

Ca
255

AGB

Ca

255

Ca 255

PROGYMNASMATA.

Anleitung

zur

lateinischen Komposition

in praktischen Beispielen

zu der Chrie und deren Teilen.

Für die oberste Bildungsstufe der Gymnasien.

Von

Dr. Moritz Seyffert,

vorm. Professor am Königl. Joachimsthal'schen Gymnasium zu Berlin.

Fünfte, durchgesehene Auflage.



Leipzig,

Verlag von Otto Holtze.

1886.

Ca. 222

PROGYMA AATA

Anleitung

von

lateinischen Komposition

in praktischen Übungen

an der Schule und deren Teilen

Für die oberste Bildungsstufe der Gymnasien

von

Dr. Moritz Hoffert

Lehrer am Königl. Gymnasium in Berlin

Leipzig, durchgehende Auflage

Leipzig

Verlag von O. W. Wittig

Druck von Metzger & Wittig in Leipzig.



Vorwort.

Es ist nur ein Versuch, und zwar ein letzter, was ich hiermit meinen geehrten Fachgenossen zur Benutzung in ihren Kreisen und, wo möglich, zur weiteren selbständigen Verfolgung übergebe. Als Versuch kündigt sich die Arbeit schon durch ihren Umfang an, der mir aber gerade groß genug scheint, um dem neuen Felde, das ich bestellt habe, und den Früchten, die sich demselben abgewinnen lassen, eine neue und eindringlichere Empfehlung zu geben; ein letzter Versuch ist es, insofern es mich drängte, das in den Scholae Latinae begonnene Werk durch die gegenwärtige praktische Zugabe zu vervollständigen und zum Abschluß zu bringen, um dann mit ruhigem Gewissen das Feld und dessen Pflege anderen Kräften, anderen Mächten zu überlassen. Ich wenigstens muß es, so lange es Tag ist, in der Weise bestellen, die als das Resultat langjähriger ernster Versuche mir zur innersten Lebensüberzeugung und zur Sache heiliger Pflicht geworden ist; der besseren Einsicht, woher sie auch kommen mochte, habe ich mich nie verschlossen und nie in meiner Ehre, sondern in dem Besten meiner Schüler das Glück meines Lebens gefunden. Aber, aber bange wird mir — und der Name eines Versuches streift fast an den

des Verwegenen, ja Verzweifelten, — wenn ich die Menge der gegnerischen Maximen überdenke, die in den Köpfen der Gegenwart ihr Spiel treiben. Hier ist es die moderne Universalität der Bildung, die über die Beschränktheit des jugendlichen Tummelplatzes, welcher in der *Χρεία* geboten ist, Beschwerde führt; dort klagt die Autonomie des Fortschrittes über Rückkehr zum Alten und noch dazu zum alten, toten Schematismus, in der sie etwas von der verurufenen Umkehr der Wissenschaft wittert; hier ist es die Überlegenheit reflektierender Weisheit, die in den Themen der Chrie nur Stoff zu untergeordneter mechanischer und zerbröckelter, nicht freier und in sich zusammenhängender Denkübung findet; dort schreit der bescheidene, mit dem Minimum gemeiner Verständlichkeit zufriedene Realismus über die ästhetischen Anforderungen, welche die Form der Chrie an Arbeiten der Schüler stellt, und über das Mühsame, das mit der Erlernung und Aneignung dieser Form verbunden ist. Vier ganze Armee-corps mit lauter gezogenen Geschützen! Soll ich losschlagen auf sie? Das sei fern von mir: nur zeigen will ich ihnen aus der Ferne die Bajonette meiner Truppen in ebensoviel acutis sententiis, über die sie vielleicht mit Seneca Ep. XXXIII höhnisch lächeln und sagen werden: viro captare flosculos turpe est et fulcire se notissimis et paucissimis vocibus: mein Trost ist der unerschütterliche Glaube, daß über alle Klügelei des menschlichen Verstandes diese notissimae voces einer ewigen Wahrheit stets gesiegt haben und ferner siegen werden. Ad 1). Das Vergilische Laudatio ingentia rura, exiguum colito enthält doch Winks genug, um in zwei Jahren lieber ein kleines Feld fruchtbar zu machen, als größere latifundia zu pflügen, bei denen man, wie es bisher geschehen ist und fast nicht anders geschehen konnte, das Säen vergißt. Das ist gewißlich wahr. Ad 2). Ein Mann des lautersten Wesens, eine kindliche Seele,

wie sie nicht leicht die Sonne dieser Tage gesehen hat, der selige Nägelsbach sagt in seiner *Laudatio Lutheri*: *Idem fecerunt, quicumque post eum (Lutherum) in suo quisque genere verae progressionis auctores fuerunt: ad antiqua redierunt, non illi quidem ad obsoleta, non ad emortua, sed ad ea, quibus vetustas nihil nocet, quia partem aliquam habent aeternitatis.* Uns bliebe also nur zu zeigen, daß das Schema der Chrie auf dem Felde der praktischen Logik ein *πρωτότυπον* ist und deshalb ewige Geltung hat: dies glauben wir in dem 2. Capitel unserer *Scholae Latinae II* zur Genüge gethan zu haben: wem das dort Gesagte nicht einleuchtend genug ist, der wird nie zu überzeugen sein. Ad 3). In der 17. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Breslau 1857 sprach man über die vom Direktor Schönborn gestellte These, welche als Aufgaben zu freien Aufsätzen in den obersten Klassen der Gymnasien Sentenzen aus Dichtern oder andere bedeutende Aussprüche viel mehr empfahl als die Würdigung historischer Charaktere oder gar als Reden, wie sie unter diesen oder jenen von der Geschichte erzählten Umständen gehalten sein könnten. Hier war es Stimme eines ebenso erfahrenen Schul- als einsichtsvollen Staatsmannes, der in gewohnter Weise der zerfahrenen Debatte mit Klarheit und Bestimmtheit den rechten Weg und das Ziel zeigte, indem er sagte: „Vor allem ist zu bemerken, daß die beiden Gebiete, das der Sentenz und das des historischen Thema's, nicht ganz auseinanderfallen. Sentenzen, wie *Audaces fortuna iuvat*, *Prudens futuri temporis exitum* u. s. w., erfordern die Herbeiziehung von historischen Thatfachen und Personen. Solche Sentenzen, die an historischen Beispielen zu entwickeln sind, bieten den angemessensten Stoff für Primanerarbeiten. Sie vermitteln gerade den Übergang von der Reproduktion zur Produktion, welches doch eben die Sig-

natur der obersten Stufe des Gymnasiums ist.“ Hinter diesem ebenso blanken als starken Schilde wird die Chrie, denke ich, so leicht nicht durchlöchert werden. Ad 4). Der bekannte Vertreter dieser Richtung ist sich wohl nicht klar über das, was er ästhetisch nennt: er will wahrscheinlich in der Stillehre nur die abstrakten Kategorien des Schönen, des Anmutigen, des Würdevollen, des Nachdrucks u. s. w. verbannt wissen, aber nicht die Erlernung der fremden Einkleidungsformen der Gedanken, die zum großen Teil eben die eigentümliche Schönheit der Sprache, den sogenannten ornatus derselben ausmachen, um derentwillen sie uns so überaus wert und teuer ist. Sonst würde er ja in fast barbarischer oder banausischer Weise nur die goldenen Früchte nehmen und die silbernen Schalen als wertlos stehen lassen. Ich denke, von diesen eigentümlichen Formen, die über die gemeine Verständlichkeit, welche nur dann einen Sinn hat, wenn sie das Werk der größten geistigen Kraft ist, hinausgehen und eben deshalb dem jugendlichen, nicht ganz trockenen Geiste faßbarer sind, als das in seiner Art berechnete und relativ höchste tenue genus, bietet unsere Anleitung gerade so viel, als ein fleißiger Primaner in zwei Jahren sich wohl aneignen kann — freilich nicht ohne Mühe, aber — nun hier kommen die *acutae sententiae* zu Dutzenden, von denen ich nur an die Worte des lebenswürdigsten aller Dichter erinnere: *operosa parvus carmina fingo*. Können wir Modernen in unserem Falle, d. h. auf dem Felde des Lateinschreibens, je anders denken und handeln? Wer es wollte, hat sicherlich *oleum et operam* verloren, ehe er davon Gebrauch gemacht. Neu wird es vielleicht dem gelehrten Gegner sein, wenn ich schließlich ihm sage, daß in den besprochenen Formen der größte Schatz für den Realismus, den er vertritt, verborgen liegt, indem sie, methodisch erlernt, das Materielle

des Gedankens an die Hand geben und dem Geiste zu einem realen Stoffe verhelfen, der mehr wert ist, als die historische Notiz an sich: wie dies zu verstehen sei, wird jeder, der die Beispiele dieses Büchelchens genau und scharf ansieht, ohne Schwierigkeit erkennen. Nun kein Wort mehr: wer weiß, ob nicht bald andere Mächte, als geistige, jedem Kampfe auf theoretischem Gebiete ein Ende machen und uns alle, Freund und Feind auf jenem Felde, in eine Bahn des gemeinsamen Handelns und Leidens zwingen werden.

Berlin, im Mai 1859.

Moritz Seyffert.

Für diejenigen Herren Kollegen, welchen ein bloßer Text ohne Kommentar in den Händen ihrer Schüler lieber ist, bemerke ich, daß ein Separatabdruck des Textes der Progymnasmata bei demselben Verleger unter dem Titel: **Praktische Beispiele zu der Chrie und deren Theilen** etc. (Ladenpreis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.) erschienen ist. Um jedoch dann jeder möglichen Verwechselung vorzubeugen, wird es gut sein, wenn meine Herren Kollegen die für ihre Schüler bestimmten Exemplare der „Praktischen Beispiele“ wo möglich selber bei einer Sortimentsbuchhandlung bestellen wollen.

M. S.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die zweite Auflage der Progymnasmata hat nur im einzelnen einige Verbesserungen erfahren, welche den Gebrauch der ersten neben ihr so wie den des Separat- abdruckes des Textes für die Schüler (**Praktische Beispiele u. s. w.**) nicht beeinträchtigen. Es bleibt mir nichts übrig, als meine Freude darüber auszusprechen, daß die Absicht, welche mich zur Ausarbeitung dieser Übungsstücke bestimmt hat, in ihrer Bedeutung für die Methode der lateinischen Stilübungen erkannt worden ist, und sich, wenn auch langsam, Beifall zu erwerben gewußt hat.

Berlin, im Oktober 1863.

Moritz Seyffert.

Vorwort zur vierten und fünften Auflage.

Um den Gebrauch des Kommentar's in den Händen der Schüler zu erleichtern, sind in die vorliegende vierte Auflage die Hinweisungen auf die Grammatik von Ellendt-Seyffert aufgenommen worden. Wie dies bei der großen Verbreitung, welche diese Grammatik gefunden, nicht ungerechtfertigt erscheinen wird, so mag es auch keiner besonderen Motivierung bedürfen, wenn zugleich die Citate der Grammatiken von Zumpt und Madvig noch ihre alte Stelle behauptet haben. Im übrigen sind die Citate revidiert und geändert worden, wo die Bearbeitung neuer Auflagen, wie bei der Stilistik von Berger, es verlangte.

Brandenburg, a. H., Dezember 1876 und November 1885.

Dr. M. A. Seyffert.

Nr. 1.

Titus Livius.

(Laudatio als exordium einer Chrie.)

Aus zwei Gründen hauptsächlich, glaube ich, verdient das Geschichtswerk¹ des T. Livius, ab urbe condita betitelt², von allen, die sich eine höhere allgemeine Bildung³ aneignen⁴ wollen, fleißig studiert⁵ zu werden: der eine von diesen⁶ ist, weil es die Thaten eines⁷ Volkes enthält⁸, welches unter den Völkern der ganzen alten Welt⁹ den ersten Platz eingenommen hat, der andere, weil die Darstellung¹⁰ dieser (Thaten) im höchsten Grade ebenso¹¹ interessant als lehrreich¹² ist. T. Livius war der erste, der¹³ die Universalgeschichte seines Volkes von den unbedeutenden Uranfängen der Stadt bis auf seine Zeit¹⁴ in ununterbrochener Reihenfolge¹⁵ so gründlich¹⁶ und ausführlich darstellte¹⁷, daß er nicht bloß seine Vorgänger¹⁸ (auf diesem Felde) verdunkelte¹⁹ und beinahe in Vergessenheit brachte, sondern auch von den späteren²⁰, obwohl²¹ sie alle ihn sich zum Muster nahmen, fast niemand sich mit ihm messen²² kann. Aber auch²³ die Behandlungsweise²⁴ des Stoffes²⁵ verdient²⁶ jedenfalls nach meinem Dafürhalten die höchste Bewunderung und das höchste Lob. Livius²⁷ war erfüllt²⁸ von der wärmsten²⁹ Liebe zum Vaterlande und zugleich³⁰ von der tiefsten Frömmigkeit gegen die heimischen Götter: er ehrte ebenso³⁰ treu-

herzig³¹, ja beinahe³² abergläubisch den Gottesdienst und die heiligen Bräuche³³ der Vorfahren³⁴, wie er der Tugend und dem sittlichen Geiste³⁵ der alten Zeit den höchsten Wert beilegte³⁶. Dies ist der Grund, daß³⁷ er bei der Beurteilung³⁸ von geschichtlichen Thatsachen³⁹ oder⁴⁰ vom moralischen Werte⁴¹ großer Männer mit einer natürlichen Unbefangenheit⁴² verfuhr⁴³, welche die Zustimmung⁴⁴ jedes⁴⁵ Biedermannes finden mußte⁴⁶. Das Glück⁴⁷ mit anspruchsloser Mäßigung⁴⁸ hinnehmen⁴⁹ und⁵⁰ das Unglück mit hochherzigem Gleichmut⁵¹ ertragen; Unbescholtenheit des Lebenswandels und Unsträflichkeit in Ehren halten⁵² und der Ungebundenheit und Sinnlichkeit⁵³ Zügel anlegen; für die Wohlfahrt des Vaterlandes jedem schweren und herben Lose⁵⁴ sich freudig unterziehen, mit einem Worte⁵⁵, mutig handeln und leiden⁵⁶, nur das⁵⁷ sind in seinen Augen wahre Tugenden, die⁵⁸ eines Mannes und echten Römers⁵⁹ würdig sind. Ja⁶⁰, diese Unbefangenheit des Urteils hat er sich auf 'das standhafteste⁶¹ zu wahren⁶² gewußt⁶³: obwohl⁶⁴ er zu einer⁶⁵ Zeit schrieb, wo ein Alleinherrscher⁶⁶ regierte, so hielt er sich doch von aller Furcht, die das Gemüt des Schriftstellers⁶⁷, wenn auch nicht⁶⁸ der Wahrheit untreu⁶⁹, so doch befangen machen⁷⁰ konnte⁷¹, frei⁷² und wollte⁷³ sich von Augustus, der allerdings⁷⁴ ein sehr edler⁷⁵ Verehrer⁷⁶ der Gelehrten⁷⁷ war, lieber einen Pompejaner, d. h. einen Anhänger der Optimaten, welche vor kurzem an der Spitze des Staates gestanden hatten, als einen Anhänger⁷⁸ des Kaiserreichs⁷⁹ nennen lassen. Jedoch greift⁸³ er nicht, wie ein pedantischer⁸⁰ Sittenprediger, wodurch⁸¹ man seinen Lesern⁸² gewöhnlich nur langweilig wird, zu⁸³ weitläufigen moralischen Betrachtungen⁸⁴, sondern er stellt entweder die bloßen⁸⁵ Beispiele großer Männer und ihre ruhmvollen Thaten zur Nachahmung hin und⁸⁶

weiß⁸⁷ dadurch⁸⁶ seine Leser⁸⁸ mit dem lebendigsten Eifer⁸⁹ für jegliche Tugend zu beseelen⁹⁰, oder er webt Reden und Vorträge vor einer versammelten Menge⁹¹ in die Geschichtserzählung ein, in denen⁹² er die Hauptpersonen⁹³ die Absichten und Grundsätze ihres Handelns⁹⁴ selbst darlegen lassen wollte⁹⁵ und weiß dadurch der Erzählung ein Gewicht zu geben⁹⁶, wie es mit dem Ansehn alter⁹⁷ und zwar⁹⁸ berühmter und im Staatsdienst höchst erfahrener Persönlichkeiten⁹⁹ verbunden ist¹⁰⁰. Wie¹⁰¹ in den übrigen Partieen¹⁰², die zur Verschönerung der Geschichtsdarstellung erforderlich sind¹⁰³, zum Beispiel¹⁰⁴ Beschreibungen von Örtlichkeiten und Völkern, Charakteristiken, lebendige Schlachtgemälde¹⁰⁵, so ist er besonders in seinen Reden als Redner groß¹⁰⁶: so sehr¹⁰⁷ sind teils die ausgesprochenen Gedanken¹⁰⁸ mit den Sachen wie mit den Personen in Einklang¹⁰⁹, teils der Stil an sich gedankenreich¹¹⁰ und im Satzbau¹¹¹ gedrängt, daß man das leibhafte¹¹² Bild der guten alten Zeit¹¹³ mit der höchsten Bewunderung zu sehen meint¹¹⁴. Die Wahrheit dieser Behauptung¹¹⁵ läßt sich aus vielen Einzelheiten¹¹⁶ erkennen, besonders aber¹¹⁷ aus der Rede, welche er den Q. Fabius Cunctator, als er dem L. Aemilius Paulus bei dessen Abgang aus Rom nach dem Orte seiner Bestimmung¹¹⁸ eine Ehre erweisen¹¹⁹ wollte, halten¹²⁰ läßt. Hier¹²¹ sagt der alte Feldherr¹²² viel Wahres, was^{122b} mit seinem Charakter übereinstimmt, unter anderem auch¹²³ das treffliche Wort¹²⁴: Wer den Ruhm verschmähet, wird wahren Ruhmes teilhaftig werden! Laßt¹²⁵ uns in der Kürze betrachten, was dies Wort¹²⁶ zu bedeuten hat.

Nr. 2.

Bias omnia sua secum portans.

Cic. Parad. I, 1, 8.

(Explicatio mit probatio, welche das contrarium zugleich enthält.)

Die Antwort¹, welche der bekannte² Bias aus Priene seinen aus der eingenommenen Stadt entfliehenden Mitbürgern gegeben haben soll, daß er³ alle seine Habe bei sich führe, gab⁴ er, wie man glauben muß⁵, nicht um⁶ sich als den Ärmsten von allen zu bezeichnen, der nichts besäße außer dem Kleide, das er anhabe⁷, oder dem Stocke, auf den er sich stütze; sondern vielmehr⁸, um sich als den einzigen wahrhaft Reichen zu erkennen zu geben⁹, der nichts¹⁰ bedürfe und mit sich selbst zufrieden sei. Mit sich selbst aber¹¹ zufrieden sein heißt nichts anderes¹², als alle seine Hoffnungen und Berechnungen nicht vom Glück abhängig sein lassen¹³, sondern in der Tugend und Weisheit des Inneren alles Gute suchen¹⁴. Wie nämlich der bekannte Ausspruch¹⁵ des Apollo, der jedem die Selbsterkenntnis zur Pflicht macht¹⁶, nicht die Bedeutung hat, daß wir unsere Gliedmaßen oder unsere Leibesgröße und Figur kennen lernen sollen, sondern unsern Geist, der ja¹⁷ selbst alles¹⁸ verrichtet, was wir verrichten: so kann nichts Eigentum¹⁹ heißen, was jemand in der Weise besitzt, daß es teils fremde Gewalt nehmen²⁰ kann, teils der Besitzer²¹ selbst sich des Besitzes²² desselben nicht erfreut²³. Und daß dies²⁴ auf alle Güter, insofern dieselben²⁵ nicht Güter des Innern sind, seine Anwendung findet²⁶, daß dieselben nämlich²⁷ entweder ein Spielball des Glückes und des Zufalls sind oder zwar²⁸

besessen werden, aber²⁸ derjenige, der sogar²⁹ den größten Überfluß an ihnen hat, doch gerade an dem, woran er reich ist, darbt³⁰, wird jeder begreifen³¹.

Alle äußeren Güter nämlich, wenn sie um ihrer selbst willen³² erstrebt und nicht vielmehr³³ als Mittel zu einem höheren Zwecke benutzt werden³⁴, sind von der Art, daß sie die Begierde reizen³⁵ und das Herz um so mehr³⁶ durch das sehnüchtige Verlangen nach ihnen beunruhigen, je weniger die Vernunft zu ihrer Verachtung Kraft³⁷ besitzt. Und da nun³⁸ das Glück an der Ertheilung oder Entziehung derselben einen großen Anteil hat³⁹, so kommt es, daß derjenige, der nach einem so unsicheren Besitze trachtet, nicht bloß von der Begierde, das, was er hat, zu vergrößern, sondern auch von der Furcht, es zu verlieren, gequält wird⁴⁰: in keinem von beiden Fällen⁴¹ kann er reich und glücklich heißen. Denn ich frage⁴²! ist etwa Tantalus reich, der bis ans⁴³ Kinn im Wasser steht und, wenn er den Durst durch einen Schluck löschen will, von den zurückweichenden Wellen auf klägliche Weise gehöhnt wird? Der Vorteil⁴⁴ des Reichtums besteht in der Fülle, die Fülle aber giebt sich in der Reichlichkeit und Hinlänglichkeit⁴⁵ der Güter zu erkennen. Wie also diejenigen, deren Reichtum in äußeren Dingen beruht, weder ein dauerhaftes⁴⁶ noch ein ersprißliches⁴⁷ Gut besitzen, so besitzen auf der anderen Seite⁴⁸ diejenigen, die mit den Gütern des Inneren, mit Tugend und Weisheit begabt sind, allein etwas⁴⁹ Immerwährendes und zugleich⁵⁰ Nützliches. Denn Tugend und Weisheit allein, die ja⁵¹ durch den Geist⁵² selbst, der ein Ausfluß der göttlichen und unsterblichen Substanz ist^{52b} geschaffen wird, kann weder durch die Gewalt eines Menschen oder des Glückes, noch durch Neid oder Verkleinerungssucht⁵³, noch durch drückender werdende⁵⁴ Lebensjahre⁵⁵, ja selbst nicht⁵⁶ durch den Tod entrissen werden;

und wer diese⁵⁷ besitzt, ist allein, was das Eigentümliche des Reichtums ist, zufrieden⁵⁸; denn wenn er auch alle seine Habe infolge eines Unglücksfalles verlieren sollte, so hat er in seinem Inneren das Mittel⁵⁹, den Schaden, wenn es anders ein Schaden heißen darf, wieder gut zu machen, und sodann ist er sich bewußt⁶⁰, daß eben darin die größte Wirkung⁶¹ der Tugend besteht, daß er begreift, zur Vervollständigung⁶² der menschlichen Glückseligkeit sei außer ihr nichts nötig. Daher folgen diese der Natur als⁶³ der besten Führerin, welche lehrt mit wenigem⁶⁴ zufrieden zu sein und den nötigen Lebensunterhalt, der um ein kleines zu beschaffen ist⁶⁵, allen ohne Schwierigkeit⁶⁶ gewährt; jene dagegen thun der Natur Gewalt an und lassen den Geist, wie Sallust sagt⁶⁷, dienen, den Körper herrschen; die ersten haben für⁶⁸ alle Unfälle des Lebens Stützen⁶⁹ in Bereitschaft und, wenn alles verloren ist, halten sie sich an der bloßen⁷⁰ Tugend aufrecht, die letzteren fürchten von jedem Windzuge⁷¹ des Glückes über den Haufen geworfen zu werden und getroffen vom Schlag⁷² liegen sie so darnieder, daß sie sich nicht wieder⁷³ aufzurichten imstande sind⁷⁴; jene kommen der Gottheit⁷⁵ am nächsten, die nichts bedarf, diese sind den Tieren ähnlich, welche die Natur, wie gleichfalls⁷⁶ Sallust sagt, dem Bauche unterthan geschaffen hat. Ich frage also⁷⁷: werden wir die Mitbürger des Bias, die aus der eroberten Stadt so viel als möglich mitzunehmen⁷⁸ sich beeifern, für glücklich halten⁷⁹, ihn selbst aber, der auf den Trümmern seiner Vaterstadt ruhigen Geistes entblößt einherschreitet⁸⁰, bemitleiden?

Nr. 3.

Abfertigung der voluptarii.

(Contrarium als Einwurf mit simile.)

Es muß also der Satz¹ stehen bleiben², den ich mit den unumstößlichsten Gründen³ bewiesen zu haben glaube, daß nichts eine größere Gewalt über das menschliche Gemüt übt⁴ als das sinnliche⁵ Vergnügen, nichts⁶ einen verderblicheren⁷ Schaden der Seele und dem Leibe der ihm ergebenen Sklaven⁸ zufügt. Es wird uns aber von vielen Gebildeten⁹ ein Einwurf gemacht¹⁰ mit der Frage, ob das, was ich will, die menschliche Natur vollkommen¹¹ zu leisten¹² imstande sei, die einmal¹³ nach keinem Ziele¹⁴ einen so heftigen Drang empfinde¹⁵, als nach dem des größtmöglichen Wohlbefindens, und sodann, aus Geist und Körper zusammengesetzt¹⁶, selbst dieses wenn auch im Vergleich¹⁷ zu den geistigen Gütern niedrige Vergnügen nicht mit Verachtung von der Hand weisen¹⁸ dürfe. Ist es nicht ungereimt¹⁹, sagen sie, gegen die Natur anzukämpfen²⁰, indem²¹ man entweder etwas²² unbeachtet läßt, das sie so tief in das Herz und das Gefühl des Menschen gelegt²³, oder die noch unentwickelten und unvollkommenen Gaben²⁴, die sie dem Körper ebenso wie²⁵ dem Geiste geschenkt, nicht auf gleiche Weise entwickelt und ausbildet²⁶? Als ob²⁷ nicht an der Hand²⁸ der Natur das ganze Leben der Menschen allmählich zu einem Grade von äußerer Bildung und Schönheit²⁹ gelangt wäre, daß man ein Thor sein müßte, wenn man nach Erfindung des Getreides, wie man sprichwörtlich sagt³⁰, noch Eicheln essen wollte. Was in aller Welt hat diese große Fülle von Verbrauchsgegen-

ständen³¹, dieser Staat³² zu bedeuten³³, als daß auch wir die unschönere³⁴ Lebensweise aufgeben und mit mehr Anstand³⁵ und Geschmack zu leben lernen sollen? Sind denn³⁶ in deinen Augen³⁷ diese Erfindungen nur für Narren und Dummköpfe oder für den feisten Philister³⁸ gemacht, nicht aber³⁹ für gebildete und gescheite Leute? Wir müßten⁴⁰ ja jedenfalls für lächerlich und verächtlich oder für roh und bäurisch gelten, wenn wir Beförderungsmittel⁴¹ des Vergnügens, deren alle, jeder nach dem Maße seines Vermögens, sich erfreuen⁴², uns⁴³ in schmutziger Weise versagen oder aus Verkehrtheit als unserer unwürdig verachten⁴⁴ wollten. — Welch' eine⁴⁵ schimpfliche Entschuldigung der Ohnmacht, welch' eine thörichte Weisheit⁴⁶ kleiner Seelen⁴⁷, die mit der Vermehrung der Arten und der Gelegenheiten des Vergnügens die Natur desselben⁴⁸ selbst für verändert hält: gerade als ob⁴⁹ ein Feind, der⁵⁰ größere Streitkräfte erworben, weniger furchtbar sei, als der⁵¹ vorher schwache oder mäßig gerüstete. Diese Menschen begreifen also⁵² nicht oder thun wenigstens so, als begriffen sie nicht, daß das Vergnügen, welches⁵³ nichts Nachtheiliges mit sich führen⁵⁴ soll⁵⁵, seinen Endzweck und Maßstab⁵⁶ in der Kraft und der Gesundheit des Körpers und der Seele zugleich⁵⁷ haben müsse. Ebenso⁵⁸ nehmen sie weder auf das Alter eines jeden noch auf seinen Stand⁵⁹ und Vermögensverhältnisse⁶⁰ Rücksicht und stellen⁶² allen⁶¹ das Vergnügen gleichsam wie ein Corinth als Ziel hin⁶², das zu erreichen doch, nach den Worten des Dichters⁶³, nicht jeglichem gelingt: denn viele, die sich an diese Fahrt⁶⁴ leichtsinniger Weise wagen⁶⁵, bleiben entweder gerade an Felsen, wie denen⁶⁶ von Malea, d. h. an den Klippen der sinnlichen Lüste⁶⁷ hängen und erleiden einen totalen⁶⁸ Schiffbruch, oder, erreichen sie zufällig den Hafen, so haben sie nächst⁶⁹ dem Verlust des wahren Geschmacks⁷⁰

am Vergnügen auch⁶⁹ den Verlust der körperlichen Gesundheit und der inneren Zufriedenheit⁷¹ zu beklagen. Was nun aber die Vermehrung der Lockungen und Reizmittel zum Vergnügen betrifft⁷², so wollen diese doch nichts anderes besagen⁷³, als daß die Schwierigkeit, ihnen Widerstand zu leisten, oder der Ruhm, sie zu überwinden, größer geworden sei, zumal da die dazu notwendige Bedingung⁷⁴, das Hinwegsetzen über die Meinung und das Gerede der Leute, das Werk einer fast übermenschlichen⁷⁵ Charakterstärke ist und es viele gegeben hat, die auf alle äußeren Güter mit der größten Hochherzigkeit⁷⁶ verzichteten⁷⁷, aber auf der andern Seite⁷⁸ an ihrem Ruhme oder Rufe nicht die geringste Einbuße zu ertragen⁷⁹ imstande waren. Man muß also durch eigene Überzeugung zu dem kühnen Entschlusse kommen⁸⁰, mit seiner Einsicht sich über den gebildeten Pöbel erheben⁸¹ zu wollen und es jenen trefflichen Vertretern des Vergnügens zu überlassen, einen, der sich aus den Wogen und Stürmen des Unglücks⁸² durch die Kraft Gott weiß welcher⁸³ Tugend emporgearbeitet, für einen großen und beherzten Mann zu halten, diejenigen hingegen, welche die Vergnügungen entweder gänzlich verschmähen oder mit Weisheit darin Maß halten⁸⁴, als bejammernswerte Thoren⁸⁵ zu betrachten. Ja, ja⁸⁶! für einen Narren oder einen Menschen ohne Thatkraft⁸⁷ muß man den Steueremann halten, der in dem Augenblicke, wo er gerade⁸⁸ günstigen Wind hat⁸⁹, sich durch keine Annehmlichkeiten⁹⁰ des Himmels oder des Meeres auch nur zur kleinsten Verabsäumung seiner Pflicht⁹¹ verleiten läßt und nur darauf mit allen seinen Gedanken gerichtet ist⁹², das Schiff nicht durch einen Zufall vom Laufe abkommen⁹³ und so in versteckte Untiefen⁹⁴ oder verborgene Klippen fest hineingeraten⁹⁵ zu lassen⁹⁶; wenn diesem (Schicksal)⁹⁷ jemand entgeht⁹⁸ durch eigene Auf-

merksamkeit und Beharrlichkeit, so bewundert es kein Mensch als etwas Besonderes⁹⁹; wenn aber jemand aus einem großen Sturme und Unwetter mit heiler Haut entkommt, ja das¹⁰⁰ erheben sie mit den größten Lobsprüchen zum Himmel; woran sie allerdings¹⁰¹ recht thun würden in dem Falle¹⁰³ freilich nur¹⁰², wenn¹⁰³ sie unter Himmel die Gottheit verstünden und den Erfolg deren Willen¹⁰⁴ und Macht vielmehr als der menschlichen Klugheit und Thatkraft zuschreiben wollten¹⁰⁵.

Nr. 4.

Multo se ipsum quam hostem superasse gloriosius est.

Liv. XXX, 14, 7.

(Beispiel zum ordo exemplorum imparium.)

Die größten Männer, welche¹ Städte und Völker besiegt haben, sind oft² von dem Fehler der Unmäßigkeit besiegt worden. Was hat zum Beispiel³ den Achilles, den sonst so bewunderungswürdigen⁴ Jüngling, der Sache⁵ seiner Freunde entfremdet⁶ und ihn zu jener thatenlosen Muße⁷ getrieben? Doch wohl⁸ die Liebe zu einem Weibe⁹ und der wegen ihrer Entführung zu heftig aufbrausende Zorn. Was hat ihn dagegen¹⁰ wieder zurückgeführt in den Kampf? Offenbar¹¹ nicht das Interesse für das allgemeine Beste, sondern die leidenschaftliche Begierde¹², einen persönlichen¹³ Schmerz zu rächen. Wie viel höher steht Ulysses da¹⁴, den¹⁵ keine¹⁶ Versprechungen der Kalypso und selbst nicht die Aussicht auf Unsterblichkeit, kein Gesang der Sirenen oder irgend welches Vergnügen der Liebe zum Vaterlande und der

Sehnsucht nach seinen Lieben¹⁷ zu entfremden¹⁸ vermochte. Doch wozu erwähne ich¹⁹ mythologische Erzählungen, während mir Beispiele aus der Wirklichkeit zur Hand sind? Das leibhaftige Ebenbild²⁰ des Achilles, den er sich zum Muster genommen hatte, war der große Alexander²¹. Daß dieser von dem brennendsten²² Schmerze gefoltert worden sei, als er im Rausche²³ vom Zorne bis zur Ermordung seines besten Freundes, Clitus, sich hatte hinreißen lassen²⁴, weiß jedermann²⁵. Auch²⁶ erzählen einige, daß seine allzugroße Unmäßigkeit im Essen und Trinken seinen frühzeitigen²⁷ Tod herbeigeführt habe²⁸. Nichts von dem besaß²⁹ der ältere P. Scipio, obgleich dieser für seine Person hinsichtlich³⁰ der Bedeutung seiner Thaten dem Macedonier nicht gleichgestellt werden darf. Scipio³¹ also ließ eine bildschöne Gefangene³², welche seine Soldaten ihm als Belohnung³³ zugeführt hatten, nicht bloß ihrem Bräutigam zurückstellen, sondern fügte auch ein sehr ansehnliches Geschenk als Mitgift³⁴ hinzu: daher³⁵ er wohl³⁶ mit Recht von sich rühmen konnte³⁷, wie es im Livius (XXX, 14) heißt³⁸: von allen Tugenden, welche den Masinissa bestimmt hätten, sich in seinen (des Scipio) Schutz und Freundschaft zu begeben, sei keine so groß in ihm, als die Mäßigkeit und die Beherrschung³⁹ der sinnlichen Begierden. Ich nenne einzelne Männer: aber wie⁴⁰? sind nicht oft ganze⁴¹ Generationen⁴² durch solche Beispiele der Enthaltbarkeit ausgezeichnet gewesen⁴³? Wer hätte nicht⁴⁴ die Namen und Thaten des Fabricius, des Curius, des Coruncanius und der übrigen Staatsmänner⁴⁵ der damaligen Zeit gehört⁴⁴? Sie sind allen bekannt⁴⁶, aber wert, immer wieder⁴⁷ erzählt zu werden. Dem M'. Curius, der⁴⁸ kurz zuvor von der Besiegung der Samniten nach Hause in sein unansehnliches⁴⁹ Landhaus zurückgekehrt war, brachten Gesandte dieses Volkes⁵⁰ eine große Masse Goldes, jedenfalls⁵¹ um

billigere Friedensbedingungen zu erhalten⁵². Zu diesen sagte Curius⁵³, der am Herde saß und Rüben kochte: Geht und⁵⁴ erzählt den Samniten, M'. Curius wolle⁵⁵ lieber über solche, die Gold besäßen, herrschen, als selbst Gold besitzen. Das ist gewiß groß⁵⁶; doch folgendes ist noch größer, daß derselbe Mann⁵⁷, als von dem Gemeindelande⁵⁸ der Sabiner dem Volke je sieben Morgen, ihm (selbst) aber funfzig angewiesen werden sollten⁵⁹, das vom Senat bewilligte⁶⁰ Geschenk zurückwies mit den Worten⁶¹, der scheine ihm ein schlechter Bürger zu sein, der mit dem, was die übrigen bekämen⁶², nicht zufrieden sei. Ja⁶³, nach dem Siege über Pyrrhus bei Benevent, soll derselbe⁶⁴ aus der reichen⁶⁵ Beute nichts für sich als ein kleines hölzernes Gefäß⁶⁶ zum Zwecke des Opfern⁶⁷ genommen⁶⁸ haben. Was soll ich vollends von C. Fabricius sagen⁶⁹, von dem selbst sein Feind Pyrrhus ausgesprochen⁷⁰ hat, daß eher⁷¹ die Sonne von ihrer Bahn, als dieser von dem Wege der Tugend sich ablenken lasse? was von den übrigen Zeitgenossen desselben, die auf die Nachricht⁷², es lebe⁷³ zu Athen ein Weiser, der bei allem, was wir thäten, das Vergnügen zum Maßstab genommen⁷⁴ wissen wolle, in den Wunsch ausgebrochen⁷⁵ sein sollen, daß doch die Samniten und Pyrrhus diese Überzeugung gewinnen möchten, damit sie desto leichter besiegt werden könnten, nachdem sie sich der sinnlichen Lust⁷⁶ ergeben hätten? Es mag sein⁷⁷: die Römer waren damals abgehärtet⁷⁸ und in ihrer Lebensweise rauh: wie steht es aber mit Pompejus dem Großen, der⁷⁹ bei der größten Schwelgerei und Habgier der übrigen Feldherrn sich so enthaltsam zeigte? müssen⁸⁰ wir dem nicht unsere Bewunderung schenken? ihm, den⁸¹ von der begonnenen Fahrt⁸², um mit Cicero zu reden⁸³, keine Habgier zu irgend welcher Beute, keine Sinneslust zum Vergnügen, keine Schönheit einer Stadt zur Er-

götzung, keine Berühmtheit (derselben) zur Kenntnissnahme, ja selbst keine Anstrengung zur Erholung verlockte? Ich könnte⁸⁴ viele Römer aus dieser Klasse⁸⁵ anführen⁸⁴; aber schon längst winken mir⁸⁶ zwei Griechen, die in Zeiten⁸⁷ lebten⁸⁸, wo⁸⁹ ihre eigenen Staaten an allen materiellen⁹⁰ Mitteln Überfluß hatten und mit mannigfaltigem Rüstzeug⁹¹ des Luxus, das jene beschafft hatten, prahlten⁹², ich meine⁹³ den Perikles und Epaminondas, von denen der erstere, während er Athen mit allem möglichen Glanze der Schönheit und des Reichtums umgab⁹⁴, in seinem eigenen Privatleben⁹⁵ höchst sparsam war, sein Vermögen bei der Verwaltung des Staates auch nicht um eine Drachme bereicherte, und, wenn er zu Tische eingeladen wurde, niemals erschien⁹⁶, außer einmal, um die Hochzeit eines Verwandten zu feiern, und zwar⁹⁷ nur so lange⁹⁸, bis das Trinkgelag⁹⁹ begann¹⁰⁰. Läßt sich wohl im Vergleich hiermit etwas Erhabeneres nennen¹⁰¹ bei einem Manne, der an der Spitze des Staates steht? oder kann man seinen Nachfolgern¹⁰² etwas weniger nachrühmen¹⁰³? Der zweite aber, Epaminondas, hatte zwar¹⁰⁴ die reichsten Freunde, machte aber von den dargebotenen Geschenken derselben niemals Gebrauch außer zur Unterstützung anderer; bestochen werden¹⁰⁵ — konnte er niemals: als Hausgerät¹⁰⁶ hatte er nichts als einen Kessel und einen Bratspieß. So mächtig wirkte¹⁰⁷ bei diesen großen Männern die Vernunft, die sie durch das Studium und die Lehrsätze der Philosophie auf wunderbare Weise gekräftigt hatten.

Nr. 5.

Palinurus,

als Beispiel zu Nep. XVI, 3, 1: *Nimia fiducia magnae calamitati solet esse.*

(Muster für Behandlung des exemplum cum descriptione.)

Allzugroßes Selbstvertrauen pflegt selbst¹ dem Edelsten² zum großen Unglück auszuschlagen³: das hat vielleicht⁴ keines Menschen⁵ Ende⁶ auf eine so erschütternde Weise⁷ gelehrt, als das des Palinurus, des klugen⁸ und treuen Steuermannes, der in dem Augenblicke, wo⁹ er am Ende¹⁰ der Gefahren und Mühen so vieler Jahre mit seinem Herrn, Aeneas, und den übrigen Gefährten dem ersehnten Ziele¹¹ zufuhr¹², ohne alle Schuld von seiner Seite¹³, wie es scheint¹⁴, sondern durch bloße¹⁵ Naturkraft überwältigt zu Grunde ging. Kann man etwas¹⁶ Mitleiderregenderes nennen oder sich¹⁷ denken, als daß ein Mann¹⁸, der in seiner Pflicht der pünktlichste¹⁹ ist und seinem Herrn die Treue auf das gewissenhafteste¹⁹ bewährt²⁰, eben deshalb von den Göttern selbst jählings ins Verderben gestürzt wird²¹? Dahin führen²² die Schiffe durch die Nacht im Geleit²³ der Winde ihre Straße verfolgend²⁴; besänftigt von Neptun zeigte²⁵ das Meer die tiefste²⁶ Stille; kein Zeichen am Himmel, das Besorgnis oder Furcht eingeflößt hätte; die Genossen, erschöpft²⁷ von der Anstrengung, hatten das Rudern ausgesetzt²⁸ und lagen in festen Schlaf versunken²⁹: was that³⁰ Palinurus? Mit todmüden³¹, halb erstarrten³² Augen blieb er gleichwohl³³ wie angenagelt³⁴ am Steuerruder stehen³⁵ und³⁶ beobachtete³⁷ immerfort³⁸ den Himmel, als plötzlich der Gott des Schlafes³⁹ herabschwebt und in der Gestalt⁴⁰ des Phorbas, eines von den Genossen des Aeneas

ihn mit den verführerischsten⁴¹ Worten anredet⁴², er solle sich doch einen Augenblick⁴³ Ruhe gönnen⁴⁴: er wolle unterdessen den Dienst des Steuermannes versehen. Voller Unwillen⁴⁵ erwidert hierauf⁴⁶ Palinurus⁴⁷: „Wie? hältst du mich für so unerfahren⁴⁸ in der Kunst oder für so pflichtvergessen⁴⁹, daß ich der Treue des Meeres, dem unsichersten⁵⁰ und unbeständigsten, das es giebt, auch nur einen Augenblick⁵¹ mich anvertrauen oder das Wohl meines geliebten⁵² Herrn, des Aeneas, einem der gemeinsten⁵³ natürlichen Bedürfnisse zu Liebe⁵⁴ verabsäumen und verraten sollte? Hebe dich hinweg⁵⁵, fuhr er fort⁵⁶, mich soll sicherlich die Meeresstille als Wachenden erfreuen, nicht als Schlafenden begraben⁵⁷.“ O wie groß⁵⁸ und bewunderungswürdig ist die Kraft der Charakterfestigkeit, die durch keine⁵⁹ Verführungs-⁶⁰ und Schreckmittel, durch keine List und Gewalt von der Tugend und der Pflicht sich abwendig machen läßt⁶¹ und sogar dem allgemeinen Lose der Menschheit, dem alle, hoch und niedrig⁶², arm und reich, alt und jung, gehorchen müssen⁶³, ungestraft glaubt Trotz bieten⁶⁴ zu können. Aber freilich⁶⁵ die Kraft der Götter oder⁶⁶ der Natur ist größer: hätte dieselbe Palinurus in bescheidenem und demütigem Sinne anerkannt und nicht vielmehr⁶⁷ in dem stolzen Selbstbewußtsein⁶⁸ seiner Tüchtigkeit unterschätzt, so würde er jedenfalls im Gebet⁶⁹ die Hülfe der Götter angerufen haben, daß sie ihm entweder der Naturnotwendigkeit, wenn es möglich wäre, Widerstand zu leisten, oder, wenn es nicht⁷⁰ möglich wäre, ohne allen⁷¹ Schaden für sich⁷² oder die Seinen auch schlafend weiter zu fahren erlauben⁷³ möchten. So⁷⁴ mußte⁷⁵ er für sein Selbstvertrauen auf das härteste büßen; besiegt am Ende durch die göttliche Kraft stürzte er mit dem losgerissenen Steuerruder in's Meer und nachdem er drei Nächte hintereinander auf demselben umhergetrieben⁷⁶ war, ward er

am vierten Tage, als er an die Küste Italiens heranschwimmen wollte⁷⁷, von den Einwohnern^{77b} dieses Landes mit dem Schwerte getötet. Will nun noch jemand zweifeln⁷⁸, daß der Mensch⁷⁹, je mehr er durch persönliche Tüchtigkeit⁸⁰ sich auszeichnet, desto unterwürfiger gegen die Götter sich zeigen⁸¹ muß?

Nr. 6.

Entellus,

als exemplum contrarium zu dem vorigen Satze.

(In derselben Weise der descriptio, zugleich mit testimonium.)

Nachdem ich einmal¹ auf Vergil gekommen bin², dessen Lectüre³, je länger und fleißiger ich sie wieder vornehme⁴, mich mit desto größerem Wohlgefallen erfüllt⁵, so will ich jetzt, wenn's gefällt, eine von der eben vorhergeschickten⁶ ganz verschiedene⁷ und um ein gut Teil freudigere Geschichte⁸ wiederholen von dem Siculer Entellus, dem berühmten⁹, sieggekrönten¹⁰ Faustkämpfer, der in vorgerückterem Alter¹¹ mit dem weit jüngeren und an körperlicher Gewandtheit¹² überlegenen¹³ Trojaner Dares sich in einen Kampf einließ und¹⁴ aus dem ungleichen Wettstreit nicht bloß als Sieger hervorging, sondern auch den Sieg selbst durch eine ganz denkwürdige That¹⁵ verherrlichte¹⁶ und krönte. Laßt uns also¹⁷ zunächst sehen, auf welche Weise er seinen Gegner besiegte. Nachdem die Aufforderung¹⁸ zum Kampfe geschehen und die Preise von Aeneas ausgesetzt¹⁹ waren, fand sich lange Zeit keiner, der den Plan zu betreten²⁰ gewagt hätte, außer Dares, einem Menschen, der theils auf riesige Körperkraft²¹ und seine Jugendblüte, theils auf das Bewußt-

sein früher erworbener²² Lorbeeren²³ sich außerordentlich viel zu gute that²⁴. In seiner ungestümen Sinnesart²⁵ und Habgier²⁶ fing dieser schon an²⁷ ungeduldig zu werden²⁸ und²⁹ den dem Sieger gebührenden Preis mit Nachdruck zu fordern³⁰, als der greise Acestes³¹ den Entellus, der auch³² schon etwas³³ bei Jahren war, schalt, daß er nicht bloß die Ehre eines solchen Ruhmes ohne Fauststreich³⁴ sich ruhig entreißen³⁵ lasse, sondern auch das Andenken und den Ruf des Gottes Eryx, seines früheren Lehrers³⁶, auf das Spiel setzte, und dieser nun erst nicht ohne große Schamhaftigkeit und Besorgnis wegen³⁷ seiner physischen Kräfte³⁸ aufstand, zwei Cästus von ungeheurer Wucht, die vormals sein Lehrer selbst im Kampfe zu brauchen pflegte, in die Mitte warf³⁹ und⁴⁰ am Ende, nachdem er selbst auf diese dem Aeneas zu Liebe verzichtet⁴¹ hatte und die Waffen gleichgemacht worden waren, den Kampf begann⁴². Begreifst du also wohl⁴³, was eigentlich⁴⁴ sein Herz zu einem so bedenklichen und schweren Unternehmen⁴⁵ getrieben hat? Jedenfalls nicht das Vertrauen auf seine eigenen Kräfte, die, wie er fühlen mußte⁴⁶, durch das mit starken Schritten herannahende⁴⁷ Alter gelähmt waren, nicht ein zu verwegener Kühnheit⁴⁸ sich überstürzender⁴⁹ Ehrgeiz⁵⁰, nicht gemeine⁵¹ Gier nach Lohn und dem, was materiellen Wert hat⁵², sondern der Ruf der Tüchtigkeit an sich⁵³, der zudem⁵⁴ mehr die Achtung seines göttlichen Lehrmeisters⁵⁵, als seine eigene Ehre im Auge hatte⁵⁶. Denn von dem Gedanken an diesen⁵⁷ ermutigt, und mit dessen⁵⁷ Waffen angethan war er hervorgetreten, und auf die letzteren⁵⁸ verzichtete er nur, nachdem nicht ohne guten Grund die Befürchtung in ihm aufgestiegen⁵⁹ war, es möchte ein Sieg⁶⁰, den er fremder Hülfe mehr als seinen eigenen Kräften zu verdanken scheine, für ihn selbst sowohl als für den göttlichen⁶¹

Urheber des Sieges unehrenhaft und schmachvoll sein. Hältst du wohl⁶² so etwas ohne große Bescheidenheit und Zartgefühl für möglich? Wenn⁶³ folglich schon⁶³ diese Züge⁶⁴ groß und bewunderungswürdig erscheinen, so hat sich das⁶⁵, was darauf⁶⁶ gefolgt ist, in noch hellerem Lichte gezeigt⁶⁷. Nachdem eine Zeit lang der Kampf unentschieden geblieben war⁶⁸, wurde Entellus, der⁶⁹ einen Streich zu heftig und vergebens geführt⁷⁰ hatte, von demselben zur Erde niedergerissen⁷¹ und schien schon dem Sieger die Kehle reichen⁷² zu wollen, als er plötzlich von seinem Freunde emporgehoben wurde und nun mit einer von Wut⁷³ und Schamgefühl bis zum Übermenschlichen⁷⁴ gesteigerten Kraft zum Gefecht zurückkehrte⁷⁵, den Dares über den ganzen Plan⁷⁶ vor sich her jagte⁷⁷ und ihn durch Schlag auf Schlag⁷⁸ und Wunde auf Wunde so zusammenhieb, daß dieser⁷⁹ des blutigsten⁸⁰ Todes gestorben⁸¹ wäre, hätte nicht im rechten Augenblicke⁸² Aeneas dem Kampfe ein Ende gemacht. So groß⁸³ ist die Kraft der Tugend, welche nämlich⁸⁴ die Achtung⁸⁵ vor den Göttern und nicht⁸⁶ die eigene Eitelkeit⁸⁷ leitet: durch keinen⁸⁸ Unfall, kein Mißgeschick läßt sie sich niederschlagen, sondern⁸⁹ in der Regel geht sie aus diesem schöner und geehrter⁹⁰ hervor⁹¹. Diese⁹² Tugend ist es auch⁹³, welche⁹⁴ die wahre Ehre nicht in dem äußeren Glanze⁹⁵ der Belohnungen, sondern in der ehrfurchtsvollen und dankbaren Gesinnung⁹⁶ gegen die Götter sucht⁹⁷: so stellten zum Beispiel⁹⁸ die Sieger⁹⁹ in den griechischen Spielen jede Belohnung, die sie empfangen¹⁰⁰, den Göttern als Weihgeschenk in den Tempeln auf¹⁰¹ und pflanzten auf diese Weise¹⁰² nicht bloß ihren Namen, sondern auch ihre fromme Gesinnung¹⁰³ auf die Nachwelt fort. Von solcher Hochherzigkeit also zur Nacheiferung angespornt¹⁰⁴ nahm Entellus den Stier, den er als Sieger¹⁰⁵ beanspruchen konnte¹⁰⁶, nicht für sich nach Hause mit¹⁰⁷, sondern zerschmetterte

sofort¹⁰⁸ mit seiner Faust und seinem Cästus dessen¹⁰⁹ Kopf und brachte ihn so dem Gott Eryx als¹¹⁰ schuldiges und zwar¹¹¹ würdiges Opfer dar¹¹², um daraus die Seinen erkennen zu lassen¹¹³ einmal¹¹⁴, von welchem Tode Dares durch Aeneas gerettet¹¹⁵ und erhalten worden sei, und so- dann¹¹⁴, mit welcher Gesinnung er selbst nicht bloß der Gefahr des Kampfes sich unterzogen, sondern auch den Sieg in demselben¹¹⁶ gewonnen¹¹⁷ habe. Aber¹¹⁸ auf diesen Beweis des Pflichtgefühls¹¹⁹ beschränkte sich seine fromme Gesinnung¹²⁰ nicht, sondern sie ging noch weiter¹²¹: sie¹²² fand es bedenklich¹²³, etwas¹²⁴ von der Gottheit¹²⁵ zu erbitten oder zu hoffen, was die Natur versagt¹²⁶, und um deshalb nachmals nicht in Versuchung zu kommen¹²⁷, sich und ihren Ruf dem Zufalle eines zweifelhaften Erfolges anheimzugeben¹²⁸, legte sie den Cästus selbst und ihre Kunst für immer nieder. Siehe, das ist¹²⁹ die wahre Seelengröße, die so wenig¹³⁰ ihr eigenes Verdienst¹³¹ für geschmälert¹³² hält, wenn sie den größten Teil desselben den Göttern schuldig zu sein¹³³ bekennt, daß sie ohne diese fromme Gesinnung des Verdienstes selbst nicht einmal sich erfreuen¹³⁴ zu können glaubt¹³⁵. Das ist der bekannte Spruch¹³⁶, den Horaz so treffend¹³⁷ ebenso zur Anerkennung¹³⁸ der alten Römer wie zur Warnung seiner Zeitgenossen gebrauchte¹³⁹:

Dis te minorem quod geris, imperas:

Huc omne principium, huc refer exitum.

Damit meint er¹⁴⁰, die alten Römer hätten nur¹⁴¹ durch Ehrfurcht und Heilighaltung¹⁴² der Götter sich der Welt- herrschaft¹⁴³ würdig gemacht: wenn diese nicht in das innerste Denken und Empfinden¹⁴⁴ seiner Mitwelt zurück- kehrte, würde sie niemals von der Schuld, die sie durch den Frevel der Bürgerkriege auf sich¹⁴⁵ geladen habe, er- löst werden¹⁴⁶.

Nr. 7.

Der Sieg über sich selbst.

(Ein testimonium als Beispiel von Benutzung eines latein. Schriftstellers, dessen Gedanken summarisch wiedergegeben und dessen Worte variiert werden. Cic. pro Marc. II. III.)

Trefflich ist die Rede des M. Tullius Cicero, in welcher er im Senat dem C. Cäsar Dank abstattet für¹ die Erhaltung und Wiederherstellung eines der edelsten² Männer, des M. Marcellus. Er sagt nämlich, wie³ die übrigen Tugenden des Cäsar und dessen Kriegsthaten hoch über alle emporragten, deren Namen in den Jahrbüchern der Geschichte⁴ zu finden seien⁵, so besäße er darin⁶ etwas ganz Eigentümliches und fast Göttliches, daß er bei⁷ den größten Siegen sich selbst besiegt habe, ein Sieg, der sich mit keinem andern vergleichen lasse. Was⁸ nämlich das Verdienst des Kriegers⁹ betreffe⁸ — so ungefähr lauten seine Worte¹⁰ —, so gäbe es manche, die dasselbe verkleinerten (schmälernten) und außer dem Feldherrn viele zu Teilnehmern an demselben machten¹¹. Und allerdings¹² habe die Tapferkeit der Soldaten, das günstige¹³ Terrain, die Hülfsstruppen der Bundesgenossen, Flotten und Proviant ein großes Gewicht, von dem größten Einfluß aber¹⁴ sei das Glück und nehme jede glückliche That¹⁵ für sich in Anspruch¹⁶. Hingegen aber¹⁷ wer sein Herz besiegt habe, der habe an diesem Ruhme keinen Teilnehmer und selbst das Glück nicht als Gehülfen: denn der blinde Zufall¹⁸ habe mit der überlegenden¹⁸ Vernunft nichts gemein¹⁹. Wenn ferner²⁰ jemand barbarische²¹ Völkerschaften besiegt habe, mögen sie auch an Menge der Menschen und Größe des Terrains noch so riesig oder an Mitteln aller Art reich sein²², so habe er doch Dinge²³ besiegt, die

sich durch menschliche Kraft besiegen ließen. Denn keine äußere Macht²⁴ sei so stark, daß sie nicht durch das Schwert oder durch physische Kraft²⁵ gebrochen und gelähmt werden könnte. Hingegen das Gelüst des Herzens besiegen, den Jähzorn zügeln, im Siege, der von Natur etwas Übermütiges sei²⁶, Maß halten, einen Gegner im Unglück²⁷ nicht bloß aufrichten, sondern auch heben und fördern²⁸, wer dies²⁹ thue, der sei nicht mit den größten Männern in Vergleich zu stellen, sondern für ein leibhaftes Ebenbild³⁰ der Gottheit zu halten. Und wenn nun³¹ jemandes Kriegertriumph von den schriftlichen Denkmälern³² aller Nationen verherrlicht würde, so scheine doch eine solche Ruhmesverkündigung³³, wenn man sie lese, von dem Geschrei der Soldaten und dem Schall der Trompeten übertönt³⁴ zu werden; wenn wir aber eine That³⁵ der Selbstbeherrschung und der Milde, besonders³⁶ von einem Sieger, läsen oder hörten, dann werde jedermann³⁷ von der lebendigsten Teilnahme³⁸ beseelt und schenke³⁹ solchen Männern, auch wenn er sie nie gesehen habe, nicht bloß Bewunderung, sondern auch Liebe. Wer, der diese Worte liest⁴⁰, sollte einen⁴¹ Römer, die ja⁴² sonst⁴³ in die Größe eines Triumphes und das Verdienst⁴⁴ kriegerischer Tüchtigkeit ihr höchstes Ziel setzen⁴⁵, und nicht vielmehr⁴⁶ einen Griechen von vollendeter Humanität zu hören glauben? Soviel nämlich⁴⁷ hatte in dem⁴⁸ einzigen Manne, aus dessen Munde dies kam⁴⁹, teils⁵⁰ ein sanftes Naturell⁵¹, teils ein gerader Sinn⁵² bewirkt: was⁵³ zu dem wahren Lobe des Menschen⁵⁴ gehöre, erkannte er stets⁵⁵ ebenso richtig⁵⁶ als er es ohne Mühe durch die That verwirklichte⁵⁷.

Nr. 8.

Qui studet optatam cursu contingere metam,
 Multa tulit fecitque puer: sudavit et alsit.

Horat. Art. Poet.

(Kleine Chrie.)

Als Dichter¹ stand² bekanntlich³ Horaz vor allen anderen⁴, die zu Augustus' Zeiten lebten⁵, in Ehren. Derselbe hat nicht bloß die Dichtungsart, die gewissermaßen ein Eigentum⁶ der Römer heißen kann, die satirische, zu einer Vollendung gebracht, die uns nötigt⁷, ihn beinahe den Schöpfer derselben, nicht bloß⁸ den größten Meister⁹ (in ihr) zu nennen, sondern hat auch die lyrische Poesie der Griechen, mit der vor ihm nur¹⁰ wenige sich befaßt hatten, in einer Weise auf den Boden¹¹ Latiums verpflanzt, daß sie dort gleichsam ihre Wiege gehabt¹² zu haben schien. Doch ich will in dem Lobe des Mannes jetzt nicht weitläufig¹³ sein; nur soviel¹⁴ will ich sagen, daß er das, was er thatsächlich¹⁵ und durch eigene¹⁶ Versuche in der Kunst geleistet¹⁷ hat, zugleich¹⁸ auf vortreffliche Weise auch in Regeln gefaßt¹⁹ hat in dem Gedicht, welches *Ars Poetica* betitelt ist²⁰: worin er unter anderem²¹ die Frage behandelt, ob ein Dichter von Natur und durch Talent oder durch Kunst und Fleiß entsteht, die²² er mit der Entscheidung erledigt²³, daß weder Kunst ohne Talent noch Talent ohne Kunst irgend etwas Vortreffliches leisten könne, sondern²⁴ daß das eine des anderen Hülfe bedürfe. Und dies²⁵ macht er durch ein Gleichnis von der Rennbahn²⁶ anschaulich, indem²⁷ er sagt:

Qui studet optatam cursu contingere metam,
 Multa tulit fecitque puer: sudavit et alsit.

Nämlich wer in der Rennbahn läuft²⁸ und um die Siegespalme mit anderen streitet²⁹, kann des Sieges nicht

theilhaftig³⁰ und gekrönt werden, wenn er nicht von früher Jugend an, wo³¹ noch Weichheit und Elastizität³² der Glieder vorhanden ist, seinen wenn auch noch so gesunden³³ Körper durch Anstrengungen jeder Art³⁴ geübt, sowie³⁵ durch Enthaltbarkeit³⁶ fügsam gemacht³⁷ hat. Eines gleichen³⁸ Fleißes also, sagt der Dichter, bedarf es zu einem ausgezeichneten Vortrag³⁹ in der Poesie, in der nichts oder wenig⁴⁰ sich leisten lasse, wenn nicht das Talent von früher Jugend an durch mannigfaltigen Unterricht und durch vielfache praktische Übung⁴¹ festen Halt gewonnen hat⁴². Daß dieser Satz⁴³ aber auf die schönen Wissenschaften und Künste⁴⁴ überhaupt⁴⁵ seine Anwendung finde⁴⁶, will ich jetzt, wenn's beliebt⁴⁷, mit wenig Worten⁴⁸ darthun.

Daß alles nur⁴⁹ von kleinen Anfängen aus durch verschiedene Entwicklungsstufen⁵⁰ hindurch zum höchsten Gipfel⁵¹ der Vollkommenheit gelangen könne, bezweifelt wohl⁵² niemand. Wie die Pflanze⁵³, ehe sie zur Blüte gelangt, die harte Erdoberfläche durchbrechen, wie sie durch verschiedene Luftschichten⁵⁴ durchdringen muß, wie sie weder von Hitze noch Kälte, weder von Regen noch Schnee sich allzusehr anfechten⁵⁵ lassen darf⁵⁶: so muß⁵⁷ derjenige, der einst in Kunst und Wissenschaft für einen Meister⁵⁸ gelten will, die Anfangsgründe der Dinge, auf deren Stufen allein⁵⁹ er zu etwas Höherem emporsteigen kann, überwinden und völlig besiegen⁶⁰. Diese aber⁶¹ (die Elemente) sind in der Regel zwar⁶² nicht schwer⁶³ mit dem Gedächtnis zu fassen oder zu handhaben⁶⁴, aber doch so langweilig und Überdruß verursachend⁶⁵, daß vermöge⁶⁶ der Flatterhaftigkeit und Unbeständigkeit des jugendlichen Geistes die Mehrzahl schon⁶⁷ durch diese rauhe Außenseite⁶⁸ der Dinge sich abschrecken läßt und so schnell als möglich zu höheren und anmutigeren Regionen⁶⁹, wie sie es nennt, sich emporzuschwingen trachtet. Natürlich⁷⁰ die Höhe der Bäume zieht sie an, nicht⁷¹

(ihre) Wurzeln und Stämme⁷²; aber gleichwohl kann das eine ohne das andere⁷³ nicht existieren⁷⁴. Wenn also⁷⁵ dergleichen Köpfe⁷⁶ nicht durch strenge⁷⁷ Zucht zusammengehalten werden, daß sie nicht statt einer mühsamen Lernweise einer gewissen Weichlichkeit in ihren Studien⁷⁸ sich hingeben⁷⁹, werden sie dann wohl⁸⁰ jemals zu ihrem Ziele⁸¹ gelangen, wo⁸² sie entweder mit den Kenntnissen⁸³, die zur allseitigen⁸⁴ Erfüllung ihrer Pflicht nötig sind⁸⁵, in etwas reichlicher⁸⁶ Weise ausgerüstet erscheinen oder selbst zu dem Wachstum der Wissenschaften und Künste etwas nicht Unbedeutendes⁸⁷ beizutragen imstande sind? Im Gegenteil⁸⁸, statt eines bestimmten und festen⁸⁹ Wissens werden sie höchstens⁹⁰ einige überall aufgelesene Notizen⁹¹ mitbringen, die dann, weil sie fremdes Gut⁹² und nicht durch eigene⁹³ Geistesanstrengung in Saft und Blut verwandelt sind⁹⁴, keinen Samen in sich haben, aus dem neues und schönes entstehen und in Fülle ersprießen⁹⁵ könnte. Meinst du denn⁹⁶, daß, wer den Acker nicht ordentlich bestellt, etwas Gutes ernten^{96a} oder wer Disteln säet, von diesen Rosen pflücken werde? Wer also in der Beschäftigung⁹⁷ mit einer Kunst oder Wissenschaft der Beschwerde und den Schwierigkeiten des Lernens aus dem Wege geht, macht es ebenso, wie wenn⁹⁸ jemand einen großen Handel anlegen⁹⁹ wollte ohne mit dem zu diesem Zwecke¹⁰⁰ nötigen Kapital¹⁰¹ oder mit irgend welchem Warenvorrat versehen zu sein. Wie¹⁰²? klingen nicht die Nachrichten¹⁰³ des Altertums¹⁰⁴ über des Demosthenes Fleiß und Unermüdlichkeit fast abenteuerlich¹⁰⁵? Unvermögend¹⁰⁶ von derselben¹⁰⁷ Kunst, deren er sich befleißigte, den ersten Buchstaben auszusprechen¹⁰⁸, soll er es durch Übung¹⁰⁹ dahin gebracht¹¹⁰ haben, daß niemand deutlicher gesprochen zu haben schien; sodann, um seinem Organ¹¹¹ und der Deklamation¹¹² so anhaltend als möglich Zeit und Kraft zu widmen¹¹³,

schloß er sich in ein unterirdisches Zimmer ein und¹¹⁴, um nicht in Versuchung zu kommen¹¹⁵ dasselbe einmal zu verlassen¹¹⁶, schor er sich¹¹⁷ die Hälfte des Kopfes; um seine Brust¹¹⁸ aber zu stärken, war er gewohnt entweder stark laufend¹¹⁹ oder auf einem steilen Aufgang¹²⁰ langsam einherschreitend¹²² mit anderen sich zu unterhalten oder eine Reihe¹²¹ von Versen in einem Atem herzusagen¹²³. Genug¹²⁴, jedenfalls verdankt¹²⁵ es Demosthenes gerade diesen mühsamen Studien, daß er nicht bloß bei seinen Zeitgenossen ohne Widerrede für den größten Redner gehalten wurde, sondern auch unsrer Mitwelt zum Muster dient einer in jeder Beziehung vollendeten¹²⁶ Beredsamkeit. Und das ist ein Satz¹²⁷, den alle, die in Kunst und Wissenschaft sich ausgezeichnet¹²⁸ haben, durch ihr Beispiel oder ihr Wort¹²⁹ bestätigen, daß nur¹³⁰ dann, wenn zu einer wenn auch noch so vorzüglichen Naturanlage methodische¹³¹ Bildung und Studium hinzukommt, etwas Herrliches und in seiner Art Einziges¹³² hervorzugehen pflege. So wahr ist das¹³³, was ein bekannter¹³⁴ griechischer Dichter¹³⁵ in einem kleinen Verse ausgesprochen¹³⁶ hat, daß die Götter den Sterblichen alles Gute nur¹³⁷ um Arbeit verkaufen!

Mögen demnach¹³⁸ die Knaben endlich einmal¹³⁹ aufhören, die etwa¹⁴⁰ über zu große Strenge ihrer Lehrer klagen, mit einer fremden Schuld¹⁴¹ ihre eigene Faulheit zu bemänteln¹⁴²: wenn diese nicht in ihrer Jugend, wie der Dichter sagt, tüchtigen Schweiß vergießen¹⁴³ auf dem Felde¹⁴⁴ der Wissenschaften und Anstrengungen mit Mut und Standhaftigkeit ertragen lernen, dann werden sie als Männer¹⁴⁵ ebenso gewiß nicht¹⁴⁶ mit dem ersehnten Ehrenpreise¹⁴⁷ gekrönt werden, wie sie als Greise ein verächtliches¹⁴⁸ und unehrenvolles Dasein¹⁴⁹ führen werden.

Nr. 9.

Iure Ennius poetas sanctos appellat.

Cic. p. Arch. VIII, 18.

(Größere Chrie.)

1.

[*Exordium.*] Q. Ennius, zu Rudiä, einer griechischen Stadt Calabriens, im sechsten Jahrhundert der Stadt geboren, wurde bekanntlich¹ nachher² als junger Mann von einem der größten Männer der damaligen Zeit, dem Cato Censorius, mit³ nach Rom und daselbst nicht bloß unter die Bürgerschaft⁴, sondern auch in die vertraute Freundschaft jener Männer⁵ aufgenommen⁶ und ward so der Vater⁷ der römischen⁸ Poesie. Daß ihm dies gelang und⁹ daß er das Mittelmäßige¹⁰ der früheren Produktionen¹¹ auf diesem Felde¹² weit übertraf, verdankte¹³ er ebenso sehr¹⁴ der Gunst¹⁵ der damaligen Zeitverhältnisse, als glänzenden¹⁶ und ausnehmenden Geistesgaben¹⁷ und reichen, vielseitigen gelehrten Kenntnissen¹⁸. Die größten Männer nämlich, welche¹⁹ sich damals²⁰ durch kriegerisches Verdienst²¹ und Tapferkeit vor allen auszeichneten²², waren zugleich²³ schon so mild²⁴ geworden und durch gesellige Bildung²⁵ verfeinert, daß sie sich zu den schöneren Künsten und Wissenschaften²⁶ und zu den bisher verabsäumten gelehrten Studien²⁷ hingezogen fühlten²⁸ und²⁹ für eine liebevolle Pflege³⁰ derselben ihren Mitbürgern, insoweit³¹ dieselben einen höheren Sinn³² besaßen, Anregung und Beispiel gaben³³. Dieser so edeln Richtung³⁴ schloß sich Ennius auf das willfährigste³⁵ an: indem³⁶ er sein ganzes³⁷ Talent hauptsächlich³⁸ darauf verwandte⁴⁰, die Thaten dieser Männer zu besingen³⁹, machte er in Schriften⁴¹ nicht bloß deren⁴²

Namen⁴³ unsterblich⁴⁴, sondern verherrlichte⁴⁵ auch den Ruhm des gesamten römischen Volkes. Auf diese Weise⁴⁶ verfaßte er sein berühmtes Werk⁴⁷, die Annalen⁴⁸, welches die römische Geschichte⁴⁹ im Zusammenhange⁵⁰ von den Uranfängen der Stadt bis zu den Tagen⁵¹ eines⁵² Maximus, Marcellus und⁵³ Scipio, das heißt bis zur Zeit des zweiten Punischen Krieges enthielt⁵⁴. Um aber⁵⁵ demselben einen gefälligeren Eingang⁵⁶ zu dem Ohr und dem Herzen der Römer zu verschaffen, verschmähte er den rohen⁵⁷ Saturnischen Rhythmus, dessen sich vorher Nāvius bedient hatte, und verpflanzte den epischen⁵⁸ Vers, den er selbst den langen nannte, von Griechenland auf Latiums Boden⁵⁹, infolge dessen⁶⁰ ihn seine Landsleute mit Recht und nach Verdienst für einen zweiten Homer hielten und so nannten⁶¹. Mit⁶² diesem Gedicht, das zum ersten Mal einer gewissen Begeisterung⁶³ entströmt⁶⁴ war und eine etwas künstlerische Feile zeigte⁶⁵ und zugleich echt⁶⁶ römisch und national⁶⁷ heißen konnte, läßt sich keins aus den anderen Gattungen, deren⁶⁸ Ennius viele versuchte⁶⁹, in Vergleich setzen: so sehr stimmen über die Vorzüge⁷⁰ desselben nicht bloß seine eigenen Zeitgenossen, die freilich⁷¹ noch von dem Geschmack⁷² der gebildeteren⁷³ Zeiten ziemlich⁷⁴ weit entfernt waren, sondern auch die einsichtsvollsten Kunstrichter⁷⁵ aller Epochen überein: einer zum Beispiel⁷⁶ von ihnen, Quintilian⁷⁷, sagt: „den Ennius müssen wir verehren wie Haine, die durch die Länge der Zeit heilig geworden sind, in denen die grotesken und alten Stämme nicht mehr so viel schönes Aussehn als Ehrwürdigkeit besitzen“. Diese Erscheinung hat nichts Befremdliches⁷⁸ an einem⁷⁹ Manne, der sowohl des Wertes⁸⁰ der Poesie an sich⁸¹ als auch seiner eigenen Geistesanlagen⁸² und ausgezeichneten Naturgaben⁸³ durch und durch sich bewußt war und, um anderes zu übergehen, nicht bloß sich selbst mit den Worten⁸⁴ begrüßt:

Enni poeta salve, qui mortalibus

Versus propinas flammeos medullitus —

gewiß den erhabendsten⁸⁵, die es hinsichtlich⁸⁶ des Ausdrucks, des Rhythmus⁸⁷ und des Gedankens geben kann —, sondern auch die ganze Klasse der Dichter nach Cicero's Zeugnis⁸⁸ eine heilige nannte. Die Wahrheit dieser Behauptung⁸⁹ eines der unbescholtensten Männer — denn so⁹⁰ war Ennius und verbrachte sein ganzes Leben⁹¹ nur⁹² in poetischer Thätigkeit⁹³, die⁹⁴ ihn zwei sonst⁹⁵ sehr drückende Bürden, Armut und Alter, heiteren Sinnes ertragen ließ, wie gleichfalls⁹⁶ von Cicero berichtet ist — laßt uns⁹⁷ jetzt, wenn's beliebt⁹⁸, mit Erwägung aller Momente⁹⁹ etwas genauer¹⁰⁰ untersuchen.

2.

[*Explicatio.*] Was¹ die Erklärung des Begriffes² „heilig“ betrifft, so ist durch die eigene Deutung des Mannes, aus dem wir diese Notiz³ geschöpft⁴ haben, der Möglichkeit⁵, den Sinn des Ennius zu verfehlen, vorgebeugt worden. Denn folgendes sind die Worte desselben⁶ in der Rede für den Archias⁷: „Wir haben aus dem Munde der größten und unterrichtetsten Männer vernommen, daß die übrigen Studien auf Gelehrsamkeit, Regeln und Kunst beruhen, der Dichter dagegen durch bloße Naturanlage wirke und durch die Kraft der Phantasie in Schwung gesetzt und gleichsam mit göttlichem Hauche erfüllt werde. Darum nennt mit gutem Recht unser bekannter Landsmann Ennius die Dichter heilig, weil sie gleichsam als der Götter freies Geschenk uns ans Herz gelegt zu sein scheinen.“ Wir sehen also, was⁸ auch anderswoher hinlänglich bekannt ist, daß die Ansicht⁹ des Altertums¹⁰ über die Dichter niemandem diesen bedeutenden¹¹ Titel¹² zugestand, der nicht zum poetischen Erguß¹³ durch die Kraft der bloßen Naturanlage und durch einen gewissen göttlichen

Antrieb und so zu sagen Anhauch¹⁴ getrieben¹⁵ würde, mit einem Worte¹⁶, der nicht des göttlichen Wesens voll¹⁷ wäre. Diese Eigenschaft¹⁸, glaubte man, besäßen sie gemeinschaftlich¹⁹ mit denjenigen Priestern, die der Götter Bescheide im Orakelspruch verkündeten²⁰ und die Zukunft voraussehen²¹ und vorhersagen könnten: darum pflegte man beide Klassen, die Propheten²² und die Dichter, von altersher mit dem gemeinschaftlichen Namen: Sänger (vates) zu umfassen. Es fragt sich nunmehr²³, welches Menschen Herz kann zur Aufnahme des göttlichen Wesens geeignet²⁴ sein, der nicht selbst zu demselben in der nächsten Verwandtschaft steht²⁵? Was ist aber den Göttern verwandter²⁶ oder, mit andern Worten²⁷, was gehört mehr zu ihrer Eigentümlichkeit²⁸, als die höchste Unbescholtenheit, Reinheit²⁹ und Unschuld, als mit einem Worte³⁰ Heiligkeit? Der erste Gedanke³¹ des Ennius war also, wie ich glaube, der, niemand könne ein Dichter sein ohne einen Grad³² von himmlischer Entzündung³³ des Inneren; dieses Feuer³⁴ aber werde in einem³⁵ desto stärker angefacht, je mehr er von Ehrfurcht³⁶ und Liebe³⁷ gegen die Götter erfüllt³⁸ und von jeder Art sündhaften³⁹ Wesens und von Schuld⁴⁰ fern sei: denn in diesem Sinne⁴¹ heißt heilig gewöhnlich, wer göttliches und menschliches Recht auf das gewissenhafteste⁴² ehrt und nicht im entferntesten daran denkt⁴⁴ es zu verletzen oder zu verkürzen⁴³. Darum⁴⁵ sehen wir auch die Dichter aus dem Gewühl und dem Spülicht des gewöhnlichen Lebens⁴⁶ an reine Örter, in Wälder und Haine, gehen⁴⁷, wo sie abgeschieden von dem Geräusch und dem Staube des Marktes teils⁴⁸ durch die Stille und das tiefe Schweigen⁴⁹ des Ortes an sich⁵⁰, teils durch den Schatten und das frische Grün der Bäume, teils durch die Kühlung und Reinheit⁵¹ der Quellen und Bäche mächtig angezogen⁵² mit ihrem Geiste so tief in den Gedanken an die Götter versenkt bleiben⁵³, daß sie sich in

deren Versammlung entrückt und in unmittelbarem Verkehr mit ihnen zu stehen⁵⁴ glauben; darum sind sie es auch⁵⁵, was gleichfalls⁵⁶ ein Merkmal⁵⁷ großer Heiligkeit ist, die sich nichts anmaßen⁵⁸, sondern alles, was sie leisten⁵⁹, der Muse, das heißt den Göttern, zu schulden gestehen⁶⁰. Was könnte wohl⁶¹ den Göttern erwünschter, was angenehmer⁶² sein, als dieser fromme Sinn⁶³, wenn anders⁶⁴ nach Ovid's Worten⁶⁵

Gott nimmt Fromme an's Herz: wer ihn ehrt, ehret er wieder.

Ganz richtig scheint also der Schluß⁶⁶ des Cicero, der aus dem ebenbeschriebenen⁶⁷ Charakter der Dichter das zweite⁶⁸, was Ennius zunächst gemeint haben mag, gewissermaßen als natürliche Folgerung ableitete⁶⁹, daß nämlich derjenige, der von göttlichem Odem (Anhauch) vor allen anderen⁷⁰ beseelt⁷¹ sei und⁷² ohne denselben nichts zu leisten⁷³ vermöge, den Menschen von den Göttern selbst gewissermaßen geschenkt sei und eben deshalb, ohne alle⁷⁴ maßgebende Willenserklärung⁷⁵ eines geschriebenen Gesetzes, auf fromme Weise geehrt werden müsse. Durch Naturgesetz also, meinte Ennius, sei es als etwas Unverbrüchliches festgesetzt⁷⁶, daß wir das Geschenk der Götter, die Dichter, in dem Maße wie die Götter selbst⁷⁷, für so verehrungswürdig halten sollen⁷⁸, daß dieselben⁷⁹ kein Mensch⁸⁰ ohne Gewissensbeschwerung⁸¹ und Frevel am Heiligen⁸² verletzen dürfe. Daß⁸³ das Wort „heilig“⁸⁴ diese zweite Bedeutung habe und also⁸⁵ etwas bezeichne, das durch irgendwelchen Vertrag so sicher und fest gemacht⁸⁶ ist, daß dasselbe niemand ohne ein unsühnbares Verbrechen⁸⁷ verletzen oder beschädigen kann, steht fest⁸⁸. [*Propositio (partitio)*.] Um also das Gesagte zusammenzufassen⁸⁹, unsre Aufgabe⁹⁰ ist nachzuweisen, daß die Dichter insofern⁹¹ mit Recht heilig heißen, als erstens⁹² ihr Geschäft⁹³ ganz besonders⁹⁴ auf göttlichem Einfluß und Eingebung beruht

und davon getragen wird⁹⁵, und zweitens sie selbst, als⁹⁶ Schutzbefohlene⁹⁷ der unsterblichen Götter, durch keine Gewalt, kein⁹⁸ Unrecht, keine Beschimpfung verletzt, sondern mit aller Ehrerbietung und Rücksicht behandelt⁹⁹ werden müssen.

3.

[*Probatio (erster Teil).*] Laßt¹ uns also zuerst danach fragen, was der Mittelpunkt der Sache und des Thema's² ist, worin die Aufgabe³ dessen, der sich für einen Dichter ausgiebt⁴, besteht⁵. Zum⁶ allgemeinen Wesen⁷ der Poesie wie jeder Kunst⁸ gehört das Schaffen und Produzieren⁹; ihre Schöpfungen¹⁰ selbst aber bestehen¹¹ nicht in einem ursprünglichen Schöpfungsakt¹², sondern in der Nachbildung der Natur. Soviel¹³ also springt in die Augen¹⁴, daß es mit der Poesie eine ähnliche Bewandtnis habe wie mit den übrigen sogenannten schönen Künsten¹⁵: die letzteren¹⁶ bringen in Farben oder Erz oder in irgendwelchem¹⁷ Stoffe, die erstere in Worten und Rhythmen die Schöpfungen¹⁸ der Natur zur nachbildenden Darstellung¹⁹. Auf der andern Seite aber²⁰ kommen dieselben auch in folgendem Punkte überein: da²¹ alles von der Natur Geschaffene und mit dem Auge oder mit den Sinnen Wahrnehmbare²² als ein Abbild²³ des göttlichen Geistes, aus dem es stammt, von der Form des Vollendeten an sich²⁴, die wir nur mittels des Gedankens und des Verstandes erfassen²⁵, mehr oder weniger²⁶ sich entfernt²⁷, so richten sich die genannten Künste²⁸ in ihrer Nachahmung²⁹ nicht nach dem Vorbilde der (konkreten³⁰) sichtbaren Natur, sondern nach der Ähnlichkeit der (abstrakten) im Gedanken existierenden Form: auf diese Weise³¹ werden sie gleichsam zweite Schöpferinnen³² und machen die Natur sich selbst, das heißt der vollendeten Vernunft, ähnlicher. Im entgegengesetzten Falle³³ würden sie eher eines Handwerkers,

als eines Künstlers würdig³⁴ erscheinen und nichts³⁵ vermögen³⁶, um das Herz des Menschen auf ungewöhnliche Weise³⁷ zu fesseln³⁸ und zu ergreifen. Diese Seite³⁹ also, die in der Nachbildung eines Ideals⁴⁰ der Schönheit besteht⁴¹, hat zwar⁴² die Poesie mit den übrigen schönen Künsten gemein, aber dennoch findet sie auf die Poesie⁴³ ganz besondere Anwendung⁴⁴ und die weiteste Ausdehnung⁴⁵ über alle Teile derselben. Denn erstens⁴⁶ besitzen die Worte und Rhythmen, deren sich diese als Mittel⁴⁷ bedient, eine solche Fülle und Mannigfaltigkeit und sind zugleich⁴⁸ von Natur so weich und biegsam, daß sie allen nur möglichen⁴⁹, wenn auch noch so⁵⁰ von einander verschiedenen⁵¹ oder⁵² für die Nachbildung schwierigen Gegenständen auf gleiche Weise angepaßt und in das rechte Verhältnis zu einander gesetzt⁵³ werden können, ein Umstand, der nicht ebenso⁵⁴ auf die Malerei und die plastische Kunst⁵⁵ paßt, selbst nicht⁵⁶ auf die Musik, die mit aller⁵⁷ Mannigfaltigkeit der Töne doch nur mehr ein dunkles Gefühl als einen bestimmten, festumgrenzten⁵⁸ Gedanken⁵⁹ zur Darstellung bringt⁶⁰. Da ferner das Wort⁶¹ das Abbild⁶² des Geistes selbst ist, so ist sicherlich keine Gestalt so lichtvoll und so deutlich ausgeprägt⁶³, als die in Worten und Lauten dargestellte, keine⁶⁴ von der Art, um so tief⁶⁵ in das Herz und den denkenden Geist⁶⁶ des Menschen zu dringen. Ja⁶⁷, der Dichter zeichnet⁶⁸ nicht bloß einzelne Gestalten, die an einzelne Zeiten und Orte gebunden⁶⁹ und gleichsam feststehend⁷⁰ und unbeweglich sind, sondern er umfaßt mit dem freien und ungebundenen Fluge⁷¹ seines Geistes ganze Reihen⁷² von Gegenständen und Handlungen, wodurch⁷³ er nicht bloß die schönste⁷⁴ Gelegenheit erhält sein natürliches Talent⁷⁵ und seine Kunst zu zeigen, sondern auch den Weg findet⁷⁶, die tiefsten⁷⁷ und heiligsten Ratschlüsse der göttlichen Weisheit zu enthüllen. Je ausgedehnter⁷⁸ also in der Poesie und je un-

verkennbarer dasjenige ist, was, wie gesagt, zum Wesen⁷⁹ jeder Kunst gehört, daß nämlich ein Ideal⁸⁰ der Schönheit, welches nicht mit dem Sinne, sondern mit dem denkenden Geist wahrgenommen ist, der leitende Gesichtspunkt⁸¹ für alles sei und alles zu einem harmonischen Einklange⁸² abgerundet⁸³ werde, desto mehr wird der Satz⁸⁴, den wir zu beweisen im Begriff stehen, einleuchten, wenn wir (vorher) das eigentümliche Wesen⁸⁵ dieser vollendeten Schönheit kennen gelernt haben.

4.

Unter¹ dem Schönen verstehen² alle, die über Ästhetik³ zu urteilen vermögen, dasjenige, was durch seine äußere Erscheinung⁴ einen angenehmen Eindruck⁵ auf die Sinne macht, doch so, daß aus ihr eine Spur des göttlichen Geistes hervorleuchtet, infolge dessen⁶ jener Eindruck zum Herzen dringt⁷ und dasselbe mit einem edleren⁸ Wohlgefallen erfüllt⁹. Das Gebiet¹⁰ aber oder, um so zu sagen, die Wohnstätte des Dichters ist der gesamten Natur, der beseelten wie der unbeseelten¹¹, unermessliches Feld¹², über welches in allen Teilen¹³ des göttlichen Urhebers Substanz¹⁴ verteilt und ausgestreut ist, indem¹⁵ dieselbe aus der Natur des Menschen, dessen Geist als unmittelbarer Ausfluß¹⁶ des göttlichen sich frei bewegt¹⁷, deutlicher hervortritt, in den übrigen Naturen dagegen, die ohne Vernunft oder Empfindung sind, gleichsam gebunden¹⁸ und wie in einen Schleier gehüllt¹⁹ ist²⁰. Dieses göttliche Wesen also, das sich so weit und breit teils²¹ offener teils dunkler hinzieht²², zu sehen und zu durchschauen vermag²³ niemand, der nicht schon²⁴ durch Naturell und angeborene Neigung²⁵ getrieben²⁶ wird, seine höchste Lust darin zu finden²⁷, das göttliche Walten²⁸ in allen, den größten wie den kleinsten²⁹ Dingen zu bewundern, zu lieben und zu verehren³⁰. Schon³¹ dies muß als ein

göttliches Geschenk³² betrachtet werden, ein solches³³ nicht bloß unverdorbenes³⁴ und reines³⁵, sondern auch zartes und leicht erregbares³⁶ Gemüt zu besitzen³⁷; jedoch zur Erfüllung der Aufgabe³⁸, die man für die eigentümliche des Dichters hält, reicht³⁹ es, wie man von selbst begreift⁴⁰, noch nicht hin. Denn ich frage⁴¹: ist es wohl⁴² für den Dichter genug, das Göttliche in seiner Eigentümlichkeit⁴³ mit dem Verstande zu begreifen⁴⁴ oder die Gründe desselben in Worten schlechthin darzulegen? Das ist mehr Sache des Philosophen⁴⁵, dessen letzter Zweck⁴⁶ die logische Freiheit⁴⁷ seiner Regeln und Lehrsätze ist und der deshalb von jeder heftigeren Erregung des Innern frei ist, als des Dichters, der von göttlichem Anhauch, wie man sagt⁴⁸, entzündet oder, um mich poetisch auszudrücken, betäubt⁴⁹ ist. Wie steht es also⁵⁰? Die Dichter stellen offenbar die Wahrheit, deren vollkommenes Bild sie im Geiste schauen⁵¹, nicht einfach und nackt vor Augen⁵², sondern hüllen sie in den Schleier⁵³ der Gebilde⁵⁴, die sie mit eigener Phantasie schaffen und mit eigenen Blumen⁵⁵ schmücken, so daß sie aus diesen, gleichsam wie aus einem schönen Körper die Seele, hervorleuchtet. Dieser Aufgabe aber⁵⁶, die der unmittelbaren⁵⁷ Kraft der schöpferischen⁵⁸ Natur am nächsten steht⁵⁹ oder vielmehr⁶⁰ mit ihr um den Vorrang⁶¹ streitet, wird nur⁶² derjenige gewachsen sein⁶³ können, der mit göttlicher Geisteskraft⁶⁴ begabt und von göttlicher⁶⁵ Eingebung in eine erregtere Stimmung versetzt⁶⁶ ist. Denn nur auf diese Weise⁶⁷, bisweilen unter schwerer Geburt⁶⁸, kommt jenes Schöne an das Licht der Welt, das aus dem Born des himmlischen Geistes selbst geschöpft⁶⁹ und in den harmonischen⁷⁰ Leib der Worte und Rhythmen gegossen⁷¹ in einem so herrlichen Äußeren, einem so schönen Gewande⁷² prangt⁷³, daß es mit derselben⁷⁴ Regung und Empfindung, in der es vom schaffenden Geiste⁷⁵ des Dichters empfangen ist, auch den Hörer oder Leser⁷⁶

zu⁷⁷ dessen höchstem Entzücken erfüllt⁷⁸. Das ist das bekannte Wort⁷⁹, welches Ovid von sich und seinesgleichen spricht⁸⁰:

Gott ist lebendig in uns: wir haben Verkehr mit dem Himmel:

Aus des Äthers Gebiet stammet der Odem in uns⁸¹;

oder wieder⁸² an einer andern Stelle in demselben Sinne⁸³:

Gott ist lebendig in uns, sein Trieb ist's, der uns entzündet:

In dem heiligen Geist ruhen die Keime des Schwungs⁸⁴.

Natürlich, wer so Erhabenes, so die Sterblichen über ihre eigene Natur Erhebendes⁸⁵ dem Munde entströmen läßt⁸⁶, von dem glaubt man mit Recht, daß er zu den Wohnplätzen und innersten Gemächern⁸⁷ der Unsterblichen Zutritt gehabt⁸⁸, sie selbst von Angesicht zu Angesicht gesehen⁸⁹ und von ihnen selbst alles Hohe gelernt hat⁹⁰: was aber⁹¹, wie gesagt, keinem Sterblichen zu teil wird, als dem Heiligen (Reinen), da ja⁹² die Götter selbst die Vertreter⁹³ der Idee des Heiligen⁹⁴ sind. Dahin gehört auch⁹⁵, daß die Dichter, wenn sie etwas Großartigeres und Gewaltigeres singen wollen⁹⁶, durch die Erscheinung⁹⁷ eines besonders mächtigen⁹⁸ Gottes betäubt⁹⁹ und ihrer Besinnung beraubt¹⁰⁰ und in ihrem ganzen Herzen in eine solche Glut versetzt¹⁰¹ zu sein glauben, daß ihre Ekstase¹⁰² der der Weissagenden¹⁰³ ganz ähnlich ist, was Vergil vortrefflich geschildert hat im 6. Buch¹⁰⁴ der Aeneis, wo es heißt¹⁰⁵:

Aber noch faßt die Seherin nicht den Apoll und unbändig

Tobt sie umher in der Grotte, den mächtigen Gott von dem
Herzen

Abzuwerfen gewillt: um so mehr dem wütendem Munde

Setzt er zu, um zu zähmen das Herz, und preßt in die
Form ihn.

Seht ihr nicht¹⁰⁶, unter welchen Schmerzen¹⁰⁷ diese Geburt zur Welt kommt?

5.

Aber freilich¹ diese Schmerzen, diese Sorgen sind bloß darauf unabänderlich gerichtet², etwas Göttliches zu schaffen, das durch keine Vermischung mit irdischem Stoffe³ verunreinigt und entstellt ist. Denn so mächtig ist jene Ekstase, daß der schaffende Geist⁴ keine Stelle findet,

wenn nicht allein mit dem Liede

Quält sich das Herz und nur von Cyrrha's Herrscher regiert
wird

Und dem nysäischen Gott, und zweierlei Sorgen nicht zuläßt⁵, wie der schwungvolle⁶ Satiriker⁷ Juvenal sagt. Deshalb pflegen die Dichter nichts von dem, was der große Haufe bewundert und⁸ wodurch das Herz von dem Nachdenken⁹ über das Göttliche¹⁰ abgezogen werden könnte¹¹, in Gedanken zu haben oder zu begehren, deshalb¹² sind sie von aller Hinterlist und Tücke, von allem Jähzorn und Haß¹³, welche das Widerspiel¹⁴ der Rechtschaffenheit sind und den Blick des Geistes¹⁵ trüben¹⁶, himmelweit¹⁷ entfernt. [*Erstes contrarium als adversum.*] Wo läßt sich etwas Heiligeres finden als gerade dies¹⁸, etwas¹⁹, das sich von den Bestrebungen und Sorgen der übrigen Menschen mehr entfernt²⁰? Ich will jetzt nicht von dem großen Haufen sprechen²¹, der beschäftigt²² mit Beschaffung des Brotes und des Lebens Notdurft²³, in der Regel²⁴ seinen Blick auf nichts Hohes und Erhabenes zu erheben²⁵ vermag: gemein²⁶ ist, was er bewundert und erstrebt; ich will die große Schar der Mittelklasse²⁷ übergehen, die entweder nach Vergrößerung des Vermögens²⁸ strebt oder zu Amt und Würden²⁹ emporzusteigen³⁰ begehrt: wie wenige³¹ unter ihnen giebt es, die nicht vom Durst der sinnlichen Lust³², nicht von der Glut³³ der Habgier, nicht³⁴ von den Stacheln des Ehrgeizes³⁵ geplagt werden und darüber³⁶ die Rücksicht³⁷, die sie den Göttern und den Pflichten der

Heiligkeit schuldig sind, gänzlich aus den Augen lassen und verabsäumen; gerade nur diejenigen will ich nennen, die in den Wissenschaften³⁸ ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben. Von diesen³⁹ sehen wir viele in so sklavischer Weise thätig⁴⁰, daß sie etwas, was⁴¹ das Edelste⁴² ist, lieber zu gemeinem⁴³ Erwerbe benutzen⁴⁴ als selber daraus reichere⁴⁵ Früchte für⁴⁶ das Herz und das Leben gewinnen wollen; andere entledigen⁴⁷ sich ihrer Aufgabe so oberflächlich, daß sie zufrieden sind⁴⁸, vieles lesend und lernend⁴⁹ zu durchlaufen und dieses nicht als Eigentum in Besitz zu nehmen, sondern wie fremdes Gut nur zu kosten⁵⁰, wovon die Folge ist, daß sie aus sich selbst nichts schaffen und zum allgemeinen Nutzen beitragen⁵¹ können und nun⁵² zur eiteln Prahlerei oder zur Heuchelei⁵³ sich herbeilassen⁵⁴, um nicht⁵⁵ den Schein zu erregen, als hätten sie vergebens gearbeitet⁵⁶. Nur wenige⁵⁷, die⁵⁸ es dahin gebracht haben, natürlich mit Hülfe ungewöhnlicher⁵⁹ Geistesanlagen, daß sie selbst durch neue Entdeckungen⁶⁰ sich um ihre Mitbürger, ja⁶¹ vielleicht um das ganze menschliche Geschlecht einigermaßen⁶² verdient machen können, sind doch öfters von dem, was von allem das Höchste ist, so fern geblieben⁶³, daß sie an die Heiligkeit der Dichter nicht von weitem heranreichen⁶⁴, ja⁶⁵ auf dieselbe sogar im Vergleich⁶⁶ zu ihrer Weisheit geringschätzig herablicken⁶⁷ und meinen, sie diene dem Zwecke⁶⁸ einer bloßen⁶⁹ Unterhaltung als einer unnützen oder wertlosen und eines Mannes unwürdigen Sache. Als ob⁷⁰ der Sänger⁷¹, der von Lenz und Liebe⁷², wie ein moderner⁷³ Dichter sagt, und von der Seligkeit einer goldenen Zeit⁷⁴ singt⁷⁵, der Freiheit und Mannhaftigkeit, Treue und Heiligkeit⁷⁶ preist, der alles Süße⁷⁷, was des Menschen Herz wohlthuend durchströmt⁷⁸, alles⁷⁹ Hohe⁸⁰, was es erhebt⁸¹, im Liede verherrlicht, als ob der so gut wie nichts⁸², obwohl dies nicht sein eigentlicher Zweck ist⁸³, zum allgemeinen Nutzen bei-

trüge⁸⁴. Ich frage also⁸⁵! wer von beiden ist nach deiner Meinung hinsichtlich des Naturells der Stärkere⁸⁶, jener stolze Prahler mit seiner⁸⁷ Arbeit⁸⁸ oder dieser bescheidene Lobredner der göttlichen Machtvollkommenheit⁸⁹, der⁹⁰ auf diese mit ganzer Seele gerichtet⁹¹ von ihr Ausgang und Zielpunkt seiner Kunst⁹² entnimmt? Nichts kann sicherlich von der Natur unmittelbar⁹³ ausgegangen sein, das nicht zugleich⁹⁴ einfach, unverdorben⁹⁵ und rein⁹⁶ ist, und⁹⁷ der Geist des Menschen, den er ja⁹⁸ von der göttlichen Natur empfangen hat⁹⁹, muß seinem Ursprunge und seiner Quelle für um so ähnlicher gehalten werden, je mehr¹⁰⁰ die Funken¹⁰¹ desselben durch keine Fehler einer schlechten Gewohnheit, durch keine verkehrten Vorstellungen getrübt¹⁰² oder ausgelöscht, sondern durch seine eigene angestammte¹⁰³ Kraft, das heißt eben¹⁰⁴ durch göttlichen Odem, zu einem hellstrahlenden¹⁰⁵ Lichtglanze¹⁰⁶ des Guten, Wahren und Schönen¹⁰⁷ angefacht sind. Darum haben einesteils¹⁰⁸ selbst die begabtesten Geister¹⁰⁹, welche das Geschenk der Natur zu gemeinen oder verwerflichen Bestrebungen¹¹⁰ oder zu ihrem eigenen Ruhme oder zur Eitelkeit mißbrauchen, nichts in sich, das als aus göttlichem Samen entsprungen auf fromme und heilige Weise geehrt werden müßte¹¹¹; auf der anderen Seite sind selbst die Koryphäen¹¹² in den übrigen Zweigen¹¹³ der Wissenschaft von jeher für um so¹¹⁴ vollendeter und bewunderungswürdiger gehalten worden, je weniger¹¹⁵ sie sich theils von der künstlerischen Schönheit der poetischen Werke, theils von der Reinheit des Herzens und der Gesinnung der Dichter¹¹⁶ entfernten.

6.

[*Zweites contrarium als occupatio.*] Vielleicht wird jemand fragen¹: Wie? bist du denn ein so blinder Lobredner der Dichter, daß du² nicht siehst, wie es von jeher³

viele unter dieser Klasse⁴ gegeben hat, die zwar⁵ die Kunst an sich⁶ und die Gesetze der Rhythmik⁷ vortrefflich kannten⁸, aber in ihrem Lebenswandel und ihren Sitten und gerade in den Gegenständen ihrer poetischen Darstellungen⁹ von der Sittlichkeit, welche du das charakteristische Merkmal¹⁰ des Poeten nennst, nicht das Geringste wußten¹¹? Ich frage! wollte¹² nicht Plato, ein Mann, der, wenn irgend einer¹³, göttlich zu heißen verdient¹⁴, aus dem Staate, in dem er ein Bild der edelsten¹⁵ Sitten und der besten Verfassung¹⁶ entwarf¹⁷, die Dichter verwiesen¹⁸ und verbannt wissen, weil¹⁹ sie durch ihre erdichteten Erzählungen²⁰ der Wahrheit und der Tugend der Menschen den größten Schaden zufügten? Ferner: hat nicht derselbe²¹, den du so eben als eigenen Zeugen²² für seine Heiligkeit anführtest²³, Ovid, durch die Leichtfertigkeit und mutwillige Ausgelassenheit²⁴ seiner Gedichte verschuldet²⁵, daß er ausgestoßen aus dem Vaterlande, entfernt²⁶ von seinen Lieben²⁷ unter Barbaren ein jammervolles Leben hinschleppen mußte²⁸? Hältst du denn²⁹ einen für heilig, der die Götter mit³⁰ menschlichen Fehlern, Irrthümern und Leidenschaften, welcher Knabenliebe³¹, Ehebruch und³² Unzucht schildert? — Es ist schwer, hierauf³³ so zu antworten, daß der Sache³⁴ selbst, die wir vertreten, vollkommen³⁵ Genüge geleistet zu sein scheint. Indes³⁶ soviel³⁷ fühle ich zuerst, daß einmal³⁸ die Dichter jedesmal³⁹ nach dem Maßstabe⁴⁰ ihres Zeitalters zu messen sind, und sodann³⁸, daß sie mit der Aufgabe des Philosophen ganz und gar nichts gemein haben⁴¹. Wenn nun zum Beispiel⁴² Homer einiges gedichtet⁴³ hat, was sich mit der Würde der Götter nicht eben⁴⁴ zu vertragen⁴⁵ scheint, so richtete⁴⁶ er sich nach dem Geist⁴⁷ der damaligen⁴⁸ Zeiten, welche Götter und Menschen in einem engeren Verbande unter einander und gleichsam als Blutsverwandte⁴⁹ sich vorstellten⁵⁰; hätte er das Wesen derselben⁵¹

in einem solchen Abstand von einander⁵² dargestellt⁵³, wie Plato und andere⁵⁴ Philosophen, dann würde er sicherlich keine Veranlassung zu einem gewaltigeren Eindruck auf die Menge gegeben haben⁵⁵. Was aber das Schicksal des Ovid, eines der talentvollsten⁵⁶ Dichter, betrifft⁵⁷, so denkt daran gewiß jeder⁵⁸ mit dem innigsten⁵⁹ Bedauern: denn die⁶⁰ jugendliche Verirrung, für die er so schwer⁶¹ büßen mußte⁶², hat niemand⁶³ offener⁶⁴ eingestanden, niemand⁶³ durch die Erzeugnisse⁶⁵ des reiferen Lebensalters besser und glänzender⁶⁶ wieder in's Gleiche gebracht. Überhaupt⁶⁷ sind selbst⁶⁸ die besten Dichter dem allgemeinen Lose der Menschheit nicht ganz enthoben⁶⁹: bisweilen⁷⁰ sind auch sie schläfrig⁷¹, wie Horaz vom Homer sagt, das heißt⁷², sie lassen sich nach⁷³ der Anspannung⁷⁴ und dem Ernste etwas gehen⁷⁵ und die Zügel schießen⁷⁶; doch⁷⁷ hierfür⁷⁸ muß man ihnen in Rücksicht auf das allgemeine Los der Menschheit⁷⁹ Verzeihung angedeihen lassen; dasjenige aber⁸⁰, was alle rühmend preisen⁸¹, was im Munde der Leute lebt⁸², was der Ruf auf die Nachwelt verpflanzt⁸³, das⁸⁴ ist und gilt⁸⁵ jedenfalls als der Erguß⁸⁶ einer göttlichen Eingebung⁸⁷ und deshalb⁸⁸ als unsterblich.

7.

[*Zweiter Teil der probatio.*] Darf¹ es also bei so bewandten Umständen Wunder nehmen, wenn Personen², durch³ deren Mund, wie man glaubt, die Götter selbst reden, alle Welt zu allen Zeiten⁴ nicht bloß eine göttliche⁵ Macht und Gewalt zuschreiben⁶, sondern auch göttliche Achtung⁷ und Verehrung zollen⁶ zu müssen geglaubt hat? Hältst du denn⁸ etwa⁹ für bloße¹⁰ Erfindungen¹¹ eines altweibermäßigen Aberglaubens, was wir in¹² den Mythen¹³ des grauen¹⁴ Altertumes über den Gesang des Orpheus oder Amphion überliefert finden? Was haben jene Felsen und Steineichen, die sich bewegten¹⁵, jene¹⁶ Flüsse,

die stillstanden¹⁷, was die unmenschlichen Bestien, die sich rühren ließen¹⁸, was selbst die eisernen Riegel und Gesetze der Unterwelt, die sich brechen¹⁹ ließen, zu bedeuten²⁰, als daß mehr als Tiere²¹ oder Felsen und Baumstämme, daß mehr²² als taub, roh und eisern²³ die Menschen²⁴ seien, deren Herz von der Süßigkeit der Musen nicht gerührt²⁵ wird und aus dem Zustande des Stumpfsinnes²⁶ und der Roheit nicht zu einem lebendigeren²⁷ und zarteren²⁸ Gefühle der Menschlichkeit oder mit anderen Worten²⁹ zu der Vorstellung³⁰ von seinem göttlichen Ursprunge gebracht³¹ werden kann? Liegt denn etwa³² den Göttern etwas³³ mehr am Herzen³⁴, als für die Wohlfahrt der Menschen auf jede Weise³⁵ Sorge zu tragen³⁶? Worauf beruht³⁷ aber³⁸ alle³⁹ Glückseligkeit mehr, als auf einem Herzen, das zu dem Bewußtsein des göttlichen Geistes herangebildet⁴⁰ und mit Liebe und kindlicher Dankbarkeit⁴¹ gegen die Götter erfüllt⁴² ist? Und⁴³ da⁴⁴ dies keine Kunst mit solcher Eindringlichkeit und solcher Lieblichkeit⁴⁵ zu leisten⁴⁶ vermag, als die Poesie, warum⁴⁷ sollte man da noch leugnen wollen⁴⁸, daß die Dichter⁴⁹ als der Götter Geschenk uns ans Herz gelegt⁵⁰ sind und als⁵¹ Diener⁵² und Dolmetscher der Götter mit frommem Sinn⁵³ geehrt zu werden verdienen? — Dazu kommt⁵⁴, daß die Wirkung⁵⁵ dieser Kunst nicht auf dieses hinfällige und vergängliche Leben beschränkt⁵⁶ ist, sondern auf alle Ewigkeit und alle Zeiten sich ausdehnt⁵⁷: denn⁵⁸ sie ist es, die⁵⁹ nicht bloß alle Menschen, wenn anders es wahre Menschen sind⁶⁰, durch die Anmut der Worte⁶¹ und Rhythmen bezaubert⁶² und gotterfüllter⁶³ macht, sondern auch die kleine Zahl derer⁶⁴, die durch herrliche Thaten oder Tugenden sich außerordentliche Anerkennung⁶⁵ erworben haben, durch ihre Ruhmesverkündigung⁶⁶ gewissermaßen mit der Unsterblichkeit beschenkt⁶⁷. Denn ich frage! hältst du den Ausspruch⁶⁸ des Horaz für unbegründet:

Nicht von Marmor ein Mal, das mit des Volkes Schrift
Odem den in der Gruft ruhenden Helden und
Leben schenket, erzählt lauter des Ruhmes Preis,
Als des Calaber's Lied: nimmer empfindest du
Lohn für rühmliche That, wenn das geschriebne Blatt
Nicht verkündigte sie⁶⁹.

Natürlich⁷⁰, die Ruhmesverkündigung⁷¹, die in den Rahmen von Versen und Rhythmen gefaßt⁷² ist, findet schon⁷³ durch ihr schönes Äußere⁷⁴ leichter und weiter Eingang⁷⁵ bei dem Volke und der großen Menge⁷⁶, und bleibt auch⁷⁷, was⁷⁸ die Dauer⁷⁹ des Andenkens betrifft⁷⁸, tiefer und fester⁸⁰ in den Gedanken der Menschen haften⁸⁰. Mit Rücksicht hierauf⁸¹ hat jeder erhabene Geist⁸², der⁸³ sich zur Vollbringung großer Thaten durch die Idee⁸⁴ der Ehre und des Ruhmes leiten ließ, welchen er als⁸⁵ den süßesten und herrlichsten⁸⁶ Lohn für seine Mühen nicht sowohl erstrebte, als vielmehr⁸⁷ erwartete⁸⁸, den Dichtern, wie wir wissen, die größte Huld und Teilnahme⁸⁹ geschenkt⁹⁰. Den Eltern⁹¹, welchen wir das Leben und den Anblick dieses zwar holden, aber⁹² kurzen Sonnenlichtes verdanken⁹³, glauben wir alle⁹⁴ Dankbarkeit⁹⁵ und Achtung beweisen⁹⁶ zu müssen, und den Dichtern, die ein zweites⁹⁷ Leben schenken, dessen Besitzes⁹⁸ wir uns auf unbegrenzte, ewige Zeiten erfreuen⁹⁹ können, wollen wir unsere heilige Verehrung¹⁰⁰ versagen¹⁰¹? Die Bedeutung¹⁰² dieser Sache scheint mir niemand besser¹⁰³ gefühlt oder¹⁰⁴ ausgesprochen¹⁰⁵ zu haben, als der¹⁰⁶ große Alexander, der auf seinem Zuge nach Asien viele Geschichtsschreiber seiner Thaten um sich hatte und dennoch¹⁰⁷, als er auf dem Sigeischen Vorgebirge an den Grabhügel des Achilles getreten war, in die Worte ausgebrochen¹⁰⁸ sein soll: „O glückseliger Jüngling, der du einen Herold deiner Tugend an Homer gefunden hast!“ Nur¹⁰⁹ darin irrte sich¹¹⁰ der hochherzige¹¹¹ König, daß er meinte,

diese Lobsprüche seien auf den Achilles allein beschränkt¹¹², während doch damit¹¹³ der Name des gesamten Volkes, an dessen Spitze jener stand, zugleich verherrlicht wird¹¹⁴. Hieraus aber folgt¹¹⁵ eben das¹¹⁶, was wir schon lange¹¹⁷ zu beweisen suchen¹¹⁸, daß es keinen einzigen¹¹⁹ Sterblichen gibt, der es für recht¹²⁰ halten dürfte¹²¹, den Dichtern keine Verehrung zu zollen¹²².

8.

[*Conclusio der probatio.*] Wir müssen¹ also² überzeugt sein von dem, was Ennius sagen wollte³, daß der Name der Dichter heilig sei, insofern dieselben⁴ einmal⁵ den Geist⁶, durch den sie wirken⁷, von dem Himmel bekommen⁸ und demnach⁹ von den Göttern selbst der Menschheit geschenkt zu sein scheinen; das andere Mal, insofern sie¹⁰ die Menschen in den Himmel erheben in doppelter Beziehung¹¹, indem¹² sie entweder die Herzen derselben durch ideale Bilder¹³ erheben¹⁴, begeistern und¹⁵ bezaubern¹⁶, oder ihre Verdienste¹⁷ und ihren Ruhm durch ihre Verkündigung¹⁸ mit der Ehre der unsterblichen Götter verknüpfen¹⁹. Obgleich es also durch keine bestimmte, ausdrückliche²⁰ Verordnung²¹ eines Gemeinwesens befohlen²² ist, den Dichtern überhaupt²³ keine Gewalt oder Beleidigung anzuthun, so werden wir doch durch das Gesetz und die Stimme²⁴ der Natur selbst gewarnt, durch eine solche Übelthat²⁵ den Zorn und die Strafe der Himmlischen frecher Weise²⁶ auf uns zu laden²⁷. [*Simile.*] Gleichwie²⁸ nämlich derjenige, der einen Tempel oder sonst eine geweihte Stätte²⁹ betritt, durch die Heiligkeit³⁰ des Ortes selbst sich gehemmt fühlt³¹, denselben durch einen Diebstahl zu schmälern oder³² durch ein Verbrechen zu entweihen³³, oder, wenn er es wagt³⁴ eine solche Unthat zu begehen³⁵, die Strafe eines unsühnbaren Frevels³⁶ auf sich ladet, die er den unsterblichen Göttern

jedenfalls entrichten wird; so wird derjenige, der einen so unschuldigen Menschen, wie der Dichter ist³⁷, in dessen Brust³⁸, wie wir gezeigt haben, gleichsam wie in einem Heiligtume die Gottheit³⁹ wohnt, durch ein Verbrechen oder ein Unrecht verletzt⁴⁰, an den Göttern selbst⁴¹ die Rächer seiner unfrohen und unmenschlichen Gesinnung⁴² finden⁴³. [*Contrarium tanquam extrema quasi insultatio* als *clausula der probatio*.] Vom Erysichthon⁴⁴ wissen wir⁴⁵, wie es in der Mythologie heißt⁴⁶, daß er dafür, weil⁴⁷ er gegen eine heilige Eiche der Ceres mit Faust und Axt⁴⁸ wütete⁴⁹, auf das grausamste gemartert⁵⁰ und von einem Hunger gefoltert wurde, der ihn zwang⁵¹, als durch keinen Vorrat⁵² die Wut⁵³ des Übels gestillt werden konnte, endlich, nachdem alles aufgezehrt war⁵⁴, sich mit seinem eigenen Bisse zu zerfleischen; und⁵⁵ von denen, die einem Dichter, der wenn auch nicht dem Namen, doch der That nach⁵⁶ ein Priester der Götter ist⁵⁷, Schaden oder Gewalt zufügen⁵⁸, wollen wir glauben⁵⁹, daß ihnen dies die Götter ungestraft lassen⁶⁰ werden?

9.

[*Exemplum*.] Beweisen¹ nicht² die von alten wie von neueren Dichtern gefeierten Sagen³ von Arion aus Methymnä, von Ibycus aus Regium, die in aller Munde leben, die Wahrheit⁴ unseres Satzes⁵ auf das deutlichste? Bei diesen beiden⁶ hatten die Götter durch die Vermittelung⁷ vernunftloser Tiere das Vergehen, welches⁸ teils⁹ die Habgier landsmännischer¹⁰ Schiffsleute, teils die Unmenschlichkeit fremder Räuber verstohlener Weise begangen hatte, an das Tageslicht und zur Buße hervorgezogen¹¹; beim Simonides aus Ceos aber, einem fast gleichzeitigen¹² Lyriker, sollen sie das Unrecht, das öffentlich¹³ dem Dichter wie¹⁴ ihnen selbst zugefügt war, unmittelbar¹⁵ gerächt¹⁶ haben. Dieser¹⁷ hatte auf einen¹⁸ Thessalischen

Fürsten, der in einem gymnastischen¹⁹ Wettkampfe gesiegt hatte, für Lohn²⁰, wie es damals allgemein Sitte war²¹, ein Gedicht gemacht²², worin er nach frommer²³ Dichterweise das Lob des Siegers mit dem²⁴ des Kastor und Pollux, die auch²⁵ als Faustkämpfer oder als Reiter sich ausgezeichnet hatten²⁶, episodisch²⁷ verbunden hatte. Als er dieses Gedicht beim Gastmahl, das zu Ehren²⁸ jenes Sieges auf das prächtigste bereitet²⁹ worden war, gesungen hatte, hieß ihn³⁰ der Fürst³¹ in ebenso³² ehrenrühriger als filziger Weise, die Hälfte des Lohnes sich von denen ausbitten, die er in gleicher Weise³³ gepriesen hätte. Was geschah darauf³⁴? Durch die Ankunft eines unerwarteten³⁵ Boten herausgerufen, weil ihn zwei junge Männer vor der Thür³⁶ dringend zu sprechen wünschten³⁷, wie es hieß — stand er auf, ging hinaus³⁸ und³⁹ fand die beiden⁴⁰, die ihn hatten heraussuchen lassen, nirgends, das Gemach dagegen, aus dem er sich entfernt hatte, sah er plötzlich einstürzen⁴¹ und alle Gäste unter seinen Trümmern begraben⁴². Kann etwas augenscheinlicher sein als dies, als daß die Götter, meine ich⁴³, den Dichter nicht bloß von allen Sterblichen geehrt wissen wollen, sondern ihn selbst ganz besonders⁴⁴ ehren? Die Schmach, die dem Simonides widerfuhr⁴⁵, haben sie ja⁴⁶ nicht bloß durch die schwerste Rache geahndet, sondern haben sie auch wieder gut gemacht⁴⁷ und in Ehre und Ruhm verwandelt⁴⁸, da⁴⁹ gerade diesem zufälligen Ereignisse Simonides die Erfindung der Gedächtniskunst zu verdanken gehabt⁵⁰ haben soll, durch die⁵¹ sein Name im Altertum⁵² die größte Berühmtheit erlangte⁵³. Ebenso⁵⁴ sichtbar zeigte sich⁵⁵ das Urteil der Götter an dem großen⁵⁶ Dichter aus Paros, obwohl dieser gerade⁵⁷ von allen Göttern nur⁵⁸ dem Momos zu opfern⁵⁹ schien und nicht durch den Frevel oder das Unrecht eines Menschen⁶⁰, sondern in förmlicher Schlacht durch die Hand eines Feindes getötet sein soll. Wie dem auch sein mochte⁶¹,

soviel⁶² steht durch sichere Zeugnisse fest, daß ein gewisser Kallondas, mit Beinamen Korax — der war es nämlich⁶³ der⁶⁴ ihn getötet hatte — als er lange Zeit nachher nach Delphi gekommen war, um das Orakel zu befragen, von der Pythia ausgewiesen⁶⁵ wurde mit dem Spruche⁶⁶:

Meide den Tempel: du hast den Diener der Musen erschlagen⁶⁷,
und daß dessen flehentlichen Bitten und Entschuldigungen nicht eher nachgegeben wurde, als bis er die Manen des Toten gehörig⁶⁸ gesühnt hatte. Doch⁶⁹ dieser, wie gesagt⁷⁰, hatte an einem Lebenden und, wie es schien, mit vollem Rechte⁷¹ gethan, was als Gegenstand göttlichen Abscheus⁷² erst später sich zu erkennen gab: wie war es dagegen mit⁷³ dem Lacedämonier Lysander? hat diesen nicht der Gott im Traume gewarnt, er solle nicht unehrerbietig handeln⁷⁴ gegen einen Dichter, der zugleich⁷⁵ Staatsfeind⁷⁶ und tot war? Der erste tragische Dichter⁷⁷ nämlich, Sophokles, war gerade zu der Zeit⁷⁸, als seine Vaterstadt belagert wurde, gestorben⁷⁹, und es wäre nicht möglich gewesen, den großen⁸⁰ Mann zu bestatten⁸¹ und ihm die letzte Ehre zu erweisen⁸², wenn nicht der feindliche Feldherr im Schlafe gewarnt und durch die eigene Stimme⁸³ des Bacchus zum Mitleid und Scheu angetrieben zur Vollziehung des Leichenbegängnisses⁸⁴ einen Waffenstillstand bewilligt⁸⁵ hätte. Zwar⁸⁶ ist diese Geschichte⁸⁷ von einigen aus chronologischen Rücksichten⁸⁸ und zwar nicht mit Unrecht⁸⁹ in Zweifel gezogen worden, aber offenbar⁹⁰ hätte sie nicht einmal passend⁹¹ erfunden werden können, wenn es nicht die gewöhnliche Ansicht des Altertums gewesen wäre⁹², der Name des Dichters müsse im Leben wie im Tode⁹³ auch einem Feinde⁹⁴ heilig sein. Gewiß⁹⁵ ließ sich Odysseus von keinem andern Glauben leiten⁹⁶, als er, von dem gerechtesten Zorn gegen die ruchlosen Plünderer seines Hauses erfüllt⁹⁷, dem Sänger

Phemios, der gleichfalls⁹⁸ an ihrem Frevel, aber nur⁹⁹ mit Gewalt gezwungen und sonst ganz unsträflichen Wandels¹⁰⁰, teil genommen hatte¹⁰¹, auf seine Bitten verzieh¹⁰² und ihn am Leben ließ¹⁰³. Was soll ich erst von Alexander dem Großen sagen¹⁰⁴, einem ebenso¹⁰⁵ ausgezeichnet frommen¹⁰⁶ und menschenfreundlichen als heldenmütigen Manne, der nach dem Niederwerfen¹⁰⁷ des thebanischen Aufstandes die Stadt derselben seinen Soldaten zu plündern und dem Boden gleichzumachen erlaubte¹⁰⁸, dabei aber¹⁰⁹ die Familie und das Haus des vormaligen hochhehrwürdigen Sängers¹¹⁰ Pindar zu schonen befahl: so sehr¹¹¹ ließ sich der hochherzige König trotz¹¹² der größten Hitze des Zornes durch sein religiöses Gefühl¹¹³ bestimmen, gegen die Nachkommen des großen¹¹⁴ Mannes, den er selbst als¹¹⁵ einen Gott ehrte, nichts ebenso¹¹⁶ seiner Unwürdiges als den Göttern Verhaßtes zu thun¹¹⁷. Doch wozu erwähne ich¹¹⁸ Facta¹¹⁹, die als frevelhafte Vergehen¹²⁰ an Dichtern die Götter selbst vermöge ihrer Macht¹²¹ gerächt oder deren Begehung sie durch die fromme Scheu vor ihnen¹²² verhütet haben? Ehre¹²³ hat den Dichtern das gesamte Altertum im höchsten und fast göttlichen Maße¹²⁴ gezollt — das weiß jedermann¹²⁵.

10.

Ich will jetzt nicht¹ an die Urzeit² erinnern, wo³ die Sänger, deren Kunst damals die einzige war, die⁴ blühte⁵, nicht bloß Zutritt⁶ zu den Beratungen der Götter⁷ gehabt haben, sondern auch zu ihrer Tafel gezogen⁸ worden sein sollen; ich will nichts von den Königen der Heroenzeit sagen, den Sprößlingen der Götter⁹, die alle¹⁰ in dem Spiel¹¹ des Citharöden die Zierde und die Ehre¹² ihres Hauses und alles geselligen Lebens¹³ fanden¹⁴ und so¹⁵ als das älteste Beispiel¹⁶ den goldenen Ausspruch¹⁷ unseres Dichterfürsten¹⁸ bestätigten:

Es soll der Sänger mit dem König geh'n,
 Denn beide wandeln auf der Menschheit Höh'n¹⁹;
 sie, nach deren²⁰ Vorgänge²¹ auch in den späteren Jahr-
 hunderten viele²² den Glanz ihres Thrones²³ namentlich²⁴
 durch die Gunst und das Interesse, das sie den Dichtern
 schenkten²⁵, auf eine außerordentliche Weise²⁶ heben²⁷
 und gefällig erscheinen lassen²⁸ wollten²⁹; es mag ge-
 nügen³⁰, an dem³¹ einen,

der gleich stetsrinnender Quelle

Mit Pierischem Naß heilige Sänger erfüllt³²,
 die Stufe zu zeigen³³, zu der sich die Achtung und Dank-
 barkeit³⁴ seiner Landsleute verstieg. Alles was³⁵ Griechen-
 land³⁶ auf dem Felde³⁷ der Civilisation³⁸ und allgemein-
 menschlicher Bildung³⁹ geleistet hat⁴⁰, wen hat es als des-
 sen Quelle angesehen⁴¹? den Homer. Alles was es ebenso⁴²
 in der Religion⁴³ und im Götterdienst⁴⁴, was es in seinen
 bürgerlichen Einrichtungen und Gesetzen, was es in Kunst
 und Wissenschaft⁴⁵ Vorzügliches geschaffen⁴⁶ hat, wem ver-
 dankte⁴⁷ es dasselbe nach eigenem Geständnis⁴⁸? dem Ho-
 mer. Alles endlich, was die Tapferkeit und den Helden-
 mut seiner Einwohner⁴⁹ Großes vollbracht⁵⁰ hat, als wessen
 Schöpfung betrachtete⁵¹ es dies? jedenfalls auch⁵² des Homer.
 Oder wäre⁵³ euch das so⁵⁴ wahre Wort⁵⁵ des Vaters⁵⁶ der
 Geschichte unbekannt, daß die Götter Griechenlands durch
 Homer zuerst eine Gestalt⁵⁷ und gleichsam Existenz⁵⁸ ge-
 wonnen haben; unbekannt⁵⁹, was Aeschylus, Sophokles⁶⁰ und
 andere⁶¹ in ihrer Art meisterhafte⁶² Dichter, was Phidias
 und⁶³ Polygnot vom Homer⁶⁴ für die Belebung⁶⁵ oder Voll-
 endung ihrer⁶⁶ Kunst an Stoff und Form⁶⁷ entlehnt⁶⁸ haben?
 Wer wüßte⁶⁹ ferner⁷⁰ nicht, daß nicht bloß der Unterricht
 der Jugend⁷¹ sich besonders auf die Lectüre⁷² und das
 Auswendiglernen der homerischen⁷³ Gedichte beschränkte⁷⁴
 und aus ihm⁷⁵ für jede Art von Tugend, für jede Seite
 der Pflicht⁷⁶ Regeln und Beispiele nahm⁷⁷, sondern daß

auch das gesamte Volk nächst⁷⁸ der Erinnerung an die Schule der Kindheit⁷⁹ auch die Ergebenheit⁸⁰ eines dankbaren Gemütes bewahrt⁸¹ und fortgepflanzt habe, indem⁸² es die Vorlesung dieser Gedichte mit den Feierlichkeiten⁸³ seiner öffentlichen Feste⁸⁴, das heißt⁸⁵ mit der Ehre, die es den Göttern erwies⁸⁶, verknüpfte? Auf diese Weise legte Griechenland insgesamt Zeugnis ab von den Verdiensten Homers um sich: wer kann sich also⁸⁷ noch wundern⁸⁸ über das, was der fromme Sinn⁸⁹ einzelner Staaten in betreff seiner Person⁹⁰ angeordnet hat? Die Bewohner von Smyrna⁹¹ zum Beispiel⁹² ließen nicht bloß Münzen mit seinem Bildnis von Staatswegen prägen, um so⁹³ ihr Eigentumsrecht⁹⁴ an dem Dichter gegen die Ansprüche⁹⁵ anderer Städte zu verteidigen⁹⁴, sondern weihten ihm auch einen Tempel in ihrer Stadt⁹⁶; die Argiver aber, die ihn gleichfalls für ihr Landeskind⁹⁷ ausgaben⁹⁸, sollen bei ihren Opfern⁹⁹ neben dem Apollo den Homer zu Gaste geladen¹⁰⁰ haben: so¹⁰¹ hat ihn, den viele nicht als ein Kind¹⁰² dieser Erde und sterblicher Eltern, sondern als Sohn des Himmels und einer göttlichen Mutter¹⁰³ in Versen gefeiert haben, die dankbare¹⁰⁴ Nachwelt wirklich¹⁰⁵ zu Ehrenerweisungen und Rechten emporgehoben, wie sie die Götter haben¹⁰⁶. Es würde mir an Zeit fehlen¹⁰⁷, wenn ich die Beweise von Achtung, mit denen¹⁰⁸ einzelne Männer, insoweit sie¹⁰⁹ die Geschichte nennt¹¹⁰, den Homer überhäuft¹¹¹ haben, zur Sprache bringen wollte: nur einen aus ihrer Mitte¹¹², den bewunderungswürdigsten von allen, übergehe ich ungern¹¹³, eben den, den wir schon öfters angeführt¹¹⁴ haben, Alexander den Großen, der unter vielen anderen Beweisen von hoher Achtung¹¹⁵ eines der erhabensten¹¹⁶ Produkte¹¹⁷ des menschlichen Geistes, die Ilias, in einem erbeuteten höchst kostbaren Kästchen¹¹⁸ aufbewahren ließ. Und um nicht zu weitläufig zu werden¹¹⁹, will ich auch¹²⁰ von den übrigen Dichtern der Griechen und Römer¹²¹ nichts

hinzufügen: ich will unerwähnt lassen¹²², was teils¹²³ die Athener an einem fremden Manne, an Pindar aus Theben, teils die Spartaner¹²⁴ an Tyrtäus, der auch ein Ausländer¹²⁵ war, teils andere an anderen gethan¹²⁶ haben; ich will nichts sagen von der Ehre¹²⁷, welche die Römer teils¹²⁸ eben dem¹²⁹ Manne, von dem wir in dieser ganzen Darstellung ausgegangen sind¹³⁰, teils, nachdem die höhere Poesie der späteren die Vorzüge des Ennius in Schatten gestellt¹³¹ hatte, dem Vergil, gewissermaßen dem Führer und Leiter¹³² der damaligen¹³³ Dichterschar¹³⁴, durch alle Jahrhunderte hindurch bis an die Schwelle¹³⁵ des gegenwärtigen¹³⁶ Zeitraums erwiesen¹³⁷ haben: dies alles will ich bei Seite lassen¹³⁸ und mit starken Schritten¹³⁹ auf den Mann kommen, der schon längst mich zu sich ruft, auf Horaz, bei dem ich glücklicher Weise¹⁴⁰ das Wichtige des Beispiels mit der Beweiskraft¹⁴¹ des Zeugnisses verbinden¹⁴² kann.

11.

[*Testimonium.*] So¹ wahr und so oft wie dieser Dichter, der Liebling² der Musen, hat gewiß niemand von dem, was heilig ist³, vollständig⁴ in That⁵ und⁶ in Worten Zeugnis abgelegt. Nenne mir⁷ einen moralisch reineren⁸ Menschen, als ihn, der bei dem höchsten Grade⁹ des allgemeinen Elends¹⁰ fast allein glücklich, allein in der Mittelmäßigkeit seines Loses oder, wie er es selbst nennt, in seiner Armut reich, allein durch seine Tugend und seine Kunst sicher und geschützt¹¹ war¹²; der nicht bloß sein ganzes Talent¹³ dazu¹⁴ verwandte, die Fehler und Schwächen¹⁵ seiner Mitmenschen¹⁶ zu heilen¹⁷, die er von dem gottlosen und frevelhaften Wesen¹⁸ der Bürgerkriege und von nichtigen, eiteln Bestrebungen¹⁹ zur Ehrfurcht vor den Göttern und zum alten sittlichem Ernste²⁰ zurückführen wollte²¹, sondern auch sein ganzes Leben lang durch Verachtung von Reichtum und Ehrenstellen darthat, wie wahr es

sei, wenn²² er sich nur wegen seiner Ehrlichkeit und seiner reichlichen Dichterader²³, wie er sagt, nicht wegen verborgener Gold- und Silberadern rühmte²⁴; der endlich alles, was er besaß²⁵, wie unbedeutend es auch sein mochte²⁶, sein²⁷ kleines, aber²⁸ hinreichend ergiebiges²⁹ Landgut³⁰, den schwachen Hauch griechischer Camene³¹, selbst sein Leben und seine Erhaltung³² nach eigenem immer wiederholten Geständnis³³ den Göttern verdankte³⁴. Denn daß er den Göttern teuer sei wegen seiner kindlichen Gesinnung³⁵ und daß er durch ihr Walten³⁶ und ihren Beistand³⁷ überall³⁸ ohne Gefahr gewesen sei und noch³⁹ sei, davon war nie ein⁴⁰ Dichter so sehr überzeugt, als Horaz. Deswegen⁴¹ erzählt er, wie⁴² er in früher Kindheit, als er einst über die Grenzen seiner Vaterstadt sich verlaufen⁴³ hatte und eingeschlafen war, von Lorbeer- und Myrthenblättern⁴⁴, welche wilde Tauben⁴⁵, der Venus Vögel⁴⁶, gebracht hätten, bedeckt und so vor dem Bisse giftiger Schlangen und vor Bären geschützt worden sei; deswegen gedenkt er⁴⁷ zu wiederholten Malen⁴⁸, daß nicht die Schlacht und Flucht bei Philippi⁴⁹, nicht der Sturz eines Baumes auf seinem Landgut⁵⁰, nicht der Sturm auf dem Sicilischen Meere Grund seines Todes geworden⁵¹; deswegen endlich singt⁵² er, daß ein ungeheurer Wolf⁵³ zurückgeschreckt und geflohen sei, während er⁵⁴, der Dichter⁵⁵ mit der Composition eines Liedes⁵⁶ auf seine teure und unschuldige Geliebte⁵⁷ beschäftigt⁵⁶ zu tief⁵⁸ in den Sabinerwald vorwärtsging. Wenn nun an ihm so starke⁵⁹ und handgreifliche Beweise göttlicher Huld sich zeigten, wie sollen⁶⁰ wir glauben, daß Menschen und Mitbürger gegen ihn gesinnt⁶¹ waren? Ich könnte⁶² ausführlich⁶³ die Auszeichnungen her erzählen, mit denen⁶⁴ ihn der Kaiser⁶⁵ Augustus, mit denen ihn Mäcenat und andere⁶⁶ Großen, mit denen ihn die ganze Menge der wissenschaftlich Gebildeten⁶⁷ überhäuften⁶⁸; aber es ist das geratenste⁶⁹, durch sein eigenes Zeugnis zu

bestätigen, mit welcher starken Hoffnung auf Unsterblichkeit ihn die Gunst und die rege Teilnahme⁷⁰ seiner Zeitgenossen erfüllt⁷¹ habe. Natürlich⁷², nur ein bescheidener Sinn, der⁷³ ganz auf Ehrfurcht vor den Göttern und auf deren⁷⁴ Beistand gegründet ist⁷⁵, kann sich zu einer solchen zuverlässigen Hoffnung⁷⁶ auf das Höchste⁷⁷ erheben, wie sie deutlich ausgesprochen⁷⁸ ist in dem⁷⁹ Liede:

Weit obdauernd dem Erz, über egyptische

Königsgräber empor raget — ich schuf's — ein Mal⁸⁰.

12.

[*Peroratio.*] Sonach¹, denke ich, ist vollkommen² klar geworden³, daß die Ansicht, welche⁴ der alte obengenannte⁵ Dichter von dem Werte⁶ seiner Kunst gehabt hat, ebenso⁷ durch die unumstößlichsten⁸ Gründe und inneren Thatsachen⁹, wie durch die sprechendsten¹⁰ Beispiele und Zeugnisse aller Zeiten bestätigt¹¹ werde. Darum seid bereit¹², den Dichtern überhaupt¹³, deren Innerem, wie wir gesehen haben, die Merkmale des Göttlichen tief eingeprägt¹⁴ sind, den Grad¹⁵ von Achtung zu zollen, der einem solchen herrlichen¹⁶ Geschenke des Himmels angemessen¹⁷ scheint. Und gewiß wird dies¹⁸ für euch, liebe¹⁹ Jünglinge, um deren willen ich dieses Thema erörtert²⁰ habe, nicht schwer²¹ werden: denn ihr befindet euch eines Teils²² schon²³ vermöge der natürlichen Bestimmung²⁴ eures Alters, nach der sich die Einrichtung der Knabenschule²⁵ richtet²⁶, in diesem glücklichen Verkehr²⁷ mit den Dichtern mit vollem Rechte²⁸; besonders aber²² werdet ihr durch die Reinheit und Unschuld eures Herzens und durch die Frische²⁹ eures Geistes vorzüglich auf dieses heitere Studium³⁰ und zu dem edelsten³¹ Vergnügen, das es gewährt³², unwillkürlich³³ geführt. O³⁴ einzig in seiner Art³⁵ und nie genug zu preisen ist das Geschenk der

Jugend: wer davon³⁶ den rechten Gebrauch macht³⁷, wird niemals in den Fall kommen³⁸, seinen Geist von der Beschäftigung³⁹ mit erhabenen⁴⁰ Dingen auf ein gemeines oder unedles Streben⁴¹ herabdrücken⁴² zu lassen. Ja, wenn⁴³ einstens zu besorgen steht, daß ihr nach dem Austritt aus der Verborgenheit⁴⁴ der Knabenschule in die Öffentlichkeit des bürgerlichen Lebens von der Größe der Geschäfte wie von einem Wogenschwall verschüttet oder von der Bosheit der Menschen wie von einer Klippe zerschlagen oder von der Schärfe irgend welcher Sorgen wie von einem Stachel durchbohrt werden⁴⁵ könntet⁴⁶; o dann denkt⁴⁷, liebe Jünglinge⁴⁸, denkt⁴⁹ an die schöne Zeit eurer Jugend und nehmt die Dichter wieder in die Hand⁵⁰, an deren Busen ihr einstens ruhen⁵¹ durftet: wenn ihr diese⁵² gleichsam wie Laren⁵³, die ihr an heiliger Stätte eures Hauses⁵⁴ aufgestellt, mit kindlichem Sinn durch erneute Opfer ehren werdet⁵⁵, dann verspreche und gelobe⁵⁶ ich euch, soviel ich kraft⁵⁷ meines persönlichen Ansehens⁵⁸ es⁵⁹ vermag, daß euch eure Jugend niemals gereuen wird, ja⁶⁰ daß ihr euch einer ewigen Jugend, des höchsten Geschenkes⁶¹, das die Unsterblichen geben können, gleichwie die Dichter selbst, erfreuen⁶² werdet.

Nr. 10.

**Calamitas virtutis occasio est. Sen. de
provid. c. 4.**

(Kleinere Chrie.)

Unter den Schriftstellern der sogenannten silbernen Latinität¹ verdient² wohl, wenn man³ von dem berühmtesten Historiker C. Corn. Tacitus, absieht³, den ersten Platz L. Annaeus Seneca. Dieser hat nicht bloß durch eine Menge gelehrter Schriften⁴, die er verfaßte, seine genaue Bekanntschaft⁵ mit dem Stoischen System vortrefflich

bewährt, sondern hat auch durch einen blühenden⁶ Stil den Reichtum⁷ seines schöpferischen Geistes⁸ in einer Weise bewiesen, vermöge deren⁹ er für die rhetorische Richtung¹⁰ und den Geschmack¹⁰ der damaligen Zeit¹¹ fast ausschließlich maßgebend und bestimmend¹² wurde. Da sich derselbe¹³ hauptsächlich mit der Moralphilosophie¹⁴ eifrig beschäftigt¹⁵ hat, so sind seine Werke¹⁶ voll¹⁷ von den trefflichsten Sinnsprüchen¹⁸, von denen ich einen ausgewählt habe, um ihn hier¹⁹ auf etwas ausführlichere Weise zu erörtern²⁰. Seneca²¹ sagt nämlich an einer Stelle: „Unglück ist die Gelegenheit zur Tugend“.

Wenn²² er sagt, Tugend sei es, die²³ durch Mißgeschick angeregt²⁴ werde, sich in ihrer Eigentümlichkeit und in ihrem Glanze zu zeigen²⁵, so versteht²⁶ er begreiflicher Weise unter Tugend nicht das, worauf die gesamte Sittlichkeit der menschlichen Natur beruht, sondern ausschließlich²⁷ den Teil derselben²⁸, der in der Tapferkeit und der Stärke der Seele seine Quelle hat²⁹ und³⁰ der namentlich³¹ im Handeln³² klar hervortritt³³. Wer nämlich zum Handeln schreitet³⁴, wird, wenn er nicht eine³⁵ Festigkeit des Herzens besitzt³⁶, die³⁷ sich durch keine Schwierigkeiten, sie mögen kommen³⁸, woher sie wollen, durch keine Unglücksfälle, welche der Himmel schickt³⁹, von ihrem Vorhaben⁴⁰ abbringen⁴¹ läßt, sicherlich nichts ausrichten⁴² und statt⁴³ Lob der Tugend zu ernten⁴⁴, vielmehr den Schimpf und die Schande der Feigheit sich zuziehen⁴⁵. Meinst du denn⁴⁶, daß man etwas⁴⁷ mit dem Lobe der Tugend beschenkt⁴⁸, was jeder für leicht ausführbar⁴⁹ hält⁵⁰? daß⁵¹ jemand⁵² als Held⁵³ und als starke Seele⁵³ gerühmt werde, der im Kampfe mit den menschlichen Zufällen unterliegt⁵⁴? Wenn es also⁵⁵ das Zeichen von Schwäche ist, gegen die Pfeile⁵⁶ des Schicksals⁵⁷ nicht gewappnet zu sein und sich von jedem Unfall niederschlagen zu lassen, so wird es dagegen⁵⁸ für das charak-

teristische Merkmal⁵⁹ der Tugend gehalten, aus Mißgeschick sich emporzuarbeiten und jedes böse Ereignis⁶⁰ nicht bloß mit Fassung⁶¹ zu ertragen, sondern auch, wenn möglich⁶², gegen dasselbe anzustreben⁶³ und es so⁶⁴ siegreich zu überwinden⁶⁵. Wenn dem nicht so wäre⁶⁶, sondern wenn die Tugend im Glücke, wo es ganz nach unserm Wunsche geht⁶⁷, sich in gehörigem Lichte zeigte⁶⁸, was hätte es wohl⁶⁹ für einen Grund in aller Welt, daß wir gerade dem Bedrängtesten⁷⁰, der⁷¹ zugleich dem Schicksal am mutigsten widersteht, unsere größte Bewunderung zollten? Natürlich, wie⁷² die Kunst des Steuermanns nicht das ruhige⁷³ Meer und günstige⁷⁴ Winde sehen lassen, so bringt auch die Tugend des mutigen Mannes nicht das Glück zum Vorschein: es muß⁷⁵ etwas von Sturm und Unwetter⁷⁶ dazwischenkommen⁷⁷, um⁷⁸ das Herz (den Mut) zu bewähren. Würde wohl Herkules z. B.⁷⁹ in den Himmel gestiegen sein, wenn er nicht die mühevollsten⁸⁰ Arbeiten überstanden⁸¹ und so⁸² sich den Weg zu den Göttern durch Dulden und Überwinden gebahnt hätte? Stehen⁸³ nicht die Römer namentlich deshalb so groß da⁸⁴, weil sie, um mit Livius⁸⁵ zu reden, in allen bedeutenden Kriegen erst besiegt wurden und dann siegten? Hierauf deutet auch⁸⁶ das Wort Vergils, welches er die Sibylle zum Aeneas⁸⁷ sprechen läßt, als er im Begriff steht nach Latium in die furchtbarsten (gräßlichsten) Kriege zu gehen⁸⁸:

Flieh' vor dem Unglück nicht, tritt ihm beherzter entgegen. Jedenfalls⁸⁹ hatte sie erkannt, daß das Reich und der Ruhm des Aeneas nur dann⁹⁰ von Bestand und langer Dauer sein würden, wenn die Tugend desselben, durch diese Kriege angefeuert, siegreich aus ihnen hervorgehen würde⁹¹. Um also⁹² selbst einst tapfer befunden zu werden, laßt⁹³ uns dem Beispiele⁹⁴ der Männer folgen, in deren Seele und vor deren Augen zeitlebens das Sprichwort⁹⁵ stand⁹⁶: „durch Nacht zum Licht!“⁹⁷

Commentar.

Nr. 1.

1) Der frühere Titel des Liv. Geschichtswerkes „*Historiarum libri*“ ist jetzt dem diplomatisch beglaubigten „*ab urbe condita*“ gewichen. Geschichtswerk kann an sich mit *historiae* oder *historiarum libri*, *annales* (so nennt das seine Livius selbst XLIII, 13) oder mit dem einfachen *libri* (nur nicht *litterae* oder *litterarum monumenta*, was früher Krebs *Antib. s. v. historicus* angab, da diese nur allgemein für *Schriftentum*, nicht für Werke eines einzelnen bestimmten Autors stehen) bezeichnet werden; da aber zwischen *historiae* und *annales* von einzelnen Historikern ein Unterschied gemacht worden ist (s. Nipperdey zu Tacit. Einl. p. IX, A. 1) und weder das eine noch das andere von Livius' Geschichtswerk handschriftlich feststeht, so wählt man am besten *libri*. — 2) stets *liber*, qui *inscribitur* z. B. *Memorabilia*; nur wenn der Schriftsteller von seinen eigenen Büchern spricht und sagen will, wie er dieses oder jenes Buch betitelt habe, kann er sich des aoristischen Perfekts bedienen: *liber*, qui *inscriptus* est (scil. a me) z. B. Hortensius (Cic. de Div. II, 1), da in diesem Falle weder *quem inscripsi Hortensium* noch *quem inscripsi Hortensius* möglich ist, höchstens *quem inscripsi de* z. B. *natura deorum*. — 3) allgemeine Bildung, welche die Bildung des Geistes und des Herzens umfaßt und ihre Einheit in der Vervollkommnung (Veredlung) der *natura hominis* als eines *πολιτικὸν ζῶον* (geselligen Wesens) hat, ist *humanitas* im Gegensatz zur gelehrten Bildung, *doctrina*; jene heißt höher, *politior*, diese tiefer, gründlicher, *subtilior*, *exquisita*; *interiores et reconditae litterae* stehen im Gegensatz zu *communes litterae*,

der Grundlage der *humanitas*: daher *vir communium litterarum et politioris humanitatis non expers*, ein Mann von Bildung; bei beiden Arten der Bildung wird der höhere Grad auch mit *elegantior* bezeichnet. — 4) entweder *particeps fio*, *non expers sum*, *pervenio ad* —, oder nach p. Arch. III, 4 *ad humanitatem informari*; *consequi* oder *percipere* (gewinnen) würden die Bezeichnung des Mittels (Ablativ) oder der Quelle (*ex*) nötig machen. — 5) einen Schriftsteller studieren heißt ihn lesen und von allen Seiten kennen lernen: *legere et cognoscere*; vervollständigt kann die Phrase werden mit *versari* (in *legendo*) oder *operam dare* (*lectioni*; *operam dare in aliquid* beruht auf falscher Lesart Tusc. I, 4, 7); *studium et operam navare rei* (fleißig treiben etwas). — 6) die Deutlichkeit der Beziehung macht die Wiederholung von *causarum* nötig. Madv. §. 315, a. Anm. 2. — 7) der deutsche unbestimmte Artikel vor einem Substantiv, welches durch den relativen Satz erst näher bestimmt wird, muß mit *is* gegeben werden, wenn das Substantiv dadurch distinguirt werden soll. — 8) man sagt gewöhnlich *libro continentur res*, nicht *liber continet res* (doch s. z. B. Nep. Cat. III, 3), auch nicht *liber complectitur res*, sondern *libro aliquis (scriptor) complexus est res*. — 9) es ist der Erdkreis gemeint. — 10) es ist nicht die Schreibart, die Diction als solche (*oratio*) gemeint, sondern die Darstellungsweise des Stoffes (*scriptio* oder *descriptio*). — 11) will man das Lehrreiche als nächste Anforderung an ein historisches Schriftwerk bezeichnen und das Interessante besonders hervorheben, so dient dazu *non magis* (Ellendt-Seyffert §. 349 Anm. 6; Zumpt § 725, weniger vollständig Madv. §. 305 Anm. 2); für den einfachen Ausdruck hingegen, daß beide Eigenschaften als diejenigen, welche man überhaupt von einem Schriftwerke verlangt, in dieser Schrift vereinigt sind (und zugleich) reichen *et—et* hin (E-S. §. 349; Z. §. 338; weniger genau Madv. §. 435). — 12) man denke an das Horazische Art. Poet. 333: *Aut prodesse volunt aut delectare poetae (utilis)*. — 13) obwohl im Latein. *primus fuit*, qui sich sagen läßt, so verlangt doch der Geist der Sprache welche Syntax? Gewöhnlich dient aber die Wendung *ist es*, der zur bloßen Hervorhebung des Begriffes (namentlich bei

Adjectivis, die ein Zahl- oder Rangverhältnis bezeichnen) und wird also im Latein. entbehrlich, da diesem Zwecke die Wortstellung vollkommen zu entsprechen imstande ist. Ohnehin dürfte der Satz nicht mit T. Livius beginnen, da die Vorstellung desselben schon im Vorhergehenden gegeben und nicht neu ist. Übrigens fängt mit diesem Satze der Schriftsteller an sein allgemeines Urteil über Livius zu begründen: also welche Partikel zur Verbindung? — 14) nur nicht *suum tempus*. Zeit, wenn nicht der allgemeine Begriff derselben oder ein bestimmter Zeitpunkt, auch Fall, gemeint ist, sondern ein größerer Zeitabschnitt, der durch irgend eine historische Persönlichkeit näher bestimmt und charakterisiert wird, heißt *tempora*, *memoria*, *aetas*. — 15) *ad Famil. V, 12, 6: Quo mihi acciderit optatius, si in hac sententia fueris, ut a continentibus tuis scriptis, in quibus perpetuam rerum gestarum historiam complecteris, secernas hanc quasi fabulam rerum eventorumque nostrorum.* Liber also und historia (Geschichtserzählung) wird ebenso *continens* als *perpetuus* heißen können, gleichwie *oratio*, *disputatio*; *res* aber, quae *narrantur*, nur *continuae* = in ununterbrochener Reihe hintereinander, wie z. B. *Orat. XXVII, 94: fluunt continuae plures translationes.* Dies sind die *verba propria* für *non interruptus* oder *non interrupta serie*. — 16) die Gründlichkeit hat eine doppelte Seite beim Historiker: sie bezieht sich entweder auf die Vollständigkeit des Materials oder auf die kritische Sichtung desselben; von Livius kann nur das erstere prädicirt werden (*accuratus* im Gegensatz zu *subtilis*). — 17) bestimmtere Verba: in Beziehung auf Universalgeschichte *complecti*, oder in Beziehung auf das Ausführliche *persequi*, *perscribere*. — 18) was hieße *antecessores*? Die nötige Umschreibung des Wortes hängt vom Zusammenhange ab; am allgemeinsten *ii, qui antea fuerunt* oder *qui antecesserunt* (nicht *praecesserunt*, das nur Caesar unter den klassischen Schriftstellern und zwar im tropischen Sinne gebraucht); bestimmter *ii, qui ante eum scripserunt* oder *qui antea in hoc genere (Feld) versati sunt* (gearbeitet haben). — 19) man sagt nicht *aliquem obscurare*, sondern *laudem* (*laudes*, *gloriam*, *famam*) *alicuius obscurare*. S. Berger *Lat. Stil.* §. 83, b. — 20) der scharfe

Gegensatz erfordert: illi, qui postea (posterius) fuerunt. — 21) hier ist doppelte Vorsicht nötig: einmal ist der Satz von *ut* abhängig und verträgt sich schon deshalb nicht füglich mit *quamquam* oder *esti* c. *Indicat.*, sodann ist in obwohl der Kontrast (Gegensatz) zwischen Wollen und Können enthalten (während doch. E.-S. §. 276, 2, Anm. 1; M. §. 358, Anm. 3; (Z. §. 577). — 22) *adspirare ad aliquem*. Brut. XXI, 84; *ex bellica laude adspirare ad Africanum nemo postest*. Eigentlich heißt es: auch nur Miene machen sich nähern zu wollen, woraus sich erklärt, daß es in klassischer Prosa nur in negativer Satzform steht. Nägelsbach Stil. erklärt: auch nur von weitem nahekomen (anders Halm in Caecil. §. 20); sonst auch *respondeo*, wie Tusc. I, 2, 3: *nec tamen, si qui magnis ingeniis in eo genere exstiterunt, non satis Graecorum gloriae responderunt*). — 23) Übergang zum 2. Teile der *laudatio*. Das versichernde oder bekräftigende „jedenfalls“ muß auf die Form der doppelten Negation führen: *nec—non* oder *neque vero* (in *vero* steckt nicht bloß adversative Kraft) — *non*. E.-S. §. 343, 3; M. §. 460. Z. §. 754. 808. — 24) nicht *modus tractandi*, sondern —? S. Berger Stil. §. 8, b. Der neue Begriff ist die Behandlungsweise, nicht der Stoff: dies als Wink für richtige Wortstellung. — 25) nicht *argumentum*, der Stoff nach seiner inneren, logischen Seite, die immer nur eine sein kann (das *argumentum* des Livius ist *historia rerum Romanarum*), sondern *res*, die einzelnen mannigfaltigen That-sachen oder Gedanken, die den Inhalt bilden (Stoff von materieller Seite). — 26) die Eigentümlichkeit des Subjekts (*tractatio rerum*) kann durch eine Umschreibung mit *is (talisis) est qui* bemerkbarer gemacht werden. Berger Stil. §. 84, f. — 27) es folgt die Begründung des vorhergehenden Urteils. Die drei folgenden Sätze (Livius — finden mußte) müssen zur Periode verbunden werden, da die beiden ersten im hiesigen Gedankenkomplexe den dritten, der allein sich auf das Objekt, von welchem die Rede ist, bezieht, nur vorbereiten. Der zweite Satz bestimmt die Vaterlandsliebe und die Religiosität des Livius näher (*ita—ut*). Zunächst darf Livius in dieser Form nicht wiederholt werden, da sein Name bereits zweimal genannt

und jetzt nur von ihm die Rede ist. Aber auch das einfache Pronomen genügt hier nicht, da von Eigenschaften des Gemütes die Rede ist. S. E.-S. §. 206, 2, Anm. 2; Z. §. 678. Berger Stil. §. 84, a. — 28) das deutsche erfüllt sein von inneren Zuständen der Seele erfordert scharfe Beobachtung des latein. Sprachgebrauchs. Vergl. die lat. Lexika unter *imbuere*, *perfundere*, *incendere*, *inflammare* (*implere* oder *explere* z. B. *animum voluptate* heißt nur das Herz mit Freude vollkommen befriedigen [*satiare*] d. i. die Freude vollständig machen). Oft verliert das Wort seinen volleren Inhalt und wird zur Phrase, z. B. von Schmerz, Sehnsucht u. s. w. erfüllt sein, wofür das einfache *affici* hinreicht. Hier muß wegen der Attribute wärmste und tiefste ein volleres Verbum gewählt werden. — 29) den Tropus hat die latein. Sprache im Adjektiv nicht, sondern deutet ihn nur durch den Verbalbegriff (*amore incendi*) an und steigert demgemäß nur mit allgemeinen Ausdrücken wie *maximus* und *summus*. Ähnlich verhält es sich mit tief bei Religiosität (*imbui*). Man wird also die Prädikate verdoppeln können. — 30) es gilt hier nur die zweite der oben Anm. 11 besprochenen Rücksichten. Da nun aber das Anm. 27 angegebene *ita* zu beiden Prädikaten wiederholt werden müßte, so muß man auf Ersparnis bedacht sein, wozu die Wortstellung verhilft: *cum animus eius ita esset et summo in patriam amore incensus et maxima erga deos patrios pietate imbutus*. M. §. 472 und Z. §. 790 sind über diesen Punkt unvollständig. — 31) *simpliciter*. Weder *candidus* noch *candor* kennt die klassische Prosa in dieser tropischen Bedeutung: beide sind dichterisch. — 32) *ac paene*. *Quin* (*quin etiam*, *quin immo*), sogar, obgleich es auch einzelne Begriffe, nicht bloß Sätze, steigert, vertrüge doch kein limitierendes *paene* neben sich, da es ursprünglich heißt: warum soll ich nicht sagen? *Immo* (*immo vero*) dagegen so wie *atque adeo* (E.-S. §. 343, Anm. 4; Z. §. 277 und 737) und *vel* (*vel potius*, *vel dicam*, *vel ut verius dicam*, *vel etiam* E.-S. §. 344, 2; M. §. 436) sind berichtigend (oder vielmehr), nicht steigernd. — 33) *ritus sacri* mit einem Wort? — 34) hierauf liegt der Hauptnachdruck des Gedankens, sowie im nächsten Satze auf *alter* Zeit. — 35) ist in

dem Abstractum honestas enthalten. — 36) jede Phrase mit pretium, wie z. B. das heutzutage beliebte pretium alicui rei statuere, ist dichterisch und nachklassisch. Außer den Phrasen mit einem Verbum des Schätzens merke tribuere rei multum, plurimum u. s. w., auch mit Adverbien, wie magnopere, bei Caesar. — 37) an und für sich ist die Übersetzung dieser Worte wegen des kausalen Vordersatzes unnötig, jedoch der augenfälligen Gliederung der Periode geschieht großer Vorschub durch die umschreibende Wendung: so kam es, dass. (Sowohl Z. §. 619 wie M. §. 481, b haben fit, ut (factum est, ut) neben ähnlichen Umschreibungen vergessen. S. Berger Stil. §. 84, h). — 38) d. h. Wertbestimmung. — 39) historicus als Adjectiv oder Substantiv steht im Latein. nur in Beziehung auf die Geschichtsschreibung als Kunst, daher historici Geschichtsschreiber und genus historicum Geschichtsstil. Die Thatsache ist als geschichtlich eben durch res gesta bezeichnet. — 40) Sachen und Personen stehen sich als Gegensätze gegenüber, ein Moment, das im Latein. bezeichnet sein will. E.-S. §. 350; M. §. 436 g. E.; Z. §. 339 (sei es — oder sei es). Eine Hauptaufgabe der latein. Komposition besteht darin, daß das Gesetz der Gliederung, welches die Wechselbeziehung der Begriffe hervorzuheben bestimmt ist (mittels disjunktiver Partikeln), gehörig beachtet wird. — 41) bloß virtus, das natürlich neben magni viri auch im Plural stehen kann. — 42) ingenuitas (Offenherzigkeit, Geradheit des Charakters). — 43) entweder ingenuitate uti (zeigen) oder ingenue versari in. Aber s. Anm. 7. — 44) Zustimmung finden heißt comprobari ab aliquo oder iudicio, sententia, assensione (assensu) alicuius comprobari. So ist das deutsche finden in vielen Verbindungen nur phraseologisch; fidem, plausum, assensionem invenire sind blanke Germanismen. Nur wo finden heißt: sich zu verschaffen wissen, könnte invenire stehen, wie bei Terent. Andr. I, 1, 39: laudem invenire. S. Heus. de Offic. I, 13, 3. — 45) jeder soll hier nicht = alle sein, sondern das allgemeine Urteil auf jeden einzelnen Fall und jede einzelne Zeit beschränken. E.-S. §. 232; M. §. 495; weniger vollständig Z. §. 710, b. Übrigens bedenke man, daß quisque

auch substantivisch ist. — 46) dies kann entweder die Folge als eine unmittelbar aus dem Wesen des Grundes resultierende bezeichnen (Konjunktiv) oder die absolute Notwendigkeit, aber gleichfalls durch das letztere bedingt (*necesse esset*). — 47) die folgenden Sätze enthalten Beispiele zu der sittlichen Lebensanschauung des Livius und können als solche mit *enim* oder *itaque* an das Vorhergehende gefügt werden. Es sind drei Glieder, die alle zweiteilig sind, die beiden ersten gegensätzlich, das dritte mit der Zugabe eines zusammenfassenden *denique*. In einer solchen Aneinanderreihung gleichartiger Satzglieder hat man vor allen Dingen die Wiederholung derselben Wortstellung (Nägelsbach nennt sie anaphorisch) des Prädikates zu vermeiden; die durch jene entstehende Monotonie zu heben dient der Chiasmus, d. h. umgekehrte Wortstellung, um dadurch die verschiedenen Reihen kenntlich zu machen; das letzte Gliederpaar kehrt dann gewöhnlich zu der anfänglichen Stellung zurück. Der Chiasmus wird hier beim zweiten Gliederpaar doppelt sein, da das gesamte Gliederpaar zunächst vom ersten und dann die Glieder desselben unter sich, da sie einen doppelten Gegensatz enthalten, geschieden werden müssen. Unzulänglich ist hierüber M. §. 473, b. — 48) warum nicht *modesta moderatione*? Das Adjekt. *modestus* kommt nur persönlichen Objekten zu. Wie hilft sich in diesem Falle der Lateiner? S. Berger Stil. §. 105, 1, Anm. 2. — 49) *ferre* oder, wenn dieses für den nächsten Satz gewählt wird, *uti*. — 50) der gerade Gegensatz verlangt das Asyndeton. E.-S. §. 343, 3, Anm. 1; M. §. 434 und Z. §. 783 sind unvollständig. — 51) es gilt hier dasselbe, wie Anm. 48. Hochherzigkeit heißt *magnitudo animi* oder *magnus animus*; Gleichmut, *aequus* oder *constans animus*. — 52) *colere*, das, wie die deutsche Phrase, neben der Hochachtung und Liebe zugleich die Ausübung der Tugenden bezeichnet. — 53) *libido*, die entfesselte sinnliche Begierde, die nur nach eigener Lust und Laune handelt. — 54) auch in einem relativen Satze zu umschreiben: *quidquid duri—acciderit*; der Konjunktiv wird durch den Infinitivsatz an sich nötig, hier außerdem, weil es Gedanken des Livius (in seinen Augen) sind. — 55) ja nicht *ut verbo dicam*

oder ut uno verbo dicam, das nur steht, wenn wirklich ein Wort folgt. Die Phrase soll nur das dritte Glied mit einem zusammenfassenden allgemeinen Urteile schließen. Z. §. 727. — 56) Liv. II, 12. — 57) is denique (is demum bei Sallust und Livius) = derjenige, bei dem man nach vorangegangener Prüfung und Scheidung schließlich stehen bleibt: der erst. — 58) ist ein zweites Attribut der Tugend aus Livius' Sinne, daher mit dem ersten veras durch *et* zu verbinden. Wollte man die Form des relativen Satzes ohne *et* beibehalten und sagen veras virtutes, quae — dignae sint, so würden die Attribute nicht gleichgestellt, sondern das zweite in kausaler (da) oder konsekutiver (also) Beziehung zum ersten zu fassen sein. — 59) von den Völkernamen merke man, daß sie, außer in der Apposition und im kollektiven Sinne, lediglich Adjectiva sind. Ist damit zugleich die Individualität des Volkes bezeichnet, wie hier, so tritt regelmäßig homo dazu. „Ein Römer machte eine Reise“ kann nur heißen Romanus quidam, worin quidam Substantivum ist, aber „ein Römer handelt und leidet mutig“ nur: homo Romanus. Ein „echter Römer“ kann also nur sein: homo vere Romanus. Doch wird der Zusatz des vere entbehrlich, da homo Romanus vollkommen genug sagt (so more Romano, auf echt Römisch). E.-S. §. 210, 1, Anm. 2. In Verbindung mit Substantivis appellat. ist echt: iustus, verus, germanus z. B. philosophus. — 60) ein erweiternder und steigernder Zusatz wird einfach mit atque gebildet. Rhetorischer ist die Frageform bei E.-S. §. 305 A, Anm. 1; Z. §. 769; zu kurz M. §. 479, d. Anm. 1. — 61) was erheischt die notwendige Verbindung der beiden Sätze? Der zweite Satz ist eine Folge des hohen Grades der Standhaftigkeit. — 62) nur nicht *sibi* servare, sondern einfach servare, retinere, tueri (dessen Perfectum aber zu vermeiden ist); im Sinne von wahrnehmen (wahren), im Auge haben paßt auch sequi und observare. — 63) ist rein phraseologisches Verbum, da es hier nur auf die einfache Thatsache ankommt. — 64) s. Anm. 21. — 65) s. Anm. 7. — 66) man sei vorsichtig in der Wahl des Ausdrucks; am wenigsten würde von Augustus' Herrschaft tyrannus passen (ab uno omnia tenentur, civitas unius dominatu

tenetur und ähnliches). Aber der relative Satz enthält hier eine wesentliche Nebenbestimmung des Hauptsatzes, die in innerlicher, logischer Verbindung mit demselben steht (wo doch) E.-S. §. 279, 2; M. §. 366, Anm. 3. — 67) nicht scriptor, sondern der in scribendo begriffen ist. — 68) E.-S. §. 275; M. §. 442, c. g. E.; Z. §. 343. — 69) impellere, ut aliquis a veritate deficiat oder kurz flectere aliquem a vero. — 70) sollicitum (anxium) me habet aliquid, eigentlich jemanden in Bekümmernis halten (wegen etwas in Bekümmernis leben) Cat. M. §. 66. — 71) ist das charakteristische Merkmal der Furcht. E.-S. §. 297, 4; M. §. 364, Anm. 1.; Z. §. 555. — 72) frei bleiben solutum ac liberum esse a, carere, tutum se praestare a. — 73) die verba finita zweier koordinierter Sätze treten gern mit que verbunden neben einander, wodurch deutlich zu erkennen gegeben wird, daß das zweite Verbum zum nächsten Satze gehört, da Cicero nie den vollen Satz mit que schließt: z. B. Brut IV, 15: ipsa mihi tractatio litterarum salutaris fuit admonuitque, Pomponi, ut a te sumerem aliquid ad me reficiendum. (Doch vergl. p. Arch. XI, 29: virtus, quae noctes ac dies animum gloriae stimulis concitat atque admonet non cum vitae tempore esse dimittendam commemorationem nominis nostri.) — 74) E.-S. §. 279, 3; Z. §. 278. Es ist aber dieser relative Satz ein Bestimmungsgrund für Livius' Denkungsweise. — 75) liberalis (der von allen engherzigen Rücksichten auf Eigennutz oder materiellen Vorteil frei ist). — 76) entweder mit dem verbum *colere* oder mit dem Substantiv. *admirator* (*cultor veritatis* [*virtutis*] sagt man zwar, aber nicht *cultor hominis*); *studiosus* ist ursprünglich Adjektiv und verträgt also kein zweites neben sich, das nicht selbst substantivisch gebraucht werden kann, wie *multi* u. s. w.; sonst paßt auch *fovere*, aber nicht *doctos homines*, sondern *doctorum hominum studia*. — 77) man beherzige, was bei M. §. 301, a und Z. §. 363 unberücksichtigt geblieben, die Warnung bei Berger Stil. §. 13, 2, c, Anm.; E.-S. §. 210, 1. — 78) außer *studiosus* paßt für diesen Begriff *deditus*. — 79) der von Augustus eingeführte Name ist *principatus* oder *principis imperium*. — 80) *tristitia* ac *severitas morum* (Lael. XVIII, 66) geben die charakteristischen

Züge des unfreundlichen Moralisten. — 81) man hüte sich vor quo statt qua re. Jenes steht nur beim Komparativ und in gewissen Verbindungen, wie quo fit (factum est) substantivisch. Erst Livius und nach ihm Tacitus sagen z. B. I, 64: secundarum ambiguarumque rerum sciens eoque interritus für itaque oder eaque re. — 82) nur nicht lectoribus suis. — 83) uti. — 84) ein grober Mißgriff wäre contemplationes: warum? Es könnte zunächst nur disputationes de moribus (morum) sein; da aber morum castigator (magister) eben vorhergeht, wird auch der Zusatz von morum überflüssig; sonst praecepta admonitaeque, den Inhalt der moralischen Betrachtungen umfassend. — 85) E.-S. §. 224; Z. §. 695; fehlt bei M. §. 487. — 86) nicht eoque (s. Anm. 81), sondern atque ita; oder durch eine andere Syntax zu beseitigen. S. E.-S. §. 337, 1; M. §. 416; Z. §. 667. — 87) s. Anm. 83. — 88) s. Anm. 27. g. E. — 89) studium ist an sich schon lebendiger Eifer; wo also, wie hier, gesteigert werden soll, geschieht es mit allgemeinen Gradbestimmungen maximus, summus. S. Anm. 29. Vehemens und acer, die sich beide mit studium verbinden lassen, heißen mehr als lebhaft (energisch); alacer aber, welches dem Begriffe des deutschen lebendig im Sinne von munter am nächsten steht, hat keinen Superlativ, und incitatus, das z. B. Tusc. V, 24, 68 steht, ist ein Particip. Perfecti Passivi, welches der Handlung des incendere widerspricht. — 90) incendere aliquem studio. — 91) ein Wort. — 92) nicht in quibus: warum? — 93) auctor rerum, princeps rerum gerendarum. — 94) durch das vorausgehende rerum gerendarum wird rerum agendarum (denn nur so, nicht agendi, dürfte es heißen) bei rationes überflüssig — 95) E.-S. §. 325; Z. §. 618, g. E. (M. §. 372, b, Anm. 5 ist ungenau). Übrigens hüte man sich bei der Übersetzung des wollte vor e. Germanismus; die Absicht des handelnden Subjekts liegt in welcher Modusform? — 96) gravitatem addere. — 97) d. h. aus der alten Zeit (veteres). — 98) E.-S. §. 221, Anm. 2; M. §. 484, c; Z. §. 699. — 99) heißt nur schlechthin Personen, Individuen (homines). — 100) dies ist das latein. habere, z. B. habet praeteriti doloris secreta recordatio delectationem (bei sich oder mit sich

führen, um etwas auszudrücken, das aus der Sache selbst unmittelbar hervorgeht). Das signifikante Wort ist *auctoritas*; das gegensätzliche *veterum hominum* u. s. w. — 101) nicht *ut — ita*, sondern, da hier auf das zweite Glied eine größere Bedeutsamkeit gelegt wird, *cum — tum*. S. E.-S. §. 349, Anm. 1; Z. §. 734, der jedoch diese Übersetzung der Partikeln vergißt, die gerade der deutschen Sprache am angemessensten ist. M. §. 358 Anm. 3. erwähnt zwar, daß mit *cum — tum* eine gewisse Vergleichung zwischen dem allgemeinen und dem einzelnen Falle ausgedrückt werde, läßt aber fälschlicher Weise durch diesen Grund den Konjunktiv im ersten Gliede bedingt sein. In dem Satze *Lael. VII, 23: Cumque plurimas et maximas commoditates amicitia contineat, tum illa nimirum praestat omnibus etqs.* enthält das erste Glied eine konzessive Beziehung: wenn schon, wo also im Deutschen die Partikeln zwar — besonders aber am Platze sind: und so ist es überall, und auch an unserer Stelle. — Übrigens enthält dieser Satz den Schluß der angefangenen Charakteristik der Livian. Behandlungsweise und completiert das Urteil über die eingeflochtenen Reden desselben; dazu dient namentlich *que*, wie in der citierten Stelle des *Laelius*, besonders in der Verbindung mit *cum*. — 102) sie heißen *proprio vocabulo loci*. *de Orat. II, 13, 54: Caelius Antipater non distinxit historiam varietate locorum.* — 103) *pertinere ad.* — 104) E.-S. §. 278, Anm. 1; Z. §. 282 (der dasselbe aber auch von *ut* bemerken mußte). Auch M. §. 444, a, Anm. 5. vergißt dies. — 105) *pugnarum paene sub oculos* oder *sub aspectum subiunctiones*; auch *descriptio* hat öfters die vollere Bedeutung von *ὑποτίπωσις*, wozu noch *illustris* treten kann. — 106) *aliqua re excellere* (also *dicendo, dicendi [eloquentiae] vi* u. s. w. — 107) merke diese nachdrückliche Form der Begründung einer außerordentlichen Erscheinung mit *ita, sic, adeo, usque eo, tantus*. Der hierauf folgende Satz mit *ut* hängt nicht unmittelbar von diesen Wörtern ab, sondern enthält eine abgeleitete, fernere Folge, wie z. B. *de Fin. V. §. 2* (wo die Rede von dem Eindrücke ist, den berühmte Örtlichkeiten machen): *Tanta vis admonitionis inest in locis: ut non sine causa ex his memoriae ducta sit*

disciplina. — 108) am fehlerhaftesten wäre *sententiae dictae*: was heißt die Phrase *sententiam dico* im Unterschiede von *dicere*, *quid quis sentiat*? Es kann nur heißen: *ea quae dicuntur*. — 109) *convenire rei* oder *accommodatum esse*. — 110) *sententiis creber* oder *frequentatus*. Brut. VII, 29. XCV, 325. — 111) *verborum comprehensio* oder *circumscriptio*. — 112) Klotz zu Tusc. III, 2, 3: *in summa inanitate versatur consecaturque nullam eminentem effigiem (deutliches Abbild) virtutis, sed adumbratam imaginem (Schattenriß) gloriae. Est enim gloria solida quaedam res (etwas Gediogenes, Wesenhaftes, Substantielles) et expressa (Deutliches, Klares, Bestimmtes)*. — 113) der lobende Begriff liegt schon in *antiquitas*. — 114) E.-S. §. 295, 2, Anm. 2; Z. §. 380. — 115) s. Berger Stil. §. 70 vergl. mit §. 93, a. — 116) *res*. — 117) s. Anm. 101. — Daß das *verbum* (Prädikat) beider Sätze auch verdoppelt werden kann, s. Z. §. 723 g. E. — 118) *provincia*. — 119) *prosequi aliquem*. Bei wollte bedenke man, daß das Halten der Rede die Ehrenerweisung ist. — 120) zur Vermeidung der doppelten Accusative *uti*. S. E.-S. §. 325; Z. §. 618. g. E. — 121) relative Verbindung (*in qua sc. oratione*). — 122) diese Personalbenennung vertritt nur das im Deutschen ungebräuchliche Pronomen (*ille*). — 122^b) s. Nr. 4. Anm. 1. — 123) dies ist eine zweite (s. Anm. 101) eigentümlich deutsche Übersetzung der Partikeln *cum* — *tum*, wie z. B. Lael. I, 2: *cum saepe multa tum memini in eum sermonem illum incidere*. Also hier: *cum multa vere et — convenienter tum hoc — posuit*. — 124) E.-S. §. 218; Berger Stil. §. 93, a vergl. mit b, Anm. Das Wort selbst steht Liv. XXII, 39. — 125) Übergangsform von der *propositio* (d. h. der Ankündigung des Thema) zur *explicatio* (d. h. der Erklärung des Wortsinnes): *Quod quale sit (cuiusmodi sit, quam vim habeat) oder Cuius vocis (dicti) quae sit vis oder Quo dicto (qua voce, qua sententia) quid voluerit (sibi voluerit, significaverit) ille — paucis, si placet, videamus*. — 126) das Wort heißt nie *verbum*, wenn es nicht ein einzelnes ist oder ein Sprichwort. Im Sinne von Sentenz, Denkspruch steht *sententia*, doch nicht mit dem Genitiv eines Nomens, wie z. B. *Homeri*; *vox* ist nur eine mündliche Äußerung so wie *dictum*, letzteres jedoch mehr

in dem Sinne geistreichen und witzigen Bonmots (Apophthegma). Das geschriebene Wort eines Schriftstellers kann nicht heißen dictum z. B. Platonis, sondern nur aliquid a Platone dictum oder kurz illud Platonis, illud Hesiodium (natürlich wenn es als bekannt vorausgesetzt wird; sonst: quod a Platone dictum oder scriptum est).

Nr. 2.

1) nicht responsum dare, was nur der consultus thut, sondern respondere. Bias war nicht in seiner Eigenschaft als Advokat, von den Prienensern befragt worden. — 2) E.-S. §. 218; M. §. 485; Z. §. 701. Was hieße notus? (Horat. Carm. III, 4, 70: notus integrae — tentator Orion Dianae). — 3) als Zeichen der Antwort tritt vero zum Pronomen. — 4) im Latein. kann man statt der Wiederholung auch ein allgemeines Verbum, wie dicere oder facere, setzen. — 5) E.-S. §. 295, Anm. 1; M. §. 400, b; Z. §. 607. Anm. — 6) E.-S. §. 269, 3 g. E.; M. §. 357, b, Anm.; Z. §. 536. 537 vergl. mit 572. — 7) E.-S. §. 171; M. §. 237; Z. §. 418. — 8) darf nicht übersetzt werden, da es in sed steckt. — 9) declaro im Gegensatz zu significo (Andeutung geben); sonst profiteor, wenn es durch eine mündliche Äußerung, wie hier, geschieht. — 10) E.-S. §. 209; M. §. 494, Anm. 3, wo hinzuzufügen, daß nullo egere bei Cic. Lael. IX, 30 den Ablativ von nemo, nicht von nihil vertritt. (Z. §. 676 ist hierüber ungenau und unvollständig). — 11) die Exposition schreitet fort. E.-S. §. 345, 3; M. §. 437, b; Z. §. 348. — 12) in rhetorischer Frageform. — 13) aliquid suspensum habeo: gehört zu E.-S. §. 316, Anm. 2; M. §. 427; Z. §. 634, deren Regel also zu erweitern und auch auf Fälle, wie aliquid me sollicitum habet (s. Nr. 1, Anm. 70), auszudehnen ist. — 14) pono oder positum (esse) puto in oder peto aliquid a (e) z. B. delectationem e studiis litterarum, praesidium ex alicuius benevolentia. Quaero heißt zu erwerben, gewinnen suchen und kann die Quelle des Erwerbens nur mit ex bezeichnen, z. B. laudem, honorem quaerere ex aliqua re. Wenn Acad. Post. I, 5, 19 steht: negabant ulla alia in re nisi in natura quaerendum esse

illud summum bonum, so heißt das: man müsse das höchste Gut nur innerhalb des Kreises der Natur suchen. Auch ad Fam. II, 6, 3: *statuique in eo (Milone) me pietatis laudem quaerere debere* ist verschieden (an seiner Person). Den Grund einer Sache in etwas suchen heißt *repetere aliquid a, aliquid positum puto in*. — 15) vom Orakelspruch sind gebräuchlich *effatum, dictum* (Liv. VIII, 24, 2 *dictio*), *responsum*, auch *vox*. — 16) *praecipere* oder *monere, ut*. An *effatum* — *monet* ist kein Anstoß zu nehmen; so *illud Hesiodium, quod eadem mensura reddere iubet, qua acceperis* Brut. IV, 15. Wozu ist jedem zu konstruieren? M. §. 495 (fehlt bei Z. §. 710 u. 800). Die Phrase heißt: *se noscere, se (semet) ipsum noscere*. — 17) E.-S. §. 279, 2 Anm.; M. §. 366, Anm. 2, dessen Übersetzung aber: freilich, da er unverständlich ist. Z. §. 565. — 18) der selbst und wir stehen im Gegensatz zu einander. — 19) die Beziehung des *suum* (Eigentum) macht den Zusatz von *cuiusquam* zu *nihil* nötig, wodurch die Übersetzung von jemand im folgenden Satze unnötig wird. — 20) nicht *sumo* (wählen, sich anmaßen), sondern *aufero* (wegnehmen). — 21) nicht *possessor*, da weder ein bestimmter Einzelner noch der Begriff des Wortes selbst in seiner abstrakten Allgemeinheit bezeichnet ist (*ipse, qui possidet*) E.-S. §. 320, Anm. 3. — 22) außer *possessio* auch *usus*. — 23) d. h. weder Vorteil noch Genuß davon hat (*frui*); *gaudere* heißt nur Freude empfinden über etwas. — 24) nicht relative Verbindung, sondern *idque*, als ergänzender und vervollständigender Anhang. S. Nr. 1, Anm. 101. — 25) das beschränkende *qui quidem*. E.-S. §. 279, 3; M. §. 364, Anm. 2. (fehlt bei Z. Vergl. §. 278). Keineswegs folgt aber darauf stets der Konjunktiv: vergl. z. B. pro Mil. I, 3: *Reliqua vero multitudo, quae quidem est civium, tota nostra est*. Brut. §. 65 *nostrorum oratorum, qui quidem nunc sunt*. — 26) gilt von: *dici potest de; transferri potest in; cadit in*; aber nicht *valet de*, sondern höchstens in c. Accus., wie de Legg. I, 10, 29: *quaecumque est hominis definitio, una in omnes valet*. — 27) Epexegeze zu *idque*. S. Berger Stil. §. 88, g, b. — 28) E.-S. §. 257, Anm. 1; Z. §. 726, ein Fall, der wohl zu scheiden ist von E.-S. §. 278, Anm. 2; M. §. 444, a,

Anm. 3. — 29) E.-S. §. 214, 2, Anm.; M. §. 436, Anm.; Z. §. 734. — 30) egere re, desiderare rem. — 31) in Frageform. Bei M. §. 495, Anm. 1 fehlt nemo est quin und quis est quin. — 32) an und für sich (allein) = per se ipse. E.-S. §. 225; M. §. 487, b (fehlt bei Z. §. 696); um sein selbst willen = propter se; per se et propter se verbunden Lael. §. 80: amicitia per se et propter se appetitur. Soll selbst betont werden, heißt es propter ipsum (am). Gewöhnlich bezeichnet per se ipse beides. — 33) E.-S. §. 343, Anm. 4; M. §. 458, Anm. 1; Z. §. 334. — 34) ad maius aliquid assequendum conferri. — 35) nicht excito, denn die Begierden sind schon da, sondern incito. Sprichwörtlich war currentem incitare. — 36) Stellung der Sätze? M. §. 476, a, Anm. 2. Z. §. 813. — 37) virium (minus) wegen des fehlenden Genitivs Singularis, oder praesidii. — 38) Quod quoniam (E.-S. §. 227, 2, Anm. 2; M. §. 449; Z. §. 807), da es ein allgemeiner Erfahrungssatz ist. — 39) magnam partem teneo (habeo) in re. — 40) alle Kraft des Gegensatzes geht verloren, sobald nicht die abhängigen Verbalgenitive (augendi — amittendi) ihren regierenden Substantivis vorangestellt und durch Zwischenstellung des gemeinsamen Objektes ea, quae habet die Wiederholung desselben (ea) überflüssig gemacht wird. M. §. 472. Dies ist keine scheinbare Nachlässigkeit des vertraulichen Stils, wofür es Z. §. 790, Anm. ausgiebt. Die Stellung selbst heißt coniunctio. — 41) neutro modo, mit dem vorigen Satze durch ut (Folgerung) verbunden. An dem doppelten ut, zumal wenn es in verschiedener Auffassung steht, ist nicht der geringste Anstoß zu nehmen. — 42) Quid enim? leitet eine begründende Frage ein, die verneint werden muß, weil sie etwas Absurdes enthält: der Gehalt derselben ist also immer = neque enim, niemals = enim. Die darauf folgende Frage kann immer nur mit num oder ne auftreten, die bei gesteigertem Affekt auch fehlen können. Lael. §. 30: Ut quisque maxime virtute ac sapientia munitus est, ita in amicitia expetenda colendaque maxime excellit. Quid enim? Africanus indigens mei? Minime hercle! — 43) tenus. — 44) fructus (Genuß und Nutzen, den man von etwas hat). — 45) satietas, das in dieser seltenen Bedeutung zur Verdeutlichung

noch et abundantia zu sich nimmt. — 46) stabilis; nicht duraturus: durare in der Bedeutung dauern sowie die Participia Fut. Activ. als Adjectiva (zu dauern bestimmt) kennt die klassische Prosa nicht. Dies zu M. §. 425, b, Anm.; bei Z. fehlt die Sache gänzlich. — 47) fructuosus (einträglich). — 48) sic contra, nicht e contrario. Hier beginnt das contrarium. — 49) res. Man kann den Singular oder Plural wählen, je nachdem man virtus et sapientia als zwei verschiedene Dinge oder nach philosophischem (stoischem) Begriffe als Eins faßt. — 50) die Begriffe sollen in ihrer Besonderheit geschieden, doch als zusammen vereinigt dargestellt werden. S. Nr. 1, Anm. 11. — 51) s. Anm. 17. — 52) d. h. durch die Thätigkeit des Geistes: also welche Umschreibung? E.-S. §. 176; M. §. 254, Anm. 3; Z. §. 455, Anm. Der animus wird als Person, als effector et parens gedacht. — 52^b) der animus des Menschen heißt bei Cicero ex divina natura *haustus*, *delibatus* oder *decerptus*. — 53) Der Begriff der Sucht (Trieb, Neigung) liegt im Verbal-substantivum auf io. Berger Stil. §. 10, 2. — 54) ingravesco. — 55) nicht etwa vitae anni, was doppelt falsch: es müßte wenigstens *aetatis* anni heißen, dies bezeichnet aber eben aetas. — 56) ac ne — quidem oder bloß ne — quidem. Für ersteres wäre nec — quidem wenigstens nicht ciceronianisch. — 57) ist stark betont und verlangt deshalb die Nachstellung des Relativs (traiectio). Z. §. 356 und M. §. 465, b, Anm. sind zu erweitern. — 58) contentus steht nicht absolut, sondern verlangt einen Zusatz, wie rebus suis, fortuna sua. Der philosophische Begriff des Wortes ist animus tranquillus oder aequus. — 59) wird bloß durch das Pronomen angedeutet, nicht übersetzt. Berger Stil. §. 93, b. — 60) sentio mehr als intellego (begreifen). — 61) vis. — 62) explere, cumulare (auch verbunden). — 63) sie halten sie dafür. E.-S. §. 140; M. §. 220, Anm. 2. — 64) paucis oder parvo contentum esse. — 65) parabilis. Es ist dies ein zweites Attribut zu nötig und deshalb mit ac zu verbinden, s. Nr. 1, Anm. 58. — 66) ein Wort, das auch gern bedeutet. — 67) es heißt immer nur im Citat: ut *ait* Sallustius und zwar in dieser Wortstellung. Wo stehen diese Worte bei Sallust? — 68) ad, die Bedeutung des Zweckes und der Richtung (den Vorfällen

gegenüber) vereinigend. — 69) d. i. Hilfs- und Schutzmittel. — 70) E.-S. §. 224; Z. §. 695. S. Nr. I, Anm. 85. — 71) antikes Bild. (In Georges' Lexikon fehlt *flatus*); ebenso — 72) Schlag: die Fortuna hat *tela*. — 73) *posthac* (*non possint*) oder *nunquam* (*possint*). — 74) nur nicht *valeo*. E.-S. §. 287; M. §. 389; Cicero konstruiert nur *valeo* (stark genug sein) ad z. B. *leges perfringendas*. — 75) nur nicht *numen*. Der abstrakte Begriff der Gottheit als eines persönlichen Wesens ist nur *deus* in guter Prosa. — 76) *ait* kann in dieser Form des *Citates* auch fehlen, hier umsomehr, da *ut ait Sallustius* eben kurz vorherging. Über gleichfalls s. E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697. — 77) *clausula* des Beweises, die zum Anfange zurückkehrt. Die Frage *Quid ergo (igitur)?* ist ebenfalls, wie *quid enim?* (s. Anm. 42), nur *apagogischer* Natur. Es kann also immer nur ein *ne* (oder keine Partikel der Frage), niemals *nonne* folgen. Soll ein negierter Gedanke z. B. *hoc non nocet* als absurd zurückgewiesen werden, so heißt es: *Quid ergo? hoc non noceat?* (*Quid ergo? acceptam iniuriam persequi non placet?*), wofür spätere, wie Quintilian, auch *non* zu Anfang setzen: *Quid ergo? non placet acceptam iniuriam persequi?* — 78) außer *auferre* auch *secum asportare* (auf die Seite schaffen). Warum paßt *secum ducere* nicht? — 79) nicht *habebimus*, sondern *putabimus* (*esse*). M. §. 227. c. Anm. 1 ist meines Wissens der erste, der über die richtige Anwendung des *habere* in diesem Sinne eine Andeutung gegeben hat. E.-S. §. 160, Anm. 3. — 80) *an nudum incedentem* (*ingredientem*) ist kein Anstoß zu nehmen.

Nr. 3.

1) bloßes Neutrum des Pronomens. Berger Stil. §. 93, a. — 2) de Offic. III, 12: *Maneat ergo, quod turpe sit, id nunquam esse utile*. p. Rab. Posth. §. 25: *Quamobrem illud maneat atque fixum sit, quod neque moveri neque mutari potest etc.* Das muß kann nur in dieser Weise ausgedrückt werden, da es eine Forderung des Redners schlechthin ist. — 3) d. h. Beweisgründen der *probatio*, die als vorausgegangen zu denken ist. —

4) Gewalt = Einfluß, vis; die Phrasen vim habere oder afferre (valere in einem Wort) werden nur mit ad, nicht mit in c. Accus. konstruiert; ganz fehlerhaft ist vim exercere. — 5) *corporis voluptas*, s. Nr. 4. Anm. 76. — 6) statt der deutschen Anaphora muß Gliederung eintreten nach E.-S. §. 350; M. §. 458, c, Anm. 2 g. E. (wo neben aut — aut nach einer Negation noch neque — neque fehlt. Z. §. 754, Anm.). — 7) Cat. M. XII, 39 (*capitalior pestis*). — 8) das lat. servus wird zwar ebenso bildlich gebraucht, z. B. libidinum, cupiditatum servus, aber hat einen volleren Sinn: es ist nur derjenige, der seine völlige Freiheit an ein anderes hingegeben hat, kann also unmöglich voluptati deditus neben sich vertragen: servus voluptati deditus könnte nur ein wirklicher Sklav (im Gegensatz des ingenuus homo) sein, der sich der sinnlichen Lust ergeben hat: es genügt also hier die Umschreibung ii, qui se voluptati dediderunt. Auch servire cupiditatibus steht nur im Gegensatz zu impere, wie Lael. XXII, 82: sonst heißt servire alicui rei: sich richten nach den Interessen, Wünschen, Rücksichten einer Sache und diese fördern. — 9) E.-S. §. 210; M. §. 300, Anm. 5; Z. §. 756 (ad Famil. IV, 9, 3: patriam multis claris viris orbatam legt die Hauptsache auf multis). Sobald man multi als Substantivum nimmt, kann auch et ii, et ii quidem oder atque ii nach M. §. 484, c. folgen. E.-S. §. 221, Anm. 2. — 10) heißt nicht obicere (einen Vorwurf machen), sondern nur contra dicere, opponere und occurrere, die aber alle mit großer Vorsicht angewendet sein wollen. *Contra dicere* kann nicht mit dem Dativ der Person, etwa mihi, verbunden werden, sondern: sunt qui contra dicant oder contra dicuntur a multis haec (contra aliquem dicere ist etwas anderes). *Opponere* kann nur mit einem einfachen Objektsaccusativ verbunden werden, z. B.: His rationibus tam certis opponuntur ab his, qui contra disputant, primum labores, qui sint — sustinendi de Rep. I, §. 4. *Occurro* ist ein intransitivum, entgegentreten, also entweder: *occurrit illud* (es tritt mir der Satz, der Einwurf entgegen), *forsitan occurrat illud*, worauf ein Accus. c. Inf. folgen kann, wenn man nicht die oratio recta wählen will; oder impersonaliter: *occurritur nobis a multis* (es wird mir entgegengetreten

von vielen), was keinen Accus. c. Inf. mehr verträgt, sondern nun den Zusatz eines Particips, wie quaerentibus (mit der Frage), nötig macht, de Offic. II, 2, 10: Occurritur autem nobis et quidem a doctis et eruditis quaerentibus, satisne constanter facere videamur etc. (*Occurrit* mit Accus. c. Inf. heißt nur: es kommt mir in d. Gedanken, wie Orat. §. 140; p. Mil. IX, 25). Die späteren, wie Quintilian I, 5, 6, sagen: Occurrat mihi forsitan aliquis mit folgender direkter Frage. — 11) d. h. hinlänglich. — 12) efficere. S. Nr. 8, Anm. 17. — 13) einmal nicht — und sodann, s. E.-S. §. 349, c; M. §. 458, c; Z. §. 338. — 14) was hieße ad eum finem? (bis soweit, bis dahin). Auch hier kann Ziel nur mit *res* oder dem Neutrum des Pronomens (*hoc, id*) gegeben werden, worauf dann natürlich ein Satz mit *ut* folgen muß. — 15) magno impetu ferri ad aliquid. — 16) die Apposition hat begründende Kraft: es ist aber ein naheliegender und in die Augen springender und deshalb nicht wegzuleugnender Grund. S. Nr. 6, Anm. 11. zusammengesetzt, conflatus. — 17) s. Nr. 8, Anm. 4. — 18) ein Verbum (*aspernari*). — 19) logischer Begriff von inneren grellen Widersprüchen, dem *consentaneum est* entgegensteht. Lael. XIV, 49. — 20) Cato M. II, 5. — 21) ita — ut. — 22) id. S. Nr. 1, Anm. 7. Über die Stellung der Sätze s. M. §. 476, a, Anm. Z. §. 813. — 23) sensibus penitus implicare oder in sensibus penitus infigere (*ponere atque infigere*); aber nicht tam penitus, da penitus ein Superlativbegriff ist. S. Nr. 4, Anm. 4. — 24) Gaben, die sie geschenkt ist ein Pleonasmus: also was sie Unentwickeltes (*incohatus*) und Unvollkommenes (*imperfectus*) geschenkt hat. — 25) nicht corpori ut animo (oder aequae atque animo). Der Zusammenhang verlangt die Hervorhebung des corpori; also ut — ita in der Stellung nach M. §. 476, a, Anm. 2. Z. §. 813, oder non magis, s. Nr. 1, Anm. 11. — 26) perficere, absolvere — excolere, perpolire (*expolire*), nur nicht explicare. — 27) E.-S. §. 277, Anm. 2; M. §. 444, a, Anm. 1; Z. §. 572. — 28) d. h. unter der Führung (Leitung) der Natur; sonst auch auf die Stimme und nach dem Vorgange der Natur = naturae commendatione (p. Planc. XIII, 31) et auctoritate. —

29) jenes *cultus*, dieses *dignitas*, das anständige Äußere, das von Wohlstand zeugt (öfters geradezu Wohlstand). Grad wird nicht übersetzt, sondern liegt in *is* (so *summa licentia* = der höchste Grad von Willkür). — 30) merke: *ut est in proverbio*, kurz *vetere proverbio*; sodann *ut aiunt*, *quod aiunt*, *quomodo aiunt* oder *ut dicitur*, *quemadmodum dicitur*. Das Sprichwort selbst s. *Orat.* IX, 31. — Vergl. E.-S. §. 205; M. §. 50, Anm. 2; (fehlt bei Z. §. 92, Anm. 2). — 31) wörtlich übersetzt: *res, quae ad usum* (Bedürfnis) *vitae pertinent* *Caes. Bell. Gall.* III, 9; *Livius* und spätere sagen dafür *utensilia* (*Nipperdey* zu *Tacit. Annal.* I, 70). Es reicht auch *rerum copiae* hin, da *copia* Vorrat an Dingen, die zu einem Zwecke nötig sind, bedeutet. — 32) d. h. prächtige Zurüstungen (ein Wort). — 33) s. *p. Mil.* IV, 10. — 34) *p. Rosc. Amer.* §. 75. — 35) *liberalius* oder *lautius*. — 36) Form der argumentierenden Frage, deren Gehalt = *neque enim*. E.-S. §. 308; M. §. 453; Z. §. 353. — 37) einfach: meinst du. — 38) nach dem Vergilischen sprichwörtlich gewordenen *nil mihi cum pingui populo*. — 39) M. §. 462, a. Z. §. 730, b. — 40) man hüte sich vor einem Germanismus: die Notwendigkeit ist nur eine logische, d. h. in dem Verhältnis der Bedingung und Folge selbst liegende (*si negem — mentiar*). — 41) d. h. Werkzeuge. Man übersehe den unbestimmten Artikel nicht. — 42) über den Numerus des Prädikats s. M. §. 217, Anm. 1; E.-S. §. 145, Anm. 1. — 43) im Gegensatz zum Subjekt des Nebensatzes *ipsi*. — 44) ein Verbum. Man scheut sich übrigens nicht im Latein. zwei Verba verschiedener Rektion zu verbinden, so daß das Objekt bei dem zweiten zu ergänzen ist. Vergl. Nr. 1, Anm. 73. — 45) hier beginnt die *reprehensio* (Widerlegung), und zwar mit einer *exclamatio* (*ἐκφώνημα*). Die latein. Formen für dieselbe s. M. §. 236; E.-S. §. 162. So z. B. *o admirabilem* (*incredibilem*, *ingentem*, *singularem*, *magnam*) *vim doctrinae, quae* mit folgendem Konjunktiv. Der Nominativ neben *o* ist prädikativ zu fassen, wie z. B. *O fortunata mors, quae naturae debita pro patria est potissimum reddita* = *o glücklich ist der Tod* oder *wie glücklich ist der Tod*, der u. s. w. Der bloße Accusativ ist namentlich zum Ausdruck der Ironie verwendet

worden, wie Tusc. V. §. 104: Constantem hominem et gravem, qui gloriatur a gloria se afuisse = ein schöner charaktervoller Mann, der u. s. w. Man hüte sich namentlich, durch das Deutsche verleitet, zu sagen: O *hanc* admirabilem vim doctrinae. — 46) Oxymoron: insipiens sapientia (Horat. Carm. I, 34, 2: insaniens sapientia). — 47) pusilli homines. — 48) durch richtige Wortstellung ist desselben zu vermeiden. S. Nr. 1, Anm. 30. — 49) perinde quasi (ganz, förmlich als ob); dagegen *proinde* quasi = das klingt verhältnismäßig, als ob. — 50) nicht relativer Satz, wenigstens auf keinen Fall mit dem Indikativ (es ist ein zeitlicher Nebenumstand). — 51) es ist ein und derselbe Feind, nicht zwei verschiedene; also idem hinzuzufügen. — 52) lebhafter wird die argumentatio, wenn ich aus dem kategorischen Urteil eine Frage mit vorausgeschicktem Quid igitur? bilde nach Nr. 2, Anm. 77. Begreifen von einem argumentum movens (Tusc. V. §. 68) heißt videre, gleichwie beweisen demonstrare. — 53) nicht jedes, sondern beschränkend. E.-S. §. 279, 3; M. §. 364, Anm. 2. — 54) nicht secum ferre (mit sich nehmen), sondern bloß afferre, habere oder in se habere. S. Nr. 1, Anm. 100. — 55) E.-S. §. 239, Anm. 3; M. §. 341, Anm.; weniger klar Z. §. 498. — 56) aliquid refertur ad, spectat ad. — 57) beider zusammen: also welche Partikeln? S. Nr. 2 Anm. 50. Übrigens nicht vis, sondern vires heißt Kraft als Inbegriff der Kräfte, da vis die wirkende Kraft als solche, Gewalt, ist. — 58) E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697. Über die Verbindung mit que s. Nr. 2, Anm. 24. — 59) Rang und Abkunft in einem Wort *locus*. — 60) auch fortuna im Singular. — 61) zu omnibus muß unam (voluptatem) treten, weil es wirklich der, d. h. der einzige, nicht ein Zielpunkt ist. — 62) proponere aliquid. — 63) ut ait poeta. S. Nr. 2, Anm. 67. Horat. Epist. I, 17, 36: Non cuivis homini contingit adire Corinthum. — 64) zur See. — 65) se committere rei. — 66) das ist die Bedeutung des Plurals: Malearum saxa. M. §. 50, Anm. 4. — 67) ein Wort. — 68) es heißt naufragium alicuius rei facere: danach umschreibe man total. — 69) cum — tum. — 70) das Vermögen zu kosten (auch bildlich) ist bei Cicero nur gustatus. — 71) tranquillitas.

S. Nr. 2, Anm. 58. — 72) ist durch Voranstellung des betonten Gegensatzes (*auctae*) hinlänglich ausgedrückt. — 73) in Frageform: was thun sie anderes dar? — 74) einfach: das, was zu diesem Zwecke (s. Anm. 14) notwendig ist, wozu dann die Apposition (Epexegeze) in einem Satz mit *ut* gefügt wird. — 75) *divinus*. — 76) *magnus animus* (Seelenstärke), *magnitudo animi*, seltner *magnanimitas*. — 77) *carere re*. — 78) E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697. — 79) man unterscheide *iacturam facere* (leiden) und *ferre* (ertragen). — 80) kurz: *sic tibi persuadeas, ut — audeas*. — 81) *sapere plus quam* (später *supra*) *vulgus*. — 82) zu dem Bilde der *fluctus* paßt nur *res adversae*. — 83) *nescio quis*, bezeichnet das Verächtliche oder die Geringschätzung der Tugend. E.-S. §. 305, A. Anm. 1; M. §. 356, Anm. 3 giebt nur die Syntax, nicht die Bedeutung an; ebenso Z. §. 553. — 84) *tempero* wird erst von Livius an mit dem Dativ, wie *irae, victoriae*, verbunden; E.-S. §. 169. Cicero sagt *victoriam temperare pro Marc. III* (danach M. §. 244, Anm. 1 und Z. §. 414 zu berichtigen); aber *moderari* mit Dativ in dieser Bedeutung ist allgemein gebräuchlich. Übrigens vergl. Anm. 44. — 85) nicht *miserandos stultos*, da jeder Begriff hier seine volle Geltung hat. Die Verbindung zweier Adjectiva, von denen eins zum Substantivum gemacht ist, ist nicht ungewöhnlich z. B. *infortunatus insipiens*; aber nur wenn ein Unterschied zwischen bejammernswerten und glücklichen Thoren gemacht werden sollte, müßte *miserandos stultos* gesagt werden. S. Berger Stil. §. 13, 2, c, Anm. pg. 37. — 86) hier beginnt das simile, in einer ironischen Form eingeführt mit *scilicet*, ja freilich: es könnte auch *nimirum*, natürlich, oder das eingeschobene *credo* stehen. — 87) ein Adjectivum. — 88) *tum, cum maxime*. S. Nr. 6, Anm. 9. *Cum maxime* ist demonstrativ (eben jetzt) und relativ (in dem Augenblicke, wo). S. Z. §. 285. de Offic. I, 13: *tum, cum maxime fallunt, id agunt*. — 89) *uti*. — 90) *blandimenta*. — 91) statt *officium omnibus ex partibus, nulla ex parte facere* (*exsequi*, nicht *implere*) sagt man bündiger: *omnes officii partes, nullam officii partem exsequi* (*officium desero, officio desum, discedo ab officio*). — 92) *incumbo in (ad) aliquid tota mente (omni*

cogitatione et cura). — 93) stehendes verbum *deici* — ab instituto cursu depelli (deferri verlangt ad oder in locum). Vergil sagt excuti cursu. — 94) das dichterische vada caeca findet in dem Gebrauch der besten Schriftsteller von caecus in diesem Sinne seine Rechtfertigung. — 95) impingi oder illidi. — 96) ist bloße Umschreibung des Verbums, um das Subjekt nicht zu wechseln (daß nicht das Schiff — gerate). — 97) ist betont und verlangt deshalb die *traiectio* des *si*. S. Nr. 2. Anm. 57. — 98) E.-S. §. 240, 3; M. §. 335, b, Anm. 1. — 99) *magnopere admiror*. — 100) *is vero*. Der Gebrauch des *vero* im Nachsatze erstreckt sich weiter, als M. §. 437, d und Z. §. 716 angeben. — 101) Z. §. 278. — 102) *dumtaxat*. — 103) M. §. 442, a. Anm. 1. — 104) *vocabulum proprium de dis*. — 105) *puto, censeo u. s. w. aliquid faciendum esse*. Für zuschreiben außer den gewöhnlichen Verben auch *referre aliquid ad*.

Nr. 4.

1) Nicht *maximi viri, qui urbes — vicerunt*, sondern entweder *maximi viri et qui urbes — vicerunt*, da ein Attribut mit dem andern nur durch *et* verbunden werden kann; oder *maximi viri, qui — vicerint* in konzessivem Verhältnis (die doch, während sie); E.-S. §. 279, 2; M. §. 366, Anm. 3; Vergl. Nr. 1, Anm. 58. Nr. 2, Anm. 65. Statt des absoluten (aoristischen) Tempus *vicerint* könnte das relative Plusquamperfect. *vicissent* stehen, wenn die Siege über Städte und Völker als der Handlung des Hauptsatzes vorausgegangen bezeichnet werden sollten. Nicht so deutlich würde das konzessive Verhältnis mit *cum — vicissent*, noch weniger mit *urbibus victis* bezeichnet sein; *cum — vincerent* aber hieße nur während der Besiegung. Poetisierend ist, was Seneca Epist. 113, 23 sagt: *Alexander, victor tot regum atque populorum, irae succubuit*, aber dem deutschen Sprachgebrauche am entsprechendsten. Doch ähnliches auch schon bei Cicero, z. B. Orat. §. 42: *et quidem exagitator omnium rhetorum (Plato) hunc miratur unum*. — 2) der Numerus verlangt die Stellung des *saepe* zwischen

maximi viri. — 3) wie fehlerhaft die sonst richtige Übersetzung: ut exemplo utar oder ut exemplum afferam hier sein würde, erkennt man auf der Stelle daraus, daß viele Beispiele angeführt werden: es darf eben gar nicht übersetzt oder höchstens ein *enim* zur Verbindung der Sätze eingeschoben werden, s. Nr. 1, Anm. 47. — 4) sonst in Verbindung mit einem Adjektiv heißt neben *ceteroqui* [gewöhnlich *ceteris rebus*, in *ceteris rebus*, oder bleibt unübersetzt. (Von Livius an steht auch *cetera* oder *ad cetera*.) Was hieße *alias*? — so bewunderungswürdig wird Superlativ. Berger Stil. §. 22, b; aber s. E.-S. §. 77, a; M. §. 68, b. Z. §. 113. — 5) nicht *res*: es ist Parteisache gemeint. — 6) wenn man das persönliche Objekt bei *alienare* mit *animum* oder *voluntatem* umschreibt, was gewöhnlich ist, so muß im nächsten koordinierten Satze das Objekt *ipsum* werden. — 7) *ἐν διὰ δυοῖν* zur Herauskehrung des Begriffes *iners* (*otium atque inertia*, *otium ac desidia*). — 8) E.-S. §. 347, Anm. 2; Z. §. 345 g. E; M. §. 435, Anm. 4, wo hinzugefügt werden muß, daß die Partikel namentlich in der *percontatio* (Frage, die der Redner an sich stellt) *expositioque sententiae* steht. — 9) welche Form des Nomens hat der Lateiner, um das Verächtliche zu bezeichnen? M. §. 181; E.-S. §. 126, 1. — 10) E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697. — 11) man kann es sehen oder lesen bei Homer: also welche Partikeln? — 12) ein Wort. — 13) Gegensätze: *publicus* — *privatus*; *communis* — *proprius*. — 14) Formel zur Einführung des *contrarium exemplum*: *Quanto maior* (*admirabilior*) *Ulixes* (ohne *est*), oder: *Quanto melius* (*rectius*, *sapientius* u. s. w.) *Ulixes* (ohne *fecit*), *qui*. — 15) man sei auf der Hut wegen der Syntax: es gilt einen doppelten Fehler zu vermeiden. S. Nr. 3, Anm. 45. — 16) korrespondiert mit *kein* vor *Gesang*. S. Nr. 3, Anm. 6. — 17) bloß *sui*. — 18) *avocare* oder *abducere*. Warum paßt hier *detertere* nicht? — 19) Form der *revocatio* zur Einführung eines *maius exemplum*: *Sed* (*quamquam*) *quid fabulas commemoro* (*profero*, *affero*, *nomino*), *cum mihi liceat exemplis veris uti*? Den *fabulis* (*fictis fabulis*) stehen gegenüber *vera exempla* (*veritas* = Wirklichkeit), *facta*, *verae certaeque historiae* oder *res facta* im Gegensatz zu *res com-*

menticia oder ficta. — 20) simillimus. E.-S. §. 166, Anm. 3; M. §. 247, b, Anm. 2; Z. §. 411. — 21) entweder magnus ille Alexander nach M. §. 300, Anm. 4 und Cic. p. Arch. §. 24 oder Alexander Magnus als stehender Beiname. E.-S. §. 213. Livius sagt nach Sitte der silbernen Latinität auch Magnus Alexander, Felix Sulla. Allgemein üblich, nach magna Graecia zu schließen, scheint magna Carthago (Großcarthago), magnus Hamilcar zur Unterscheidung von anderen desselben Namens gewesen zu sein. — 22) Tusc. V, 27, 76: dolor ardentis facies intentat. Das Bild des Brennenden liegt in fax, also Superlativ: acerrimae facies. — 23) nicht ebrius, was dichterische Kürze wäre: sondern ebrius factus; anderes s. im Lexikon. — 24) ira ita incitari, irae ita indulgere, ut —. Sich hinreißen lassen absolut heißt *prolabi*, z. B. cupiditate; *incitari* z. B. ira, amore, odio; *efferrī* (eigentlich über das Ziel hinausgeführt werden) z. B. voluptate, dolore; *rapi* z. B. amentia, furore, cupiditate, sonst von allerlei mächtig wirkenden Ursachen *rapi ad aliquid*. — 25) quis ignorat? quis nescit? quis est qui nesciat (ignoret, neget, dubitet)? stehen gewöhnlich in der clausula d. h. am Schlusse der Periode; aber constat, constat inter omnes zu Anfang. — 26) in dieser Bedeutung steht etiam nicht zu Anfang des Satzes: also entweder Sunt etiam qui oder Atque etiam sunt qui —. Dies zu E.-S. §. 343, 3; M. §. 471; Z. §. 335. — 27) was heißt matura mors? — 28) nur nicht adducere (causa est aliquid). — 29) Formel zur Einführung des exemplum contrarium: Quid simile P. Scipionis? (p. Mil. §. 38) oder Quid simile fuit in P. Scipione? (p. Sest. §. 36) oder Quid horum fuit in P. Scipione? (Parad. I, §. 15.) — 30) E.-S. §. 177; M. §. 253; Z. §. 457. — 31) das Nomen darf nicht wiederholt werden. E.-S. §. 221; M. §. 484, a; fehlt bei Z. §. 699. — 32) captiva ist an sich kein Substantivum. — 33) nicht als Apposition, sondern praemii loco, und ebenso — 34) pro dote. — 35) ὥστε. — 36) Formen der bescheidenen Meinungsäußerung (limitierenden Urteils)? — 37) wird wegen iure oder merito entbehrlich. — 38) Form des Citats: ut (sicut) est, was gerade so wie scriptum est konstruiert wird. Unlateinisch ist: ut (quod) legitur in libro oder apud Livium. —

39) *continentia* (gewöhnlich absolut. Selbstbeherrschung). — 40) Form der *amplificatio* als Übergang zu einem *exemplum maius*: *Singulos commemoro* (*profero*, *nomino*) oder *Loquor* (nicht *dico*) *de singulis*, worauf der Gegensatz als Frage, eingeleitet mit *quid?* (nicht *quid autem* oder *quid vero*) folgt, welches das wichtigste Wort des Gegensatzes, nicht etwa die Fragepartikel *nonne*, neben sich hat, z. B.: *Loquor de principibus: quid? poetae nonne post mortem nobilitari volunt?* — 41) *de Fin. I, §. 43*: *cupiditates, quae non modo singulos homines, sed universas familias evertunt, totam etiam labefactant saepe rempublicam*. Sonst kann der Gegensatz auch mit *ipse* oder, wo er paßt, mit *maximus* (z. B. *maximae civitates*) gegeben werden. — 42) *aetas*. — 43) das Perf. *excellui* ist nicht in Gebrauch; hier paßt nur *floreo* (ich bin reichlich versehen, gesegnet mit etwas). — 44) Form der Hinweisung (*demonstratio*) auf ein bekanntes Beispiel, lateinisch nur im Indikativ: *quis non audivit?* (in der *clausula*; s. Anm. 25) oder *cui non est auditum* z. B. *nomen?* (zu Anfang des Satzes). — 45) die *praestantes in republica viri*, welche hier gemeint sind, heißen mit einem Wort *principes*. — 46) man könnte geneigt sein, die beiden Sätze: sind bekannt, aber wert in Periodenform zu bringen (*etsi — tamen*); dadurch würde aber die Gegenüberstellung der Prädikate bekannt — wert an Kraft und Nachdruck verlieren. Deshalb muß auch jede relative Verbindung (*sie*) mit dem vorigen Satze oder gar demonstrative Beziehung (*haec*) unterbleiben, da *nota sunt* an die Spitze des Satzes treten muß. Vergl. *Lael. III, 11*: *Nota sunt vobis*. — 47) *etiam atque etiam, iterum et (ac) saepius*; nur dichterisch ist *iterum iterumque* mit Variationen in der kopulativen Partikel. — 48) das Pronom. relativ. ist ein Germanismus; der relative Satz enthält hier keine Apposition. S. Nr. 3, Anm. 50. — 49) *parvulus*. — 50) *Tusc. V. §. 91*: *cum legati ab Alexandro quinquaginta talenta attulissent*. — 51) *nimirum* oder *opinor* (eingeschoben). — 52) weder *laturi* noch *accepturi*; *ferre condiciones* heißt nur Bedingungen stellen, *accipere* nur eingehen: es muß *petentes* oder *quaerentes* heißen. — 53) das Nomen darf nicht wiederholt werden.

S. Nr. 1, Anm. 27; oben Anm. 31. — 54) im Latein. auch *ἀσυνδέτως*. — 55) die Schwerfälligkeit des Numerus, welche durch Zusammenstellung der beiden Infinitive entstehen würde, ist durch die Wortstellung zu vermeiden. — 56) Übergangsform mittels eines kurzen prädicierenden Urteils zu einem exemplum maius, in welcher das verbum zu fehlen pflegt z. B. pro Lig. §. 11: Haec admirabilia, sed prodigii simile est, quod dicam; pro Planc. §. 86: Sed haec leviora, illa vero gravia atque magna. S. M. §. 479; fehlt bei Z. §. 776. — 57) idem, wie alle Pron. demonstrativa, ist substantivischer, nicht bloß adjektivischer Natur. — 58) bloß ager; publicus wird er erst dadurch, daß er an den römischen Staat kömmt. — 59) die Bedeutung des Indicat. Imperfect. als Futurum in praeterito (M. §. 337, Anm. 1) dehnt sich auch auf den Konjunktiv dieses Tempus und auf das Particip. Praesentis aus. — 60) vom Senat immer decerno. — 61) bei Cicero stets *cum diceret* (E.-S. §. 266, 1, Anm. 2; M. §. 358, Anm. 2); erst Livius gebraucht das Particip. *dicens*, jedenfalls dem Geiste der latein. Sprache weniger angemessen, demzufolge das Particip. Praes. überwiegend die Bestimmung hat, einen die Haupthandlung begleitenden Nebenumstand zu bezeichnen. — 62) dari; denn accipere heißt annehmen. — 63) E.-S. §. 305, A, Anm. 1; M. §. 497, d, Anm. 1; deutlicher Z. §. 769. S. Nr. 1, Anm. 60. — 64) idem ille. — 65) nicht dives, sondern amplus. Aber der Positiv ist besonders betont. — 66) Deminutivum. — 67) sacrificii (abstrakt) causa. — 68) c. Nr. 2, Anm. 20. — 69) Form der amplificatio: Quid (vero, vollends) dicam de — wovon Quid loquar de — als Form der praeteritio (wozu soll ich sprechen von) wohl zu scheiden ist. — 70) profiteri. — 71) citius. — 72) d. i. als sie gehört hatten. Die Ablativi cognito, audito u. s. w. (M. §. 429; Z. §. 647. 648) gehören nur dem historischen Stile an, dessen Muster Livius ist. (Nipperdey zu Caes. Bell. Gall. VII, 52). — 73) das heißt nicht: es sei am Leben, sondern: es gebe, existiere. — 74) aliquid ad voluptatem referre oder revocare. S. Nr. 3, Anm. 56. — 75) ist bloß *optare* (der ausgesprochene, laute Wunsch; sonst heißt der Wunsch *id quod volo*), wie *dicere* = in

die Worte ausbrechen. — 76) Vergnügen und sinnliche Lust ist ein und dasselbe Wort: nur wenn es auf genaue Unterscheidung ankömmt, setzt man *corporis* zu voluptas. — 77) Form der concessio, wenn man etwas fallen lassen will, das bestritten werden könnte, um zu einem stärkeren Argumente (Beispiele) überzugehen: Esto (Verum esto), worauf öfters noch concedatur, concedamus mit Accus. c. Infin., als dem Satze, den man einräumen will, oder ohne concedamus der Conjunctiv. concessivus unmittelbar folgt. Der folgende Satz, welcher den Grund der Einräumung enthält, wird ἀσυνδέτως angereiht. Dem Ganzen steht als Hauptsatz eine Frage, hier mit quid? einzuleiten, gegenüber. Vergl. Tusc. I, §. 102: Esto: fortes et duri Spartiatae: magnam vim habet reipublicae disciplina: quid? Cyrenaem Theodorum, philosophum non ignobilem, nonne miramur? Aus diesem Beispiele wird zugleich das Nötige für die lat. Präcision und Wortstellung erhellen. — 78) durus, nicht duratus. — 79) der sich enthaltsam zeigte ist einfach qui continens fuit und dies wieder gleich einem einfachen Attribut. S. E.-S. §. 213; M. §. 300, Anm. 4. — 80) müssen darf in dieser Frage so wenig übersetzt werden, als in den Formen: Ich muß deine Enthaltensamkeit bewundern; ich muß mich darüber wundern. — 81) ihm ist hier nur der Deutlichkeit der Beziehung wegen hinzugesetzt und hat nicht den Nachdruck, den man sonst mit qui quidem bezweckt. — 82) zur See. — 83) Form des Citates: ut ait Cicero (s. Nr. 2, Anm. 71; Nr. 3, Anm. 63) oder, da dessen Worte wörtlich angeführt werden: ut Ciceronis verbis utar (de imp. Cn. Pomp. XIV, 40). — 84) Form der praecisio, um eine weitläufigere Aufzählung abubrechen und statt deren ein oder einige wenige Beispiele als besonders merkwürdig anzuführen. E.-S. §. 247, 1; M. §. 348, b, Anm.; Z. §. 520. Unterscheide drei Fälle: 1) Possum ab omnium saeculorum memoria atque a nationibus plurimis huius rei exempla repetere, sed unum illud insignius est quam quod praeteriri liceat. 2) Possim, si opus sit, pluribus exemplis rem comprobare, sed vereor, ne nimius in hoc genere videar. 3) Si mihi nunc de rebus gestis esset nostri exercitus dicendum, plurima et maxima proelia commemorare possem. —

85) genus oder numerus. — 86) p. Sest. V, 13: ad tribunatum, qui ipse *ad sese* iam dudum *vocat* (et quodammodo absorbet) *orationem meam*, — veniamus. Die Umschreibung der Person mit *orationem meam* ist hier notwendig: gehört zu Berger Stil. §. 83, b. Ähnlich sind: *festinat oratio ad*; *sed nescio quo pacto oratio mea delapsa est ad*; *paulo longius oratio mea provecta est*. — 87) s. Nr. 1, Anm. 7. — 88) *exstiterunt*, das an sich richtig wäre (nur nicht *exsistebant*), hieße: sie erstanden, traten auf, kamen zum Vorschein, zeigten sich; *vigebant* dagegen: sie standen in der Blüte ihrer Jahre, waren noch im Besitze ihrer vollen Kraft. S. Anm. 73. — 89) es kann auch *cum* statt *quibus* trotz vorausgegangenem *iis* folgen. — 90) wird hier durch *rerum* ausgedrückt oder bleibt unübersetzt. S. Berger Stil. §. 17. — 91) *instrumentum* und *apparatus* sind beide *collectiva*. — 92) *se iactare in aliqua re*. So steht diese Präposition namentlich bei den *verbis accusandi, castigandi, vituperandi, laudandi, laetandi, exsultandi, gloriandi*. Vergl. Z. §. 452. — 93) *dico*, ohne Einfluß auf den *casus* außer dem *Nominativ*. M. §. 219, Anm. 3. — 94) *ornamentis et copiis urbem insignem reddere*. — 95) *domi suae*. — 96) *adesse, praesto esse*. — 97) E.-S. §. 221, Anm. 2; M. §. 484, c; Z. §. 699. — 98) auch (*usque*) *ad eum finem*. — 99) *compotatio* (*συνπόσιον*). Cic. de Sen. XIII. extr. — 100) nicht *incipit compotatio*, sondern höchstens *incipitur* (Perf. *coepta est*), oder am einfachsten *fit compotatio*. E.-S. §. 116, Anm.; M. §. 161, p. 153; unvollständig Z. §. 221. Der Satz *bis — begann* kann doppelt gefaßt werden: als wirklich eingetretenes Factum oder als Absicht des Perikles. — 101) eine Form des Epiphonems (auch *ἐπίκρισις* genannt) zum Abschluß des *exemplum*: *Quo quid potest dici praeclarius (divinius)?* — 102) muß umschrieben werden, da kein bestimmter Amtsnachfolger (*successor*) gemeint ist: *ii, qui huius aetati successerunt*, worin man die Umschreibung des persönlichen Objekts bemerke. — 103) *praedicare*. — 104) den Gegensatz schärft *cum*, nicht *etsi*. S. Nr. 1, Anm. 21. — 105) der Gedankenstrich soll das Moment des Gegensatzes, der im Latein. durch *quidem* markiert wird, deutlich machen: in solchem Falle kann *quidem* oft mit *aber* übersetzt werden. —

106) in supellectili. — 107) auch dies ist eine Form des Epiphonems zur Erklärung oder Begründung einer außerordentlichen Erscheinung. S. Nr. 1, Anm. 107.

Nr. 5.

1) E.-S. §. 214, 2, Anm.; M. §. 436, Anm.; Z. §. 108. — 2) von der Gesinnung zu verstehen; nobilis bezeichnet, wenn es nicht berühmt heißt, nur den Stand (vornehm). Die stehende Bezeichnung für jenen Begriff des Biedermannes ist *vir bonus*, de Offic. I, 7: *iustitia*, in qua virtutis splendor est maximus, ex qua viri boni appellantur. Boni viri dagegen oder optimi viri bezeichnen gewöhnlich die Klasse der patriotisch gesinnten Bürger (Optimaten). — 3) einfach esse c. Dativ. *Vertere* heißt nur in Verbindung mit bene oder male ausschlagen (sich wenden), *vertere in* dagegen sich verwandeln in, übergehen in; *evadere in aliquid* und *erumpere in aliquid* heißt enden mit etwas, das letztere von heftigen und gewaltsamen Ausgängen wie z. B. *nox eruptura in scelus videbatur*. Der Satz muß übrigens in Abhängigkeit gebracht werden von: hat gezeigt. — 4) E.-S. §. 308, 2; M. §. 453 p. 422; Z. §. 721. — 5) *nemo*. E.-S. §. 209; M. §. 91, 5; Z. §. 676. — 6) *exitus*; dagegen *exitium* = das tragische Ende. *Finis* für Lebensende ist poetisch und nachklassisch (Ruhnk. zu Vell. Pat. II, 123). Man sagt zwar *res* (d. Erfahrung) *docet*, aber schwerlich in guter Prosa *exitus docet* für *exitu demonstratur*. — 7) *cum tanta permotione*. Vergl. Cic. ad Famil. V, 12: *Quem enim nostrum ille moriens apud Mantineam Epaminondas non cum quadam miseratione delectet? Sonst auch gravius vehementiusque*. — 8) Man hat sich bei der Übersetzung der Worte vor einem doppelten Fehler zu hüten: was verlangt der bestimmte Artikel? was das lobende Attribut? S. Nr. 4, Anm. 65. Berger Stil. §. 22. — 9) nach E.-S. §. 224; M. §. 487, Anm. 1 oder *eo ipso tempore, cum* (nicht *quo*, wenigstens nicht mit dem Indikativ, was eine rein äußerliche, chronologische Angabe wäre, die mit dem Hauptsatze in keiner inneren logischen [Grund, Veranlassung, Gegensatz] Beziehung stände).

Außerdem s. Nr. 3, Anm. 88. Das Fehlerhafteste (aber doch Livianische) wäre *eo ipso momento*. — 10) ist attributive Nebenbestimmung des Subjekts (*perfunxi*) — 11) da das Land selbst gemeint ist, nicht *finis*, sondern höchstens *fines*. — 12) zufuhr mit? der Feldherr zieht, rückt mit einem Heere vor die Stadt? — 13) man sagt nur *nulla mea culpa, nullo meo merito* (*vocabulum medium*). — 14) muß hier Nebensatz bleiben, da es sich nur auf die Worte ohne — Schuld bezieht. — 15) E.-S. §. 224; Z. §. 695. — 16) entweder *Quid enim* (s. Berger Stil. §. 39, Anm.), da der Satz das auf eine so erschütternde Weise begründet, oder *Num quid*, das aber so wenig als *num, enim* neben sich verträgt. Übrigens könnte es auch heißen mit Beziehung auf den vorhergehenden Satz: *Quo quid miserabilius dici potest*, worauf der epexegetische Satz mit *quam* und *Accus. c. Inf.* folgt. — 17) *fingere*, wobei höchst selten *sibi* steht (*Acad. II, §. 51; de Fin. II, §. 23*) und nie in der Form der *ὑπόθεσις*: *Finge, Fingamus* (gesetzt den Fall, daß). — 18) *virum* enthielte einen Doppelfehler. Der Mann heißt hier nur s. v. a. Person, Individuum. Übrigens s. Nr. 1, Anm. 7. Aber auch *eum hominem* ist noch nicht korrekt; s. Nr. 4, Anm. 57. — 19) jenes *diligens* (*accuratus* von Sachen), dies *religiosus* (*sanctus*). — 20) bewährt, nicht bewahrt. Bei Georges fehlt *praesto* (*fidem servare* heißt nur Wort halten; treu bleiben, in *fide alicuius* manere). — 21) *in praeceps dari* oder *in exitium praecipitari*. — 22) hier beginnt die *descriptio*. Das simplex *vehi* reicht hin, allenfalls *provehi*. — 23) *qui prosequitur surgens a puppi ventus euntes* (*Verg. Aen. III, 130*) heißt *proprio vocabulo*? — 24) stehende Phrase *de cursu navis* (Gegensatz: *verschlagen werden*), die von da auch auf andere Verhältnisse übertragen wird, wie *Orat. I, 4*. — 25) einfach: die Stille (*vocabulum proprium: tranquillitas*) des Meeres war tief. *Erat* kann in der Schilderung auch fehlen. — 26) *multa nox*, tiefe Nacht; *tanta hieme*, bei so tiefem Winter; *summa hieme*, in tiefem Winter; *summa tranquillitas*, tiefe Ruhe. — 27) *exhaustus* in diesem Sinne von entkräftet, ermüdet ist dichterisch für *defatigatus, confectus*. — 28) auf einige Zeit (*intermittere*). — 29) *artus*

somnus complectitur aliquem: aber zum Ausdruck des dauernden Zustandes muß was geschehen? (E.-S. §. 316, Anm. 2; Z. §. 592; zu eng M. §. 427.) Wenn man complecti als Deponens behandelt, so giebt Cic. pro Font. §. 36 Anleitung: Vestalis germanum fratrem complexa tenet. Doch steht complexus auch passivisch = somno devinctus, wie Sueton. sagt. Eine ähnliche Umschreibung wird mit iacere gebildet, z. B. magna spe deturbatus iaceo. Dies ließe sich hier gebrauchen, wenn man somno oppressus oder etwas poetischer mersus (Liv.) oder sepultus (Vergil.) gebrauchte; dann müßte aber artus natürlich in altus oder gravis verändert werden. — 30) das verbum muß fehlen. — 31) gravis lassitudine. — 32) paene torpens. — 33) tamen nach einem Ablativ. absolutus oder Participialsatze findet sich häufig, z. B. Cic. Phil. II, 26, 64: consumptis lacrimis tamen infixus animo haeret dolor, und selbst nach unausgebildeten Adverbialsätzen, wie de Orat. I, 58, 248: ut sine ulla iuris scientia tamen causis satisfacere possim. — 34) affixus i. e. semper adhaerens alicui (bedarf des tanquam nicht). — 35) haereo alicui rei ist eine auch in Prosa nicht ungebräuchliche Konstruktion für ad aliquid oder in aliqua re. Man lasse nun zur Abwechslung den Infinit. historicus eintreten. E.-S. §. 237, 2, Anm. 3; M. §. 392; Z. 599, Anm. — 36) Asyndeton, da beide Handlungen mit einander verbunden sind. M. §. 434. — 37) observare motus stellarum. Was hieße dagegen de coelo servare? — 38) continuo heißt erst in nachklassischer Prosa in einem fort für continenter, assidue. — 39) bloß Somnus. — 40) assimilata forma oder formam imitatus; auch persona indutus, wofür man kurz in persona (nicht sub persona) sagte; doch heißt dies mehr die Rolle spielend und unter der Maske. Man sei auf richtige Wortstellung bedacht, da die Apposition eines — Genossen nicht von ihrem Nomen getrennt werden kann. — 41) blandus. Aber blandissime (nicht blandissimis verbis) reicht hin wegen anreden. — 42) anreden, um eine Bitte vorzubringen? S. Georges' Lexikon s. v. — 43) d. i. eine kleine Weile lang. — 44) indulgeo rei. — 45) das einfache iratus. So miratus, voller Verwunderung u. s. w. (Liv. würde indignabundus sagen). — 46) Formen des Personenwechsels im

Gespräch: 1) Cui ille — 2) Ad quae ille — 3) Tum ille — 4) Et ille —, inquit, —. 47) Palinurus ging eben vorher. — 48) Erfahrung und Pflichtgefühl sind zwei verschiedene Dinge: deshalb wird im Latein. eine bestimmtere Sonderung nötig. S. Nr. 1, Anm. 40. Man frage nun, was den beiden so getrennten Gliedern gemeinsam ist und deshalb diesen, um Wiederholungen zu vermeiden, vorausgeschickt werden muß. S. Nr. 1, Anm. 30. Ferner: in Fragen des Unwillens pflegt das Pronomen der zweiten Person nicht ausgelassen zu werden. E.-S. §. 217, Anm. 1; Z. §. 693; fehlt bei M. §. 482. (Quid? inquit, adeone tu me aut u. s. w.) — 49) nach Georges' Lexikon würde dies infidelis heißen. Durch diese Übersetzung würde ein Hauptgesetz verletzt, das der Konzinnität in disjunktiven Sätzen, wonach in dem Falle, daß einem Begriffe ein näher bestimmendes Wort zugeteilt wird, dieselbe Beifügung das gegenüberstehende erhält, z. B. nihil mihi ad existimationem turpius, nihil *ad dolorem* acerbius accidere potuit; sunt haec et *re* facilia et praeceptis pervulgata. Danach übersetze man also hier immer officii gegenüber dem imperitus (rudis) artis. — 50) E.-S. §. 180, Anm. 1; M. §. 304, Anm. 1. — 51) vel brevissimum tempus oder vel minimum. — 52) dilectus ist nur poetisch und nachklassisch, amatus nie in diesem Sinne gebraucht; es ist carissimus oder optimus. — 53) ist der bloße Superlativ. E.-S. §. 214, 2; M. §. 310; gemein s. v. a. unbedeutend oder verächtlich, levis oder vilis, abiectus, humilis. — 54) neglego, contemno werden im Latein. mit prae (im Vergleich zu) konstruiert. — 55) apage te, apage, facesse hinc. — 56) nur inquit. — 57) d. i. verschütten. — 58) über die Form des Epiphonems s. Nr. 3, Anm. 45. — 59) s. Nr. 4, Anm. 16. — 60) blanditiae. — 61) der Konjunktiv nach dem Pronom. relativ. ist in dieser Form des Epiphonems das Regelrechte. S. Nr. 3, Anm. 45. — 62) s. E.-S. §. 343, Anm. 1; M. §. 434; Z. §. 782, hinzuzufügen, daß auch omnia oder omnes solchen Gegensätzen noch vorausgehen kann. Was heißen summi, infimi? was superi, inferi? — 63) pareo, gehört zu Berger Stil. §. 94, a. — 64) die verba sind am Ende des Satzes zu verdoppeln, wodurch nicht bloß die Periode einen volleren Abschluß erhält, sondern auch

der Begriff (Trotz bieten) erst zu seinem vollen Rechte kommt (*contemno ac neglego*); ich glaube zu können, *mihi videor* oder bloß *videor* (so *sperare videor* = ich glaube hoffen zu können). — 65) *enimvero*. — 66) bloß verschiedener Ausdruck für dieselbe Sache. — 67) E.-S. §. 343, Anm. 4; M. §. 458, Anm. 1; Z. §. 781. — 68) d. h. von dem Selbstbewußtsein seiner Tüchtigkeit emporgehoben. — 69) *supplicibus verbis*. — 70) latein. auch *minus* (*possit ohne fieri*). — 71) s. oben Anm. 13. — 72) nicht *sui damno*. E.-S. §. 143, b, Anm. 3; M. §. 297, b, Anm. 1; weniger deutlich Z. §. 424. — 73) welches ist die Konstruktion von *licet* oder *posse*? E.-S. §. 187; M. §. 256, Anm. 1; Z. §. 301. — 74) nach einem fingierten Falle die faktische Wirklichkeit einführend: *nunc, nunc autem, nunc vero*. — 75) s. Anm. 63. — 76) (*undis*) *iactari*. — 77) *Imperfectum conatus*. S. Nr. 4, Anm. 59. — 77^b) *homines*. — 78) auch eine Form der *clausula argumentationis*: *Et quisquam dubitat (dubitabit)* z. B. *de imp. Cn. Pomp. §. 45*. Dichter und spätere Prosaiker haben dafür die sarkastische Form: *I nunc et dubita* oder *I nunc, dubita (nega)* = zweifle nun noch jemand! — 79) das Subjekt muß in den relativen Satz *quo magis* u. s. w., also nicht *homo*, sondern? S. oben Anm. 18. E.-S. §. 229; M. §. 493; Z. §. 136. — 80) ist bloß *virtus*. — 81) *submissem gero erga aliquem*. Das Schleppende in der Wortfolge *submissius se gerere debeat* wird durch Trennung der Worte vermieden werden.

Nr. 6.

1) Form der *transitio*, in der niemals *postquam* stehen kann, sondern nur *quoniam*; gewöhnlich ist damit eine *Rekapi-tulation* des absolvierten Teiles verbunden, wie *de imp. Cn. Pomp. §. 20*: *Quoniam de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam*, doch auch jeder andere naheliegende Grund, wie hier. Zur Verbindung mit dem Vorhergehenden dienen hierbei *sed* (abbrechend) und *et* (nicht *ac*): auch mit vorge-rücktem *nunc*: *Nunc, quoniam*. — 2) nicht in *Vergilium incidi*, sondern in *Vergilii mentionem incidi*. Vergl. Nr. 4, Anm. 86. —

3) Konstruktion des Relativs zum Nebensatze S. E.-S. §. 226, 1; M. §. 445; Z. §. 804. — 4) nicht retracto, wieder bearbeiten, sondern recolo (erneuern [die Pflege von] etwas). — 5) nicht impleri, sondern expleri, in welchem zugleich der Begriff der Befriedigung liegt. Übrigens s. Nr. 1, Anm. 28. — 6) nicht praemittere, das nur im eigentlichen Sinne steht, sondern proponere (praeponere in diesem Sinne beruht auf falscher Lesart ad Fam. XI, 27, 1: de quo priusquam respondeo pauca proponam (so Medic.); doch mit bestimmter Beziehung des prae z. B. causis principia pro portione rerum praeponere). Übrigens gilt von diesem Participium dasselbe, was von so genannt, worauf merkwürdiger Weise die Grammatiken die Regel beschränken. E.-S. §. 320, Anm. 2; M. §. 431, b, Anm. 1; nicht klar Z. §. 635, Anm. 1, vergl. mit §. 714. — 7) der verstärkende Begriff des ganz wird im Latein. theils durch das Wort selbst, theils durch die Stellung desselben ausgedrückt. — 8) historia steht nur erst nachklassisch für die einzelne Erzählung; dafür memoria (Überlieferung), narratio oder, wenn es durch den Zusammenhang klar ist, res. Selbst de Fin. V, §. 5: quacumque ingredimur, in aliquam historiam vestigium ponimus heißt aliqua historia ein Stück Weltgeschichte, nicht eine geschichtliche Erzählung. — 9) s. Nr. 2, Anm. 2. — 10) p. Rosc. Amer. §. 17: alter *plurimarum palmarum* vetus ac nobilis gladiator habetur. — 11) das Attribut oder die Apposition steht in logischem Verhältniss zum Prädikat. S. Nr. 3, Anm. 16 und Berger Stil. §. 97. Gewöhnlich sagt man aetate provectum, nicht aetate provecta esse, wie aetate floreo, nicht aetate florenti esse. — 12) celeritas oder velocitas. — 13) valentior oder excellens; melior in diesem Sinne ist dichterischer Sprachgebrauch nach dem griech. *ἡσίστων*; auch bonus bello und ähnliches sagt Cicero nicht für bonus miles. — 14) die Sätze sind mit ita — ut zu binden, da der zweite die Folge des ersten ist. Von dem Einzelkampfe des Gladiator ist depugnare das verbum proprium. — 15) Großthat, also facinus; das ganz bei denkwürdig? E.-S. §. 231, Anm.; Berger Stil. §. 40, 3. — 16) insignem reddo oder exorno (cumulo). — 17) die Aufforderung mit age igitur einzuleiten.

— 18) nur *invitatio*; die *provocatio* kann nur vom Gegner oder Feinde selbst ausgehen. — 19) *proponere*, seltener *exponere*. — 20) in *campum descendere*, weil es wirklich ein *campus* war, auf dem der Kampf stattfand, sonst in *arenam descendere*; der Kampfplatz als Schlachtfeld heißt nicht schlechthin *campus* für *locus pugnae*; das Schlachtfeld betreten heißt in *aciem descendere*. — 21) *vires* im Plural schlechthin bezeichnet die physische oder Körperkraft. — 22) häufiger *partus* als *paratus*. Das letztere heißt in Verbindung mit *exercitus* geworben, mit *classis* gerüstet, sonst ist es *adjectivum* in dem Sinne von fertig, bereit. — 23) im eigentümlichen Sinne zu verstehen. — 24) *exsultare aliqua re*. — 25) an die Spitze des Satzes tritt natürlich *si* oder *hic*; das übrige nach Berger Stil. §. 97, b; M. §. 444, a, Anm. 4. — 26) nur *avaritia*; sonst *pecuniae cupiditas* (*aviditas*); hier aber nicht *pecuniae*, da die Preise nicht selbst Geld sind, sondern *pretii*, d. h. alles dessen, was materiellen oder Geldes-Wert hat. — 27) E.-S. §. 237, Anm. 3; M. §. 392; Z. §. 599, Anm. — 28) *festinare*, *properare*; *impatiens morae* ist nur dichterisch und nachklassisch. — 29) *Asyndeton*, als notwendiger Ausdruck der Eile, doch so, daß *deposcere* an die Spitze des zweiten Satzes kommt, da *festinare* und *deposcere* zusammenfallen, wie *adsunt*, *queruntur*. E.-S. §. 343, Anm. 2; M. §. 434. — 30) ist eben *deposcere*; sonst *e*, wie *emoneo*. — 31) die Periode ist so zu konstruieren, daß *Entellus* das Subjekt des Ganzen wird: an die Spitze tritt das *Particip. castigatus*, da *Entellus* wegen seines Attributs: auch schon bejahrt nach dem greisen *Acestes* folgen muß. Auf *Particip. castigatus* folgt im Hauptsatze *tum vero* oder *tum denique*. M. §. 428, Anm. 6 (eine bei Historikern gewöhnliche Erscheinung und auf *deinde*, *inde*, *ibi*, sowie auf *sic*, *tamen*, *idcirco* auszudehnen). Vergl. Nr. 5, Anm. 33; Nr. 3, Anm. 100. — 32) E.-S. §. 225, Anm. 2; M. §. 487, a, Anm. 2; Z. §. 698. Statt *et ipse* gebraucht Cicero gewöhnlich das einfache *ipse* oder *ipse quoque* oder *item*. S. Berger Stil. §. 37. — 33) E.-S. §. 214, 1; M. §. 308. — 34) wie sonst ohne Schwertstreich. — 35) nicht *eripi* (er hat sie noch nicht), sondern *praeripi* (vor der Nase weg);

dies Wort muß an der Spitze stehen, da es den Hauptinhalt des Tadels ausspricht. — 36) teils das Adjectiv. früher, das in dieser Bedeutung nicht existiert im Latein., teils das logische Moment der Apposition für den Hauptsatz muß das Richtige lehren. — 37) Genitivus. E.-S. §. 143, b; M. §. 283. — 38) s. Anm. 21. — 39) hinwarf, nicht abiecit, womit der Begriff des Nachlässigen und Unabsichtlichen verbunden ist, sondern proiecit. — 40) s. M. §. 434, Anm. 1; namentlich vertragen postremo und denique kein et vor sich. — 41) alicui aliquid remitto oder condono. — 42) nur inire oder ingredi aliquid. — 43) stehende Form der clausula exempli: Videsne (videtisne, videmusne) mit oder ohne igitur, entsprechend dem Zwecke des exemplum, dem demonstrare. S. Nr. 3, Anm. 52. — 44) tandem (δή, δήποτε) Z. §. 287, g. E. Übrigens dieses Wortes wegen findet hier füglich eine Umschreibung statt nach Berger Stil. §. 84, f. — 45) heißt nichts weiter als etwas so Bedenkliches (res). — 46) das mußte bezeichnet nur die natürliche Folge von der Beschaffenheit der Kräfte. E.-S. §. 279, 4; M. §. 364; Z. §. 555; s. Nr. 1, Anm. 46. — 47) Frequentativum. — 48) s. Berger Stil. §. 77. s. Nr. 1, Anm. 48. — 49) praeceptum in oder ad aliquid; auch ruens ad (obwohl gewöhnlich absolut gebraucht, wie ruere in dicendo, agendo). — 50) auch gloria allein (subjektive Bedeutung). — 51) das von der Habgier und dem Geiz (avaritia) stehende Wort? — 52) s. oben Anm. 26. — 53) an sich (ipse) gehört zu Tüchtigkeit. — 54) E.-S. §. 221, Anm. 2; M. §. 484, c; Z. §. 699. — 55) nicht divinus magister, sondern deus magister, mit welchem Unterschied? Auf beide Wörter, auf magister, als einen Fremden, und auf deus, als einen Gott, kommt es an: also welche Wortstellung? M. §. 467. Lael. §. 12: ut ad superos videatur deos potius pervenisse. — 56) sequi aliquid; referri ad aliquid; accommodari ad aliquid. — 57) die Wiederholung (an diesen — dessen) ist durch die Stellung des Genitivs und die Gliederung der Sätze zu vermeiden. S. Nr. 1, Anm. 30. — 58) *qui quidem* mit starker Adversative: auf die er aber verzichtete. — 59) einfach vereri coepit (so velle coepi, der Wunsch stieg in mir auf). Statt postquam vereri coepit kann

es auch in einer andern Syntax heißen? S. E.-S. §. 240, Anm. 1; M. §. 338, Anm. 2 (seitdem); nicht befriedigend Z. §. 507, b. — 60) ich verdanke den Sieg einer Sache heißt *vinco aliqua re* oder *victoriam aliqua re adipiscor*. — 61) s. Anm. 55. — 62) ähnliche Form, wie Anm. 43. Vergl. Tusc. III, §. 44. (Beispiel: die großen Reisen der Philosophen, als Beweis von der Wirkung der cupiditas): *Num putamus haec fieri sine summo cupiditatis ardore potuisse?* — 63) ist eine Form der transitio. Die abschließende oder überführende Partikel kann *atque* oder *ergo* sein, worauf die beiden verglichenen Sätze mit *et* — *et*, oder, wenn das zweite Glied als das wichtigere hervorgehoben werden soll, mit *cum* — *tum* eingeführt werden. S. Nr. 1, Anm. 101. — 64) Berger Stil. §. 93. — 65) in diesem Falle, wo schon ein *hic* vorhergeht, bezeichnet nur *ille* das folgende. E.-S. §. 219; M. §. 485, b ist unklar; ungenau Z. §. 700. — 66) liegt im Compositum *consequi*. — 67) einfach *clarus sum* oder *exsisto*. — 68) einmal *stare*, bei Livius in diesem Sinne sehr beliebt: *stetit diu pugna neutro inclinata; primo stetit ambigua spe pugna; anceps certamen stetit*. — 69) der relative Satz ist ein Germanismus: von demselben zeigt, wie das logische Verhältniß dieses Satzes aufzufassen. — 70) *ictum inferre*. — 71) *humi affligi*. — 72) *iugulum* oder *cervices dare*. S. Lexic. s. v.; Halm p. Rosc. Am. §. 30. — 73) *ira*; *furor* ist dem Charakter des Entellus nicht angemessen. — 74) *ad ingentem* (*incredibilem, immensam*) *quandam virtutem augeri*. Livius sagt *ad immensum augeri*. — 75) E.-S. §. 237, Anm. 3; M. §. 392; Z. §. 599, Anm. Sonst s. oben Anm. 29 (*redire in pugnam, Daretem — praecipitem agere*). — 76) zu E.-S. §. 192, 1; M. §. 273, c; Z. §. 482. — 77) *praecipitem agere aliquem*. — 78) *continuatis* oder *creberrimis ictibus*; *geminare, congeminare* und *ingeminare* in diesem Falle sind dichterisch. — 79) Man sehe sich vor in der Wahl des Pronomens. Übrigens verlangt das Lateinische welche Stellung der Sätze? M. §. 476, b; Z. §. 811. — 80) nicht *cruentus* d. h. *sanguine respersus* oder *sanguinis avidus*, sondern *cru- delis*. — 81) *occumbo* mit dem Accus. *mortem*. Der Dativ ist poetisch (vor der Übermacht des Todes niedersinken). —

82) E.-S. §. 195, Anm.; Z. §. 475, Anm.; M. §. 276, Anm. 1. — 83) Epiphonem. Vergl. Nr. 1, Anm. 107. — 84) s. Nr. 2, Anm. 25, hier Indikativ. — 85) pudor, nicht respectus. Das letztere Wort ist erst seit Livius in der Bedeutung Berücksichtigung in die Prosa gekommen; in dem Sinne des deutschen Respekt (Achtung) hat es erst Plinius maior gebraucht. — 86) weder et non (ac non) noch neque, sondern —? E.-S. §. 343, Anm. 4, g. E.; M. §. 458, Anm. 1; Z. §. 781. — 87) das oben Anm. 50 genannte gloria in Deminutivform. — 88) dieser epexegetische Satz ist durch ut mit dem Vorhergehenden zu verknüpfen, ohne daß dadurch *ut* in unmittelbare Verbindung zu tantus träte, sondern es führt erst eine abgeleitete Folge, eine allgemeine Folgerung ein. S. Nr. 1, Anm. 107. Das deutsche Asyndeton macht dieses Verhältnis klar und anschaulich. — 89) atque. M. §. 433, Anm. 2. — 90) ornatus oder honestus. — 91) nicht evado (entwischen), sondern emergo oder exsisto, da sie depressa ist. — 92) durch atque zu verbinden, da zu einem neuen Teile der angefangenen Materie fortgeschritten wird. Berger Stil. §. 60, 1. — 93) dieser — auch? E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697. — 94) ist es, welche braucht nicht übersetzt zu werden, da es im Deutschen nur dazu dient, dem auch seine Kraft zu geben. S. Nr. 1, Anm. 3. — 95) Berger Stil. §. 17; s. Nr. 7, Anm. 24. — 96) dankbare Gesinnung = pietas; danach ehrfurchtsvolle Gesinnung? — 97) s. Nr. 2, Anm. 14. — 98) E.-S. §. 278, Anm. 1; M. §. 444, a, Anm. 5; Z. §. 282 vergißt neben velut — ut. — 99) hier ist das Substantiv unbedenklich, da nur der allgemeine Begriff gemeint ist. Über die Syntax s. E.-S. §. 143, b; M. §. 283, Anm. 3; Z. §. 423, Anm. — 100) M. §. 359. Statt quodcunque praemium kann ich nach hoc praemii (E.-S. §. 145, d; M. §. 285, b; Z. §. 423) auch sagen? — 101) aliquid dis consecratum (dedicatum) ponere oder collocare (τιθέναι oder ἀνατιθέναι); wo sich dafür reponere findet, so hat dies den Sinn von reddere (als eine Schuld zahlen). — 102) atque ita, da ita betont werden soll (nur nicht eoque). — 103) die Wortstellung: non nomen modo suum, sed etiam pietatem (M. §. 472) nennt man *coniunctio*. S. Nr. 2, Anm. 40.

— 104) die Verba des Reizens und Anregens haben gewöhnlich die Leidenschaft oder Begierde, zu der nach deutschem Sprachgebrauch jemand angeregt wird, im Ablativ bei sich, also cupiditate incitari; gloria, studio incendi oder accendi. Danach würden also hier zwei ablativi zusammenkommen, von denen der eine die fernere, der andere die nähere Ursache angäbe. S. M. §. 278. — 105) victoriae iure. — 106) poscere. Konnte wird wegen iure überflüssig. Berger Stil. §. 94, a. — 107) suam sibi domum. Über den sogenannten Pleonasmus, der hier wenigstens keiner ist, s. Z. §. 746. — 108) Z. §. 272. — 109) da bovem in beiden Sätzen Objekt bleibt, so ist bei *capite* (eliso) die Beziehung mittels *eius* unnötig. Dies zu M. §. 484. — 110) E.-S. §. 140, Anm.; M. §. 220. Was dort vermeintlich heißt, soll besagen: aus dem Sinne des handelnden Subjekts (*tanquam*). — 111) E.-S. §. 221, Anm. 2; M. §. 484, c; Z. §. 699. — 112) wegen debitus — reddere. — 113) verlangte die nötige Geläufigkeit der deutschen Sprache für das Lateinische: damit hieraus die Seinen erkannten; s. Nr. 3, Anm. 96. — 114) et — et, wozu auch noch simul vorausgeschickt werden oder statt et — et doppelt gesetzt werden kann. E.-S. §. 349; M. §. 435, Anm. 3; Z. §. 723. — 115) eripere ex (denn er war schon darin). — 116) ist nur Genitiv (*belli victoria*), s. Anm. 99. Wohin wird nun aber certaminis gestellt werden müssen? S. oben Anm. 57. — 117) das fehlerhafte deportare victoriam statt reportare, referre ist schwer auszurotten. Deportare heißt hintragen an einen bestimmten Ort, also wohl triumphum (oder lauream, wie Tacit. Annal. II, 26 sagt), weil der Sieger, um den Triumph zu feiern, nach Rom muß. — 118) wieder eine Art der transitio. Übrigens s. E.-S. §. 343, Anm. 6; M. §. 458, b; Z. §. 808, wo hinzuzufügen, daß das einfache neque sehr oft in dem Sinne von neque vero steht. — 119) der Beweis oder einzelne Akt des Pflichtgefühls ist eben aliqua oder haec pietas. — 120) ist religio oder sanctitas (subjektiv, eigentlich reine Seele), da pietas eben vorausging. — 121) longius procedere, progredi (nicht provehi, bei dem nur das Bild vom ventus zu Grunde liegen darf). — 122) der Satz mittels des relativum zu ver-

binden und in sich zur Periode (und deshalb) zu gestalten. — 123) religioni aliquid habeo, in religionem traho (Liv.), mihi religiosum est. — 124) in religioni habeo liegt ein negativer Begriff. E.-S. §. 230; M. §. 494; Z. §. 709. — 125) s. Nr. 2, Anm. 75. — 126) von der Natur nicht licet, sondern fas est, das aber ebenso wie licet konstruiert wird. — 127) animum induco oder conor. *Impelli* konstruiert Livius nach dichterischer Freiheit mit dem Infinitiv. M. §. 390, Anm. 4. — 128) in casum — committere (dare). — 129) bloß en, im Epiphonem. S. E.-S. §. 162, Anm. 3; M. §. 236, Anm. 3; Z. §. 403, wo hinzuzufügen, daß ecce in diesem Falle nicht steht, sondern bei Cicero wenigstens immer nur etwas Überraschendes und Unerwartetes einführt. — 130) E.-S. §. 257, 3, Anm. 1; M. §. 440, Anm. 1; Z. §. 779. — 131) nicht meritum, ein bestimmtes einzelnes, sondern zusammenfassend: gute Eigenschaften und Thaten = laus. — 132) man sagt imminuere de nach detrahere de, auch ohne aliquid. — 133) aliquid acceptum refero alicui. — 134) hier in vollem Sinne: Genuß und Wohlgefallen haben an etwas (frui). S. Nr. 2, Anm. 23. — 135) S. Nr. 5, Anm. 64. — 136) Einführungsformel des Citats: Hoc illud est; hoc nimirum est illud; nimirum hoc illud est. Vergl. M. §. 280, Anm. 6 und Nr. 1, Anm. 126. — 137) bene. S. Nr. 4, Anm. 4. — 138) laus. — 139) accommodare (er zielte damit auf). — 140) zur explicatio eines solchen Citats steht nichts weiter, als: vult oder dicit, intellegit, sentit, iubet, censet, praecipit u. s. w. ohne allen weiteren Zusatz, als höchstens den eines eingeschobenen *opinor* oder *credo*, namentlich nicht mit *Quibus verbis* (mit diesen Worten meint er), das völlig entbehrlich und an sich unlateinisch ist. — 141) ist hier durch die Voranstellung des betonten Wortes zu erreichen. — 142) religio et sanctimonia. — 143) in einen Satz zu verwandeln; auch zu übersetzen nach E.-S. §. 258, Anm. 3; M. §. 481, b; Z. §. 619, wo neben facere noch efficere und perficere zu erwähnen waren (es dahin zu bringen wissen). — 144) aliquid animo ac mente penitus recipio. — 145) culpam aliqua re contraho (ohne mihi). — 146) exsolvi (gänzlich befreit werden).

Nr. 7.

1) Entweder *pro* (Cic. ad Attic. VI, 16, E extr.) oder ein voller Satz. Vergl. E.-S. §. 294, Anm.; M. §. 358, Anm. 2. — 2) s. Nr. 5, Anm. 2. Übrigens nicht unus ex — denn dann müßte die Zahl der edelsten Männer eine abgeschlossene sein —, sondern bloßer Superlativ. S. Nr. 5, Anm. 53. — 3) welche Partikeln vergleichen das Allgemeine mit dem Besondern? S. Nr. 1, Anm. 101. — 4) nicht *historiae annales* (s. Nr. 1, Anm. 1), sondern entweder *historiae* (Plural) oder *annales* allein, wofür Umschreibungen: *historiarum* (*annalium*) oder *rerum gestarum monumenta*. — 5) *exsto*. — 6) mit starker Demonstrative. S. Nr. 6, Anm. 65. — 7) in, das öfters so das Verhältnis eines konzessiven Gedankens bezeichnet, z. B.: in *summa senectute quotidie commentatur*. E.-S. §. 195, Anm.; Z. §. 317. — 8) nicht zu übersetzen, sondern durch die Wortstellung auszudrücken. — 9) *bellica laus*, *bellicae laudes*, wie verschieden von *bellica virtus*? — 10) nicht *haec sunt eius verba*: sie sind ja eben andere —; sondern *sic* (in *hanc sententiam*) *loquitur*. — 11) außer *communicare cum* — in *partem voco*, *participem facio* oder *esse volo*. — 12) zur Bestätigung einer fremden Ansicht dienen *et vero*, *et profecto*, *et certe*, *et mehercule*, worauf das Prädikat des Satzes folgen muß. — 13) kann das *adjectivum* bleiben? E.-S. §. 204; Z. §. 672. Auch mit dem Numerus sehe man sich vor. E.-S. §. 206, 1; Z. §. 92; M. §. 50, Anm. 3. — 14) steigend: *vero*. — 15) in einem Satze umschrieben (*rem bene gerere*). — 16) unter den fehlerhaften Ausdrücken sind die schlimmsten: *sibi usurpare*, *sibi arripere*. Daß *vindicare* auch mit *sibi* gebraucht wird, ergibt sich aus Cic. pro Marcell. II, 6: *maximam vero partem quasi suo iure fortuna sibi vindicat*: sonst sagt Cicero *aliquid pro suo* oder *suum vindicare*, Livius *ad se vindicare*. Passend sind außerdem: *mihi desposco*, *mihi aliquid tribui* (*attribui*, *adscribi*, *assignari*) *volo* oder *sibi adsciscere aliquid* (*sibi arrogare aliquid* nur unrechtmäßig). *Usurpare* in der Bedeutung: sich anmaßen ist nachklassisch. — 17) das Fehlerhafteste wäre *sed* (abbrechend), zu dessen Verhütung hingegen hinzugesetzt ist.

— 18) obgleich caecus vom casus wie von der fortuna gesagt wird, so verlangt doch hier die Hervorhebung des Begriffes sowie die Konzinnität des Gegensatzes das *ἐν διὰ δυοῖν*: casus et temeritas. Z. §. 741; Berger Stil. §. 77. Völlig unlateinisch wäre ratio deliberans oder considerans. — 19) ächt lateinisches verbum? (sich nicht befreunden können mit, nichts wissen wollen von —). — 20) das Fehlerhafteste wäre deinde, das nur in der Aufzählung (zweitens, drittens) steht; dafür ac. Sehr schwer begreift der Schüler, daß die argumenta ponderari, non numerari wollen. — 21) das adjectivum barbaricus kennt die gute Prosa so wenig als philosophicus, historicus u. s. w. — 22) statt des poetischen divitem esse wird der gewissenhafte Schüler die eigentümlichen lateinischen Tropen wählen. — 23) man wird die Kraft des unbestimmten Artikels im Deutschen kennen. S. Nr. 1, Anm. 7. (An *ea eum* ist kein Anstoß zu nehmen). — 24) ist eben nur vis. S. Nr. 6, Anm. 95. — 25) ist eben nur vires. S. Nr. 6, Anm. 21. — 26) es wäre sehr verkehrt, den relativen Satz in ein bloßes Attribut (victoriam natura insolentem) zu verkürzen: dies würde nicht die allgemeine Natur jedes Sieges bezeichnen. Außerdem steht der relative Satz in einem logischen Verhältnis zum Hauptsatze: der doch (konzessiv) — ist, das immer nur mit qui c. conjunctivo ausgedrückt werden kann. Etwas Übermütiges als Prädikat ist ein Gracismus. Über die Konstruktion von temperare s. Nr. 3, Anm. 84. — 27) ja nicht in rebus adversis: warum? wozu gehören die Worte? Man suche bei der Wahl des Ausdruckes im Bilde (aufrichten) zu bleiben. — 28) augere aliquem heißt an sich dignitatem alicuius augere: vergl. cresco (*μέγας αὐξάνομαι*). Zu augere tritt in diesem Falle wohl öfters noch et ornare. — 29) ist stark betont und verlangt deshalb welche Stellung? S. Nr. 2, Anm. 57. — 30) s. Nr. 4, Anm. 20. — 31) die Beweisführung zugleich mit einer gewissen Steigerung fortsetzend (ja, wenn). E.-S. §. 227, 2, Anm. 2; Z. §. 342, Anm. — 32) *ἐν διὰ δυοῖν*: litterae ac monumenta, da scriptus den Begriff des Schriftlichen nicht absolut bezeichnen kann und von litterae kein dem Begriffe entsprechendes adjectivum existiert. — 33) man denke an die Worte des Alexander am

Grabmale des Achilles bei Cic. pro Arch. — 34) außer obstrepo, das Cicero hat, auch obruo (verschütten). — 35) Der attributive Zusatz von einem Sieger (Genitiv) muß zu erkennen geben, daß das substantivische Objekt (factum) in eine Verbalumschreibung umzusetzen sei. — 36) heißt: zumal wenn sie von einem Sieger kommt. E.-S. §. 270, Anm.; Z. §. 273. — 37) unusquisque, quisque oder omnes sind alle mehr oder weniger fehlerhaft. Das Moment des Wortes verlangt notwendig die bekannte Umschreibung. — 38) studium heißt an sich lebendige Teilnahme. S. Nr. 1, Anm. 89. — 39) das eigentümliche latein. verbum, welches von jeder Bethätigung der Achtung (ehrender Gesinnung) und rücksichtsvoller Aufmerksamkeit steht, als benevolentia, misericordia, grata memoria, officiis, laudibus, plausu, honore aliquem —? Von der Liebe und dem Wohlwollen allein heißt es *complecti* (amplecti) aliquem. — 40) Quis, qui haec (nur nicht haec verba) legit, etqs. wäre nicht fehlerhaft: nachdrucksvoller aber ist: Haec cum legit, quis est, qui etqs. — 41) nicht schlechthin Romanum, sondern Romanum aliquem, wovon aliquis das substantivische nomen ist, s. Nr. 1, Anm. 59. — 42) qui quidem. — 43) entweder gar nicht übersetzt oder durch solere umschrieben. — 44) s. Anm. 9. — 45) omnia referre ad. — 46) s. E.-S. §. 343, Anm. 4; M. §. 458, Anm. 1; Z. §. 781. — 47) zu dem begründenden tantum (s. Nr. 1, Anm. 107) paßt enim durchaus nicht: es kann nämlich hier nur mit nimirum, scilicet, videlicet gegeben werden, unter denen man wähle nach der Anleitung Z. §. 345. — 48) der Artikel muß hier übersetzt werden. — 49) einfach: der dies gesprochen hat (qui haec locutus est oder a quo haec dicta sunt). Ex ore excidit aliquod verbum heißt nur: es entfällt ein Wort. — 50) hier paßt vel — vel, weil man unentschieden lassen will, ob das eine oder das andere oder beides zusammen gewirkt hat. S. E.-S. §. 350; M. §. 436. — 51) Cic. ad Fam. VI, 6: In Caesare mitis clemensque natura est. — 52) recta ratio oder sincerum (integrum, incorruptum) iudicium. — 53) die Verbindung dieses Satzes wie Nr. 6, Anm. 88. — 54) nicht hominis, sondern hominum, oder humani generis, nicht als ob der Gebrauch des Singulars

in abstrakter Auffassung unerlaubt wäre, sondern weil es deutlicher ist. — 55) dies Wort ist beiden disjunktiven Sätzen gemeinsam; also welche Stellung? S. Nr. 1, Anm. 30. — 56) die Konzinnität verlangt hier notwendig den Zusatz von animo (mente, ratione), dem in der Alternative re (durch die That, s. Nr. 8, Anm. 15) entspricht. S. Nr. 5, Anm. 49. — 57) außer efficere auch consequi. Vergl. Orat. §. 1: suscipere tantam rem, quantam non modo facultate consequi difficile esset, sed etiam cogitatione complecti. Beide Verba entsprechen in diesem Sinne dem deutschen leisten.

Nr. 8.

1) heißt hier: auf dem Felde der Poesie, also in poesi oder inter poetas. Es könnte auch gefaßt werden: durch seine Dichtkunst zeichnete sich Horaz aus: carminibus (versibus) faciendis oder carminum (poetica) laude excello oder floreo. So als Redner sich auszeichnen: dicendo, dicendi (oratoria) laude, eloquentia excello. — 2) floreo; florere absolut heißt auf dem Gipfel der Entwicklung (der Macht, des Ansehens, des Glückes) stehen. — 3) s. Nr. 4, Anm. 25. — 4) hier wegen des absoluten florui nur praeter ceteros: nur dies heißt vor den (allen) anderen derselben Art (ἄτεροι), praeter alios aber vor anderen (nicht derselben Art). p. Sull. III, 9: necesse est, quod mihi consuli praecipuum fuit praeter alios (nicht consules, sondern überhaupt Römern), id iam privato cum ceteris (d. h. privatis) esse commune. Für praeter ceteros sagt die silberne Latinität von Livius an: ante alios, da von Livius an alius das griechische ὁ ἄλλος vertritt z. B. una femina ante alias specie insignis. Wie weit der Einfluß des griechischen Studiums in der Zeit der silbernen Latinität sich erstreckte, erkennt man z. B. aus Plinius maior, der tota maria in dem Sinne von πάντα τὰ πελάγη sagt. Prae dagegen bedeutet stets nur eine relativ-subjektive Vergleichung: in Vergleich zu, gegenüber, z. B. prae me dives es = in Vergleich zu mir bist du reich, wodurch das Prädikat dives durchaus noch keine absolute Gel-

tung erhält, da der, der auf diese Weise reich genannt wird, im Verhältnis arm sein kann: hieraus erhellt, daß *prae* weder mit einem Komparativ noch mit einem Superlativ verbunden sein kann. (*Prae ceteris*, wo es sich früher fand bei Cicero in dem Sinne von *praeter ceteros*, ist jetzt überall nach handschriftlicher Autorität beseitigt). Bei den eigentlichen Verbis sich auszeichnen: *excello*, *antecello*, *praecedo*, *antecedo*, *anteo*, *praesto*, welche vermöge der Präposition die Beziehung auf ein Objekt nahelegen, steht in der klassischen Latinität gewöhnlich der Dativ, oder bei denen, die auch absolut stehen können, wie *excello* und *praesto*, auch *inter*, natürlich nur wenn jemand unter einer Klasse, zu der er gehört, sich auszeichnet. Nur die mit *eo* und *cedo* zusammengesetzten verba konstruieren auch Cäsar und Cicero mit dem Accusativ, wo offenbar die Analogie der übrigen composita von *ire*, die zu transitivis geworden, ihre Wirkung geltend gemacht hat; aber auf die composita von *cello* und *sto* dehnten sie in der strengen Keuschheit ihres nüchternen Sprachgeistes diese Synesis nicht aus. E.-S. §. 158, 2. Sehr mangelhaft ist diese Regel behandelt bei M. §. 224, d; besser Z. §. 387. — 5) s. Nr. 4, Anm. 73 und 88. — 6) d. h. etwas den Römern eigentümlich und ausschließlich Gehörendes, das sie mit den Griechen nicht gemein und von ihnen nicht entlehnt haben. Substantivum ist proprium schlechthin nie. In dieser Bedeutung steht bei Cicero stets der Genitiv bei proprius: statt mei proprius u. s. w. sagt er meus proprius oder meus et proprius. E.-S. §. 166, Anm. 5. In p. Sull. c. 3: agendi tempus fuit mihi proprium hängt mihi nicht von proprium, sondern von fuit ab. Dies zu M. §. 290, f. und Z. §. 411. — 7) ein echter Germanismus statt des lateinischen is (ita) — ut (so daß er zu heißen verdient). S. Nr. 7, Anm. 23. — 8) M. §. 461, Anm. 3. — 9) auctor, welches in seiner Grundbedeutung umfassender ist als parens (Schöpfer). — 10) der Begriff der Beschränkung liegt schon in pauci, wie in unus, und wird deshalb entbehrlich. Soll er übersetzt werden, was seltene Ausnahme ist, so heißt er modo, wie z. B. unus modo Orat. §. 180, mediocriter modo de Orat. II, §. 146. Livius und seine Nachfolger sagen auch unus tantum; (einzeln

schon Cic. Acad. pr. II, 23, 74 und Caec. Bell. Civ. 3, 19, 1). — 11) soweit erstreckt sich die Ausdehnung des bildlichen Ausdrucks im Lateinischen nicht: man begnügt sich mit *transferri in Latium* oder noch einfacher *ad Romanos*. Vergl. *a bello discedere* (den Schauplatz des Krieges verlassen); *conquiesco* (*acquiesco*) *in re* (im Schoße einer Sache Ruhe finden); *iungo amicitiam* (das Band der Freundschaft knüpfen); *bellum exstinguitur* und ähnliches (die Fackel — erlischt); *animum contraho* (die Segel — einziehen); *orationem incido* oder *praecido* (den Faden — abreißen); *pellere animos* (die Saiten des Herzens anschlagen) und vieles andere der Art, worauf besonders zu achten ist. — 12) einfach *nasci*, *procreari*, *oriri*. — 13) außer *longus* merke den eigentümlichen Ausdruck *multus sum* in z. B. *laudanda magnificentia*. — 14) heißt immer nur *tantum dico* oder *dicam* (p. Sull. §. 39: *illud mihi tantum satis est* ist fraglich), wovon *hoc* oder *id dico*, nur das will ich sagen (Z. §. 700), nicht viel verschieden ist. — 15) *re*, *re ipsa*, *reapse*. So steht überall *res*, nicht *factum*, wo That den abstrakten Begriff der faktischen Wirklichkeit hat. — 16) *experimenta* sind immer eigene Versuche; *experiri* heißt an sich selbst eine Erfahrung machen. — 17) *consequi*, erreichen, erzielen; *efficere* heißt ins Werk setzen, schaffen, also *quantum efficere possum*, *praeclari aliquid efficere*, aber nicht *multum* (*plus*, *plurimum*) oder *nihil efficere* in dem Sinne von viel oder nichts vor sich bringen: dies ist, wenigstens nach constantem Sprachgebrauch Cicero's, *proficere*. *Praestare* kann man nur etwas, wozu man verpflichtet ist, und ist daher für die hiesige Bedeutung des Wortes nie zu gebrauchen. Außerdem merke *multum*, *plus*, *nihil posse*, vermögen. — 18) E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697. Die Satzstellung: *quod — idem eum*. — 19) *complecti*; so *litteris* (schriftlich), *verbis et oratione* (mündlich) *complecti aliquid* (darstellen, ausdrücken). — 20) s. Nr. 1, Anm. 2. — 21) in diesem Falle sagt man gewöhnlich *cum alia tum hanc quaestionem*. S. Nr. 1, Anm. 123. — 22) im Lateinischen wird die Deutlichkeit der Beziehung die Wiederholung des Substantivs verlangen. S. N. 1, Anm. 6. — 23) *ita absolvit* (*profligat*), *ut — decernat* (*statuat*). —

24) s. M. §. 433, Anm. 2. — 25) s. Nr. 2, Anm. 24. — 26) durch ein Particip wie *petitus* (entlehnt), umschrieben. — 27) *cum* in der Bedeutung dadurch daß hat stets den Modus und das Tempus des Hauptsatzes bei sich. E.-S. §. 266, 1, Anm. 2. M. §. 358, Anm. 2 irrt: in dem Beispiel aus Cic. pro Mil. 5 heißt *cum diceret* nicht dadurch, daß sondern wobei er (unter anderem) sagte. — 28) *stadium currere* ist technischer Ausdruck. — 29) *contendere*, heißt nicht bloß mit Worten streiten: es ist z. B. das stehende Wort von der Bewerbung um Ämter, bei der man es in der Regel mit Rivalen zu thun hatte (*honorum contentio*). — 30) *potior* oder *adipiscor*. — 31) nicht *ubi* (nur lokal), sondern *cum*. — 32) *agilitas*; mit *ut ita dicam* auch auf die *natura animi* übertragen ad Attic. I, 17, 4. — 33) man meide *sanus*, das vorzugsweise nur von der Gesundheit der Seele und des Geistes gebräuchlich ist; beim Körper heißt es *valens*, *integer*, *firmus* (*valetudo*, *integritas*, *firmitas*). — 34) statt *labores omnis generis* ist *omne laborum genus* fließender. Vergl. *omnes officii partes exsequi* Anm. 84. — 35) s. Nr. 2, Anm. 50. — 36) nicht *abstinentia*: s. Georges' Lexik. s. v. (die *abstemii* d. h. die Weinverächter sind erst späteren Ursprunges). — 37) *subigere*, vom Acker auf das *ingenium* übertragen; sonst *mollire*; dichterisch *domare*. — 38) d. h. gleichstarken. — 39) *laus*. *Praestantia* sowie *excellencia* sind nur abstracta; das Höherstehen, der höhere Standpunkt, die Vorzüglichkeit. — 40) Substantiva sind *non multum* (wenig), *paulum* (ein wenig), *pauca* (weniges, nur wenig, nur einzelnes), *parum* (zu wenig, nicht genug); adverbia: *non valde*, *non magnopere*, *non vehementer* (wenig), *mediocriter* (nur einigermaßen), *parum* (zu wenig). — 41) die *exercitatio* ist an sich schon praktisch; doch kann der Begriff auch durch *usus* (also hier durch ein *ἐν διὰ δυνάμιν*) ausgedrückt werden. — 42) ein *verbum*. — 43) das substantivum darf nicht übersetzt werden. Berger Stil. §. 93, a. — 44) römische Bezeichnung: *bonarum*, *optimarum*, *liberalium*, *ingenuarum*, *elegantiorum artium studia*. — 45) hier durch *universus* oder *omnis* zu geben. — 46) s. Nr. 2, Anm. 26. — 47) *si placet* (dem Hörer oder Leser nämlich). Davon die andere Form der *propositio* zu

scheiden: demonstrare libet (ich will zeigen). — 48) nicht paucis verbis, sondern paucis, brevi, breviter. Vergleiche quid multa? quid opus est pluribus? ne multa, ne multis u. s. w. — 49) das nur zeigt, wie alles zu übersetzen: nichts außer. E.-S. §. 274, Anm. 1; M. §. 442, c, Anm. 2. — 50) gradus, progressus oder incrementa. — 51) das beliebte fastigium in diesem Sinne ist erst von Livius an in Gebrauch gekommen; Cicero sagt einfach ad summum pervenire (perducere aliquid) oder mittels des Adjektivs ad summam perfectionem oder höchstens ad summum perfectionis gradum pervenire. Die Liebhaber des Giebels würden, glaube ich, wenn es ihnen bekannt wäre, das Plinianische arx (ad arcem ostentationis [des Sichsehenlassenkönnens = Ruhms] pervenire) noch schöner finden. — 52) der Lateiner spricht in diesem Falle die Erwartung als zuversichtliche Gewißheit aus: nemo est qui dubitet, non te fugit, oder setzt ein profecto (jedenfalls) hinzu: meministi profecto; quae nota tibi profecto sunt und ähnliches; doch auch meminisse te credo. Ein Schüler schrieb für: das wissen wohl alle — quod nescio an nemo ignoret: was hieße dies? — 53) *planta* heißt nur der Setzling: erst Plinius maior, wie mir bekannt, gebraucht es überhaupt für herba oder stirps. Das Pflanzenreich bezeichnet Cicero mit arbores stirpesque, herbae stirpesque, ea quae gignuntur e terra. — 54) aëris partes. — 55) am besten affici (äußerlich); sonst moveri (innerlich). — 56) Notwendigkeit. — 57) Pflicht. — 58) perfectus; magnus et perfectus; artifex nur von der Kunst und stets mit einem Genitiv (dicendi, pingendi, animorum tractandorum u. s. w.); princeps, auch nur mit dem Genitiv oder in re, heißt Meister ersten Ranges, Koryphäe, Matador, z. B. Plato philosophorum princeps, Eudoxus in astrologia princeps. — 59) s. Anm. 49. — 60) ein compositum. — 61) s. Nr. 2, Anm. 11. — 62) E.-S. §. 278, Anm. 2; M. §. 444, a, Anm. 3; Z. §. 726. — 63) wörtlich übersetzt könnte es nur heißen: non difficillima sunt ad —; nun entsteht aber eine Schwierigkeit wegen der Phrase memoria comprehendere (tenere), s. M. §. 469, Anm. 2. Also: sie lassen sich nicht schwer fassen. — 64) *manu* tractare verlangt die Konzinnität; s. Nr. 7, Anm. 56. — 65) plenus

satietatis; sonst würde verursachen habere sein. — 66) E.-S. §. 226, 3; M. §. 446; Z. §. 705. — 67) E.-S. §. 224; Z. §. 695; fehlt bei M. §. 487, Anm. 1. — 68) bloß *asperitas*. — 69) das Neutrum des Adjektivs (E.-S. §. 320, Anm. 2; M. §. 431, b, Anm. 1) ist hinreichend. — 70) nimirum oder etenim. Z. §. 345, Anm. — 71) nach M. §. 462; Z. §. 730, b (vergl. mit 781). — 72) nur nicht truncus, der Stumpf: dieser kann niemanden anziehen. — 73) kann nicht alterum sine altero heißen, da eine bestimmte Beziehung auf das verschiedene Genus der Substantiva notwendig ist: das eine ist die Höhe (altitudo), also illa, das andere Wurzeln und Stämme, also haec. — 74) esse, das aber in diesem Sinne an die Spitze des Satzes gestellt werden muß. Dies zu M. §. 209, b, Anm. 2. — 75) die folgende Frage, welche eine deductio ad absurdum bezweckt, macht die Einführung derselben mittels quid igitur? oder quid ergo? nötig. S. Nr. 2, Anm. 77. Den einfachen Fortschritt des Raisonnements, nicht die Rückkehr zum Thema, das bewiesen werden soll, würde Quod nisi darstellen. — 76) die Wortstellung muß von der Art sein, daß die Beziehung auf ingenia im Hauptsatze unnötig wird. — 77) E.-S. §. 204; Z. §. 672. — 78) Genitiv. — 79) auch amplecti oder amplexari (mit Vorliebe). — 80) mit putas (censes) oder putamus (censemus) zu geben. — 81) muß notwendig umschrieben werden, da ad finem pervenire etwas ganz anderes bedeutet, ad consilium (Absicht) pervenire aber ein nonsens ist. S. Berger Stil. §. 50, 1. — 82) ist nur Folgesatz. S. oben Anm. 7. — 83) scientia (im Singular natürlich nur zu brauchen) ist das Wissen subjektiv; objektiv artes, das auch die praktischen Fertigkeiten umfaßt, oder am allgemeinsten res (natürlich, wo der Begriff des Wortes durch Zusammenhang klar ist, wie hier). — 84) man sagt omnes officii partes, nullam officii partem exsequi statt officium ex omni parte u. s. w. exsequi (tueri). Das beliebte explere officium (munus explere amicitiae ist etwas ganz anderes) ist nicht cireronianisch; Plinius minor sagt implere officium.. — 85) man merke pertinere ad in der Bedeutung von Wichtigkeit oder von Einfluß sein für etwas. — 86) hier, wo von wissenschaftlicher Bildung die Rede ist, nur

liberaliter. S. E.-S. §. 214, 1; M. §. 308; Z. §. 104, Anm. — 87) etwas, nicht so gar nichts. M. §. 493, a, oder aliquantulum. — 88) E.-S. §. 309; M. §. 454. (Z. §. 277). — 89) constans (nicht schwankend). — 90) dumtaxat (wenn man's genau nimmt). — 91) notitia heißt nur abstrakt Bekanntschaft mit etwas und ist auch niemals in dem verächtlichen Sinne, wie das deutsche Wort, gebraucht worden: man gebe es durch litterularum nescio quid nach Attic. VII, 2, 8. *Flosculus*, was man dafür zu sagen geneigt sein könnte, bezeichnet nur etwas, das zum Schmucke dient. — 92) sprichwörtliche Redensart: aliquid domi nascitur (auf eigenem Mist). Zur Bezeichnung der sprichwörtlichen Redensart dienen; ut aiunt, quod aiunt, quomodo aiunt oder ut dicitur, quemadmodum dicitur, gewöhnlich in die sprichwörtliche Redensart eingeschlossen, s. Nr. 3, Anm. 30. — 93) ipse ist zu animus zu konstruieren. — 94) die heutzutage gebräuchliche Redensart in sucum et sanguinem aliquid convertere findet sich bei keinem Alten: man sage dafür: penitus percipere et comprehendere (complecti). — 95) wegen des Bildes vom semen — *effundi*. Orat. XV: Segetes fecundae non solum fruges, sed etiam herbas effundunt. Sonst sind die Tropen effloresco und redundo in diesem Sinne bei Cicero sehr beliebt. — 96) E.-S. §. 308, 1; M. §. 453; Z. §. 353. Dieses denn ist allemal Zeichen der argumentierenden Frage mit an, welche die Stelle eines einfachen Urteils mit neque enim vertritt. Diejenige Frage, die ex duabus sententiis contrariis besteht, nennt man in der rhetorischen Sprache schlechthin contrarium oder auch das rhetorische Argument (*ἐνθύνημα*) κατ' ἐξοχήν. Ein solches steht als extrema quasi insultatio, wie Quintil. VIII, 5, 1 sagt, am Ende der argumentatio. — 96^a) aliquid bonae frugis percipere. — 97) nur nicht occupari in aliqua re oder re (ganz in Anspruch genommen sein von etwas, das ein opus oder munus ist). — 98) ist ein exemplum fictum (fingiertes Gleichnis), eingeführt mit similis est ut si quis, similiter facit, ut si quis c. Coniunct. (nicht ac si, was kein Gleichnis ist). In dem Falle des ausgeführten Gleichnisses (collatio) heißen die Glieder: Ut si quis c. conjunct. — ita (similiter, simillime, item, multo magis). — 99) mercaturam

facere. — 100) weder finis noch consilium, sondern einfaches (ad id). — 101) d. h. Geld überhaupt. — 102) über die Wortstellung nach quid? s. Nr. 4, Anm. 40. — 103) zu umschreiben. — 104) nicht antiquitas, das nur die alte Zeit, nicht die Menschen derselben bezeichnet, also wohl aliquid ab ultima antiquitate ad haec tempora manavit, aber nicht aliquid ab antiquitate memoriae proditum est. — 105) prodigii simile videtur aliquid. — 106) mit qui an das Vorhergehende zu knüpfen. Das Partizip oder Adjektiv als Apposition kann nur in der Dichtersprache ein logisches Verhältniß (kausales oder konzessives) bezeichnen: in Prosa muß es in einem Satz umschrieben werden, hier mit cum. Berger Stil. §. 104, 1; a; s. Nr. 3, Anm. 16. Nr. 6, Anm. 11. — 107) d. h. gerade der Kunst. — 108) nicht pronuntiare (s. Georges' Lexikon s. v.), sondern appellare oder dicere. Die Aussprache ist vox an sich, oder appellatio litterarum. *Pronuntiare* ist hersagen, wofür recitare vom Papier ablesen, nachklassisch ist. S. Krebs Antib s. v. pronuntiare und recitare. — 109) meditari, von Studien und Übungen jeder Art. — 110) efficere oder rem eo perducere (adducere). — 111) d. h. Stimme. — 112) heißt nur actio; declamatio ist das Redenhalten in den Rhetorenschulen und eine solche Rede selbst. — 113) operam dare. — 114) relative Verbindung. — 115) velle. Vergl. Nr. 6, Anm. 127. — 116) nicht relinquo (etwas hinter sich und deshalb unbeachtet lassen), sondern exeo (excedo). — 117) wird im Latein. unnötig. — 118) latera, da pectus nur der Brustkasten ist und nicht das Herz und die Lunge, welche für den Redner das wichtigste sind, in sich begreift. — 119) cursu contendo. — 120) adscensus, der Ort selbst, auf den man hinaufsteigt. — 121) das bloße ingredi oder incedo. — 122) versus multi (die Gegensätze multos und uno kommen nebeneinander. M. §. 473. Z. §. 798). Sollte der Begriff Reihe betont sein, so wäre es durch continuus zu übersetzen (hinter einander), nicht durch das abstractum series. — 123) s. Anm. 108. — 124) Formen der praecisio. Quid multa? Ne multa. (M. §. 479, d, Anm. 1.) Ne multis. Quid plura? Ne plura. (Z. §. 769.) Sed quid opus est plura? Quamquam quid opus est pluribus? — 125) d. h.

er hat es durch die Studien erreicht (*aliqua re* oder *alicuius rei beneficio habeo aliquid*, *assecutus sum hoc* (den Vorteil, die Frucht) oder *factum est ut* bei Personen, ab aliquo oder *alicuius beneficio habeo aliquid*). *Debere* steht nur in dem Sinne von *habere aliquid ab aliquo*, also bei Personen oder Personifikationen, wie *patria*, doch so, daß wir es ihnen wieder geben müssen (schulden). — 126) *omnibus numeris absolutus*, wozu öfters noch *perfectus* oder *cumulatus* (seit *Livius consummatus*) tritt z. B. *perfecta et cumulata virtus*. — 127) oder Wahrheit, liegt in dem Neutrum des Pronomens (Berger Stil. §. 93, a), zumal da hier ein epexegetischer Satz im *accus. c. infin.* nachfolgt. Statt der Umschreibung ist es der, welche nur die Hervorhebung des Pronomens bezweckt, kann hier neben dem *relativum* — *quidem* eintreten. S. Nr. 1, Anm. 13. Dagegen muß das folgende alle im Latein. des Nachdrucks wegen umschrieben werden. Berger Stil. §. 84, f. vergl. mit M. §. 495, Anm. 1. — 128) das Perfect. *excellui* ist nicht in Gebrauch; außer *florui* (s. oben Anm. 1 u. 2) merke: *excellens* oder *admirabilis exstiti*, *excellentius me gessi*. — 129) nur nicht *verbum*, das immer nur das einzelne Wort oder das Sprichwort ist (s. Nr. 1, Anm. 126): hier *vox* oder *testimonium*. — 130) s. oben Anm. 49. — 131) durch *ratio* zu geben (*ratio doctrinae*). — 132) ist ein Wort. — 133) Epiphonem zur Einführung des *testimonium*: *adeo verum est*. S. Nr. 1, Anm. 107. Nr. 6, Anm. 83. — 134) s. Nr. 2, Anm. 2. — 135) Epicharm bei Xen. Memor. II, 1, 20. — 136) nur *persequi* (ausführen); so *voce*, *litteris*, *scriptura aliquid persequi*. Tischer zu Cat. M. §. 16. — 137) hier durch die Stellung von *labore* zu erreichen. M. §. 465. s. Nr. 6, Anm. 141. — 138) zum Zeichen der *peroratio* (*epilogus*) dient die umschreibende Form. Berger Stil. §. 84, b. — 139) das einfache betonte *aliquando* reicht hin. — 140) statt des *pronom. relativ.* tritt in diesem Falle *si qui* ein. Natürlich muß dann das determinierende *ii* fehlen. — 141) die Knaben machen es zu einer Schuld, also *crimen*, nicht *culpa*. — 142) einfach *tegere* oder *occultare*, oder *aliquid alicui rei praetendere* (*velare* und *praetexere* in dem Sinne von *tegere* sind dichterisch). — 143) *desudo*. — 144) ist bloß *in*. — 145)

entweder im Mannesalter (nicht *virilis aetas*, sondern *firmata confirmata, corroborata, constans, media*) oder nachdem sie Männer geworden = (*natu*) *grandiores facti*, nicht *viri facti* (*viri* und *senes* stehen nie gegenüber). — 146) E.-S. §. 349, b; M. §. 458, c; (Z. §. 338). — 147) d. h. Ehrenlohn. — 148) *contemptus*. In diesem Sinne des *adjectiv. verbale* sind namentlich folgende Partizipien zu merken: *abiectus, despectus, contemptus, laudatus* (rühmlich), *optatus* (wünschenswert). — 149) nicht *vita*, das immer die bestimmte Lebensweise und Lebens-thätigkeit (*vitae actio* de Nat. Deor. I. §. 45. s. Schöman) bezeichnet, sondern *aetas* (Tage oder Jahre, Lebenszeit).

Nr. 9.

1.

1) s. Nr. 4, Anm. 25. — 2) *deinde* (*postea*), wozu *adulescens* (*adulta aetate*) als Epexegeze tritt, wie *tum exsultantem* Lael. XV, 53 (ed. Seyffert I. Aufl. p. 348; II. Aufl. p. 360). — 3) welches *compositum* von *duco*? (aus der Provinz nach Rom. s. Halm in Caecil. §. 28); vergl. Nr. 6, Anm. 107. — 4) die Konzinnität mit der Alternative (*illorum familiaritatem*) verlangt eine Umschreibung von *civitatem*, wie *civium numerum* oder *iura*. Vergl. Nr. 7, Anm. 56. — 5) man denke an den substantivischen Charakter der latein. Pronomina. S. Nr. 4, Anm. 57. — 6) das zu beiden Objekten passende Wort ist *adscisco*. — 7) in dieser bildlichen Bedeutung ist *parens* gebräuchlicher als *pater*. (S. Pal. Cic. IV, 8, 46). — 8) nicht *Romana* (doch so Quintilian; s. Herbst X, 1, 85), sondern *Romanorum* oder *Latina poesis*, wie *litterae Latinae* oder *Romanorum litterae*. Nur wo *Romanus* = *urbanus* zu *Latinus*, in *Latium* üblich, einen Gegensatz bildet, wird es in Bezug auf Sprache angewandt. — 9) im Latein. wird dieser Satz Epexegeze des ersten (*quod ut ei contingeret*) und entbehrt somit der kopulativen Partikel. S. Nr. 2, Anm. 27. — 10) man hüte sich vor einem Gracismus. — 11) kann nur durch Umschreibung gegeben werden: *ea, quae prolata* oder *edita* (beide auch mit dem Zusatz *in lucem*) oder *procreata sunt*. Was Georges s. v. Schöpfung angiebt: *ea quae inventa et excogitata sunt*,

würde nicht sowohl auf die Poesie als auf die Philosophie u. s. w. passen. Was neuere Scribenten nach Vorgang der spätesten Schriftsteller ingenii partus (Schöpfung eines Dichters) nennen, ist latein. nur opus. — 12) genus. Campus im bildlichen Sinne steht nur vom Tummel- oder Übungsplatze. — 13) assequi. S. Nr. 8, Anm. 125. — 14) nach E.-S. §. 349, Anm. 6; Z. §. 725. Vergl. Nr. 1, Anm. 11 (das ingenium ist das nächste). — 15) nur nicht etwa favor oder gratia, sondern entweder beneficium (beneficio alicuius rei den Ablat. instrum. umschreibend) oder opportunitas. — 16) s. pro Arch. VII, 15: illustris oder praeclarus; dagegen ausnehmend: eximius, egregius, excellens. — 17) nur ingenium oder ingenii indoles (aber nur im Singular, die natürlichen der Bildung fähigen Anlagen) oder ingenii facultates (die positiven Kräfte). Das heutzutage beliebte ingenii dotes ist dichterisch; in der klassischen Prosa sprach man nur im allgemeinen von naturae munera. — 18) gelehrte Kenntnisse sind entweder doctrina als abstractum im Singular oder doctrinae, litterae (Wissenschaften, welche in eo erant): danach entweder magna (oder multa, copiosa) et varia (multiplex) doctrina oder multae ac variae litterae. Statt dieser Verbindungsweise der beiden adjectiva kann man aber auch eine andere Syntax wählen, wodurch das eine adjectiv. zum substantiv. abstractum erhoben wird, wie variae et multiplicis doctrinae copia. — 19) das Verhältniß dieses attributiven Satzes ist zu beurteilen nach Nr. 4, Anm. 1; Nr. 1, Anm. 58: offenbar ist hier der Kontrast zwischen kriegerischer Tapferkeit und humaner Bildung beabsichtigt. — 20) die Zeitbestimmung kommt richtiger in den Hauptsatz: die Stellung des tum, wie von saepe Nr. 4, Anm. 2. Durch diese Stellung scheint, das adverbium tum adjektivische Geltung zu bekommen: s. Berger Stil. §. 53, 2, d. — 21) s. Nr. 6, Anm. 131; Nr. 7, Anm. 9. — 22) s. Nr. 8, Anm. 4. — 23) s. Nr. 8, Anm. 18. — 24) entweder mansuefactus (Gegensatz ferus) oder mitigatus (Gegensatz asper, durus) sum; das letztere aber wird füglich seiner allgemeineren Bedeutung wegen einen näher bestimmenden Zusatz, wie moribus, bekommen müssen. Ganz unpassend wäre clementes. — 25) cultus humanus civilisque, oder cultus atque

humanitas oder humanitas allein. S. Nr. 1, Anm. 3. — 26) elegantiores artes. s. Nr. 8, Anm. 44. — 27) natürlich nicht docta studia, sondern doctrinae oder litterarum studia oder, da hier aus dem Zusammenhange der Begriff deutlich erhellt, bloß studia. Von dem metonymischen Gebrauche des doctus s. Berger Stil. §. 105, 1, Anm. 1. — 28) ganz eigentlich delectari re; sonst auch magna cum voluptate se applicare ad aliquid. Über das phraseologische sich fühlen s. Berger Stil. §. 94, b. — 29) die mit und koordinierten Sätze müssen im Latein. gegliedert werden, um die gegenseitige Beziehung und das Moment derselben klarer zu machen: die summi viri thaten nicht bloß das eine, daß sie selbst für die Wissenschaften Interesse faßten, sondern sie wurden auch für andere Muster und Beispiel (et ipsi — et ceteris civibus) — 30) entweder studiose colere oder durch zwei Verba: amplecti et colere. — 31) s. Nr. 2, Anm. 25; hier wird der Konjunktiv wodurch nötig? — 32) altiore mente praeditum esse oder praeclarius (Gegensatz sordide et humiliter) sentire. — 33) princeps et auctor sum (exsisto) alicui ad aliquid. — 34) de Orat. II, 22, 92: ex quorum (Graecorum) scriptis cuiusque aetatis quae dicendi *ratio voluntasque* fuerit intellegi potest. Welches von beiden substantivis zu wählen sei, muß das Prädikat obsecutus est (erschloß sich an) lehren. Bestimmter aber und deshalb richtiger ist horum voluntas als haec voluntas. Edel kann sein 1) der Menschenwürde gemäß (humanus), 2) des Freigeborenen würdig (liberalis) oder 3) überhaupt sittlich gut (honestus, bonus). Über so s. Nr. 4, Anm. 4. Die Verbindung dieses Satzes mit dem vorhergehenden kann entweder mit dem Relativ oder, da in der eigentlichen, durch den vorigen Satz unterbrochenen Materie von Ennius fortgefahren d. h. weitergegangen wird, mit atque gebildet werden. — 35) der Begriff des Willfähigen liegt schon in obsequi; man hat also diesen Satz mit dem folgenden, der nur die nähere Ausführung des ersten enthält, mittels ita — ut zu verbinden, eine dem Lateiner besonders beliebte und eigentümliche Verbindungsweise der Sätze; vergl. Nr. 3, Anm. 21. — 36) heißt: dadurch, daß s. Nr. 8, Anm. 27. — 37) merke die Umschreibungen quantum ingenio poterat, tantum

oder quidquid in eo (ipso) erat, omne. Doch vergl. p. Arch. IX, 19: cum omne olim studium atque omne ingenium contulerit ad populi Romani gloriam celebrandam. — 38) bezieht sich auf dieser Männer, die sich Ennius vor allen zum Stoff seiner Dichter wählte: dies als Fingerzeig für die richtige Wahl des Adverbs. — 39) in dieser Bedeutung (im Liede verherrlichen) ist canere aliquid nur poetisch; die klassische Prosa sagt nur canere carmen oder absolut canere de. Man sage also aliquid versibus celebrare, ornare. — 40) conferre ad, wovon sich conferre in unterscheidet, welches die Verfolgung jedes anderen Zweckes ausschließt. S. Nägelsb. Stil. p. 294. 2. Ausg. Adhibere, zu Hilfe nehmen, würde hier nur mit in c. Ablat. zu brauchen sein; consumere aber würde geradezu falsch sein, da es verbrauchen oder aufbrauchen (verzehren) bedeutet. — 41) nicht libris, sondern litteris, weil der allgemeinste Begriff des Schriftlichen oder Geschriebenen nötig ist. Das Wort enthält übrigens die Pointe des Gedankens und der nächste Satz schließt sich unmittelbar an dasselbe an: aus beiden Gründen wird es hier nicht sowohl vor den disjunktiven Sätzen, als vielmehr hinter denselben in der clausula stehen müssen. — 42) obgleich illorum vermöge seiner starken Demonstrative zur Bezeichnung des Gegensatzes hinreichend scheint, so ist doch damit noch nicht ausgedrückt, daß die summi viri die Hauptpersonen und ihre Verherrlichung der Hauptzweck war; das bedeutet illorum ipsorum. — 43) der Singular ist im Latein. schlechterdings ausgeschlossen; etwas anderes wäre es, wenn nomen im abstrakten Sinne von gloria stände. — 44) außer immortale aliquid reddere — immortalitati tradere, mandare, commendare oder consecrare aliquid (etwas zu einem Heiligen machen, einer Sache die Weihe geben) ad immortalitatem (so daß es unsterblich wird), ad immortalitatis memoriam (so daß es im Andenken bleibt wie das Unsterbliche). — 45) hier nicht celebrare (preisen, besingen), sondern amplificare (illustrare, ornare), vergrößern. — 46) hoc modo oder ita, objektiv (haec cum ita essent); hac ratione wäre subjektiv, d. h. Bestimmungsgrund des handelnden Subjektes. — 47) nicht celeberrimum, das nur erst seit Livius in diesem Sinne gebräuchlich geworden

ist, sondern nobilissimum, clarissimum, illustrissimum opus. — 48) nach E.-S. §. 143, a, Anm.; M. §. 286; Z. §. 425. — 49) nicht Romana, sondern rerum Romanarum historia, da historia Erzählung heißt. — 50) s. Nr. 1, Anm. 15. — 51) s. Nr. 1, Anm. 14. — 52) heißt entweder Männer, wie Maximus (E.-S. 207; M. §. 50, Anm. 4) oder der bekannte, berühmte (ille) Maximus. Natürlich läßt sich auch beides verbinden: Maximorum illorum. — 53) E.-S. §. 343, 3, Anm. 2; Z. §. 783, der die Sache im allgemeinen richtiger behandelt als M. §. 434, Anm. 1. — 54) s. Nr. 1, Anm. 8 (complecti). — 55) durch relative Verbindung zu beseitigen. — 56) facile oder suaviter aliquid influit in aures (Lael. XXV, 96) et in animos (de Offic. II, 9), das passendste verbum zu Tönen und Rhythmen. Verwandte Bilder sind irrepere in mentes oder in sensus; illabi in animos; ad sensus affluere et illabi. — 57) numerus agrestis (Ennius selbst nennt sie versus, quos olim Fauni — canebant), oder horridus (kunstlos), inconditus (plump). — 58) epicum poëma, epicus poëta, aber herous (spätere heroicus) versus und herous pes. — 59) s. Nr. 8, Anm. 11. — 60) ut iam (so daß nunmehr). — 61) nicht haberetur dicereturque (s. Nr. 1, Anm. 73), sondern et haberetur et nominaretur (Tusc. V, 3, 7), oder nach p. Arch. XII, 31 und Brut XV, 57 haberetur et ita (itaque) diceretur. Ähnlich ist et esse et haberi. — 62) der Übergang zu einem neuen, progressiv der propositio näher führenden Teile des exordium verlangt atque. — 63) von der poetischen, wie von der prophetischen Begeisterung sind stehende Ausdrücke divinus afflatus (Anhauch) oder instinctus (Antrieb, Einwirkung, Eingebung), auch instinctus quasi furoris, coelestis mentis instinctus, divinus quidam furor; allgemeiner inflammatio animi, concitatio (incitatio, permotio) mentis; Phrasen: divino quodam furore instinctum oder afflatu (instinctu) concitatum oder divino quodam spiritu inflatum esse. — 64) *funduntur* et oracula et carmina divino afflatu. — 65) einfach limatum esse. So omnino ignarum esse, gänzliche Unbekanntschaft zeigen; parum acutum esse, nicht genug Scharfsinn verraten. — 66) s. Nr. 1, Anm. 59 und oben Anm. 8. — 67) patrius oder domesticus. — 68) s. E.-S. §. 145, Anm. 4; M. §. 284, Anm. 7; Z. §. 430. — 69)

attingere aliquid; so öfters in der Rede pro Archia. — 70) s. Nr. 8, Anm. 39. — 71) Z. §. 278. S. Nr. 3, Anm. 101. — 72) heißt hier der feine Sinn und die Empfänglichkeit für das Schöne (ästhetisches Gefühl): *elegantia*; *iudicium* wäre das Beurteilungsvermögen in Sachen des Geschmacks. — 73) *cultus* oder *politus*. S. Nr. 1, Anm. 3. — 74) E.-S. §. 214, 1; M. §. 308 (fehlt bei Z. §. 104, Anm.) — 75) *existimator*; *criticus* gebraucht Cicero in Briefen. — 76) darf hier nicht übersetzt werden. S. Nr. 4, Anm. 3. — 77) Quint. I. O. X, 1, 88. — 78) *neque id mirum est* (*debet* oder *potest videri*); *neque hoc mirabile est*; *atque ea res mirabile nihil habet*. — 79) ich erinnere an Nr. 1, Anm. 7. — 80) aus den beiden von *penitus perspectum habuit* (*intellexit*) abhängigen Objekten müssen Sätze gebildet werden: er wußte, welchen Wert die Poesie an sich habe und wie viel er selbst durch Anlagen des Geistes — vermöge. Berger Stil. §. 72. Ich bin mir bewußt heißt nur dann *mihi conscius sum alicuius rei* oder mit folgendem *accus. c. infinit.*, wenn das Objekt eine Handlung ist, die von der Person des Subjektes selbst ausgeht oder ausgegangen ist, z. B. *consciis mihi sum iniuriae, culpa*, oder *consciis mihi sum nihil a me commissum esse*. Der Superlativ davon ist *maxime*, nicht *optime mihi conscius sum*. Wert, nicht *pretium* (s. Nr. 1, Anm. 36), sondern *dignitas* (innere Würde); auch zu umschreiben: *quanti quid aestimandum sit*. — 81) da hier der *ars poetica* die Person des Ennius mit *ipse* entgegengestellt ist, so kann an sich nicht mit *ipse* gegeben werden: man sage *omnino*. — 82) s. Anm. 17. — 83) s. Anm. 17. Aber auch *natura* allein, wie *ingenium*, reicht hin. — 84) *ita*, da *verba* im nächsten Satze für Ausdruck zu gebrauchen ist. — 85) *quo quid* (*certe nihil*) *potest esse* — *magnificentius*? E.-S. §. 180, Anm. 1; M. §. 304, Anm. 1; weniger genau Z. §. 803 a. E. — 86) E.-S. §. 177; M. §. 253; Z. §. 457. — 87) nicht *numerus*, dieser ist der iambische, sondern *numeri*, der Rhythmus der einzelnen metrischen Reihen. — 88) ja nicht *Cicerone teste* oder *auctore*, die als *ablat. conseq.* Gleichzeitigkeit voraussetzen und nur heißen: indem jemand Zeuge ist oder war (im Beisein eines Zeugen, vor einem als Zeugen) und auf den

Rat, das Anstiften, nach dem Vorgange jemandes (auf die Autorität hin) etwas thun. Die Anlage des Satzes verlangt hier einen Zwischensatz: ut (quod) Cicero testatur; von jener abgesehen müßte es *verbum regens* werden, wie gleich in dem folgenden Satze. — 89) zu verwandeln nach Anm. 80: in welchem Sinne (*quo modo*) oder mit welchem Rechte (*quo iure, quam vere*) dies letztere (*hoc quidem*, oder relativisch verknüpft *quod quidem*) behauptet worden sei von einem u. s. w. — 90) braucht nicht prädikative Form zu erhalten, sondern heißt in Beziehung auf den Ausdruck an sich, auf den es zurückweist, *sic* oder *ita*. Orat. V, 18: *vir autem acerrimo ingenio (sic enim fuit) — videbat*. Brut. XV, 57: *eloquentem fuisse et ita esse habitum*; s. Halm p. Arch. XII, 31. — 91) nicht *vita*, das praktische, dem öffentlichen Dienste gewidmete Leben, sondern Lebenszeit, Jahre (*aetas*). S. Nr. 2, Anm. 55. Nr. 8, Anm. 149. — 92) müßte, auch wenn es im deutschen Texte fehlte, mit *unus* gegeben werden, das so neben *omnis* stehend ist, um den Begriff des Ausschließlichen hervorzuheben. Vergl. de Orat. I, 49, 213: *qui mihi visus est omnem omnium artium scientiam comprehendere uno oratoris officio ac nomine*. — 93) *poësim factitare*, das stehende Wort von der Ausübung einer Kunst, *quam quis profitetur*, oder dessen überhaupt, woraus jemand ein förmliches Gewerbe macht, wie z. B. *accusationem*. — 94) ist derselbe Germanismus, wie Nr. 8, Anm. 7. Der relative Satz enthält die Folge von der Beschäftigung mit der Poesie und beide Sätze können deshalb im Latein. nur mit *ita — ut* verbunden werden (*ita aetatem collocavit, ut — ferret*). — 95) nicht *alias*, zu einer andern Zeit, sondern *aliis*, für andere. Es kann auch unbeschadet des Sinnes unübersetzt bleiben. S. Nr. 7, Anm. 43. Übersetze ich mit *aliis*, so wird der Gegensatz in der Person des Ennius füglich durch *ipse* markiert werden. — 96) E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697. — 97) s. Nr. 6, Anm. 17 (*age nunc*). — 98) s. Nr. 8, Anm. 47. — 99) *circumspectis omnibus rebus* (objektive Thatsachen) *rationibusque* (innere Gründe, Schlüsse) *subductis*. — 100) das *accurate* geht mehr auf die äußere Ausführlichkeit und Vollständigkeit, das *diligenter* mehr auf die Gründlichkeit im einzelnen. Vergl. Nr. 1, Anm. 16.

2.

1) Auch von der *propositio* (der Ankündigung des Thema) geht man zur *expositio* mit *atque* über. Über was betrifft s. Nr. 3, Anm. 72. Nr. 7, Anm. 8. Die Konstruktion des Satzes verlangt die Übersetzung: bei der Erklärung (die eben als nächste Aufgabe vorliegt) des Begriffes (den Sinn nicht verfehlen). — 2) es ist geratener *vox* (*nomen*, *verbum*) zu sagen, da der bestimmte Ausdruck des Ennius gemeint ist, als *vis*, *notio*, *sententia*, womit der abstrakte Begriff des Wortes an sich bezeichnet wäre. Übrigens s. E.-S. §. 143, a, Anm. 2; M. §. 286; Z. §. 425 (*vox sanctitatis*, aber *notio sancti*). — 3) s. Nr. 8, Anm. 91; hier paßt nur *memoria* (Nachricht) oder *testimonium* (Citat). — 4) nicht *haurire ex*, das in seiner bildlichen Anwendung gleich wie *fons* im Lateinischen beschränkter ist, sondern *petere a* oder *ducere*, *promere*, *sumere ex*; statt *ex quo* sagt man kurz? — 5) der Möglichkeit vorbeugen heißt: verhüten, daß man kann. — 6) *ita enim* oder *haec enim ille* mit ausgelassenem *verbum dicit*, wie es beim Citieren gewöhnlich ist; trotz vorausgegangenem *ita* (*haec*) aber kann in die direkten Worte, die man anführt, ein *inquit* eingeschaltet werden. — 7) p. Arch. VIII, 18. — 8) E.-S. §. 141, 1; M. §. 315, b; Z. §. 371. — 9) kann nur mittels des von Z. §. 750 und M. §. 481, b besprochenen Pleonasmus ausgedrückt werden: wir sehen, daß dies die Ansicht des Altertums über die Dichter gewesen ist, daß man — meinte, niemandem sei zuzugestehen (*dare*, *tribuere*). — 10) nicht *antiquitas*, da nur die Personen gemeint sind, sondern *veteres*. — 11) *hic tantus*. S. Berger Stil. §. 33. — 12) *titulus* findet sich in der Bedeutung Ehrenname zwar schon bei Cicero (*Tusc. V, 10, 3 sapientis titulus*), doch vermeide man es, wo das einfache *nomen* ausreichend ist. — 13) s. oben 1, Anm. 64. — 14) die Ausdrücke s. oben 1, Anm. 63. — 15) *ferri ad aliquid*, von der Gewalt des Schicksals und des *ingenium* oder der *natura*. — 16) Nr. 1, Anm. 55. Andere Wendungen s. bei Georges unter kurz (um mich kurz zu fassen). — 17) s. Horat. Carm. II, 19, 6. III, 25 in. — 18) das bloße Neutrum des Pronomens. Übrigens

achte man auf periodische Verbindung der Sätze, worauf darum des nächsten Satzes hinweist. — 19) *mihi est commune aliquid cum aliquo*. — 20) *edere* (auch *dare* und *reddere*) *responsa*. — 21) bei Cicero findet sich *praevidere* in diesem Sinne nicht; die besten Manuscripte haben überall *providere*; und so sagt er *mens rerum futurarum provida* und *futurorum prudentia*. Doch hat er für diesen Begriff *praesentire*, *praenoscerere* oder das einfache *intellegere*, für wahrsagen *praedicere*, *praenuntiare*, *praesignificare*; verbunden *rerum futurarum providus ac praenuntius sum*. — 22) *fatidicus*. Genitiv der Apposition. S. oben 1, Anm. 48. — 23) das einfache *iam* oder *iam vero* mit folgender direkter Frage. — 24) *capere posse* (*divinam naturam*). *Capax* heißt in klassischer Latinität nur geräumig, groß, um vieles zu fassen (nicht vom Verstande) und ist ein absolutes Wort. — 25) *cognitione alicuius maxime teneri*, *cognitionem cum aliquo maximam habere*, *summa necessitudine coniunctum esse cum* —, *proxime abesse a*. — 26) *tam cognatum diis* oder *propius diis*. — 27) das bloße *aut*. — 28) *magis proprium*. — 29) *castitas*, die natürliche Reinheit und Unbeflecktheit der Seele. — 30) Cic. de Fin. II, 22, 73: *si pudor, si modestia, si pudicitia, si uno verbo temperantia etqs.* — 31) *hoc primum sentio* (*intellego*), *sic primum statuo*. — 32) s. E.-S. §. 230; M. §. 494, a, Anm. 1; Z. §. 709, a. Was würde dagegen *non sine divino quodam afflatu* heißen? (nicht ohne eine Art von u. s. w.). — 33) s. oben 1, Anm. 63. — 34) nur *incendium* (oder *quasi flamma*); *ardor* bezeichnet nur den heftigen Drang der Begier und Leidenschaft oder die Inbrunst der Liebe. — 35) E.-S. §. 232; M. §. 495; nur andeutend Z. §. 710, a. Obgleich *quisque* seine Stellung gewöhnlich im relativen Satze hat, so ist doch bei Verschiedenheit des Subjektes, wie hier, die Abweichung von der Regel gerechtfertigt. — 36) d. h. die heilige Scheu (*religio*). — 37) d. h. die Liebe, die dem religiösen Gefühle, dem Gewissen folgt (*pietas*). — 38) s. Nr. 1, Anm. 28 (*imbuere*, *perfundere* und *incendere* passen hier mit geringem Unterschied). — 39) sündhaftes Wesen ist *scelus* (Frevelhaftigkeit, Bosheit). — 40) obgleich im allgemeinen als Unterschied festzuhalten ist, *ut in culpa is sit, qui aliquid deliquit, in crimine autem is,*

qui accusatur vel reprehenditur (Beschuldigung), so ist doch auch schon von Cicero an mehreren Stellen crimen in metonymischer Bedeutung für Schuld im objektiven Sinne gebraucht worden. S. Halm pro Sest. XXXVIII, 80. — 41) in hanc sententiam, hoc modo, ita. — 42) hier nur mit Beziehung auf das sittliche Motiv (religiose), nicht auf die legale Form (diligenter). — 43) p. Rosc. Am. XXXVIII, 109: nullum esse ius tam sanctum atque integrum, quod non eius scelus atque perfidia violarit et imminuerit. — 44) longissime oder prorsus abhorreo. — 45) Cat. M. XXIII, 84: praeclarum diem, cum in illud divinum animorum concilium coetumque proficiscar cumque ex hac turba et colluvione discedam. Tacit. Dial. XII: Nemora vero et luci et secretum ipsum, quod Aper increpabat, tantam mihi afferunt voluptatem, ut inter praecipuos carminum fructus numerem, quod nec in strepitu nec sedente ante ostium litigatore nec inter sordes ac lacrimas reorum componuntur; sed secedit animus in loca pura atque innocentia fruiturque sedibus sacris. — 46) des gewöhnlichen Lebens kann wörtlich übersetzt oder durch hic, wie bei Cic. l. l., angedeutet werden. Dieser Gebrauch des Pron. *hic* fehlt bei M. §. 485 und Z. §. 127. — 47) verbum compositum. S. oben Cic. l. l. — 48) s. Nr. 7, Anm. 50. — 49) ist eben nur taciturnitas (fortgesetzter bleibender Zustand). — 50) ipse (z. B. aliud est ars ipsa, aliud quod propositum est arti). — 51) die fontes sind incorrupti und incontaminati. Horat. Carm. I, 26, 6. — 52) magnopere delectatus, (invitatus) oder vehementius excitatus oder captus ac delinitns, nur nicht allectus, welches in der Ableitung von allicio sich erst bei Quintilian findet; auch allectatus von allecto scheint nicht in Gebrauch gewesen zu sein für delectatus; nur illectus in dem Sinne von verführt findet sich einzeln. — 53) animus (mens) in cogitatione defixus est. Der dauernde Zustand (bleiben) wie auszudrücken? E.-S. §. 316, Anm. 2; Z. §. 634; M. §. 427 beschränkt die Sache zu sehr. — 54) quoddam cum *ipsis* commercium habere. — 55) s. Nr. 6, Anm. 94 und 93. — 56) s. Nr. 6, Anm. 32. — 57) E.-S. §. 152; M. §. 282; weniger erschöpfend Z. §. 448. — 58) pro Planc. I, 3: Quamquam mihi non sumo tantum, iudices, neque

arrogo, ut — putem. ad Fam. IV, 1, extr.: Ego tibi tantum tribuo, quantum mihi fortasse arrogo. — 59) quidquid possunt oder valent. S. Nr. 8, Anm. 17. — 60) auch nach Nr. 6, Anm. 133. — 61) s. Nr. 8, Anm. 80. Verbunden mit dem Vorhergehenden muß der Satz mittels des Relativs (dieser fromme Sinn) werden. — 62) das erste gratus, das zweite iucundus: grata kann auch die bittere Medicin sein, wenn sie nur hilft, nicht aber iucunda, außer etwa dem Epikur nach Cic. Tusc. Disp. V, 10, 31. — 63) ein Wort. — 64) E.-S. §. 270; M. §. 442, a; Z. §. 346. Es soll hier kein Zweifel an sich, sondern vielmehr eine zugestandene Wahrheit als Grund in dieser milderen Form der Bedingung (wenn anders, wenn nämlich) ausgesprochen sein. Dazu dienen siquidem und quandoquidem, gleichwie si und quando für sich kausal gebraucht werden; quatenus in diesem Falle (insofern) ist poetisch und nachklassisch. — 65) ist wieder nur ut ait Ovidius. S. Nr. 2, Anm. 67. S. Metam. VIII, 726. — 66) verbale Umschreibung: ganz richtig scheint Cicero so geschlossen zu haben (concludere, rationem concludere), daß er ableitete. Über ita — ut s. oben 1, Anm. 35. 94. — 67) s. Nr. 6, Anm. 6. — 68) ex hac natura — alterum illud. Man beachte die Genauigkeit der Unterscheidung. — 69) quasi necessaria quadam consecutione efficere, was mit einem Worte cogere heißt. Über den ablativ. instrum. für das deutsche als s. Nr. 6, Anm. 105. Vergl. necessaria mors: der natürliche Tod. Über die Konstruktion nach efficio, cogo in dem obigen Sinne s. E.-S. §. 258, Anm. 3; M. §. 372, b, Anm. 5; nicht vollständig Z. §. 622. — 70) s. Nr. 8, Anm. 4. — 71) concitatum esse: s. oben 1, Anm. 63. — 72) die Sätze wieder mit ita — ut zu binden. An dem wiederholten ut, namentlich in verschiedener Geltung, ist kein Anstoß zu nehmen. — 73) s. Nr. 8, Anm. 17. — 74) nach Nr. 5, Anm. 13. — 75) auctoritas. — 76) sancio. — 77) zu übersetzen nach Tusc. II, §. 51: ut tanquam hosti sic obsistat dolori oder, was unserer Stelle noch mehr entspricht, Brut. §. 258: aetatis illius ista fuit laus tanquam innocentiae, sic Latine loquendi. Über diesen Gebrauch des tanquam s. E.-S. §. 278; M. §. 444, a, Anm. 1, über die Stellung §. 476, a, Anm. 2; Z. §. 813. Man

sage nicht *deorum donum poetas*, sondern wie es die Beziehung zu *deos ipsos* verlangt: *deorum dono datos poetas*. — 78) man sehe sich vor mit der *consecutio temporum*. — 79) nach E.-S. §. 279, 4; M. §. 364; Z. §. 556. — 80) *nemo homo* (niemand, der ein Mensch ist, wegen des Gegensatzes zu den Göttern). s. E.-S. §. 209; Z. §. 676; nicht richtig M. §. 91, Anm. — 81) *religio*. — 82) *nefas*, das für Genitiv, Dativ und Ablativ und den Plural der Umschreibung *nefarium scelus* bedarf. — 83) diese nähere Begründung durch den Sprachgebrauch ist die Ergänzung des Vorhergehenden, darum *atque*. Zugleich enthält der Satz eine Bestätigung und Versicherung (*confirmatio*) des Vorhergehenden (wirklich), welche die Voranstellung des Prädikates verlangt. — 84) s. oben 2, Anm. 2. — 85) *ut*, die Epexegeze von *hanc alteram vim*. — 86) *munire* (*firmare*) *ac stabilire*. — 87) zur Abwechslung *fraus. p. Rosc. Amer.* §. 67. — 88) nicht *constat*. S. Nr. 4, Anm. 25. Sonst *certum* oder *exploratum est* (nicht aber in *confesso* oder *confessis est*, was nachklassisch). — 89) *ut eorum, quae dixi, summam faciam* (daher *ad summam*, z. B. *de Offic. I, 41, 149* = kurz, wofür nachklassisch in *summa*). Ohne Objekt stehen: *ut paucis complectar*, *ut brevi comprehendam* (*praecidam*), *ut brevi dicam*. — 90) statt der vollen Überzeugung *hoc nobis propositum est ut demonstremus* reicht das bloße Gerundivum hin. — 91) entweder *hactenus, ut* (bis zu dem Punkte, daß) oder *ideo quod* (aus dem Grunde, weil). — 92) nicht *primum* — deinde als Aufzählungspartikeln, die nur in der wirklichen *partitio* stehen, die zugleich eine *propositio* (Ankündigung des Themas oder eines *locus quaestionis*) ist, sondern *et* — *et* (zwei verschiedene Gesichtspunkte, die aber zusammen erst den vollen Inhalt des *sanctus* ausmachen). — 93) nur *officium* oder *munus* sind passend. — 94) E.-S. §. 214, 2, Anm.; Z. §. 734 (gerade am meisten); weniger genügend M. §. 436, Anm. Aber das Adverbium, wohl zu merken, gehört zum Prädikat. — 95) *niti ac sustentari*. — 96) d. h. man muß sie dafür halten. S. Nr. 6, Anm. 110. — 97) nicht *cliens*, das nur Dichter in Verbindung mit *dei* als Verehrer eines Gottes gebrauchen, sondern Phrase. — 98) statt der deutschen Anaphora? S. Nr. 3, Anm. 6.

Nr. 4, Anm. 16. Nr. 5, Anm. 59. Dazu E.-S. §. 350, a. E.; M. §. 458, c, Anm. 2, a. E. — 99) aliquem summa observantia (Rücksicht) colere, omni veneratione prosequi, omni modo colere ac revereri.

3.

1) s. oben 1, Anm. 97. — 2) quod rem (Sache) causamque (Thema) maxime continet. S. Haim pro Rosc. Amer. XII, §. 34. (Nägelsb. Stil. §. 112 p. 305. 2. Aufl.) Die Phrase in quo cardo rei (causae) vertitur ist poetisch und nachklassisch. — 3) aliquid mihi propositum est oder esse debet, munus (partes) mihi impositum est. — 4) profiteri mit acc. c. infinit. oder mit doppeltem Accusat. — 5) auch zu umschreiben nach Z. §. 751. — 6) die drei nächsten Sätze sind zur Periode zu verbinden, in der die beiden ersten kausale Vordersätze werden. Der zweite Satz enthält im Schluß die assumptio (autem s. Nr. 2, Anm. 11). Der Grund ist eine Thatsache der allgemeinen Erfahrung s. Nr. 2, Anm. 38. Eingeführt wird die Periode mit et, womit man von der propositio (Ankündigung dessen, worüber gesprochen werden soll) ebenso wie mit ac übergeht (nur ac quoniam hat man, wie es scheint aus euphonischen Gründen, verschmäht). — 7) maxime proprium est. S. Nr. 8, Anm. 6. — 8) Stellung der Satzglieder? s. oben 2, Anm. 77. — 9) de Nat. Deor. II, 22: Zeno censet artis maxime proprium esse creare et gignere. — 10) zu umschreiben nach 1, Anm. 11 (außer edere und proferre paßt hier auch noch efficere; wegen des folgenden effectio vorzuziehen). — 11) d. h. beruhen auf (contineri aliqua re). — 12) ipsa effectio vis. — 13) hoc quidem. Z. §. 278. Vergl. Nr. 8, Anm. 14. — 14) nicht in oculos incurrit, was nur heißt vor die Augen kommen = oculis obici im eigentlichen Sinne; statt dessen apparet, patet, manifestum est, exstat (exstat atque apparet); *ante oculos* oder *in medio positum est*, quod ab omnibus facile videri (intellegi) potest; *in promptu est*, quod non recondita quadam ratione cernitur (de Offic. I, 27), wofür neulateinisch in propatulo est gesagt wird. *Liquet* aber ist s. v. a. constat (man ist im klaren über etwas). — 15) elegantiores artes. S. Nr. 8, Anm. 44; so genannt

(E.-S. §. 320, Anm. 2; Z. §. 760; M. §. 431, b, Anm.) enthält hier einen beschränkenden Zusatz; also zu übersetzen nach Nr. 2, Anm. 25. — 16) der Satz kann logisch richtig nur mit dem erklärenden *quod*, nicht mit *nam* verbunden werden, da von einer speziellen Ähnlichkeit die Rede ist, die darin besteht, daß u. s. w. Müssen die letzteren (*ceterae artes*) mit *haec* übersetzt werden? Über die Beziehung des *hic* — *ille* s. E.-S. §. 220; M. §. 485, a; Z. §. 700. — 17) *aliquis*. Es ist dies der Fall, wo *aliquis* die Bedeutung von *alius quis* (sonst jemand) zu haben scheint. M. §. 493, a. Was das sonst jemand betrifft, so wird sich die Sache erledigen nach dem zu Nr. 7, Anm. 43 und oben 1, Anm. 96 Bemerkten. — 18) d. h. *ea quae in rerum natura gignuntur*. — 19) *imitari atque exprimere*, *exprimere atque effingere* (vom plastischen Künstler übertragen), *imitari atque adumbrare*. Zwischen *exprimere* (in vollen deutlichen Formen, also anschaulich, wie der plastische Künstler, darstellen) und *adumbrare* (in bloßen Linien und Umrissen, wie der Zeichner) wird öfters noch unterschieden, namentlich (stehen *expressus* (deutlich ausgeprägt) und *adumbratus* (in bloßem Entwurf oder Umrissen dargestellt) sich öfters gegenüber; *repraesentare* aber in diesem Sinne ist nur nachklassisch. — 20) d. h. dagegen. E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697. Die Verbindung ist im Latein. *que* oder *atque*. S. Nr. 3, Anm. 58. — 21) s. oben Anm. 16. Die Konjunktion kann aber hier natürlich auch eine andere sein, je nachdem man in *haec re conveniunt* auffaßt. M. §. 374. Von da gilt dasselbe, was oben Anm. 6. — 22) Cic. de Univ. IV: *Corporeum et adspectabile idemque tractabile omne necesse est esse, quod natum est*. Umschrieben: *quod oculis* oder *sensibus percipi potest* oder *quod sub oculorum* (*cernendi*) *sensum cadit*, *quod sub oculorum adspectum cadit*, *quod sub sensus cadit*. — 23) Cic. de Univ. II: *Mundus ad id est effectus, quod ratione sapientiaque comprehenditur atque immutabili aeternitate continetur: ex quo efficitur, ut sit necesse hunc, quem cernimus, mundum simulacrum esse alicuius aeterni*. — 24) *ipsa perfecti species* oder *forma* (das Ideal, *αὐτὸ τὸ καλὸν* bei Plato). S. Orat. §. 7—11, wo die Platonische Lehre von der Idee kurz ent-

wickelt wird. — 25) cogitatione et mente (intellegentia) complecti oder comprehendere aliquid. — 26) magis minusve, plus minusve (plus minus seltener) oder alius magis alio z. B. de Fin. III, 3, 11: philosophorum disciplinae alia magis alia — nihil adiuvant. — 27) bildlich nur recedo oder discedo a z. B. natura, naturae statu. — 28) da im Latein. eine Periode ist, in der das Subjekt (eaedemque) vorausgeht, so reicht das Pronomen ille vollkommen hin. — 29) Cic. Orat. III, 9: in formis et in figuris est aliquid perfectum et excellens, cuius ad cogitatam speciem (im Gedanken existierende Form) imitando referuntur ea, quae sub oculos ipsa non cadunt. — 30) ist mit hic (so bei Plato gewöhnlich *ταῦτα* für die sichtbare Welt) bezeichnet; dem entsprechend abstrakt ille, da der Begriff an sich schon in cogitatus enthalten ist. — 31) quo fit, ut; worauf sie werden wegfallen muß. — 32) procreatrix, das nur poetisch. (Cicero nennt den Schöpfer der Welt procreator, effector, fabricator). Übrigens zur Milderung des bildlichen Ausdrucks dient? E.-S. §. 231, Anm.; M. §. 493, c, vergl. mit 444, a, Anm. 2; Z. §. 707. Zweiter heißt ein anderer derselben Art; dies zu Z. §. 141. — 33) obgleich *alioqui* in diesem Sinne (sonst) de Legg. II, 25, 62 sicher steht, so gebraucht doch Cicero bei weitem häufiger die Umschreibung: quod nisi ita esset, quod nisi ita facerent. Berger Stil. §. 84, b. Auch aliter kann für diesen Fall gebraucht werden. — 34) nach E.-S. §. 152; M. §. 282. — 35) E.-S. §. 343, Anm. 5; Z. §. 738; M. §. 458. — 36) außer valere auch afferre (beitragen, nützen) aliquid ad. — 37) d. h. ungewöhnlich stark (vehementius). — 38) tenere, delectare, alicere, s. oben 2, Anm. 52. — 39) bloßes Neutrum des Pronomens. — 40) perfecta oder eximia quaedam (pulchritudinis) species nach Orat. §. 9. — 41) versari oder positum esse in. — 42) nach E.-S. §. 278, Anm. 2; Z. §. 726. — 43) man wiederhole das Nomen nicht. — 44) s. oben 2, Anm. 94 und Nr. 2, Anm. 26. — 45) was absolut late patet ist, heißt in Verbindung mit per oder in — fundi, diffundi, manare (fluere). Tusc. V, 25, 72: sequitur tertia (pars virtutis), quae per omnes partes sapientiae manat et funditur. (S. Nägelsb. Stil. §. 129, p. 363. 2. Aufl.) — 46) s. oben 2, Anm. 92. Auf

dieses erste et folgt dann wegen der Länge des Satzes kein zweites, sondern statt dessen eine andere Übergangsform, hier (da ferner) *cumque*. Bei den Grammatikern heißt eine solche Partikel *pendens*. M. §, 480, Anm. 1. Davon ist die Verbindung der Sätze mittels et — que zu scheiden, die sich einige Male bei Cicero in kurzen Intervallen, ohne jede Spur einer Anakoluthie, findet, wie Tusc. I, §. 4 und Brut. §. 302, was M. §. 435, Anm. 1 mit Unrecht eine ungenaue Verbindung nennt. — 47) statt quibus tanquam instrumento utitur sagt man geschlossener quorum tanquam instrumento, wodurch der bildliche und eigentliche Ausdruck zusammenfließen. — 48) s. Nr. 8, Anm. 18. — 49) omnes durch den Zusatz von omnino zu verstärken. — 50) E.-S. §. 276, 2, Anm. 2; M. §. 443, Anm. — 51) nicht a se, was kein reciprokes Verhältnis sein kann. S. Berger Stil. §. 29, a; E.-S. §. 314, D. — 52) zu verdoppeln. — 53) temperare, in diesem Sinne öfters mit miscere verbunden. — 54) quod idem de pingendi arte dici non potest. S. E.-S. §. 223; M. §. 462, a, vergl. mit §. 488. — 55) klassisch nur ars fingendi (nicht plastice oder sculptura, noch weniger ars sculptoria). — 56) wie non modo, so steht auch ne—quidem nach dem Hauptgliede. Vergl. M. §. 461, Anm. 3. — 57) d. h. wenn auch noch so großer. S. oben Anm. 50. — 58) definitus, suis finibus (terminis) circumscriptus. — 59) nicht cogitatio (Reflexion), sondern sententia (die aus innerer Empfindung entsprungene Idee). — 60) s. oben Anm. 19. — 61) das gesprochene Wort (vox). — 62) imago, nicht simulacrum; das erste ist dem Original entsprechend, das zweite weicht mehr oder weniger davon ab, doch so, daß der Abstand immer empfunden wird. p. Sest XIII, 30: si imaginem iudiciorum aut simulacrum aliquod futurum in civitate reliquum credidisset. S. oben Anm. 23. — 63) s. oben Anm. 19. Die Wortstellung nach Nr. 2, Anm. 40. Nr. 6, Anm. 103. — 64) statt der Anaphora im Latein. Gliederung. S. Nr. 4, Anm. 16. — 65) Komparativ und Superlativ von penitus sind nicht in Gebrauch, ließen sich auch an sich mit penetrare, das von demselben Stamme ist, nicht verbinden. Man sagt magis oder altius penetrare. — 66) ein Wort (mens), — 67) s. Nr. 4, Anm. 63. —

68) adumbrare oder describere. S. oben Anm. 19. — 69) nach Anm. 58. — 70) fixus, stabilis. — 71) motus animi (liber ac solutus). — 72) d. h. fortlaufende, ununterbrochene Reihen (perpetuitates quaedam). — 73) entweder quo fit, ut oder atque ita. — 74) nicht pulcherrima oder optima occasio, sondern, da occasio an sich schon günstige Gelegenheit ist, maxima. Dasselbe gilt von copia in diesem Sinne. — 75) ein Wort. — 76) aditum habere ad. — 77) intimus (Gegensatz: promptus et propositus (p. Rosc. Am. §. 118), apertus ac tanquam in vestibulo positus). — 78) s. oben Anm. 45. — 79) s. oben Anm. 9. — 80) s. oben Anm. 40. — 81) die Phrase s. Nr. 4, Anm. 74 (zum Maßstab genommen werden). — 82) concentus quidam consensusque rerum. — 83) perficere oder conformare. — 84) s. Nr. 3, Anm. 1. — 85) vis ac ratio. Über die Syntax s. oben 1, Anm. 80 und 89.

4.

1) der Übergang wie oben 2, Anm. 1. Da aber hier das Schöne und der Dichter als zwei Momente der Betrachtung sich gegenüberstehen, so wird der Gegensatz durch quidem markiert. — 2) außer intellego und dico mit doppeltem Accusat., welche im Lexikon stehen, merke noch interpretor. — 3) ars reicht vollkommen hin. — 4) ist nur species; s. Nr. 6, Anm. 95. — 5) entweder dulcedine aliqua sensus movere (de Fin. II, §. 39) oder sensus iucunde (et dulciter) movere (de Fin. II, §. 18) oder sensus movere et iucunditate quadam perfundere (de Fin. II, §. 6) oder nach Nr. 5, Anm. 7: sensus *cum delectatione aliqua* movere (auf eine ergötzliche Weise). — 6) ex quo (aber natürlich mit dem Konjunktiv). — 7) manare, transfundi ad animum. S. oben 3, Anm. 45. (transfundi scil. a sensibus ad anim.). — 8) hier paßt in den Zusammenhang nur divinus, wofür von verschiedenem Gesichtspunkte aus auch humanus stehen könnte, wie Acad. II, 41, 127: si vero aliquid occurret, quod veri simile videatur, humanissima completur animus voluptate (wo Bentley divinissima schreiben wollte). *Honestae* voluptates aber sind nur erlaubte Freuden. — 9) nicht complere, wie in der eben angeführten Stelle, wo das Wort allein durch den Super-

lativ gerechtfertigt ist, sondern perfundere oder afficere. S. Nr. 1, Anm. 28. — 10) *regnum*, von jedem Ort, in quo quis dominus est; zur Erläuterung des Wortes dient dann der üblichere Ausdruck *domicilium*. — 11) nach *Madv. de Fin. p. 540* hat Cicero nur *animatus*, nicht *inanimatus* (so wenig als *inarmatus* für *inermis*), sondern statt dessen *inanimus* gesagt. — 12) s. oben 1, Anm. 12; hier *vis et materies* oder *ambitus*. — 13) bündig nach Nr. 8, Anm. 84. — 14) *vis, natura, ratio* (im Gegensatz zu *materies*, der materiellen Substanz). — 15) s. oben 1, Anm. 35. — 16) *Cic. de Div. II, 11, 26: divinitas (mens divina), unde animos haustos aut acceptos* (wahrscheinlich aut *decerptos* zu lesen nach *Tusc. V, 13*) aut *libatos habemus*; unmittelbar ist *ipse*, in Verbindung mit göttlichem Geist. — 17) *de Nat. Deor. II, 9, 25: omne, quod est calidum et igneum, cietur et agitatur motu suo*. — 18) *vinculis quodammodo adstrictus*. — 19) *Cic. ad Quint. Fr. I, 1, §. 15: Multis simulationum involucris tegitur et quasi velis quibusdam obtenditur uniuscuiusque natura (integumentis involvitur)*. — 20) zum Ausdruck des dauernden Zustandes umschreibe man nach *Z. §. 592*; zu *involutus* aber paßt nur *lateo*, wie z. B. zu *de spe deturbatus* — *iaceo*, zu *interruptus* — *pendeo* u. s. w. — 21) s. Nr. 7, Anm. 50. — 22) *manare, fluere, fusum esse*; s. oben 3, Anm. 45. — 23) ich erinnere an Nr. 2, Anm. 74. — 24) *E.-S. §. 224; Z. §. 695*. — 25) entweder *insita animi voluntas* oder mittels *indoles* umschrieben (*animi indoles*). — 26) s. oben 2, Anm. 15 (*ferri ad* oder *eo ferri ut*). — 27) *gestio c. Infinit. E.-S. §. 287* (fehlt bei *M. §. 389* und *Z.*). — 28) das *verbum proprium numen*. Da auf diesen Worten der Nachdruck eines Gegensatzes liegt, so wird die *traiectio* des *ut* rätlich erscheinen. — 29) s. Nr. 5, Anm. 62. — 30) in dieser Figur, die entweder dasselbe auf verschiedene Weise bezeichnet, damit es scheine, als seien es mehrere Dinge (*συναθροισμός*, *congeries verborum ac sententiarum idem significantium* bei *Quintil.*) oder eine Steigerung beabsichtigt, ist das *Asyndeton* bei drei Gliedern regelmäßig. — 31) mit dem folgenden Satze (jedoch) zur Periode zu verbinden. Auf *quod* (zur relativen Verbindung giebt die Konjunktion des Vorder-

satzes, quamquam oder cum, den Fingerzeig) folgt dann ein epexegetischer Satz; s. Nr. 2, Anm. 27. Zur Überetzung von schon s. Anm. 24. — 32) auch hoc *divini muneris* putandum est, was deutlicher und bestimmter ist als hoc divinum munus habendum est. — 33) nicht talis integer animus, sondern tam integer oder talis tamque integer. Die Stellung des tam nach Nr. 1, Anm. 30. — 34) integer (jedenfalls vom Stamme tango; daher auch unangetastet, unverkürzt, ganz). — 35) s. oben 2, Anm. 29. — 36) nicht mobilis animus (wegen der Zweideutigkeit, da dies ein unbeständiger, veränderlicher Sinn ist), sondern ad omnem motum celer. — 37) statt habere, das an sich nicht falsch ist, die eigentümlichere latein. Ausdrucksweise (esse mit Ablat. qualitatis oder praeditum esse). — 38) hier paßt die Nr. 8, Anm. 84 angegebene Phrase. — 39) sufficere oder idoneum esse ad aliquid (aber sufficit statt satis est mit Infinit. ist nachklassisch). — 40) muß hier notwendig regierender Satz werden. Von selbst, nicht sponte, sondern sua sponte (wenigstens schreibt Liv. XXII, 38: id sua sponte apparebat); nicht per se; sondern höchstens ex se intellegitur: gewöhnlich aber sagt Cicero nur facile intellegitur. — 41) s. Nr. 2, Anm. 42. — 42) s. Nr. 8, Anm. 80. — 43) die Syntax nach Orat. §. 149: Atque illud primum videamus quale sit. §. 168: genus illud tertium explicetur quale sit; also divinitatem (s. Anm. 16) oder divinitatis vim (s. oben 3, Anm. 85) mente intellegere qualis sit. — 44) M. §. 407; Z. §. 590. — 45) hier nicht Philosophen von Fach, sondern überhaupt alle, qui in rerum contemplatione studia ponunt = sapientes; Tuscul. V, 3. — 46) omnia revocare ad; s. Nr. 7, Anm. 45. — 47) ist eben nur subtilitas, wovon aber hier füglich nicht praeceptorum, sondern praeciendi abhängen muß, da der Zweck noch nichts Fertiges ist. — 48) ut aiunt oder ut dicitur; s. Nr. 3, Anm. 30. Nr. 8, Anm. 92. Zur Redensart vergl. oben 1, Anm. 63. — 49) Hor. Carm. III, 19, 13: Qui Musas amat impares, Ternos ter cyathos attonitus petet Vates (in Prosa stupefactus, obstupefactus). — 50) Quid igitur (ergo) est? lebhafteste Frage, womit der Redner sich unterbricht, um auf den wirklichen Sachverhalt, der folgen soll, aufmerksam zu machen.

— 51) Orat. §. 9: ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat. — 52) proponere. — 53) nach Anm. 19. — 54) Gebilde, die sie — schaffen ist nur ea, quae fingunt. — 55) ornamenta oder lumina. Der Tropus von flores ist beschränkter und ohne den Zusatz von verborum sententiarumque oder eloquentiae nicht zu gebrauchen. S. de Orat. III, 25, 96: Ut porro conspersa sit quasi verborum sententiarumque floribus, id debet ita esse distinctum, ut sint quasi in ornatu disposita quaedam *insignia* et *lumina* (Prachtstücke). Aber coloribus pingere oder pigmentorum flore et colore (das Schöne und Bunte der Farben) distinguere sind übliche Phrasen von dem rednerischen Schmucke. — 56) s. oben 3, Anm. 6. — 57) s. oben Anm. 16. — 58) procreatrix (natura). — 59) proxime accedere ad oder proxime abesse a. — 60) s. Nr. 1, Anm. 32. — 61) dignitas oder amplitudo. — 62) nach E.-S. §. 274, Anm. 1; M. §. 442, c, Anm. 2 (auch in Frageform). — 63) auch sustinere. — 64) d. h. produktiver Geisteskraft. — 65) man suche zu sparen nach Nr. 1, Anm. 30. Beides, Geisteskraft und Eingebung, sind zwei wesentliche Momente, die verbunden sein müssen. Nr. 2, Anm. 50. — 66) ein Verbum. S. oben 1, Anm. 63. — 67) ita denique. S. Nr. 1, Anm. 57. — 68) außer partu difficillimo auch summo dolore. Dolor steht wie ὠδῖνες von Geburtsschmerzen. Ruhnken Dict. Terent. p. 37. — 69) es gilt von diesem Bilde, was Nr. 8, Anm. 11 gesagt ist. Über die Apposition s. Nr. 3, Anm. 16. Nr. 8, Anm. 106. — 70) aptus concinnusque. — 71) bleibe im Bilde des haurire, also transfundere; sonst paßte an sich auch includere. — 72) muß in ein Gleichnis verwandelt werden: tanto ornatu tamquam veste. Vergl. Brut. §. 262: Nudi sunt (Caesaris commentarii), recti et venusti omni ornatu orationis tamquam veste detracta. — 73) splendere oder insignem esse. — 74) Stellung der Pronomina? S. Nr. 2, Anm. 36. Nr. 3, Anm. 22. — 75) ein Wort. s. Anm. 64. — 76) s. Nr. 1, Anm. 27. — 77) E.-S. §. 178, 2; Z. §. 307 (begleitender Nebenumstand). Vergl. oben Anm. 5. — 78) hier paßt nur afficere; s. Nr. 1, Anm. 28. — 79) s. Nr. 6, Anm. 136. — 80) fehlt.

s. Nr. 2, Anm. 76. — 81) Art. Am. III, 549: Est deus in nobis et sunt commercia caeli: Sedibus aethereis spiritus ille venit. — 82) d. h. ebenso. S. E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697 — 83) nach E.-S. §. 189 s. in 1; Z. §. 314 (zweiter Abschnitt). — 84) Fast. VI, 5: Est deus in nobis: agitante calescimus illo: Impetus hic sacrae semina mentis habet. — 85) efferre extra (nicht supra). — 86) ore fundo aliquid. S. oben 1, Anm. 64. — 87) ein Wort. — 88) admitti. — 89) vultus coram videre. — 90) omnibus summis rebus institui. Der passivische Gebrauch von doceri ist sehr beschränkt: die von M. §. 228, a, Anm. angeführten Fälle beruhen teils auf besonderer Eigentümlichkeit einzelner Schriftsteller, teils sind sie der Bedeutung des Wortes nach von unserem Falle verschieden. Das Passivum zu doceo in dem Sinne unterrichten in etwas ist institui (imbui, instrui, erudiri) aliqua re oder discere aliquid (mit Ausnahme des adjektivisch gebrauchten Partic. Perf. doctus z. B. litteris Graecis). E.-S. §. 161, Anm. — 91) s. Nr. 6, Anm. 58. — 92) quoniam; Stellung des kausalen Nebensatzes? Z. §. 811; M. §. 476, b. — 93) auctor, der Urheber einer Sache ist der Mann, der einsteht für sie, der sie repräsentiert, vertritt, gewährleistet. Nägelsb. Stil. p. 174 (2. Aufl.). — 94) ist nur das abstractum sanctitas. — 95) eodem spectat (pertinet, referendum est). Über die Verbindung des Satzes s. Nr. 3, Anm. 58. — 96) canturi sunt wäre doppelt falsch, da erstens das Supinum cantum und die davon abgeleiteten Formen nicht in Gebrauch sind (dafür cantatum), und zweitens, weil canere aliquid klassisch nicht im Liede verherrlichen heißt. Für den einfachen Begriff des singen vom Dichter ist loqui, dicere oder versibus persequi zu brauchen. — 97) d. h. Ankunft. — 98) praepotens. — 99) s. Anm. 49. — 100) de mentis statu deici, de sanitate ac mente deturbari. — 101) de Div. I, 31: Inest in animis praesagitio: ea si *exarsit* acrius, furor appellatur, cum a corpore animus abstractus divino instinctu concitatur. — 102) furor (Entzückung). — 103) comparatio compendiaria. E.-E. §. 222, Anm.; Z. §. 767. — 104) libro kann auch fehlen. — 105) muß wegfallen. S. Aen. VI, 77 ff. — 106) es heißt videsne (videtisne, videmusne), wo ne

für nonne zu stehen scheint, aus rhythmischen Gründen. E.-S. §. 306, c, Anm. 2; M. §. 451; Z. §. 352. — 107) Wortstellung? quantis und doloribus sind die beiden betonten Wörter. M. §. 467, a; Z. §. 793.

5.

1) sed nimirum oder sed enim (s. Ellendt. de Orat. I, 4, 15), wo enim wie in at enim den Gedanken enthält: wie könnte es anders sein? = natürlich. — 2) durch zwei Verba (positum et defixum esse). — 3) de Divin. II, 27: decoloratio ex aliqua contagione terrena maxime potest sanguini similis esse. Terrenus, was von irdischem Stoffe oder dem ähnlich ist, gewöhnlich im Gegensatz zu den Elementen (Feuer, Luft u. s. w.), terrestris (auf dem Lande befindlich) im Gegensatz zu marinus und maritimus. — 4) s. oben 4, Anm. 64. — 5) Iuven. Sat. VII, 63 sq.: Quis locus ingenio, nisi cum se carmine solo Vexant et dominis Cirrhae Nysaeque feruntur Pectora nostra duas non admittentia curas? — 6) gravissimus. S. Nr. 5, Anm. 8. — 7) satirarum scriptor. — 8) der erste relative Satz ist nur umschreibend, der zweite giebt erst das nähere und charakteristische Merkmal an: in diesem Falle muß und unübersetzt bleiben. — 9) Tusc. III, 16, 34: meditatio condicionis humanae (auch commentatio, womit zugleich die praktische Vorbereitung auf etwas bezeichnet wird, und cogitatio). — 10) hier ganz allgemein divina (res divinae). — 11) man hüte sich vor einem groben Germanismus. E.-S. §. 247; M. §. 348, c, Anm.; Z. §. 518. Aber der zweite relative Satz drückt hier die Wirkung oder Folge der Beschaffenheit aus. E.-S. §. 279, 3; M. §. 364; Z. §. 555. — 12) statt der Anaphora — Gliederung. S. Nr. 3, Anm. 6 und öfter. (neque — et oder non modo non — sed etiam). — 13) im Latein. folgen die vier Substantiva ohne copula hintereinander, doch so, daß sie zwei Paare bilden (fraude malitia, iracundia odio), was als allgemeines Gesetz für diese Verbindung von vier nomina oder verba festzuhalten (E.-S. §. 343, Anm. 2) und was z. B. von M. §. 434, Anm. 1 und Z. §. 783 verkannt ist. (Die Ausnahmen von dieser Regel haben ihren speziellen Grund). — 14) contrarium esse oder repugnare. — 15) Cat. M. §. 42: voluptas mentis, ut ita dicam,

praestringit (blendet) oculos, wo mehr oculos als praestringit den Zusatz von ut ita dicam nötig machte; keinen solchen limitierenden Zusatz braucht acies mentis. — 16) caliginem (tenebras) offundere. — 17) entweder maxime oder toti (alieni sunt), nicht de toto coelo. S. Krebs Antib. s. v. — 18) relative Verbindung. Über die Form der Frage s. Berger Stil. §. 39, Anm. Hier beginnt das erste contrarium der Chrie, welches ein adversum ist d. h. an dem Gegensatze der Dichter die Wahrheit des Themas beweist. — 19) die rhetorische Frage, welche wir im Deutschen mit und oder ohne Verbindungs-partikel fortführen, kann im Latein. nur mit aut fortgesetzt werden: warum? welchen Sinn hat die rhetorische Frage? Un-erwähnt ist dies geblieben bei M. §. 458, c, Anm. 2. S. E.-S. §. 344, 3; Z. §. 337. Man sage aber nicht aut quid, quod u. s. w., sondern nur aut quod, da sich quid aus dem, was vorhergeht, von selbst versteht. — 20) außer recedere a, abhorrere a und ähnlichen Wendungen für verschieden sein, auch disiunctum (hat einen Komparativ) esse. — 21) Form der praeteritio (παράλειψις): nihil dico (loquor, disputo), nihil nunc dico (dicam) de, non dicam hoc loco de oder mitto (omitto, praetermitto, praetereo, relinquo, missum facio) vulgus hominum, auf welche das Glied, welches jene Formen vorbereiten, asyndetisch folgt mit starker Adversative, gewöhnlich *id* dico (disputo), de *consulibus* loquor, ad *illud* (*illa*) venio, *hoc* brevissime dicam u. s. w. — 22) zu übersetzen nach Nr. 6, Anm. 25. Aber der dauernde Zustand des Beschäftigtseins erheischt noch etwas anderes als *est*. — 23) nicht necessitates, sondern res ad vitam (vitam victumque, Halm Verr. V, §. 187), ad vivendum, ad usus vitae necessariae, oder usus vitae necessarii de Offic. I, 8. *Necessitates* vitae könnten nur dringende Umstände (Verhältnisse) sein, aber corporis necessitas ist klar und deutlich als leibliches Bedürfnis. — 24) Z. §. 270. — 25) Lael. §. 32: nihil enim altum, nihil magnificum ac divinum suspicere possunt qui suas omnes cogitationes abiecerunt in rem tam humilem tamque contemptam. — 26) 'Vilia miretur vulgus: mihi Phoebus Apollo Pocula Castaliae plena ministret aquae'. Ovid. — 27) bloß *mediocres*. So werden gewöhnlich artes maximae und mediocres

(leviores, minores) auf der einen und von den sordidae auf der andern Seite geschieden. — 28) rem familiarem (oder bloß rem) augere. — 29) das umfassende honores; einzeln geschieden sind sie in magistratus, imperia, honores (Priesterämter) wie Lael. XVIII, 63. — 30) in der Stellung der Worte wird ein Chiasmus stattfinden können: vel rei augendae student vel adscendere ad honores cupiunt. — 31) E.-S. §. 305 A, vergl. mit §. 279, 4, c; s. M. §. 74, Anm. 2; Z. §. 710 vergl. mit §. 561. — 32) s. Nr. 4, Anm. 76. — 33) cupiditatum omnium ardore restincto de Fin. I, 13, 43. — 34) statt der Anaphora — Gliederung. — 35) p. Arch. XI, 29. — 36) entweder dum — vexatur neglegit oder ita vexatur, ut neglegat. — 37) aliquid alicui rei tribuendum est, eine Sache verlangt eine Rücksicht. — 38) römische Bezeichnung. S. Nr. 8, Anm. 44. — 39) relative Verbindung. — 40) rem gerere, sein Geschäft versehen, nicht bloß von denen, die eigentlich negotium gerunt (Gewerbetreibende), sondern auch von jedem anderen Geschäft. Sallustianisch wäre opere oder negotio intentus; s. Kritz zu Catil. II, 9. Bei Übersetzung der Worte in so sklavischer Weise hüte man sich vor dem groben Germanismus tam servili modo statt serviliter; etwas anderes ist servilem in modum. E.-S. §. 178, 2, Anm. 3. — 41) kurz res. — 42) der Gegensatz gemein (sordidus) muß das richtige Wort an die Hand geben. S. Nr. 1, Anm. 75. Außerdem s. E.-S. §. 214, 2, Anm.; M. §. 310, Anm. 2; Z. §. 691. — 43) in Beziehung auf Erwerb und Gewinn immer sordidus oder turpis. — 44) außer conferre ad auch revocare ad, doch mit dem Nebengriffe des Beschränkens auf. — 45) d. h. reichlichere oder ergiebigere. — 46) fructus animi (der animus ist gleichsam der Acker, der die Früchte zu tragen hat) percipere. Etwas anderes, doch ähnlich ist: ex vestro iudicio laboris fructum amplissimum percepi de imp. Pomp. I. — 47) die Beziehung auf wir sehen des vorigen Satzes ist noch nicht aufzugeben; erst im dritten Satze: Nur wenige u. s. w. muß sie fallen gelassen werden. Sich entledigen, das vom officium oder munus stehende verbum? — 48) Z. §. 590 irrt, wenn er satis est, satis habeo mit contentus sum in eine Reihe stellt; s. M. §. 389, Anm. 3. Contentus sum mit Inf. Praes.

oder Inf. Perf. ist gleich nachklassisch. — 49) Ablativ. Gerundii s. Nägelsb. Stil. p. 99 (2). — 50) de Orat. I, 50, 218: multa legendo percurrisse neque ea ut sua possedisse, sed ut aliena libasse. — 51) p. Arch. VI, 12. — 52) das hierdurch bezeichnete kausale Verhältnis der Sätze nötigt zur periodischen Verbindung. — 53) de Offic. II, 12: Quid si qui simulatione et inani ostentatione (Synonyma: venditatio, iactatio) stabilem se gloriam consequi posse rentur, vehementer errant. — 54) descendere ad — von Dingen, die man ungern oder gegen die eigene Würde unternimmt (sich verstehen zu etwas, sich [schwer] entschließen zu etwas). Nägelsb. Lat. Stil. p. 381. (2). — 55) Stellung des Nebensatzes? — 56) sprichwörtliche Phrase: operam et oleum perdere (ad Famil. VII, 1, 3) oder bloß operam perdere; sonst *perit* opera (labor). — 57) s. Nr. 8, Anm. 10. Doch zur Hebung des Wortes dient der enklitische Zusatz von numero, wie in saepenumero. — 58) der relative Satz enthält ein zeitliches Moment. s. Nr. 3, Anm. 50. — 59) durch den Komparativ excellentior. Vergl. oben 3, Anm. 37. — 60) man hüte sich vor inventio, das nur die Handlung des Auffindens bezeichnet, wie constitutio u. s. w. — 61) das einfach steigernde atque. Vergl. Nr. 1, Anm. 32 und 60. — 62) jeder einigermaßen Gelehrte heißt: quivis *mediocriter* doctus oder quivis *paulo* doctior: danach wird man hier übersetzen, wenn man bedenkt, daß erst *bene* oder *praeclare* mereri heißt: sich verdient machen. — 63) das Ziel verfehlen, aberrare a. — 64) s. Nr. 1, Anm. 22. — 65) die ausgesprochene (sogar) Steigerung verlangt hier etwas anderes, als das einfache atque (s. Anm. 61); die Sätze sind durch disjunktive Partikeln zu verbinden. — 66) s. Nr. 8, Anm. 4. Z. §. 310. — 67) ein verbum. — 68) spectare od. referri ad oder *servire* rei (delectationi). Dieser Gebrauch des Wortes von sachlichen Objekten findet sich auch in der besten Prosa z. B. compositio tota servit gravitati vocum bei Cicero, was in Klotz Lat. Lex. s. v. übersehen ist. — 69) d. h. lauter, ohne fremden Zusatz (merus). — 70) ironische Form der Widerlegung. s. E.-S. §. 277, Anm. 2; M. §. 444 a, Anm. 1; Z. §. 572 (wo proinde quasi für diese Form fehlt). Es könnte natürlich auch eine andere

ironische Form, z. B. scilicet c. Indicativo oder das eingeschobene credo gewählt werden. — 71) darf nicht übersetzt werden außer durch is, da qui canit (qui canunt) eben niemand anderes ist, als der Sänger; das Substantiv vertritt nur die Stelle des dem deutschen Ohre unangenehm klingenden: derjenige, der (welcher) oder der, der (welcher). Aber man sei vorsichtig in der Stellung des Pronomens is. M. §. 476, Anm. 2; Z. §. 813. — 72) man suche auch in der latein. Übersetzung die Alliteration nachzubilden. — 73) kann nur durch den Komparativ recentior gegeben werden: warum? (fehlt in Georges' Lexikon). — 74) der poetische Anstrich der Stelle erlaubt das archaistische aevum. — 75) s. oben 1, Anm. 39. — 76) hier das Gefühl für das Heilige, religio. Über die Verbindung der Glieder s. oben Anm. 13. — 77) E.-S. §. 232, 3; M. §. 495; Z. §. 710^b. — 78) suavitate (iucunditate) alicuius rei perfundor (animus perfunditur). Vergl. oben 4, Anm. 5. — 79) statt der Anaphora — Gliederung, worauf der Gegensatz der sachlichen Objekte von selbst führt (vel — vel, nicht aut — aut: warum?) — 80) amplus, magnificus, summus; praeclarus, das sonst für den Begriff passend wäre, ist hier nicht geeignet, da auch die res dulcissimae — praeclarae sind: excelsus aber wird ohne näheren Zusatz, welcher den bildlichen Ausdruck erläutert, wie z. B. ii, quos nihil excelsum magnificumque delectat, nicht leicht gebraucht. — 81) was verlangt die Konzinnität der disjunktiven Glieder? s. Nr. 7, Anm. 56; Nr. 5, Anm. 49. Dem suavitate des ersten Satzes würde hier nur dignitate oder noch paronomastischer gravitate (s. unten 7, Anm. 45) entsprechen; aber noch fehlt das Subjekt, das man gewinnen wird, wenn man bedenkt, was der Gegensatz (auf der anderen Seite) verlangt: s. Nr. 3, Anm. 78. Erheben? Der über das Gewöhnliche und Niedrige erhabene Sinn heißt animus erectus (altus). — 82) Z. §. 273; M. §. 462, a. — 83) id ago (τοῦτο πράσσω), es ist mein eigentlicher oder Hauptzweck. — 84) die Periode kann gefüllt werden durch Umschreibung des verb. finitum mittels videntur oder putandi (censendi) sunt; fehlt bei Z. §. 751 und M. §. 481, b. — 85) mit dieser Schlußfolgerung kehrt die probatio zum Ausgangspunkt: poeta natura ipsa valet zurück. s.

Nr. 8, Anm. 75. — 86) plus valere aliqua re. — 87) der Gegensatz verlangt, daß das pronom. possessiv. voranstehe. — 88) Arbeit mit der man anderen einen Dienst erweist, ist opera. — 89) auctoritas, das höhere Recht, dem alles sich unterwerfen muß. — 90) ist Folge. s. oben 1, Anm. 94. — 91) totus conversus sum in aliquam rem oder defixus in aliqua re. — 92) mit Anspielung auf Horaz Carm. III, 6, 5. 6: Dis te minorem quod geris, imperas: Hinc omne principium, huc refer exitum (artis suae et principium et exitum petunt, oder mit ähnlichem Zeugma, wie Horaz, repetunt). — 93) s. oben 2, Anm. 54. — 94) E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697. — 95) s. oben 4, Anm. 34. — 96) hier mit Beziehung auf das Thema sanctus. — 97) das koordinierte Glied mit tantoque (eoque) zu beginnen, um dieses tanto (eo) von seinem Komparativ des Nachdruckes wegen zu trennen. — 98) s. Nr. 7, Anm. 42. — 99) die verba propria s. oben 4, Anm. 16, wo zugleich die Form der periphrastischen Konjugation, die dadurch nötig wird, angegeben ist. — 100) nicht quanto magis nullis vel vitiis — vel opinionibus, sondern quanto minus neque — neque. — 101) nicht scintilla oder scintillula, was bildlich nur einen kleinen leuchtenden Punkt im Gegensatz des vollen Lichtes bedeutet, sondern igniculus. Tusc. III, 1, 2: natura parvos nobis dedit igniculos, quos celeriter malis moribus opinionibusque depravatos sic restinguimus, ut nusquam naturae lumen appareat. de Legg. I, 12, 33: tantam esse corruptelam malae consuetudinis, ut ab ea tanquam igniculi exstinguantur a natura dati exorianturque et confirmentur vitia contraria; verbunden finden sich virtutum igniculi et semina. — 102) corrumpo. — 103) nicht sua innata (insita) vi, sondern sua et innata (atque insita) vi, da suus hier volle adjektivische Geltung hat. Vergl. Nr. 8, Anm. 6. — 104) der erklärende Zusatz id est enthält die nötige Beziehung auf das Thema. s. M. de Finib. p. 72. — 105) praeclarissimus. — 106) s. Anm. 101 die Stelle aus Tusc. III, 1, 2. — 107) lauter substantiva abstracta; aber nicht bonitas (das Gute), das nur natürliche Herzensgüte bezeichnet, sondern honestas oder virtus. — 108) man sehe sich vor: es folgt eine Negation: nichts. s. E.-S. §. 349, c; M. §. 458, c; Z. §. 338. — 109) ii, qui

quamvis eximiis ingenii viribus instructi (quamvis ingenio excellentes) — abutuntur. — 110) statt turpia studia ist geratener zu sagen: rerum turpium studia; warum? — 111) darf das müßte übersetzt werden? s. Nr. 1, Anm. 46. Nr. 6, Anm. 46. — 112) ii ipsi, qui — principes exstiterunt: wodurch wird diese Umschreibung nötig? — 113) genera (bonarum artium). — 114) Wortstellung: eo semper perfectiores sunt admirabilioresque habiti; man vergleiche mit dieser rhythmischen Stellung folgende: semper eo perfectiores et admirabiliores habiti sunt. — 115) propius abesse. Auch hier trenne man quo wieder von seinem Komparativ des Rhythmus wegen. — 116) poetisch und Dichter enthält eine Tautologie; man helfe sich also auf die Nr. 1, Anm. 30 angegebene Weise (poetarum vel operis artificium vel animi mentisque sanctitas); der doppelte Genitiv hat hierin nichts Anstößiges, da operis artificium u. s. w. einen Begriff bildet.

6.

1) Form des Einwurfs (occupatio), die zweite Art des contrarium in der Chrie. S. oben 5, Anm. 18. Dafür hat man außer at (at enim), womit der fremde Einwurf ohne weiteren Zusatz, wie dices u. s. w., direkt eingeführt wird, folgende Formen: dices, fortasse dices (quaeres); dicet (quaeret) oder dicat (quaerat) aliquis (quispiam); dicet (quaeret) fortasse quispiam; dixerit quis; forsitan quispiam dixerit; forsitan quaeratis; hic quaerat quispiam und endlich das eingeschobene inquires, mit denen gewöhnlich eine Frage, durch quid eingeleitet, verbunden ist. (Das Ausführlichere s. Schol. Lat. II, §. 30 ff.). — 2) s. E.-S. §. 279, 3; Z. §. 556; bei M. §. 364 das Beispiel aus Cic. Catil. III, 9. Was der letztere vom Komparativ hinzufügt (maiora, quam quibus ignosci possit) ist nicht Ciceronianisch, der nur *quam ut iis* sagt. Aber nie darf in diesem Falle für qui non — quin gesagt werden. — 3) Wortstellung? Das Nomen geht der Regel nach dem Adverb voran: multi saepe (semper), nemo unquam u. s. w. Vergl. Nr. 4, Anm. 2. — 4) s. Nr. 4, Anm. 85. — 5) s. Nr. 4, Anm. 104. — 6) s. oben 2, Anm. 50. — 7) der Pluralis numeri reicht vollkommen hin. — 8) merke tenere (innehaben) in diesem Sinne, mit oder ohne

den Zusatz von animo. — 9) zu umschreiben: res, quas versibus (carmine) adumbrarunt. s. oben 3, Anm. 19. — 10) ist dasselbe, was Eigentum. s. Nr. 8, Anm. 6. — 11) natürlich nicht theoretisch, sondern praktisch: abhorreo, mit procul, longe, multum, magnopere verbunden; alienus sum, longe absum. Das erste von diesen heißt auch: nichts wissen wollen von etwas; dann steht aber gewöhnlich animo dabei, oder man umschreibt: animus abhorret. — 12) über die Wortstellung nach quid? s. Nr. 4, Anm. 40. — 13) s. E.-S. §. 230, Anm.; M. §. 494, b; Z. §. 709, b. — 14) kurz durch das Gerundivum. s. E.-S. §. 339; Z. §. 650. — 15) edelsten und besten ist ein und dasselbe Wort. s. oben 1, Anm. 34. — 16) d. h. Staatsverfassung, ja nicht constitutio rei publicae (s. oben 5, Anm. 60), sondern status oder forma reipublicae oder kurz respublica. — 17) imaginem effingere oder exprimere, formam adumbrare, mit einem Wort describere (von persönlichen Objekten auch fingere oder informare z. B. oratorem). — 18) die mildere Art der Verbannung (relegare). — 19) Stellung des Nebensatzes? — 20) fictae fabulae entspricht erst vollkommen deutlich dem Begriffe des griechischen *μῦθος*. — 21) nicht idem, sondern eben der, selbst der (is ipse oder als der obengenannte ille ipse). E.-S. §. 224; M. §. 487, a. — 22) testimonium alicuius rei mihi ipse do. — 23) von beiderlei Objekten, testimonium und testem, steht proferre; afferre gewöhnlich nur vom testimonium. — 24) ein Wort. — 25) committo, ut. — 26) das Asyndeton ist zu lassen, da Steigerung beabsichtigt ist. — 27) bloß sui. s. Anm. zu Lael. p. 426 (2. Aufl. p. 438). — 28) der Begriff von commisit, ut macht die Übersetzung dieses Wortes nicht bloß entbehrlich, sondern unmöglich. Vergl. oben 5, Anm. 111. — 29) s. Nr. 8, Anm. 96. — 30) natürlich in attributiver Form zu geben. — 31) die Wortstellung ist zu beachten: wollte man puerorum voranstellen, so würden auch die folgenden Substantiva (Ehebruch und Unzucht) auf diese zu beziehen sein, was nicht der Fall ist. — 32) s. oben 4, Anm. 30. — 33) respondeo *alicui*, aber ad (contra) *aliquid*. — 34) es ist eine streitige Sache. — 35) liegt schon in satis; soll es besonders hervorgehoben werden, so heißt es *cumulate* satisfacio.

— 36) s. v. a. jedoch. E.-S. §. 276, 2, Anm.; M. §. 443 (Z. §. 341). Man nennt dieses *quamquam correctivum*; doch kann überall statt dessen mit gleichem Rechte *sed* eintreten. — 37) nicht *tantum* (nur soviel), sondern *id* oder *hoc*, wozu noch *quidem* treten kann als deutlicheres Merkmal der Beschränkung. s. oben 3, Anm. 13. — 38) damit verhält es sich wie mit *erstens* — *zweitens*; s. oben 2, Anm. 92. — 39) einteilend. E.-S. §. 232 und §. 145, Anm. 4; M. §. 495 und außerdem §. 217, Anm. 1; Z. §. 710, a und §. 367. — 40) *regula* (eigentlich Richtsheit); zu vermeiden ist hierfür der Gebrauch von *modulus*; s. Lat. Lexik. — 41) d. h. verschieden sind von; s. oben 5, Anm. 20 (ebenso *seiunctus* und *remotus* a). — 42) s. Nr. 4, Anm. 3. Über die Verbindung des Satzes mit dem Vorhergehenden s. E.-S. §. 227, 2; M. §. 449; Z. §. 807. — 43) hier *ingere*. — 44) s. E.-S. §. 197, Anm. 2; Z. §. 730 (unvollständig M. §. 462, a). — 45) *congruere cum re* oder *rei*. — 46) *sequi* (sich anschließen an, wie z. B. *sententiam alicuius*). — 47) *ratio* oder *mores* (*consuetudo, disciplina*). s. Nägelsb. Lat. Stil. p. 182 (2). — 48) *ille*, sowohl von der entfernteren Zeit (damalig) als dem entfernteren Orte (dortig). Dies zu M. §. 485 — 49) nach p. Arch. I, 2: *arctiore vinculo et quasi cognatione quadam inter se contineri*. — 50) d. h. sie glaubten. Von religiösen Vorstellungen (Glauben) steht namentlich *opinio* und *opinari*. — 51) relative Verbindung. Bei der Übersetzung das Wesen sehe man sich hinsichtlich des Numerus vor. — 52) *longo intervallo inter se distare*. — 53) E.-S. §. 325; Z. §. 618 (nicht vollständig M. §. 372, b, Anm. 5). — 54) in solchem Falle sagt Cicero *ceteri* d. h. andere der Art, wie Plato. — 55) *aliquid afferre ad animos commovendos*. — 56) s. Nr. 5, Anm. 53; Nr. 7, Anm. 2. — 57) s. Nr. 7, Anm. 8; Nr. 3, Anm. 72. — 58) s. Nr. 2, Anm. 31; Nr. 7, Anm. 37. — 59) hiervon gilt dasselbe was von tief. s. Nr. 1, Anm. 29. — 60) zeigt hier als auf etwas bekanntes hin: in diesem Falle muß der bestimmte Artikel mit *ille* übersetzt werden. — 61) s. Nr. 4, Anm. 4. — 62) s. Nr. 5, Anm. 63. Lael. XI, 37: *poenas reipublicae graves persolvit*. — 63) statt der Anaphora? s. Nr. 3, Anm. 6 und öfter. —

64) mit Rücksicht auf den Charakter ingenue. s. Nr. 1, Anm. 43. — 65) s. oben 1, Anm. 11. Man kann auch die *aetas* zum Subjekt machen, eine häufige Metonymie, wie Brut. II, 8: *quo tempore aetas nostra perfuncta rebus amplissimis tanquam in portum confugere deberet otii moderati atque honesti*; alsdann ist aber statt *protulit* — *tulit* zu sagen. s. Klotz zu Tusc. I, 42, 101: *tales innumerabiles nostra aetas tulit*. — 66) *luculentus*, namentlich von glaubwürdigen Schriftstellern und Zeugen. — 67) ein schließlich zusammenfassendes Urteil wird durch *denique* eingeführt (dies zu Z. §. 727). — 68) s. Nr. 2, Anm. 29. — 69) *exemptum esse ab (humana condicione)*. — 70) die Verbindung der Sätze wie oben 1, Anm. 35 (nicht in dem Maße enthoben, daß nicht). — 71) Horat. A. P. 359: *quandoque bonus dormitat Homerus*. Obgleich Cicero *quandoque* in diesem Sinne auch kennt, so macht doch die Negation das gewöhnliche *aliquando* erforderlich, da nur so die Einzelheit des Falles bestimmt (positiv) bezeichnet werden kann. — 72) *atque*. Dies ist ein von oben 5, Anm. 104 wesentlich verschiedener Fall. Die Erklärung ist eine Erweiterung des Gedankens. — 73) die Präposition? Cic. de Orat. I, 8, 29: *ex pristino sermone relaxare animos*. s. Kritz zu Sall. Cat. IV, I. — 74) *contentio* nicht ohne den Zusatz von *animi*. p. Arch. VI, 12: *an tu existimas ferre animos tantam posse contentionem, nisi eos doctrina relaxemus?* Vergl. auch Nep. Alc. I, 4 (*animi labor*). — 75) man sagt *animum* oder *se remittere* ebenso wie *contentionem*, *laborem*, *virtutem* u. s. w. *remittere*. — 76) *relaxare* (auch *laxare*), so wie man in eigentlichem Sinne sagt *habenas laxas habere* (*dare*). — 77) berichtigend (*sed*). — 78) statt *huius rei veniam dare* sagt man kürzer *hanc veniam dare*; gehört zu Berger Stil. §. 93; M. §. 314. — 79) auch dies muß verkürzt werden: *communi sorti venia danda est* (statt *iis propter — sortem*); gehört zu Berger Stil. §. 96. — 80) s. Nr. 6, Anm. 65. Die starke Kraft des Demonstrativs macht die Adversativpartikel unnötig. — 81) *laudibus ferre* oder *efferre aliquid*. — 82) *aliquid in ore hominum est*, *hominibus aliquid in ore est* und absolut, wie Tusc. I, 49, 116: *Harmodius in ore et Aristogito viget*. — 83) man bewahre die Einheit der

Konstruktion (aliquid fama ad memoriam posteritatis proditur, ad posteritatem manat). — 84) ea nach vorausgegangenem illa ist durch die relativen Zwischensätze bedingt. — 85) s. oben 1, Anm. 61. Die Prädikate müssen aber notwendig an das Ende der Periode, aus welchen Gründen? — 86) s. oben 1, Anm. 64; 2, Anm. 13. — 87) s. oben 1, Anm. 63. — 88) dies ursächliche Verhältniß drückt die latein. Sprache bei einzelnen attributiven Nebenbestimmungen nicht aus: sie begnügt sich mit vergleichenden Partikeln et — et oder ut — ita.

7.

1) Hier beginnt der zweite Teil der probatio, welcher den Begriff des sanctum in seiner objektiven Bedeutung darlegt. Merke die Formen: quid mirum, si —? minime mirum, si —; nec mirum ohne est; voller quid (numquid) mirum debet videri? — minime mirum debet videri, si —; quis iure mirabitur? u. s. w. — 2) Berger Stil. §. 31, 2. — 3) Ablativus instrumenti. — 4) könnte kurz heißen omnes aetates (s. oben 6, Anm. 64); doch nachdrucksvoller durch die Verdoppelung omnes omnium aetatum homines. Die Worte müssen aber zurücktreten, da Götter und göttlich als in ursächlichem und sich gegenseitig bedingendem Verhältniß zu einander stehend auch neben einander gestellt werden müssen. — 5) es gilt hier wieder dasselbe Gesetz der Komposition wie Nr. 1, Anm. 30; Nr. 6, Anm. 57; Nr. 7, Anm. 55 und öfter. — 6) zuschreiben und zollen sind im Lateinischen ein verbum (tribuo). — 7) honor oder mit verschiedener Beziehung dignitas. Daß divinam als femininum vorhergeht, ist kein Grund in der Alternative honorem zurückzuweisen. — 8) s. oben 6, Anm. 29. — 9) forte steht ebenso wenig bei an wie bei num (dies zur Berichtigung von Z. §. 728). — 10) s. oben 5, Anm. 69. — 11) erdichtete Erfindung mit einem Wort? (Lügen). — 12) nicht in; die Mythen sind das Mittel der Überzeugung. — 13) hier reicht fabulae hin, da es aus dem Zusammenhange klar ist; s. oben 6, Anm. 20. — 14) priscus oder ultimus (extremus). — 15) die relativen Sätze müssen alle Participia Perfect. Pass. werden, die so die Geltung von substantivis erhalten. S. E.-S. §. 324;

M. §. 426; Z. §. 637. — 16) im Latein. ist quid anaphorisch zu wiederholen. — 17) fluminum lapsus retardantur. Der Plural des Abstrakts von den wiederholten Fällen. E.-S. §. 206, 1; M. §. 50, Anm. 3; Z. 92, Anm. — 18) um Monotonie zu vermeiden, lasse man hier einen Chiasmus in der Stellung des Particips eintreten. s. Nr. 1, Anm. 47. — 19) claustra ac iura refringere; worin refringere im eigentlichen und uneigentlichen Sinne steht. — 20) p. Mil. IV, 10: Quid comitatus nostri, quid gladii volunt? Es könnte auch sibi volunt heißen. — 21) für das Dumme und Stumpfsinnige sind pecudes (Phil. II, 12, 30: stuporem hominis vel dicam pecudis attendite) für das Ungeschlachte beluae bezeichnend. Über die bildliche Bezeichnungsweise in pecudes, saxa, trunci s. Anm. zu Lael. XIII, 48: Quid enim interest motu animi sublato non dico inter pecudem et hominem, sed inter hominem et truncum aut saxum aut quidvis generis eiusdem? — 22) in dieser pathetischen Stelle ist die Anaphora zum Ausdruck der Steigerung beizubehalten. — 23) Paronomasie (s. Anm. zu Lael. XXIII, 87 p. 503; 2. Aufl. p. 507). Übrigens s. oben 4, Anm. 30. — 24) muß hier übersetzt werden, da Menschen im Gegensatz zu pecudes steht. — 25) eigentlich berührt wird (tangi). — 26) ist natürlich nur stupor (Cic. Phil. II, 45, 115: quidam sensus stupore suavitatem cibi non sentiunt). — 27) ist der Gegensatz zu stumpf (acer). — 28) der Gegensatz zu durus. — 29) vel oder sive. E.-S. §. 344; Z. §. 336; M. §. 436. — 30) d. h. Kenntniss, Begriff (notio ist zunächst der Akt des Geistes, wie cognitio, notitia der Zustand des Kennens, des Sichbewußtseins). — 31) traduco (aus einem Zustande in den anderen). — 32) s. Nr. 8, Anm. 96. — 33) der Sinn der rhetorischen Frage ist negativ. E.-S. §. 230, Anm.; M. §. 494; Z. §. 709. — 34) s. M. §. 249 in der Note* (aliquid maiori curae est); weniger genau Z. §. 422, Anm. Doch sagt man auch einfach mihi curae est aliquid, nicht bloß *magnae curae*; aber *curae cordique* verbunden, wie neuere Lateiner öfters schreiben, ist nie gesagt worden. — 35) statt omni ratione (modo) sind gewähltere Ausdrucksweisen: quantum possunt (Z. §. 559) oder quam (quantum, ut) maxime possunt (M. §. 310, Anm. 3; un-

vollständiger Z. §. 689, der aber für Madv. berichtigend ist in betreff des *quantus maximus*); ferner für *quacunque ratione, quibuscunque rebus* oder *quoquō modo possunt* die kürzere Form bei E.-S. §. 233, Anm.; M. §. 87, Anm. 1; Z. §. 706. — 36) der Begriff soll als der hauptsächlichste hervorgehoben werden: dazu bedient man sich der Verdoppelung durch *Synonyma*, namentlich am Schlusse (*clausula*) der Perioden: so werden *prospicere ac consulere* oder umgekehrt) häufig verbunden. — 37) s. oben 3, Anm. 11. Man sagt auch im Aktiv *aliquid continet* rem. — 38) s. oben 3, Anm. 6. — 39) *summa* (*felicitas*). — 40) *informari* (*institui*) *ad cognitionem*. Vergl. p. Arch. III, 4. — 41) ein Wort. — 42) *imbui* oder *incendi*, s. Nr. 1, Anm. 28 und öfter. — 43) relative Verbindung. — 44) s. Nr. 2, Anm. 38. — 45) Gegensatz von *suavitas* und *gravitas*, der wegen der Paronomasie sehr beliebt ist. Aber der Gegensatz ist durch disjunktive Partikeln zu bezeichnen. s. Nr. 1, Anm. 40. — 46) *consequi* oder *efficere*. s. Nr. 8, Anm. 17. — 47) gewöhnliche Umschreibung. Berger Stil. §. 84, f. E.-S. Z. 279, 4, c; Z. §. 562. — 48) ich will nicht leugnen = *non nego*. Berger Stil. §. 94, a. Will man noch übersetzen, so ist es *etiam* (vergl. in Catil. I, 1, 1: *quid est etiam, quod*). — 49) trotzdem daß *poesis* vorausgeht, kann man doch mit *eos* (scil. *poetas*) fortfahren, eine nicht ungewöhnliche *Synesis*. — 50) Worte Cicero's, mit denen er den Ausspruch des Ennius erklärt p. Arch. VIII, 18. — 51) sie müssen dafür gelten. s. Nr. 2, Anm. 63. — 52) nicht *servus*, ein Unfreier und Sklave, sondern *minister*, ein freier und untergeordneter Diener. — 53) mit einem Adverb. — 54) beiläufig sei bemerkt, daß es nur heißt *huc accedit* oder *accedit eo* (*eodem*) oder bloß *accedit quod*, weder *ad hoc* (*id*) noch *quo accedit*; dagegen immer nur *adde quod*. — 55) s. Nr. 2, Anm. 61. — 56) *contineri intra terminos* (*vitae*), *definitum* oder *circumscriptum esse terminis* (*regionibus*, Grenzlinien p. Arch. §. 28). — 57) *propagari* (man denke an *finis propagare ad omnem aeternitatem et memoriam*; sonst *pertinere ad* (sich erstrecken bis). — 58) statt *nam* das ausdrucksvollere *ita*. s. Nr. 1, Anm. 107; Nr. 4, Anm. 107. — 59) s. Nr. 1, Anm. 13; Nr. 6, Anm. 94.

— 60) Phil. II, 16, 39: homines quamvis in turbidis rebus sint, tamen, si modo homines sunt, interdum animis relaxantur. Man nennt diese Figur *traductio*, cum continenter unum verbum non in eadem sententia ponitur. Orat. 39. Zu wahre Menschen vergl. Nr. 1, Anm. 59. — 61) der gesprochenen oder gesungenen; s. Nr. 1, Anm. 126. — 62) *delinire* oder *permulcere*. s. oben 2, Anm. 52. — 63) s. oben 2, Anm. 17. — 64) nach Lael. IV, 22: *amicitia*, qualis eorum, qui pauci nominantur, fuit. Vergl. M. §. 320, Anm., die zu erweitern ist. — 65) *laus* (Phrasen: *laudem consequi*, *merere*, *invenire*). — 66) *praeconium*. s. p. Arch. X, 24. — 67) s. oben 1, Anm. 44. — 68) s. Nr. 2, Anm. 42 und Nr. 1, Anm. 126 (*temere dictum est ab Horatio* oder *temere dictum est illud Horatii*). — 69) die Verse stehen Carm. IV, 8, 13 ff., wozu zu vergleichen Carm. IV, 9, 25 ff. — 70) s. Nr. 8, Anm. 70. — 71) die Wortstellung nach M. §. 319 und §. 476, Anm. 2 (Z. §. 813 und 814 erwähnt nur die seltneren Fälle, giebt aber in §. 813 den allgemeinen Grund der Wortstellung an). — 72) ist bloß *inclusum esse aliqua re*. Vergl. Nr. 8, Anm. 11. — 73) s. oben 4, Anm. 24. — 74) ist an sich schon *species*; doch das eigentliche Wort von Werken darstellender Künste (*plastischer* und *redender*) ist *ornatus*. Daher wähle man beide oder nur das letztere. — 75) nicht *aditum habent* (*admittuntur*) wegen *latius* (weiterhin), sondern *perveniant* oder nach dem oben 1, Anm. 56 angegebenen Bilde *permanat ad aures* oder *mentes*. — 76) *populus multitudoque*, wie verschieden von *populi multitudo*? — 77) dies Moment ist gleich wichtig und mit dem ersten verbunden (zugleich). s. Nr. 2, Anm. 50; Nr. 3, Anm. 57. — 78) hier paßt *ad*. Z. §. 296: *facinus ad memoriam posteritatis insigne*. M. §. 253, Anm. (so aber nur in Verbindung mit *adjectivis* und *adverbiis*). — 79) lange Dauer. — 80) *altius stabilisque insidere* (*haerere*) in *mentibus*. Der Komparativ von *penitus* fehlt. — 81) entweder *Atque hac ratione ductus* oder kurz *Itaque* (und insofern), jenes wäre subjektiv aus dem Sinne des handelnden Subjektes, dieses objektiv als Folgerung des Schriftstellers. — 82) zunächst denke an E.-S. §. 232, 3; M. §. 495 (alle guten Philosophen) und Z. §. 710, b. Sodann ist die

Metonymie *altus* (*magnus*) *animus* *poetas* *colit* im Latein. unmöglich, selbst *altissimi cuiusque animus* wegen des Prädikats *colit* nicht denkbar. Das Nötige lehrt Cic. de Offic. I, 19: *Facillime autem ad res iniustas impellitur, ut quisque altissimo animo est, gloriae cupiditate.* — 83) das Pronomen enthält einen Germanismus. s. Nr. 1, Anm. 58; Nr. 2, Anm. 65; Nr. 4, Anm. 1. — 84) bleibt unübersetzt. s. oben 4, Anm. 94. Cic. p. Arch. XI, 26: *trahimur omnes studio laudis et optimus quisque maxime gloria ducitur.* — 85) der erhabene Geist sieht ihn dafür an s. Nr. 6, Anm. 110. — 86) ehrenvollsten (*pulcherrimus* oder *amplissimus*). — 87) E.-S. §. 349, Anm. 3; Z. §. 725. Fehlerhaft ist *non tam* — *quam potius*, aber erlaubt *non tam* — *sed*; eigentümlich *non* (*expetere*) *potius quam* (*expectare*). — 88) der Konjunktiv ist nötig, da es der Bestimmungsgrund des handelnden Subjektes ist. — 89) s. Nr. 7, Anm. 38. — 90) *verba propria*: *prosequi* und *amplecti*, jenes von Äußerungen der Achtung, dieses von der Liebe. — 91) ist die Form des sogenannten Enthymems oder *contrarium* ((s. Nr. 8, Anm. 96). Die hiesige Formation der Sätze findet sich im Lateinischen auch, nur in der Regel *ἀσυνδέτως*, wie in Catil. 1, §. 17: *Servi me hercule mei si me isto pacto metuerent —, domum meam relinquendam putarem: tu tibi urbem non arbitraris?* p. Arch. §. 19: *Saxa et solitudines voci respondent, bestiae saepe immanes cantu flectuntur atque consistunt: nos instituti rebus optimis non poetarum voce moveamur?* Doch enthalten hier die ersten Glieder, wie man sieht, ein sehr starkes *maius*, was in unserem Beispiele nicht der Fall ist. Gewöhnlicher ist deshalb die begründende Form mit *an* (*an vero*) oder am Ende einer Beweisführung als Folgerung *ergo* mit der Frage. s. Halm in Cat. I, §. 3. — 92) in dieser Entgegensetzung zweier *adjectiva* sagt man nicht *quidem* — *sed*, sondern läßt entweder *quidem* aus oder verbindet mit *isque* oder dem einfachen *et*. p. Sest. §. 7: *optimi et calamitosissimi viri* (s. Halm z. St.). Ein anderer Fall ist M. §. 489, b; Z. §. 744. — 93) s. Nr. 8, Anm. 125. Statt *quorum beneficio vivimus* läßt sich auch sagen? Z. §. 302 a. E. Halm zu p. Rosc. Amer. IV, 16. — 94) soll hier heißen alle mögliche (*omnis*), nicht wie oben 7, Anm. 38

die höchste (summus). — 95) kindliche Dankbarkeit und Ergebenheit. — 96) hier zur Abwechslung mit Anm. 90 colere (omni honore). — 97) s. oben 3, Anm. 32. — 98) der Besitz einer Sache auf eine gewisse Zeit (Nutzung, Nießbrauch) ist usura. Tusc. I, §. 93: natura dedit usuram vitae tanquam pecuniae, nulla praestituta die. — 99) ist rein phraseologisch und könnte nur uti heißen: aber usura uti? Also usuram infinitam et aeternam dant (largiuntur) poetae oder nos usuram aeternam habemus. — 100) ein Wort. — 101) heißt einfach nicht verehren; negare mit dem acc. c. infin. würde einen anderen Gedanken geben, höchstens *nolo venerari*; sonst sagt man für negare aliquid in diesem Sinne *non dare*. In dem contrarium (s. Anm. 91) steht gewöhnlich im Hauptsatze das Futurum, doch als Ausdruck der indignatio auch der Coniunctiv. Praesentis. — 102) durch einen abhängigen Satz zu umschreiben. Berger Stil. §. 72 (quod quale [cuiusmodi] sit, quantum sit oder valeat, cuius rei quanta vis sit). Man sehe sich aber hinsichtlich des Tempus vor. — 103) nicht melius, sondern magis; noch etwas anderes wäre facilius. — 104) des Gegensatzes wegen zu verdoppeln. — 105) einfache Gegensätze wären sentire — eloqui. Nimmt man aber für aussprechen eine Phrase, wie verbis explicare (exprimere), was wird dann nötig? s. Nr. 5, Anm. 49 und öfter. — 106) s. oben 6, Anm. 60. Cic. p. Arch. §. 24. Gewöhnlich werden dergleichen lobende (oder tadelnde) Attribute eines Nomens im Latein. im Superlativ gegeben: unser Fall, der einen stehenden Beinamen andeutet oder unterscheidet (der große Alexander im Gegensatz zu andern des Namens), macht eine Ausnahme. — 107) Periode? s. Nr. 1, Anm. 21. — 108) ist nichts als dicere oder, da hier ein ἐκφώνημα folgt, exclamare. — 109) eine Ausnahme (von nemo magis sensit aut elocutus est) anknüpfend. E.-S. §. 274, Anm. 2; Z. §. 627; M. §. 442, c, Anm. 3. — 110) labor in re, oder, zur Vermeidung des Perfect. Passivi, aliquid me fallit. — 111) s. Anm. 106. — 112) s. oben Anm. 56 (pertinere ad, contineri, hier aber natürlich nicht mit intra, sondern mit dem bloßen Ablativ, oder versari in). — 113) quibus *quidem*. s. Nr. 6, Anm. 58. So wird öfters mit dem Pronomen relativum eine Widerlegung

angeknüpft. — 114) p. Arch. IX, 22: In caelum huius proavus Cato tollitur: magnus honos populi Romani rebus adiungitur. — 115) nicht hinc (inde, ex eo, ex quo) sequitur, sondern efficitur, ex quo intellegitur (intellegi potest oder debet), ex quo perspicuum est; quibus rebus intellegitur; sonst auch ex quo fit, ut oder ohne jeden Zusatz sequitur mit dem accus. c. inf. oder ut. — 116) s. oben 6, Anm. 21. — 117) nicht iam pridem, schon vor langer Zeit, sondern iam dudum, schon eine geraume Zeit (seit längerer Zeit). — 118) Praesens. — 119) zur Verstärkung dient nemo unus (mortalium). — 120) fas, weil durch die Unterlassung das Gewissen beschwert wird. — 121) auch durch ein Adverb, wie recte, iure (existimet) auszudrücken. — 122) einfaches verbum.

8.

1) Es folgt nun die conclusio der probatio mit einer Rekapitulation der beiden Hauptteile derselben, an welche sich dann das simile anschließt. Über müssen s. Nr. 3, Anm. 2 (sit nobis persuasum. cf. Arch. §. 19: Sit igitur, iudices, sanctum apud vos hoc poetae nomen). — 2) in der conclusio oder der clausula eines Teiles ist ergo das Gewöhnliche. — 4) volo, dico, censeo dienen zur Erklärung eines Ausspruches. — 4) s. E.-S. §. 279, 2; M. §. 366; Z. §. 564. Wenn der Satz nicht abhängig wäre von persuasum sit, würde hier der Indikativ mit größerem Rechte stehen als der Konjunktiv. Das von M. l. l. in der Anmerkung Bemerkte ist sehr zu beherzigen und weiter zu verfolgen, da Schüler gewöhnlich in jedem Falle, wo sie qui in kausalem Sinne anwenden, den Konjunktiv setzen. Der letztere ist nur in bestimmten Fällen wie z. B. im Epiphonem (O fortunate adolescens, qui — inveneris!) nötig. — 5) s. oben 6, Anm. 38. — 6) der erhöhte Lebensgeist, der zum Dichten nötig ist, spiritus. s. oben 1, Anm. 63. — 7) d. h. mächtig sind. p. Arch. VIII, 18: poetam natura ipsa valere. — 8) nicht accipere (aus den Händen jemandes), sondern ducere a oder ex (Phrase: spiritum oder animam ducere [haurire], atmen). — 9) E.-S. §. 343; Z. §. 333. Über die Stellung s. M. §. 469, Anm. 2 (man meide namentlich aque und adque). — 10) nach

qui et folgt, wenn die Beziehung des zweiten et nicht ganz klar ist, et qui. s. Pal. Cic. IV, 1, 6. — 11) dupliciter; bifariam heißt nur eigentlich: nach zwei Seiten hin. — 12) die Syntax wieder wie Anm. 4. — 13) imagines ist ohne Zusatz von rerum nicht verständlich; also summarum (praeclarissimarum) rerum imagines. — 14) humiles et abiectos. — 15) s. oben 4, Anm. 30. In dem συναρτοισμός der Verba wird gewöhnlich das Homöoteleuton beobachtet. — 16) s. oben 7, Anm. 62. — 17) s. Nr. 6, Anm. 131. — 18) s. oben 7, Anm. 66 (auch praedicatio) — 19) für adaequare aliquid cum aliqua re merke die eigentümlicheren verba: *coniungere*, wie z. B. in Pis. IX. 20: quem civem cum deorum immortalium laude coniungo d. h. aequae laudo ac deos; oder *communicare*, wie Ep. ad Famil. XII, 2, 1: quod ego periculum non extimesco, modo vestri facti gloriam cum mea laude communicet (zu gleichen Teilen verbinden). — 20) d. h. besondere, proprius, welche die Dichter insbesondere namentlich (nominatim) bezeichnete; nominatim könnte gleichfalls stehen, natürlich aber zum Prädikat (bezeichnete) gezogen. — 21) praescriptum, weil es eben auf den geschriebenen Buchstaben ankommt. — 22) es folgt eine Negation (cavere, ne). — 23) heißt der Klasse der Dichter. — 24) vergl. Cic. de Orat. I, 43, 194: docemur autoritate nutuque legum domitas habere libidines; sonst wohl auch iudicium (natura ipsa tacite iudicat); die empfehlende Stimme der Natur wäre naturae commendatio. — 25) die Beziehung auf die Person des Handelnden verlangt eine Umschreibung des kausalen Ablativs, wie maleficio admittendo oder scelere obligati (obstricti). — 26) in ein verbum finitum zu verwandeln; gehört zu Berger Stil. §. 51. §. 78, 2. — 27) suscipere oder subire poenas (doch vergl. Halm zu de imp. Pomp. III, 7). — 28) die gewöhnlichen Partikeln des angeführten Gleichnisses (collatio oder redditio) sind ut, sicut, quemadmodum — ita, sic. Statt ita tritt auch item ein (Madv. de Fin. p. 428), oder mit stärkerer Hervorhebung simillime, multo magis; aber ita (sic) etiam dienen nur zur Schärfung der sachlichen Gegensätze bei Gleichheit des Subjekts. s. zu Lael. V, 19. p. 109 (117). — 29) templum inauguratum: wie ist also Tempel zu übersetzen? Zu

sonst eine (überhaupt eine) s. M. §. 493 (Z. §. 708 a. E.) und oben 3, Anm. 17. — 30) nicht sanctitas, die Unverletzlichkeit, sondern religio, die heilige Ehrfurcht, die der Ort einflößt. — 31) gehört zu Berger Stil. §. 94, b. Der abhängige Satz wird füglich in die Glieder des Hauptsatzes eingeschoben. — 32) zwei verschiedene Arten des maleficium: dies als Andeutung für die Syntax. — 33) Reines und Heiliges verunehren (in Georges' Lexikon fehlt contaminare). — 34) Folge der Tempora? E.-S. §. 240, 3; M. §. 335, b, Anm. 1. — 35) facinus facere; gehört zu den Beispielen der figura etymologica, wie servitium servire, dicta dicere u. s. w.; altertümlich ist facinus patrare oder perpetrare. — 36) zur Abwechselung mit scelus, facinus u. s. w. dient fraus. Tusc. I, 30, 72: qui re publica violanda fraudes inexpiabiles concepissent. de Div. I, 4, 7: neglectis rebus divinis impia fraude obligari. — 37) kurz innocentissimum hominem poetam. — 38) die poetische Färbung der Stelle erlaubt pectus. — 39) s. Nr. 2, Anm. 75. — 40) im Hauptsatze steht das Futur. I. — 41) müssen als die signifikanten Worte an das Ende des Satzes gerückt werden. — 42) zwei substantiva abstracta. — 43) habeo aliquem ultorem (auch uti aliquo ultore). — 44) dies ist wieder das contrarium, welches tanquam extrema quasi insultatio den Schluß der gesamten probatio bildet. s. Nr. 8, Anm. 96 und über die Komposition desselben oben 7, Anm. 91. — 45) von einem illustre exemplum heißt es videmus (Schol. Lat. II. p. 113 ff.). — 46) ut est in fabulis, ut in fabulis accepimus, ut fabulae oder poetae ferunt. — 47) kurz quod. — 48) ferrum, wie sonst in igni ferroque, ferro flammaque. — 49) aggredi aliquem, wofür grassari in aliquem archaistisch und poetisch ist. — 50) Phrase mit supplicium (Martern und Todesstrafe). — 51) s. Nr. 8, Anm. 7; oben 1, Anm. 94. — 52) copia, auch absolut ohne rerum, wie öfter auch inopia. — 53) vis. — 54) das Verhältniß von postremo zu dem folgenden ablat. absolut. ist wie oben 1, Anm. 2. — 55) zur Ergänzung von oben 7, Anm. 91 diene, daß statt des Asyndeton auch autem (vero) folgen kann, wenn das erste Glied der comparatio zu lang ist, als daß die grammatische Beziehung der Sätze leicht erkennbar wäre. — 56) E.-S. §. 275; M.

§. 442, c; Z. §. 343. In diesem Gegensatze heißt That oder Wirklichkeit immer *res*. — 57) *deorum sacra procurare* (altertümlich *sacris operari*). — 58) s. oben Anm. 40. — 59) s. oben 7, Anm. 101. — 60) *aliquid impune fero ab aliquo* (wo *ferre* = *auferre*). s. die Ausleger zu *Caes. Bell. Gall. I, 14.*

9.

1) Es folgt der sechste Teil der Chrie, das *exemplum*; man achte hierbei vorzüglich auf die Anordnung der verschiedenartigen Beispiele und auf die Übergangsformen. — 2) die lebhaftere Form der *demonstratio*, welche Zustimmung gleichsam erzwingen will, bedient sich namentlich der Frage mit *quid?*, mit dem nicht bloß einzelne Satzglieder statt der kopulativen Partikel (*de Orat. I, §. 39: quid? leges veteres mosque maiorum, quid? auspicia, quibus — praesumus, quid? haec iura civilia, quae — versantur, num aut inventa sunt aut cognita aut omnino ab oratorum genere tractata?*), sondern auch mehrere Sätze hintereinander verbunden werden, wie *de Orat. I, §. 176—180. de Offic. II, 7, 17.* Über die Wortstellung darnach s. Nr. 4, Anm. 40. — 3) Sage kann hier, wo die Geschichte (Erzählung) selbst gemeint ist, nur durch Umschreibung gegeben werden: *quod traditum (memoriae proditum) est*; damit muß sich nun das Attribut gefeiert als koordiniertes Prädikat (*et*) verbinden. Da aber noch ein relativer Satz folgt (die in aller Munde leben), der auch nur ein Attribut ist, so konstruiere man: *quae tradita et carminibus ornata in omnium ore sunt.* Über feiern s. oben 1, Anm. 39. — 4) s. oben 1, Anm. 80. — 5) hier reicht das bloße Pronomen (*hoc*, s. Nr. 3, Anm. 1) nicht hin: *hoc, quod proposuimus oder propositum est oder quod quaerimus (Thema).* — 6) mit *atque* zu verbinden, das so zugleich näher ein- und zu etwas Neuem übergeht; so namentlich in der *transitio*, wenn man abschließt, um zu einem andern Teile überzugehen: soviel hiervon: jetzt von etwas anderem. *Schol. Lat. I, p. 59.* — *hei*, d. h. an den Personen dieser Dichter zeigte sich das Gesagte. *E.-S. §. 189; Z. §. 317; M. §. 230, a, Anm. 1.* Beide darf hier nicht übersetzt werden, da der Plural des Pronomens vollkommen das Nötige besagt,

ambo aber oder uterque einen Sinn geben würden, der nicht an der Stelle ist. — 7) *interventu*. — 8) die Wortstellung nach oben 7, Anm. 71. Statt *quod maleficium* kann ich auch sagen? E.-S. §. 145, d; M. §. 285, b. Liv. V, 2: *hoc* neque reges neque ante tribuniciam potestatem creatam superbos illos consules neque triste dictatoris imperium neque importunos decemviros iniunxisse *servitutis*, ut u. s. w. zeigt Syntax und Wortstellung. s. M. §. 467, c. — 9) nicht *et* — *et* oder gar *partim* — *partim*; es sind zwei verschiedene Fälle, die aber an sich gleich betrachtet werden (*vel* — *vel*, nicht *aut* — *aut*). — 10) in dieser Bedeutung ist *popularis* Substantiv geworden: man sage deshalb *nautarum eorumque popularium*. — 11) *in lucem protrahere* und *ad supplicium trahere* sind in eins verbunden: *in lucem atque ad supplicium protrahere*. — 12) d. h. mit den beiden vorhergenannten Dichtern, also *illorum* aetati *suppar*. Ähnlich sagt man aetati alicuius *proximum*, *adiunctum*, *coniunctum* esse. — 13) d. h. vor aller Augen, vor den Leuten, im Gegensatz zu verstohlener Weise. — 14) d. h. und zugleich s. Nr. 2, Anm. 50; Nr. 3, Anm. 57. — 15) s. oben 2, Anm. 54; 5, Anm. 93. — 16) zur Abwechselung *persequi* (namentlich *iniuriam*). — 17) E.-S. §. 221; M. §. 484, a. Doch steht namentlich bei Cäsar in diesem Falle ebenso häufig *hic*. — 18) muß notwendig übersetzt werden, da *princeps Thessalorum* etwas ganz anderes hieße. — 19) *gymnicus*, nicht *gymnasticus* ist die klassische Form des Wortes. — 20) damit der Nebensatz und wie es Sitte war seine richtige und klare Beziehung erhalte, umschreibe man *pacta mercede* (nach ausbedungenem Lohne) und schiebe den Nebensatz in diese Worte ein; sonst sagt man richtig *mercede (pretio)* z. B. *docere*. — 21) man merke den absoluten Gebrauch des *solet* in der Phrase *ut solet* (scil. *feri*); von feierlichen Gebräuchen heißt es *ut adsolet*. Ebenso steht *si posset*, wenn es möglich wäre, absolut. — allgemein, d. h. gewöhnlich. — 22) *carmen scribere in aliquem*; s. die Erzählung bei Cic. de Orat. II, 86, 352 ff. — 23) *pio more* läßt sich kaum sagen, da der *mos* nichts Fühlendes oder Denkendes ist: wie hilft man sich? Berger Stil. §. 105, 1, Anm. 2, b. — 24) E.-S. §. 222; Z. §. 767 (was

dieser jedoch Härte nennt, ist gerade bei Cicero das Gewöhnlichste). — 25) s. Nr. 6, Anm. 32. — 26) zu übersetzen nach Nr. 8, Anm. 1. 2. (Außer dem dort genannten *florui*, das die Stelle von *excellui* vertritt, merke noch *admirabilis exstiti*, *in-signis fui*.) Substantiva: *pugilatio* — *equitandi ars*. — 27) kurz und das Wesen der Sache bezeichnend (s. Liv. IX, 17 in): *ornandi causa*. — 28) nicht in *honorem*, was nachklassisch, sondern *ad honorem* oder *honoris causa*. Ebenso *ad memoriam* oder *memoriae (monumenti) causa*. — 29) außer *parare*, *apparare*, *instituere convivium* sind *verba propria ornare* und *instruere* von den kostbaren dabei ausgestellten Luxusgegenständen (*mensae epulis exstruuntur, convivium instruitur*). — 30) um mit dem Subjekt der Periode nicht zu wechseln, passivisch: *iussus est a principe*. Das *verbum finitum iussus est* bleibt auch im Latein. am Anfange des Nachsatzes stehen: dies verlangt die Deutlichkeit der Struktur. — 31) *ille* reicht hin. s. Nr. 1, Anm. 122 und öfter. — 32) s. Nr. 1, Anm. 11 (das Filzige war das nächste). — 33) d. h. zu gleichen Teilen, *aeque; pariter* in gleichem Grade, *aequaliter* in gleicher Form. — 34) elliptisch: *quid deinde?* s. Halm zu p. Sulla §. 42. — 35) der *nuntius* ist nur *repentinus*, die Ankunft *subita* und *repentina*. — 36) ist *Attribut* zu zwei junge Männer (*ante und ad ianuam stare*). — 37) *aliquem magnopere velle*. — 38) vor die Thür (*foras exire*). — 39) im Latein. wird das *Asyndeton* zum Ausdrucke der schnellen Folge der Handlungen nötig: es sind nur drei Glieder, das letzte, welches einen Gegensatz enthält, zweiteilig. — 40) s. oben Anm. 6; vertritt hier geradezu die Stelle des *pronom. demonstrativum*. — 41) man wähle *Participia Perfecti*, um das Plötzliche der augenblicklich vollendeten Handlung zu bezeichnen (*subita ruina collabi*. — 42) muß natürlich passivisch gewendet werden; nicht von dem Zimmer, sondern von dem Einsturz oder den Trümmern (für beides paßt nur das eine *ruina*) werden sie begraben; da aber *ruina* eben vorhergeht, reicht *opprimi* hin. — 43) Form der Frage und des *epexegetischen Satzes* s. Nr. 5, Anm. 16. — 44) s. oben 2, Anm. 94. — 45) umschreibt nur den *Genitiv. obiectiv.* — 46) die Form der Begründung (*ja*)

in der Weise von Nr. 1, Anm. 107; Nr. 4, Anm. 107. — 47) sanare. Aber die disjunktiven Sätze (non modo — verum etiam) erheischen Konzinnität: man lasse also ulciscendo und sanando sich entsprechen. — 48) vertere in oder traducere ad. — 49) nicht das logisch begründende cum, das auch ohnehin nicht so nachschleppen dürfte, sondern das explicierende nam. — 50) durch den Zufall kam es, daß er erfand. Vergl. Nr. 8, Anm. 125 und öfter. — 51) da inveniret vorhergeht, kann nicht qua (auf artem memoriae bezogen) folgen, sondern qua inventa. — 52) s. oben 2, Anm. 10. — 53) nobilitari (clarescere und inclarescere sind nachklassisch). — 54) heißt in eben dem Grade (Maße), non minus, aber in Anknüpfung an das Vorhergehende gewöhnlich neque (nec) minus; was hieße item oder eodem modo? — 55) ist ein Verbum. — 56) s. Nr. 5, Anm. 8. — 57) is quidem (dieser für seine Person). — 58) Gegensatz zu omnes verlangt? Vergl. oben 1, Anm. 92. — 59) operam dare (eigentlich: operari). — 60) bloßes Pronomen. — 61) E.-S. §. 247, 3; Z. §. 521. — 62) s. oben 3, Anm. 13; 6, Anm. 37. — 63) außer enim merke namentlich autem in der erklärenden Parenthese. — 64) s. Nr. 1, Anm. 13. — 65) eicere gerade so wie man auch vom Auspochen eines Schauspielers sagt, oder sexagenarios de ponte deicere (herunterweisen von der Brücke). — 66) carmen, Spruch in Versen. — 67) bei Plut. de sera num. vind. p. 560, D.: *Μουσάων θεράποντα κατέκτανες* ἔξιθι ναοῖ. Man bilde einen latein. Hexameter: famulus vom Diener einer Gottheit ist bei Dichtern nicht selten: erschlagen, Phrasen s. im Grad. ad Parn. s. v. occido; der Satz ἔξιθι ναοῖ kann auch in die Glieder des anderen Satzes eingeschaltet werden. — 68) d. h. nach dem herkömmlichen Religionsgebrauch. — 69) der Übergang ist ähnlich wie oben Anm. 6, nur daß hier die Stelle von atque das abbrechende sed (doch) einnimmt. — 70) im Latein. nicht ausgedrückt. — 71) d. h. dem ihm zustehenden Rechte (suo iure) oder iusto iure. — 72) einfacher Verbalbegriff: daß die Götter es verabscheuten (aversari), zeigte sich erst später (postea cognitum, intellectum est). — 73) dies ist eine Form der amplificatio (rhetorische Steigerung), wenn man von einem exemplum minus zu einem maius übergeht.

Vergl. Nr. 4, Anm. 40. — 74) *aliquid impie* (ohne Ehrfurcht gegen die Götter) *facio in aliquo*. — 75) s. Anm. 14. — 76) bloß *hostis*. — 77) *princeps tragicorum* oder *in tragoedia*. — 78) s. Nr. 3, Anm. 88. Nr. 5, Anm. 9. — 79) feierlichere Phrase, wie es von solchen hochstehenden Personen gewöhnlich ist. — 80) *tantus vir* (wegen der Demonstrative *den*) — 81) d. h. zu Grabe tragen. — 82) die Verbindung zweier *verba* von verschiedener Rektion hat nichts Anstößiges. s. Nr. 1, Anm. 73. Nr. 3, Anm. 44. — 83) *iussu* oder *adhortatione* (*hortatu*). — 84) *funus facere* (*ducere*). — 85) *indutias dare*. — 86) in Periodenform (*quanquam* [*etsi*] — *tamen*). — 87) relative Verbindung. Geschichte, *res*; s. Nr. 6, Anm. 8. — 88) *propter temporum rationem* (nicht *rationes*). — 89) nach M. 484, c würde man hier zu schreiben geneigt sein *nec id sine causa*; doch *non sine* ist eine Figur (Litotes), die in dieser Form bleiben muß; daher *idque non sine causa* oder *neque (nec) id iniuria*. — 90) durch ein *verbum finitum* (Berger Stil. §. 51, b), wie *apparet* oder *intellegitur*, zu geben. — 91) füglich; das Wort, das namentlich von treffenden Aussprüchen (*dicta*) gebräuchlich ist (*commode*). — 92) *sic vulgo sentio* (*statuo*). Z. §. 748. Außerdem s. oben Anm. 52. Über das Tempus des Bedingungssatzes s. Z. §. 525; M. §. 347, b, Anm. 2. — 93) Attribut zu Dichters. Über wie s. oben Anm. 14. — 94) die Worte enthalten die Pointe des Gedankens (*signifikantes Wort*), müssen also wohin gestellt werden? Z. §. 789; M. §. 465, a. — 95) das Beispiel des Ulixes ist ein Argument für den ausgesprochenen Satz, daß des Dichters Name den Alten heilig war; das kategorische Urteil verwandle man in die Form der argumentierenden Frage, wie es die Lebhaftigkeit der *demonstratio* im Latein. verlangt. s. oben 6, Anm. 29; 7, Anm. 32 und öfter. — 96) frommen Glauben (*religio*). — 97) s. Nr. 1, Anm. 28. — 98) s. Nr. 6, Anm. 32. — 99) darf nicht übersetzt werden, da *vi tantum* oder *modo* einen ganz anderen und falschen Sinn geben würde. — 100) *vita integerrimus*; sonst kann unübersetzt bleiben (s. Nr. 4, Anm. 4; oben 1, Anm. 95) oder mit *cetera* (*vita*) gegeben werden. — 101) durch persönliche Gegenwart. — 102) *precibus alicuius cedere* (*concedere*) oder *petenti*

(oranti) ignosco (veniam do). — 103) außer *vitae* (parcere) auch? Zu der Übersetzung von sein (Leben schonte) vergl. Nr. 6, Anm. 109. — 104) s. Nr. 4, Anm. 69. — 105) s. oben Anm. 32 (die Tapferkeit ist bei Alexander das Nächste). — 106) d. h. durch die Frömmigkeit u. s. w. ausgezeichnet, wobei zu beiderlei Ablativis noch ein Attribut, wie *singularis* oder *eximius*, stehen kann. — 107) *comprimere*, *restinguere*, *frangere*. — 108) s. E.-S. §. 340; M. §. 422; Z. §. 653. — 109) statt dessen muß im Latein. periodische Satzverbindung eintreten (*cum daret, iussit*). s. Berger Stil. §. 164. — 110) kurz *sanc-tissimus olim vates*; gehört zu Berger Stil. §. 53, 2, d (M. §. 210, Anm. 2 ist zu erweitern, vollständiger Z. §. 262, Anm.) — 111) s. Nr. 1, Anm. 107. Nr. 4, Anm. 107. — 112) s. Nr. 7, Anm. 7. — 113) bloß *religio*: was würde *sensus religionis* heißen? Vergl. Verr. II, 1, 18: *tametsi nullus in te sensus humanitatis, nulla ratio unquam fuit religionis*. S. Anm. zu Lael. p. 183 (194). — 114) s. oben Anm. 80. — 115) *loco* (vergl. E.-S. §. 190, Anm. 1; M. §. 273, b, Anm. 1; Z. §. 481). — 116) beides zugleich; s. Nr. 1, Anm. 11. — 117) zur Füllung und rhythmischen Abrundung der *clausula* d. h. des Satzschlusses wende man das umschreibende *videri* an; s. oben 5, Anm. 84. — 118) Form der *revocatio*, um zu einer neuen Klasse der *exempla* überzugehen; s. Nr. 4, Anm. 19. In dieser Form kann das *verbum* der Frage *commemoro*, *nomino* u. s. w. auch fehlen. Tusc. I, §. 34: *Sed quid poetas? opifices post mortem nobilitari volunt*. de Div. I, §. 29: *Sed quid vetera? M. Crasso quid acciderit videmus*; Beispiele, aus denen man zugleich die Anknüpfung des Gegensatzes und dessen Stellung kennen lernen kann. — 119) bloß *illa*, da sie zum Teil noch nicht begangen sind (deren Begehung verhütet haben). — 120) ist natürlich als Partic. Perf. Passiv. an *quae* anzuschließen (*admittere*, *committere*). — 121) göttliches Walten; s. oben 4, Anm. 28. — 122) pronom. possessiv. E.-S. §. 143, b, Anm. 3; Z. §. 424 (M. §. 297, b, Anm. 1). — 123) das Wort enthält die Pointe des Gegensatzes. — 124) natürlich in attributiver Form zu *honorem*; nur durch diese Übersetzung konnte die latein. Wortstellung angedeutet werden. — 125) *verbum regens*; s. Nr. 4, Anm. 25.

10.

1) Form der praeteritio, die namentlich da angebracht ist, wo die Beispiele sich so häufen, wie in diesem Thema; s. oben 5, Anm. 21; erinnern, *memoriam alicuius rei repetere* (renovare, revocare) oder in *memoriam rei redire*. — 2) s. oben 7, Anm. 14. — 3) s. Nr. 4, Anm. 89; Nr. 8, Anm. 31. — 4) s. Nr. 1, Anm. 13. — 5) *vigere*, nicht *florere* (*aetas artium studiis floret* (ist gesegnet damit, erfreut sich) oder *poetae florent* (stehen in Ansehen), aber *poesis* oder *poeticae studia vigent* (sind im Schwunge). — 6) s. oben 4, Anm. 88. — 7) da sich in der Alternative das Wort (ihrer) wiederholt, so sei man auf richtige Wortstellung bedacht; s. Nr. 1, Anm. 30 und öfter. — 8) man lasse in der Wortstellung einen Chiasmus eintreten, um so *ad cenam* (*epulas*) zu heben; s. oben 5, Anm. 30. — 9) Horat. Carm. IV, 2, 13: *seu deos regesque canit deorum sanguinem*. Statt des nur dichterischen *sanguis* wähle man *progenies* nach Cic. Tim. 11: *veteres, qui se progeniem deorum esse dicebant*. — 10) durch Umschreibung zu verstärken: *quorum nemo fuit, qui non*; s. Nr. 2, Anm. 31. — 11) es heißt latein. *fidibus, cithara, tibiis* u. s. w. *canere*. — 12) d. h. der Schmuck (*ornamentum*). — 13) *convictus*. — 14) *positum esse puto aliquid in re* oder kurz *pono*. Vergl. Nr. 2, Anm. 14. — 15) s. Nr. 6, Anm. 102, — 16) Ablat. Vergl. oben 2, Anm. 69. — 17) nicht *aureum dictum*, da *aureus* in dieser Bedeutung nur poetisch ist (*χρυσᾶ ἔπη* des angeblichen Pythagoras), *dictum* aber ein mündlicher Ausspruch (Bonmot, Witzwort) ist; s. Nr. 1, Anm. 126. Man sage *quod est divinitus* (divine) *dictum a*, *quod ait praeclare* oder bloß *quod praeclare* (poeta). Das bekannte *illud* ist hier wegen der doppelten Genitive nicht anwendbar. — 18) *nostratium poetarum princeps*. — 19) man bilde daraus zwei latein. Hexameter. Es soll, *deceat*; gehen mit, *comitem ire* (*haerere*) *alicui*. Beide ist nicht notwendig zu übersetzen; auf — Höhen wandeln, etwa *rerum humanarum fastigia* (*culmina*) *lustrare* (*vadere per*). — 20) *er, der, qui quidem*. — 21) *autoritatem secutus*. — 22) durch die Umschreibung mit *exstiterunt* oder *inventi sunt, qui* wird die Schwerfälligkeit des Satzgefüges

gehoben. — 23) *solium* in der bildlichen Bedeutung von *regnum* ist nur dichterisch. — 24) d. h. besonders, vorzüglich, und gehört zu Dichtern. — 25) ist Genitivus obiectivus. — 26) s. oben 3, Anm. 37. — 27) *augere*, *amplificare*, *illustrare*. Vergl. oben 1, Anm. 45. — 28) *commendare*. — 29) *geratener* ist, den Accusat. c. Infinit. Passivi zu wählen: sie wünschten, daß die Gunst — das Mittel sei, den Glanz zu heben. — 30) es heißt gewöhnlich im Latein. *satis est* im Indicativ. — 31) s. oben 6, Anm. 60. — 32) Ovid. Amor. III, 9, 25: *a quo ceu fonte perenni Vatum Pieriis ora rigantur aquis*. — 33) die Syntax nach Berger Stil. §. 72, Anm. Nicht *ad hunc gradum procedit aliquid*, sondern *huc* (eo, relat. quo), welche Adverbia aber Cicero nicht mit dem Genitiv verbindet: er sagt *eo* oder *tantum* z. B. *cupiditate procedo* oder *ad tantam (eam) amentiam progredior*; relativ. auch *quoad* z. B. *progredi potuit feri hominis amentia* Phil. XI, 3. Dies zu E.-S. §. 145, f; M. §. 284, Anm. 9 und Z. §. 434. — 34) aus innerstem Pflichtgefühl (*pietas*). — 35) die folgende Figur ist eine Art der *complexio* (Z. §. 821; *συμπλοκή*, Berger Stil. §. 120), in welcher aber mit der *conversio* (*ἐπιφορά*) zugleich ein *πολύπλωτον* (Berger Stil. §. 129) d. h. die Wiederholung desselben Wortes in verschiedenen Casus oder Flexionen verbunden ist. — 36) der oratorische Ton der Stelle erlaubt die Metonymie *Graecia* für *Graeci*. — 37) s. Nr. 8, Anm. 144. — 38) *vitae cultus*, *vitae politioris cultus*, *cultus civilis*. — 39) s. Nr. 1, Anm. 3. Vergl. oben 1, Anm. 25. — 40) *consequi*. s. Nr. 8, Anm. 17. — 41) *referre aliquid ad aliquem tanquam ad auctorem*, bildlich *ad fontem et caput*. — 42) E.-S. §. 223; M. §. 488; Z. §. 697. — 43) die Konzinnität mit den folgenden anaphorischen Satzgliedern verlangt die Übersetzung *res divinae* oder *deorum religio* (*religiones* s. Nägelsb. Stil. p. 176. 177 (2)). — 44) außer *deorum cultus* — *religiones* oder *caerimoniae*; *sacra* paßt nicht, wenn man *res divinae* vorausschickt, da *sacris* dann als adiectivum gefaßt werden müßte. — 45) nach Nr. 8, Anm. 44. — 46) s. oben 6, Anm. 65. — 47) *habere ab aliquo*; s. Nr. 8, Anm. 125 (auch Nr. 6, Anm. 133). — 48) muß natürlich *verbum regens* werden. — 49) *cives*, nicht *incolae* (Insassen oder

Hintersassen), höchstens incolentes. — 50) rem praeclare (bene) gero. — 51) existimo u. s. w. aliquid ab aliquo effectum esse; statt ab aliquo können auch die bekannten Umschreibungen eintreten. E.-S. §. 176; Z. §. 455, Anm. Berger Stil. §. 84, e. — 52) s. Anm. 42. — 53) in dieser Frage mit an (E.-S. §. 308, 1; Z. §. 353; M. §. 453) ist der Konjunktiv ein Germanismus: es heißt immer an putas, an censetis, an arbitramur, an vero ignoratis u. s. w. — 54) s. Nr. 4, Anm. 4. — 55) s. oben Anm. 17. Über die Ellipse des Verbs s. Nr. 2, Anm. 76. — 56) s. oben 1, Anm. 7. — 57) informare, entweder ein bestimmtes Bild entwerfen von etwas (depingere oder fingere) oder sich eine Sache in bestimmter Form vorstellen, auch mit dem Zusatz animo oder cogitatione. — 58) facio (von jedem Künstler, der produziert). — 59) statt der Anaphora diejenige Partikel, welche die rhetorische Frage, die immer negativen Sinn hat, fortsetzt; s. oben 5, Anm. 19. — 60) man wiederhole bei jedem Satzgliede quid anaphorisch, außer bei ceteri (Z. §. 783; M. §. 434, Anm. 1), was hier nötig ist, da nur so die Reihe der Dichter von der der plastischen Künstler geschieden wird. — 61) s. oben 6, Anm. 54. — 62) distributiv. Außerdem s. Nr. 8, Anm. 58 (außer perfectus auch praestantissimus, excellentissimus). — 63) wieder Anaphora, da Bildhauer und Maler, zwei verschiedene Gattungen, verbunden sind. — 64) ich erinnere an Nr. 1, Anm. 27 und 122. — 65) d. h. in Bewegung oder Schwung setzen (commovere, excitare). — 66) wieder distributiv. — 67) Stoff und Form sind Gegensätze, aber in Beziehung auf die Künstler wie auf die Sache, von der die Rede ist, ist es gleichgiltig, ob jene das eine oder das andere entlehnten: dies als Andeutung für die Wahl der disjunktiven Partikeln. Stoff, s. Nr. 1, Anm. 25; Form heißt schöne Form, Mittel zur Verschönerung, ornamentum, das wie instrumentum, auch collectiv steht. — 68) nur nicht mutuari, das nur im eigentlichen Sinne borgen heißt, sondern petere, sumere ab aliquo (wenn es ein Schriftsteller ist, auch ex). — 69) hier gilt dasselbe, was Anm. 53 (quis nescit? quis est qui nesciat? quem fugit? quis ignorat?). — 70) iam vero oder, in einer Kette von fortlaufenden Argumenten, porro. — 71) nicht

iuventus, sondern pueri. — 72) s. Nr. 1, Anm. 5. — 73) da Homer genannt ist, reicht die Bezeichnung mittels des pronomen demonstrativum hin; s. Anm. 64. — 74) versari in; s. oben 7, Anm. 112 (acquiesco in re oder re kann man nur von Personen sagen in der Bedeutung: Befriedigung finden bei oder in etwas). — 75) da ille schon vorausgeht, reicht is hin für ex eo oder ab eo sagt man mit einem Wort? Z. §. 735, b. — 76) s. Nr. 8, Anm. 34. — 77) d. h. herholte (ducere, petere, sumere ab oder ex). — 78) s. Nr. 3, Anm. 69. — 79) nicht pueritiae schola, was doppelt falsch, sondern puerilis disciplina; pueritia steht so wenig als adulescentia als concretum. — 80) pietas (aus kindlicher Liebe und Dankbarkeit entspringend). — 81) d. h. beibehalten (retinere, nicht servare oder conservare). — 82) nach Nr. 3, Anm. 21. — 83) sollemnia oder abstrakt celebritas, wofür sollemnitas ein späteres Wort ist. — 84) ludi. Warum kann Fest hier nicht mit dies festus übersetzt werden? — 85) s. oben 6, Anm. 72. — 86) kurz nach Anm. 25; man stelle aber deorum als das signifikante Wort nach. — 87) das also zeigt, daß die Sätze periodisch zu verbinden sind; aber es wird eine traiectio des cum (s. Nr. 3, Anm. 97) eintreten müssen, da hoc (tali) modo hervorgehoben sein will. Zeugnis ablegen von etwas, testificor aliquid (mit dem accus. c. infin. oder indirektem Fragesatz), oder testificatio est mit doppeltem Genitiv, über dessen Stellung s. E.-S. §. 143, b; Z. §. 791 (M. §. 288). Über die Stellung der Worte von den Verdiensten Homers um sich s. E.-S. §. 143, b, Anm. 1. g. E.; Z. §. 793; M. §. 466, b; es heißt ferner mereri de aliquo, aber das Substantivum meritum wird nur mit in (erga) aliquem konstruiert. — 88) non miror heißt: ich kann mich nicht wundern; der Sinn der hiesigen Frage aber ist negativ. Der Gegensatz von universa Graecia und singulae civitates verlangt die Zurückdrängung der Frage hinter den Objektsatz in die clausula. — 89) s. oben 9, Anm. 113. — 90) in eo. E.-S. §. 189; Z. §. 317. Anm. zu Lael. p. 273 (290). Was heißt ad Famil. VI, 6, 11: at in eius persona multa fecit asperius? (persona ist immer nur ein Mensch mit einem bestimmten Charakter, also hier gegen Pompejus als Parteimann, als

öffentlichen Charakter: oder im Gegensatz zu res, wie de Orat. III, 14, 53). — 91) Smyrnaei. — 92) ein besonders wichtiges exemplum und testimonium wird mit quidem eingeführt (Schol. Lat. I, §. 78). — 93) der Satz der Absicht ist wohin zu stellen? Z. §. 811; M. §. 476. — 94) d. h. ich suche den Widerspruch geltend zu machen oder zu beweisen (defendo mit dem accus. c. infin.), daß etwas mein sei (man bedenke, daß mit dem pronom. possessiv. auch Landsleute und Angehörige jeder Art bezeichnet werden). — 95) vindiciae, vom Gericht entlehnt. — 96) p. Arch. VIII, 19. — 97) zur Abwechslung des Ausdrucks: ex radicibus alicuius (gentis) nasci oder gentis alicuius esse. — 98) sie behaupteten (dicebant), daß er sei. — 99) so oft sie opferten (rem divinam facere). — 100) ad hospitalem cenam (mensam) vocare. — 101) das ita der ἐπιηγοίσις (s. Nr. 4, Anm. 107; Nr. 1, Anm. 107). — 102) ist der Prädikatsaccusativ zu gefeiert haben (editum, [natum, feierlich prognatum] praedicarunt). — 103) s. Nr. 6. Anm. 55. — 104) s. Nr. 7, Anm. 13; Nr. 8, Anm. 77. (Die Worte posterorum pietas müssen an das Ende, da caelo prognatum und ad deorum honores als in gegenseitiger Beziehung stehend, neben einander gestellt werden müssen. Vergl. Anm. 88). — 105) ipse, zu Ehrenerweisungen konstruiert. — 106) kurz deorum. — 107) Form der praecisio: dies deficiat oder dies me deficiat, *si velim* z. B. *enumerare*, quibus bonis male evenerit, nec minus *si commemorem*, quibus improbis optime. de Nat. Deor. III, §. 88. — 108) die Struktur des Satzes wie oben Anm. 33. *Honor* ist an sich Beweis von Achtung; statt quos honores welche andere Syntax? E.-S. §. 145, d; M. §. 285, b. — 109) s. Nr. 2, Anm. 25. — 110) entweder einfach nominantur (s. Lael. VI, 22) oder de quibus traditum, memoriae proditum est. — 111) conferre oder congerere z. B. omnia ornamenta in aliquem. — 112) bei numerus (Kreis, Gesellschaft) ist die oben 6, Anm. 78 besprochene Attraktion des Pronomens regelmäßig. Man verbinde mit dem Relativum. — 113) Umschreibung des einfachen verbum mit facio ut, namentlich bei invitus und libenter zu finden. s. Berger Stil. §. 84, g; E.-S. 258, Anm. 3; Z. §. 619; M. §. 481, b. — 114) einmal appellare, denn testis *citatur*, Vergl. oben 6,

Anm. 23. — 115) nach Nr. 1, Anm. 123: cum multa honorificentissime (scil. fecit) tum —. Bekanntlich wird in dieser Verbindung alius gewöhnlich ausgelassen. — 116) s. oben 8, Anm. 13. — 117) s. oben 1, Anm. 11. — 118) capsula, Schmuckkästchen. — 119) die Phrasen müssen aus E.-S. §. 247, 2, Anm.; Z. §. 520 bekannt sein (ne longum sit, ne longum fiat, ne longus sim, ne longius faciam). — 120) auch — nichts? E.-S. §. 343, Anm. 7; M. §. 457. — 121) entweder Graecorum Romanorumque, als der beiden gewissermaßen ein Ganzes bildenden klassischen Völker (E.-S. §. 343, 2; M. §. 433), oder wenn man sie trennen will, aut, da eine Negation vorhergeht, oder auch, wenn man sie beide als gleichwichtig betrachtet, aut — aut: das einmalige aut würde heißen oder auch. — 122) mitto mit einfachem Objekt oder mit dem Infinitiv (dicere, quaerere); omitto mit einfachem Objekt oder indirekter Frage; non dico, nihil dico mit indirekter Frage. — 123) s. Nr. 7, Anm. 50; oben 2, Anm. 48; 9, Anm. 9. — 124) sie heißen als Gesamtvolk Lacedaemonii, als γένος τῶν ὁμοίων Spartiatae; Spartani ist nachklassisch. — 125) Romulus augur cum fratre item augure de Div. I, 48, 107. — Ausländer, alienigena oder advena (Gegensatz indigena); peregrinus (Gegensatz civis). — 126) M. §. 241, Anm. 5 vergl. mit §. 267, Z. §. 491 sind wohl zu scheiden von facere aliquid in aliquo; s. oben Anm. 90. — 127) nach Anm. 122 ist die Syntax zu ändern; s. oben Anm. 33 und 108. — 128) s. oben Anm. 123. — 129) entweder is ipse, oder, da er der nächste ist, hic ipse. E.-S. §. 224; M. §. 487, a. — 130) nach Nr. 4, Anm. 86 (unde haec omnis oratio ducta est (fluxit)). — 131) nach Brut. XVII, 66: Catonis luminibus obstruxit haec posteriorum quasi exaggerata altius oratio. — 132) dux et signifer, signifer ac princeps. — 133) ille; s. oben 6, Anm. 48. — 134) grex, das auch in ehrendem Sinne steht, reicht hin, da die Beziehung auf die Dichter durch ille schon gegeben ist. — 135) nicht limen, sondern primi ortus (aetatis). — 136) wie damalig ille, so heißt gegenwärtig? Man sagt zwar in praesens oder in praesentia (Plural.), aber nicht praesentia tempora. — 137) s. oben 7, Anm. 90. — 138) zur Abwechselung relinquo. s. Halm. zu Verr. V, §. 20, 21. —

139) p. Sest. V, 13: ad tribunatum, qui ipse ad sese iam dudum vocat et quodammodo absorbet orationem meam, *contento studio cursuque* (eigentlicher und bildlicher Ausdruck vereinigt) veniamus, ist Vorbild der hiesigen Stelle. Übrigens s. Anm. 130 und Nr. 4, Anm. 86. — 140) zu umschreiben nach Berger Stil. §. 84, h (opportune, peropportune accidit). — 141) auctoritas. In der Wortstellung lasse man einen Chiasmus eintreten, um testimonium zu heben, zu dem eben diese Worte die Einleitungsformel (propositio) bilden. — 142) zur Füllung und Abrundung der Periode sind die verba zu verdoppeln (coniungo ac consocio). s. oben 7, Anm. 36.

11.

1) man beginne den Satz mit der Bekräftigungspartikel gewiß (E.-S. §. 345, 5, Anm.; Z. §. 348 g. E.) und wähle dann statt tam — quam (so wahr wie dieser Dichter) den Komparativ, rücke aber die Komparative verius ac saepius an das Ende des Satzes vor das verbum finitum *testificatus est*. — 2) wie nannten die Römer den jungen Marcellus, den Schwestersohn des Augustus? wie den Kaiser Titus? (Suet. Tit. I.) Ebenso häufig ist der Plural von amor in dieser Bedeutung, daher verbunden amores ac deliciae (Liebling und Wonne); sonst aliquis mihi in amore ac deliciis est, wie Verr. IV, 1, 3. — 3) man sei vorsichtig bei der Wahl des Tempus im indirekten Fragesatze. M. §. 383 (Z. §. 514). — 4) allseitig, in omnes partes. — 5) s. Nr. 7, Anm. 56; Nr. 8, Anm. 15. — 6) d. h. in beidem zugleich. — 7) statt dessen Frage: wer war reiner als er? oder mit schlagender Beweiskraft an — s. oben 10, Anm. 53. — 8) sanctus darf nicht wiederholt werden, da dessen Begriff eben erklärt werden soll; also innocens oder integer. — 9) Grad (Stufe) werden bei adiectivis quantitatis (auch is) nicht übersetzt (Nr. 3, Anm. 29). — 10) *communium temporum* calamitas (ruina ac labes, labes ac perniciies, Verfall, Verkommenheit). — 11) wie durch ein Bollwerk. — 12) der relative Satz begründet die Frage: wer war reiner als er?; der Modus kann also ein doppelter sein. — 13) s. oben 1, Anm. 37. — 14) ad id (eo); aber omne neben ingenium macht welchen

Zusatz nötig? S. oben 1, Anm. 92. — 15) d. h. Irrtümer. — 16) *sui homines* oder bloß *homines*, auch *alii*. Der nächste heißt alter, wenn es jeder beliebige zweite sein kann, *proximi* sind nur die nächsten Anverwandten. — 17) nicht *sanare*, das immer auf mechanische Weise geschieht, sondern *mederi*. — 18) *substantiva abstracta*: *scelus* neben *abstractis* bedeutet stets: Ruchlosigkeit, Frevelmut, verbrecherischer Sinn. — 19) *studia* ohne nähere Bestimmung reicht nicht hin (s. oben 8, Anm. 13), da es absolut höchstens geistige Bestrebungen (Studien) sein können; dann müssen aber natürlich die Attribute (*vanus, levis, futilis*) zu der näheren Bestimmung gezogen werden. — 20) ist mit *gravitas* hinlänglich bezeichnet, kann aber natürlich auch mit *morum gravitas* gegeben werden; man sehe zu, was Konzinnität und Deutlichkeit der Beziehung verlangt. — 21) die Absicht kann durch eine Syntax im Latein. ausgedrückt und dadurch die Übersetzung des wollte überflüssig gemacht werden. — 22) präziser. Berger Stil. §. 97, d. — 23) *Carm. II, 18, 9: At fides et ingeni Benigna vena est.* Man kann zur Verdeutlichung des Begriffes von *fides* und seiner Beziehung noch *animi* hinzusetzen. — 24) Über die Konstruktion von *gloriari* s. Nr. 4, Anm. 92. — 25) *quidquid habebat*, nicht *in eo erat*, da geistiges und materielles Besitztum verbunden sind. Aber der Satz gehört in den von *professus* abhängigen Gedanken. — 26) *de Orat. II, 23, 97: ex eo, quod dico, quantum id cunque est, quid faciam iudicari potest.* Über die *Tmesis* s. M. §. 87, Anm. 2; Z. §. 261, Anm. — 27) statt des *Asyndeton* der drei Glieder muß im Latein. Gliederung mittels *vel* oder *sive* eintreten. — 28) s. oben 7, Anm. 92. — 29) außer der wörtlichen Übersetzung (*satis fertilis*) auch *proventu commodo*. — 30) natürlich nicht *villa* (Landhaus), sondern *ager* (*agellus*) oder höchstens *fundus* (Grundstück mit Gebäuden); poetisch wäre *rura*. — 31) *Carm. II, 16, 37: mihi parva rura et Spiritum Graiae tenuem Camenae Parca non mendax dedit.* — 32) *salus* (*incolumitas*) neben *vita* bezweckt nur die richtige Auffassung dieses letzteren Wortes. — 33) s. oben 10, Anm. 48; immer wiederholt, s. Nr. 4, Anm. 47. — 34) s. oben 10, Anm. 47. — 35) d. h. kindlich fromme und dankbar

ergebene. — 36) s. oben 4, Anm. 28. — 37) das von Göttern eigentümliche Wort ist *praesentia* (*dii adsunt mortalibus*). — 38) *omnibus locis, ubicunque est aliquis*, oder *usquequaque*; mit *ubique* verhält es sich wie mit *quisque* d. h. es hat distributiven Sinn, wie *de Fin. II, §. 6: omnes mortales, qui ubique sunt*. — 39) das *Praesens* im Gegensatze zum *Perfectum* giebt schon durch sich diese Nuance des Gedankens; aber die Gegensätze Vergangenheit und Gegenwart sollen vereint gedacht werden. — 40) lateinisch gewöhnlich *nemo unquam; nunquam quisquam* verstärkt: niemals auch nur einer; s. oben 6, Anm. 3. Statt der geraden Negation kann auch die rhetorische Frageform gewählt werden. — 41) heißt immer in rhetorischer Aufzählung (*Anaphora*) *hinc*. — 42) ist Germanismus für *daß*. — 43) *extra fines (terminos) vagari*. — 44) *laurus* und *myrtus* im Singular; gehört zu *E.-S. §. 205, 2; M. §. 50; Z. §. 92, Anm. 2*. — 45) s. *Carm. III, 4, 11*. — 46) auf der Apposition liegt das Hauptgewicht des Gedankens, also welche Stellung? — 47) nicht *recordatur* (er erinnert sich), sondern *memorat, commemorat* (erinnert seine Leser daran). — 48) *identidem*. — 49) s. *Berger Stil. §. 14, b; E.-S. §. 211, b; Z. §. 684; M. §. 300, c, Anm. 3*. — 50) kann kurz nur mit *rusticus* gegeben werden. — 51) kurz *aliqua re exstingui*, sonst *aliquid affert mortem*. — 52) hier, wo ein *Accus. c. Infinit.* nötig ist, einfach *dico*. s. oben 1, Anm. 39; 4, Anm. 96. — 53) *Carm. I, 22, 9 ff.* Die Attribute können auch verdoppelt werden (durch *Synonyma*), um den Begriff des Schrecklichen zu verstärken (*immanis ac portentosus*). — 54) Stellung des Nebensatzes? *M. §. 476; Z. §. 811*. — 55) der Gegensatz der Subjekte ist im Lateinischen durch *ipse* zu bezeichnen und das Nomen (Dichter) unübersetzt zu lassen. — 56) *meditari* (studieren auf etwas, Studien machen zu etwas) *carmen alicui*. — 57) *amores* im Plural bezeichnet die Sache deutlicher; teuer, intimus. — 58) in *interiorem silvam* (*Liv.: in interiora silvae*). *E.-S. §. 212; M. §. 284, Anm. 5* vergl. mit §. 311; *Z. §. 435* vergl. mit §. 685, wo *interior* und *intimus* fehlen. — 59) *tantus*, das pathetische Wort. Außerdem s. oben 4, Anm. 33. — 60) ist keine Frage des zweifelhaften Entschlusses und verlangt deshalb notwendig

den Indikativ. Vergl. Lael. VII, 24: Stantes plaudebant in re ficta: quid arbitramur in vera facturos fuisse? — 61) aliquo animo esse oder *affectum esse* in (erga) aliquem (*διακρίσθαι*). — 62) E.-S. §. 247, 1; M. §. 348, c, Anm.; Z. §. 520 (Form der praecisio). S. Nr. 4, Anm. 84. — 63) mit vielen Worten; s. Nr. 8, Anm. 48. — 64) die Syntax nach oben 10, Anm. 33 und namentlich 108; über die Trennung der Worte quid honorum (ornamenti) s. oben 9, Anm. 8. — 65) Z. §. 796. — 66) s. oben 6, Anm. 54. — 67) sie nannten sich selbst docti, namentlich die Dichter, und bildeten jetzt unter Augustus eine bestimmte Klasse, so daß der Zusatz von homines unnötig wird. — 68) s. oben 10, Anm. 111. Voller und runder wird der Rhythmus, wenn man die passive Konstruktion wählt. — 69) komparativisch: satius est oder praestat c. Infinitiv. — 70) ist studium schon an sich (s. Nr. 7, Anm. 38), doch gewöhnlich im Plural. — 71) ad magnam spem alicuius rei adducor oder excitor. — 72) s. Nr. 8, Anm. 70. — 73) Wortstellung? s. oben 7, Anm. 71; das nur ist dann zu *is* zu konstruieren und zu übersetzen nach Nr. 1, Anm. 57 und oben 4, Anm. 67. — 74) deorum ist zu religio Genitiv. obiectivus und zu auxilium Genitiv. subiectivus; diese Verbindung ist nichts Ungewöhnliches. — 75) suspensum esse ex. S. Nr. 2, Anm. 13. — 76) ἐν διὰ δυοῖν (spes ac fiducia). — 77) res maximae (summae). — 78) exprimere. — 79) s. oben 6, Anm. 60; 10, Anm. 31. — 80) Carm. III, 30, 1 ff.

12.

1) Hier beginnt die conclusio (peroratio) des Ganzen. S. Nr. 8, Anm. 138. — 2) s. Nr. 3, Anm. 11. — 3) d. h. man hat eingesehen. — 4) Wortstellung? s. oben 11, Anm. 73. An *sententiam habere* ist kein Anstoß zu nehmen. — 5) *ille* (s. oben 3, Anm. 28) reicht hier nicht hin, man setze hinzu *quem proposuimus* (das heißt an die Spitze der Abhandlung stellen). — 6) s. oben 1, Anm. 80. — 7) hier non minus, da das eine Glied vor dem anderen kein Übergewicht hat. E.-S. §. 349, Anm. 6; Z. §. 725. — 8) firmus oder certus. — 9) d. h. Vernunftgründe, innere Gründe, rationes, die zu Beweisgründen,

argumenta, werden. — 10) d. h. einleuchtend. Die exempla empfehlen sich, wenn sie praeclara, luculenta, illustria sind. In der Stellung der Attribute unumstößlich und sprechend lasse man einen Chiasmus eintreten. — 11) die verba zu verdoppeln nach oben 7, Anm. 36; 10, Anm. 142 (comprobare ac confirmare). — 12) traget kein Bedenken, gewöhnliche Formel der *παράκλησις* (cohortatio) z. B. de imp. Cn. Pomp. §. 68. Über die Syntax des non dubito in diesem Sinne s. E.-S. §. 264, Anm. 2; Z. §. 541; M. §. 375, c, Anm. 2. Statt nolite dubitare, quin tribuatis wird hier der von Z. §. 750 besprochene Pleonasmus eintreten müssen (tribuendum putetis), da sonst tribuatis in der clausula allein zu stehen käme und die Periode nicht rhythmisch abschließen würde. S. oben 5, Anm. 84. — 13) s. oben 8, Anm. 23. — 14) imprimere (mittels des Stempels, des Prägewerkzeugs), insculpere (mittels des Grabstichels oder Meissels) und inurere (von der Enkaustik) sind gleich gebräuchliche Tropen, öfter auch verbunden, wie de Orat. II, 95, 189: nisi omnes ii motus, quos orator adhibere iudici volet, in ipso oratore impressi esse atque inusti videbuntur; p. Planc. XII, 29: haec sunt indicia solida et expressa, haec signa probitatis non fucata forensi specie, sed domesticis inusta notis veritatis. Über die Konstruktion dieser Verba s. E.-S. §. 189, Anm. 1, 2; Z. §. 490; M. §. 230, Anm. 4. — 15) s. oben 11, Anm. 9. — 16) s. oben 11, Anm. 59. — 17) in dieser Bedeutung wird dignus auch mit dem Dativus konstruiert wie par; sonst convenire oder respondere. — 18) quod quidem, s. Nr. 3, Anm. 101; Nr. 7, Anm. 42. — 19) in der Anrede bonus oder optimus. — 20) kurz haec disputavi (diese Untersuchung angestellt, diese Erörterung gegeben habe). Voller aber und rhythmischer wird die passive Wendung (haec a nobis disputata sunt). — 21) facilis und difficilis haben sehr oft noch factu neben sich. — 22) E.-S. §. 349; Z. §. 723. — 23) E.-S. §. 224; Z. §. 695. — 24) natura et condicio. — 25) puerilis ludi disciplina (wie reipublicae disciplina, Organismus) oder kurz disciplina puerilis (Knabenschule). — 26) sequi aliquid (im Auge haben). — 27) in usu et consuetudine alicuius versari; mit einem Bilde ließe sich auch sagen tanquam in

contubernio poetarum esse (versari, habitare), das so namentlich vom Zusammenleben jüngerer mit älteren und höherstehenden Leuten, von denen jene lernen, gesagt wird. — 28) d. h. mit dem Recht, das euch zukommt. — 29) alacritas (mentis), Lebhaftigkeit, Munterkeit; vigor ist, wie candor animi, poetisch. — 30) die Syntax nach E.-S. §. 204; Z. §. 672; heiter, laetus. — 31) s. oben 1, Anm. 34. Vergl. p. Arch. VII, 16. Der Superlativ zu verstärken nach E.-S. §. 214, 2, Anm.; M. §. 310, Anm. 2; Z. §. 691. — 32) darf nicht übersetzt werden, da es im Genitiv. studii vollkommen ausgedrückt ist. — 33) ultro; sua sponte hieße aus freiem Antriebe, ohne dazu aufgefordert oder genötigt zu sein; was ultro geschieht, geschieht meist ohne Willen und Wissen (Bewußtsein) des Subjekts. — 34) über die latein. Formen der exclamatio (ἐκφώνημα) s. Nr. 3, Anm. 45. — 35) d. h. sehr ausgezeichnet (unicus, singularis). — 36) relativer Satz, der das Ekphonema begründet. Über die Konstruktion des Relativs zum Nebensatze s. Nr. 6, Anm. 3. — 37) man sehe sich in betreff des Tempus vor. E.-S. §. 241; Z. §. 509; M. §. 340, Anm. 1. — 38) im Latein. unpersönlich: futurum (eventurum) est; gehört zu Berger Stil. §. 84, h. — 39) zur Abwechslung mit studia wähle man meditatio oder commentatio (Nachdenken über); s. Nr. 8, Anm. 109. — 40) s. oben 8, Anm. 13. Statt praeclararum rerum sage man des Wohllautes wegen eorum, quae praeclara sunt. — 41) zu übersetzen nach oben 11, Anm. 19; unedel = schimpflich, nicht ehrenvoll (turpis); gemein = niedrig (humilis) oder handwerksmäßig (sordidus). — 42) se (animus) abicere ac prosternere nach Cic. Parad. I, 3, 14. — 43) E.-S. §. 227, 2, Anm. 2; Z. §. 804; M. §. 449. — 44) Gegensätze: umbra (umbracula im Plural) — sol (lux). p. Mur. XIV, in.: cedat forum castris, otium militiae, stilus gladio, umbra soli; daher umbracula gewöhnlich von der Schule im Gegensatze zur lux fori des (öffentlichen, bürgerlichen) Lebens, wie Brut. IX, 37: Demetrius processerat in solem et pulverem non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti, doctissimi hominis, umbraculis. de Legg. III, 6, 14: doctrinam ex umbraculis eruditorum otioque non modo in solem et pulverem, sed in ipsum discrimen

aciemque (ἐν διὰ δυοῖν) produxit. Vergl. de Orat. I, 34, 157, wo domestica exercitatio et umbratilis im Gegensatze zu pulvis und acies forensis stehen. — 45) Beispiel einer disiunctio, cum eorum, de quibus dicimus, unumquidque certo concluditur verbo, sic: formae dignitas aut morbo *deflorescit* aut vetustate *extinguitur* Auct. ad Herenn. IV, §. 37. Klassische Beispiele dazu s. p. Arch. VI, 12 und de imp. Cn. Pomp. §. 48 (Halm). Wir würden uns begnügen, zu den drei verschiedenen Objekten ein gemeinschaftliches Prädikat, wie zu Grunde gehen, zu setzen; auch würden wir statt der ausgeführten Gleichnisse sagen: Flut der Geschäfte, Stachel der Sorgen u. s. w. Das hiesige Beispiel ist zugleich mit der größten Konzinnität der disjunktiven Sätze durchgeführt, so daß auch *ὁμοιόπτωτον* und *ὁμοιοτέλευτον* (s. Z. §. 822) angebracht sind. Mit der Vergleichungspartikel wechselt man ab (tanquam, quasi, velut). Wogenschwall, fluctus; zerschlagen, frangere; irgendwelcher, qualiscunque (M. §. 93, Anm. 1; Z. §. 706); Stachel, als Veranlassung zur Unruhe und Qual, ist stimulus, qui *pungit* et *fodit*. — 46) durch videri zu geben. Die Gefahr soll als eine drohende gedacht werden: *respublica videtur peritura esse* = der Staat droht unterzugehen: hier, wo metus (periculum, metuendum) est vorausgeht, braucht im abhängigen Satze kein Futurum zu folgen (M. §. 378). — 47) erinnert euch (redire in memoriam); so muß aber Zeit unübersetzt bleiben, weil mehrere Genitive zusammenkommen würden, und das Attribut schön muß zu memoriam gezogen werden (iucundus, laetus. S. Nr. 4, Anm. 65). — 48) s. Anm. 19; hier, wo wegen der Größe der drohenden Gefahr die Anrede dringender wird, ist das deminutivum *adulescentuli* angebracht. M. §. 182. — 49) die geminatio (Z. §. 821) nimmt hier füglicher wegen des Imperativus ein *quaeso* als *inquam* zu sich. — 50) nicht retractare, das alle anderen Bedeutungen als diese hat, auch nicht relegere, das wie jenes in klassischer Latinität nur wieder überdenken heißt, sondern *lectionem recolere*. — 51) in sinu (ac gremio, Bild für liebende Obhut und Fürsorge) *conquiescere*. Vergl. Anm. zu Lael. VI, 22, p. 132 (142). — 52) relative Verbindung. — 53) lares familiares (dei domestici). — 54) in sacrario vestro. S. Halm

in Catil. I. §. 24. — 55) verba propria: sacra *instaurare* oder *instauratis sacris deum aliquem mactare*. S. Lexic. s. vv. — 56) jenes promitto, dieses spondeo d. h. förmlich versprechen, indem ich mich dafür verbürge. — 57) entweder per (bei possum; s. E.-S. §. 187; Z. §. 301 g. E.; M. §. 256, Anm. 1) oder ablativ. instrumenti, der sich auch mit iure umschreiben läßt. — 58) ist nur auctoritas. — 59) auch mit wiederholtem facere zu geben. S. Nr. 2, Anm. 4. — 60) durch disjunktive Satzbildung zu geben (ut kann auch wiederholt werden in der Alternative; s. oben 8, Anm. 10). — 61) s. oben 1, Anm. 85. — 62) hier paßt recht eigentlich floreo, das so eigentliche und bildliche Bedeutung (gesegnet sein mit etwas, sich erfreuen) vereinigt. Die Abrundung der Periode aber verlangt zwei verba (s. oben Anm. 11), daher floreo ac vigeo.

Nr. 10.

1) Wortstellung? Das silberne Zeitalter steht im Gegensatz zu anderen Zeitaltern: das nomen rectum muß also dem regens vorausgehen und quae vocatur vor argenteae gestellt werden: in latinitatis, quae vocatur, argenteae scriptoribus. Cic. de republ. VI, 14: vestra, quae dicitur, vita mors est. Zugleich sei bemerkt, daß die passive Wendung qui dicitur u. s. w. notwendig ist nur beim Nominativ (also nicht vestra, quam dicunt, vita), sonst aber mit der activen quem dicunt u. s. w. vertauscht werden kann. — 2) nicht mit dignus est, sondern durch eine Verbalform auszudrücken. E.-S. §. 339; Z. §. 650; M. §. 420. Nep. Thrasyb. I, 1: Si per se virtus sine fortuna ponderanda sit, dubito an hunc primum (oder primo loco) omnium ponam. Die Stelle giebt zugleich einen Fingerzeig für die Übersetzung des limitierenden wohl. — 3) s. Georges' Lexikon s. v. absehen. — 4) die Regel bei M. §. 320, Anm. ist zu erweitern und auf die Numeralia pauci und multi auszudehnen: denn multis liberis, quos composuit, würde außer diesen noch andere Schriften des Seneca voraussetzen lassen, während hier alle Schriften gemeint sind, deren Anzahl eine große ist. Außerdem s. E.-S. §. 210, Anm. 2; M. §. 300, Anm. 5.

Man bedenke übrigens, daß es eine laudatio ist, in der die Attribute viele gelehrte stehen. S. Nr. 5, Anm. 8 und öfter. — 5) zu übersetzen nach Pal. Cic. IV, 4. 20 p. 80. — aliquid penitus perspectum (planeque cognitum) habere, aliqua re penitus (non leviter) imbutum esse, in aliqua re subtiliter versatum esse, rem penitus hausisse. Über accurata scientia (cognitio, notitia) statt exquisita, subtilis, interior, elegans u. s. w. s. Krebs Antib. s. v. accuratus. — 6) s. Anm. 4 a. E. Zu blühend vergl. Cic. Orat. §. 96 pictum et expoliturum genus (in quo omnes verborum, omnes sententiarum illigantur lepores); sonst laetus und nitidus. — 7) wieder nach Anm. 5. ubertas (Ergiebigkeit) et copia (Fülle, Mannigfaltigkeit); dazu paßt als Prädikat am besten florere (aliqua re). — 8) d. h. produzierenden Geistesvermögens (ingenium). — 9) natürlich nicht eo modo, quo, sondern ita — ut. — 10) s. de Orat. II, 22, 92: ex quorum (Graecorum) scriptis cuiusque aetatis quae dicendi ratio voluntasque fuerit intellegi potest. Da hier dicendi oder scribendi (genere) vorausgeht, genügt ratio oder voluntas. S. Pal. Cic. XII, Cap. 9, 15. Orat. VIII, 24, 25: Omnes, qui probari volunt, voluntatem eorum, qui audiunt, intuentur. Atheniensium semper fuit prudens sincerumque iudicium (reiner Geschmack). — 11) s. Nr. 1, Anm. 14 (auch homines); der jetzige, gegenwärtige ist hic, also damalig? — 12) regere et constituere i. e. confirmare, stabilire oder mit einem Wort moderari. Vergl. de Offic. I, 34: ineuntis aetatis inscitia senum constituenda et regenda prudentia est. Orat. VIII, 24: semper oratorum eloquentiae moderatrix fuit auditorum prudentia. — 13) Verbindung? Für dieselbe wird die Konjunktion maßgebend. — 14) s. Georges' Lexik. — 15) außer anderen Phrasen merke operam studiumque impendere in rem. — 16) nicht opera, da jetzt nicht über den Kunstwert derselben geurteilt wird. — 17) ist das pathetische Wort. — 18) s. Schol. Lat. II, p. 147 vergl. mit p. 161. 162. — 19) nicht hic, welches die Deutlichkeit verschmäh't. — 20) s. Georges' Lexik. — 21) s. Nr. 1, Anm. 122 und öfter; aber welches Wort muß den Satz anfangen? Das den Gedanken fortführende Wort ist nun das Prädikat er sagt. — 22) hier nicht quod (E.-S. §. 269, 1;

Z. §. 627; M. §. 398, b, Anm. 2), weil über den Ausspruch des Seneca nicht geurteilt, sondern derselbe erklärt werden soll: es ist derselbe Fall wie in *cum tacent, clamant*. E.-S. §. 266, 2, Anm. 2. — 23) die Umschreibung will nur die latein. Wortstellung bemerkbar machen. s. Nr. 1, Anm. 13 und öfter. — 24) bei Georges s. v. fehlt *impello*. Die Verba können verdoppelt werden zur Verdeutlichung des Begriffes von *occasio*. — 25) Wenn auch sich im Glanze zeigen mit *splendere* (s. p. Sest. XXVIII, 60 vergl. mit *de imp. Cn. Pomp. XIV, 41: splendor lucet*) gegeben werden kann, so verlangt doch sich in seiner Eigentümlichkeit zeigen eine andere Übersetzung. Das letztere heißt ganz einfach zeigen von welcher Beschaffenheit ich bin; Glanz aber ist ohne Bild nichts weiter als Größe, Stärke u. s. w. (*qualis quantusque*). — 26) s. Nr. 9, 4, Anm. 2. Georges s. v. führt an *Parad. VI, 1, 42: quem enim intellegimus divitem?* — 27) *proprie* (*κατ' ἐξοχήν*). — 28) kurz *illam* (im markierten Gegensatze zu *eam*). — 29) d. h. entspringt aus. — 30) der erste relative Satz umschreibt nur ein Attribut, der zweite giebt erst das nähere und charakteristische (*quidem*) Merkmal an. S. Nr. 9, 5, Anm. 8. — 31) d. h. am meisten, ganz besonders. — 32) s. Nr. 1, Anm. 94. In Georges' Lexik. fehlt dieser allgemeine Begriff (*res gerere* oder *res agere*). — 33) ist ein Verbum. — 34) *de Offic. I, 21, 73: Ad rem gerendam autem qui accedit etqs.* Das Tempus kann ein verschiedenes sein, je nachdem man den Satz als bloße Umschreibung des Subjekts faßt oder ihn in die Konstruktion des ganzen Satzgefüges hineinzieht. Notwendig wird diese letztere Beziehung beim Verbum des Nebensatzes besitzt. — 35) s. Nr. 1, Anm. 7. — 36) *begabt* ist mit. — 37) hier nicht *quae*, da die *firmitas animi* streng genommen kein Vorhaben haben kann, sondern nur das persönliche Subjekt. — 38) die *difficultates alicunde* (*extrinsecus*) *afferuntur, obiciuntur*. Bei dem Tempus kommen vergesse man nicht, daß der ganze Satz in die Zukunft fällt, und zweitens, daß die Schwierigkeiten da sein müssen, wenn sie abbringen sollen. — 39) *calamitates a dis* (*divinitus*) nicht *mittuntur*, sondern *inmittuntur* (*scil. in vitam hominum*). Sehr fehlerhaft

würde hier ein relativer Satz quae — inmittuntur sein: warum? — 40) bei Georges fehlen die Umschreibungen quod volo, quod peto, quo tendo. — 41) bei Georges fehlen depello (p. Lig. IX: quem de suscepta causa propositaque sententia nulla vis posset depellere) und deterreo (a proposito, de sententia). — 42) Man hüte sich vor efficere in dieser Verbindung. Nichts, nicht sicherlich, ist das betonte Wort. — 43) man merke sich diese Übersetzung des lat. non modo non — sed etiam, das, beiläufig gesagt, viel häufiger ist als das heutzutage beliebte tantum abest ut — ut. — 44) in Georges' Lexik. fehlt habere, das, wie das griech. ἔχειν (namentlich im Futurum) auch bekommen heißt. Vergl. tenere, capessere, possidere u. s. w. — 45) Cic. Verr. I, 16, 49: conceptam huic ordini turpitudinem atque infamiam delere ac tollere. Außer concipere (s. de Offic. I, 34, 123 dedecus concip.), welches dieses Beispiel bietet, paßt für sich zuziehen in dieser Wortverbindung nur suscipere und subire. Contrahere verträgt seiner Grundbedeutung zufolge weder ein sibi neben sich, noch wird es mit anderen Objekten verbunden, als die man durch eigene Schuld bekommt, wie adversam valetudinem, molestias, damnum (bei Auct. ad Herenn. odium et invidiam, bei Liv. nefas, cladem, bei Iustin. culpam); auch steht gewöhnlich die Ursache daneben (unde quid trahitur) oder ist im Zusammenhange gegeben. — 46) s. Nr. 3, Anm. 36. — 47) vertritt die Stelle des fehlenden Pluralis vom unbestimmten Artikel. S. Anm. 35. — 48) afficere oder ornare (beehren). — 49) facilis factu. S. Nr. 9, 12, Anm. 21. — 50) den Konjunktiv verlangt eine doppelte Rücksicht. — 51) über die Verbindung der zweiten Frage mit der ersten s. Nr. 9, 5, Anm. 19. — 52) der Sinn der rhetor. Frage ist negativ. — 53) nicht Substantiva, sondern Adjectiva (magnanimus). — 54) das Bild wird im Latein. nur angedeutet mit inferiorem esse (aliqua re z. B. fortuna) oder vinci. — 55) was verlangt die Rücksicht auf die Periodenform? Z. §. 811 (quare, quamobrem). — 56) nicht sagittae, sondern tela d. h. überhaupt Angriffswaffen, welches namentlich für die fehlenden Formen des Pluralis von impetus (Gen. Dat.) eintritt; von den telis kommen dann die ictus fortunae. — 57) das verfehlteste Wort wäre hier fatum

(quod flecti non potest). — 58) Neben ut — sic in diesem simile per contrarium findet sich auch ut — sic contra. S. Schol. Lat. II, p. 91. — 59) s. Nr. 9, 6, Anm. 10. Substantiva, wie nota oder proprietas, verschmäh't hier schon die Form des Subjekts, welches ein Infinitivsatz ist. — 60) verbale Umschreibung, wobei auf Modus und Tempus zu achten. — 61) d. h. Gleichmut. — 62) merke si possit statt si fieri possit; in unserem Satze dagegen würde man si possit nicht unpersönlich fassen, sondern persönlich entweder auf virtus oder auf das im Infinitiv enthaltene allgemeine Subjekt (man = quis) beziehen. S. E.-S. §. 129, 5; M. §. 388, b, Anm. 2. — 63) contra (Adv.) niti, tendere, wie in contra dicere. — 64) und so ist zu beseitigen durch Verkürzung des ersten Satzes. — 65) im Latein. zwei Verba: vincere ac superare. — 66) s. Schol. Lat. II, p. 83 (quod si non ita esset, si —). Doch findet sich auch et statt des explikativen Asyndeton z. B. p. Arch. VII, 16: Quod si non hic tantus fructus ostenderetur et si ex his studiis delectatio sola peteretur. — 67) es gilt von diesem relativen Satze dasselbe, was Anm. 39 von: welche der Himmel schickt, nur daß der hiesige, da in prosperis rebus vorausgeht, durch et mit dem ersten Ajektiv verbunden werden muß: denn das Subjekt des relativen Satzes es ist eben nur res. Vergl. Nr. 1, Anm. 58. Wollte man etwa übersetzen cum cuncta nobis procedunt, so würde dieser Gedanke nur ein allgemeines Merkmal des Glückes sein und außer aller logischen Beziehung zum Satze stehen. Zur Phrase vergl. de Offic. I, 26, 90: in rebus prosperis et ad voluntatem nostram fluentibus. — 68) einfach satis cognosci (apparere) oder satis splendere nach Anm. 25. — 69) s. Nr. 8, Anm. 80 und öfter. — 70) bei Georges fehlen calamitosus und aerumnosus. — 71) auch hier gilt dasselbe wie Anm. 67: das substantivische Nomen ist quisque (gerade). S. Nr. 8, Anm. 18. — 72) über das simile per negationem s. Schol. Lat. II, p. 92. Wählt man die zweite daselbst besprochene Form ut non — sic ne — quidem, so achte man auf die richtige Stellung der verglichenen Objekte. Für natürlich genügt das einfache enim neben neque; sonst entspricht der evidentia des Gleichnisses am besten videlicet oder scilicet. — 73) verbum

proprium? — 74) in der Stellung der beiden Adjectiva (ruhige — günstige) lasse man einen Chiasmus eintreten: *tranquillum mare ventique secundi* zur Hebung der äußeren Glieder. — 75) oportet (aus Gründen der Vernunft und Billigkeit); necesse est würde zu viel sagen. Über die Rektion s. E.-S. §. 290, Anm. 1; M. §. 373, Anm. 1. — 76) ist ein Wort im Latein. — 77) bei Georges fehlt *intercurro*. — 78) das Subjekt ist *aliquid tempestatis*, welches bewähren soll. — 79) Über die Einführung des *exemplum* s. Schol. Lat. II, p. 118. Der lebhafteren *demonstratio*, welche Sache des *exemplum* ist, entspricht am besten die Frage mit *quid*? Über die Wortstellung nach diesem *quid*? s. Nr. 4, Anm. 40. — 80) bei Georges fehlt *gravis*. — 81) bei Georges fehlt neben *exaurire* — *exantlare*. — 82) s. Anm. 64. — 83) auch diese Frage muß wieder mit *quid*? oder wenn man das Beispiel der Römer als das wichtigere (mit vollends, besonders) bezeichnen will, mit *quid vero*? eingeführt werden. — 84) bei Georges fehlt *admirabilis exstiti*. — 85) s. Schol. Lat. II, p. 182 und die Worte des Livius (XXVI, 41) ebend. p. 241. — 86) s. Schol. Lat. II, p. 172 fg. — 87) was hieße *ad Aeneam*? — 88) es heißt *proficisci ad bellum*. — 89) bei Georges fehlt *nimirum*, welches er unter freilich richtig erklärt (*δηλονότι*). Vergl. über die Form der *explicatio* Schol. Lat. II, p. 50; dieselbe verlangt das Prädikat an die Spitze des Satzes. — 90) *nisi* — *non*: so immer, wenn *si* folgt. Nun müssen aber die Sätze im Latein. umgestellt werden, so daß der Nebensatz dem Hauptsatze vorausgeht. Das bedeutungsvolle Wort ist angefeuert, da hierin eben das Hauptmoment des Gedankens und die erforderliche Erklärung von *audentior* liegt (*accensa his bellis Aeneae virtus*). — 91) man achte auf das *Tempus*. — 92) was verlangt der Epilogus? — 93) wie wird die *adhortatio* im Lat. eingeführt? — 94) *Singularis*? — 95) entweder *verbum illud* (s. Schol. Lat. II, p. 144) oder umschrieben *quod vulgo dicitur*. — 96) vor Augen stehen heißt *propositum esse alicui*, in der Seele stehen *animo alicuius infixum esse*; daraus folgt also, daß ich zu übersetzen habe *quorum animis infixum iisque u. s. w.* Z. §. 806. Übrigens s. E.-S. §. 236, 2, Anm.; M. §. 344. — 97) *per aspera ad astra*.

Register.

A.

- Abbild, simulacrum, 9, 3, 23;
 simul. und imago, 9, 3, 62; deut-
 liches Abb., effigies, 1, 112.
 abenteuerlich klingen, 8, 105.
 aber, bei fortschreitender Expo-
 sition, autem, 2, 11. 8, 61; in
 der assumptio, 9, 3, 6; steigernd,
 vero, 7, 14; hingegen aber, at,
 7, 17; aber auch, im Über-
 gange, nec — non, 1, 23; aber
 freilich 9, 5, 1.
 abgehärtet, durus, 4, 78.
 abhängig sein lassen (machen)
 etwas vom Glücke, 2, 13.
 abhorreo a, Bedeutung, 9, 6, 11.
 abkommen vom Lauf, 3, 93.
 Ablativus, bei gewissen verbis,
 wie incito, accendo u. s. w. 6,
 104; zwei Ablat. neben einan-
 der, 6, 104.
 ableiten als Folgerung aus et-
 was, cogere, 9, 2, 69.
 abrunden, 9, 3, 83.
 abstrakt, cogitatus, 9, 3, 30.
 ac, im erweiternden und steigern-
 den Zusatz, 1, 6^a; ja, 9, 5, 61;
 ja beinahe, 1, 33; ja selbst nicht,
 ac ne—quidem, 2, 56; ac zu ei-
 nem neuen Teile überführend,
 6, 92; 9, 9, 6; von der propo-
 sitio zur Sache, 9, 2, 1; 9, 4, 1;
 die Argumentation weiter füh-
 rend, 9, 1, 34. 62; das heißt,
 9, 6, 71; zur näheren Begrün-
 dung des Vorhergehenden 9, 2,
 83; ac für sed, 8, 24.
 Achtung vor, pudor, nicht re-
 spectus, 6, 85; honor, dignitas,
 9, 7, 7.
 acquiesco in re, 9, 10, 74.
 adeo im Epiphonem, 1, 107. 4,
 107.
 Adjectivum, in ἐν διὰ δυοῖν zu
 verwandeln, s. Hendiadys; zwei
 Adjectiva verbunden, infortuna-
 tus insipiens, 3, 85; zwei Ad-
 jectiva ohne Copula, wie zu be-
 handeln im Latein.: a) Verbin-
 dung mit et oder Verwandlung
 in Substant. abstr. 9, 1, 18. b)
 Verwandlung in Adverb. (sanctis-
 simus olim vates), 9, 9, 110;
 Adjectiv in substant. abstract.
 zu verwandeln, 7, 13. 8, 77. 9,
 12, 30. 9, 10, 104. Adjectiva
 statt Part. Perf. Pass. dichte-
 risch (ebrius st. ebrius factus),
 4, 23; Adjectiva in den rela-
 tiven Satz gezogen, 9, 7, 63.
 10, 4; Adjectiva metonymischer
 Art durch plenus mit Substant.
 zu umschreiben, 9, 7, 23. 9,
 9, 23.
 adspiro ad aliquem (aliquid), Be-
 deutung, 1, 22.
 Adverbia, neben Substantiv. mit
 adjektivischer Geltung (sanctissi-
 mus olim vates) 9, 9, 110. 9, 1,
 20; Adverb. statt Praepos. c.
 Pronom. (unde st. ex quo) 9, 10,
 75; bei esse (ita st. talis est) 9,
 1, 90.
 Ästhetik, 9, 4, 3.
 äußerer, nicht übersetzt, Macht,

- 7, 24; Glanz, 6, 95; Erscheinung, 9, 4, 4; äußere Bildung, 3, 29.
- Äußere, das schöne, 9, 7, 74.
- aevum, poetisch, 9, 5, 74.
- Akt der Pietät, aliqua oder haec pietas, 6, 119.
- alacer, ohne Superlativ, 1, 89.
- aliquis, überhaupt einer, sonst einer, 9, 8, 29.
- alioqui, { sonst, 9, 3, 33.
- aliter, {
- alius, ausgelassen bei cum—tum, 9, 10, 115.
- allectus, Particip. von allego, nicht allicio, 9, 2, 52.
- aller. bei aller Mannigfaltigkeit, 9, 3, 57; summus, 9, 3, 6. 9, 7, 38; alle, umschrieben, 8, 127. 9, 10, 10; alles Süße, 9, 5, 77 (dulcissima quaeque).
- allein, per se ipse, 2, 32.
- Alleinherrscher, 1, 66.
- allgemein, Elend, 9, 11, 10; vulgo, 9, 9, 21.
- als, tanquam, 2, 63. 6, 110. 9, 7, 51; loco oder pro, 4, 33. 34. 9, 9, 115; (dei loco colere); in c. Ablat. (in supellectili) 4, 106; iure victoriae, als Sieger 6, 105. 9, 2, 69; durch den Ablat. 9, 10, 16; als Dichter in Ehren stehen, 8, 1; als Männer (grandiores facti) 8, 145; sich einer Sache als Mittel bedienen, 9, 3, 47.
- also, und also, ut, 9, 2, 85.
- alt, gute alte Zeit, 1, 113.
- Alter, vorgerücktes, blühendes, 6, 11.
- Altertum, nicht antiquitas, sondern veteres, 8, 104. 9, 2, 10. 9, 9, 52.
- amplector, Bedeutung, 9, 7, 90.
- amplificatio, s. exemplum.
- Amt und Würden, 9, 5, 29.
- an sich, ipse, 9, 2, 50; omnino, 9, 1, 81; an und für sich, 2, 32.
- an in argumentierender Frage, 3, 36. 8, 96. 9, 9, 95. 9, 7, 8 und 32.
- Anakoluth, particulae pendentes, 9, 3, 46.
- Anaphora im Deutschen mit Gliederung im Latein. zu vertauschen, 3, 6. 4, 16. 5, 59. 9, 2, 98. 9, 10, 59. 9, 5, 12.
- andere, ceteri, 9, 6, 54.
- aneignen, sich Bildung, 1, 4.
- Anerkennung, laus, 6, 138. 9, 7, 65 (sich erwerben).
- anfechten, sich lassen, 8, 55.
- anführen, ein Zeugnis, 9, 6, 23. 9, 10, 114.
- angeboren, mit insitus oder indoles zu geben, 9, 4, 25.
- angemessen, dignus, 9, 12, 17 (convenire, respondere).
- Angesicht, von Anges. zu Anges. sehen, 9, 4, 89.
- angezogen werden von etwas, 9, 2, 52.
- Anhänger, 1, 78.
- anheimgeben, dem Zufalle, 6, 128.
- anmaßen, sich etwas, 9, 2, 58.
- anschließen, sich willfährig einer Richtung, 9, 1, 35.
- Ansehen, persönliches, 9, 12, 58: in Ansehen stehen, 8, 2.
- Ansicht, es ist meine Ansicht, 9, 9, 92.
- Anspannung, 9, 6, 74.
- Anspruch, für sich etwas in Anspr. nehmen, 6, 106. 7, 16; vindiciae, 9, 10, 95.
- Anstand, mit mehr Anst. leben (liberalius, lautius), 3, 35.
- Anstoß, geben zu etwas, 9, 1, 33.
- Anteil, einen großen haben an etwas, 2, 39.
- Antwort, geben, 2, 1; auf, 9, 6, 33.
- Anwendung, finden auf etwas, 2, 26. 8, 46. 9, 3, 44.
- Apposition, im Genitiv., 9, 1, 48. 9, 2, 22; Stellung der Apposition, s. Wortstellung.
- Arbeit, opera, 9, 5, 88.
- arbeiten, auf einem Felde, 1, 18.
- Artikel, unbestimmter, mit is 1, 7; Dinge, welche, ea quae, 7, 23; bestimmter bei Nom. propr. und sonst, mit ille, 5, 8; bestimmter statt Wiederholung des Substantivs, 9, 9, 24.
- Asyndeton, im geraden Gegensatze, 1, 50; summi infimi, 5, 62. 9, 4, 29; bei zwei Sätzen, 5, 36. 6, 29; in drei Gliedern (συνα-

- ῥοισμός*) 9, 4, 30. 9, 8, 15; bei drei Sätzen, 9, 9, 39; in vier Gliedern zu zwei Paaren, 9, 5, 13 und 76; in der Steigerung, 9, 6, 26.
 atque, s. ac.
 Attraktion beim Pronomen, haec venia, 9, 6, 78; in eo numero, 9, 10, 112.
 Attribut mit begründender Kraft, wie zu behandeln im Lat., 3, 16. 6, 11. 8, 106; ut — est, 6, 25. 9, 5, 22; Attribut in eine Apposition zu verwandeln 4, 4. 4, 21.
 auch, ipse quoque, item, 6, 32. 9, 9, 25. 9, 10, 125; idem, 6, 93. 9, 10, 42. 52.
 auctore aliquo, 9, 1, 88.
 auf, Schlag auf Schlag, 6, 78.
 Aufforderung zum Kampfe, 6, 18.
 Aufforderung mit age verbunden, 6, 17; in der Ankündigung des Thema (propositio), 9, 1, 97. 9, 3, 1.
 Aufgabe, es ist die Aufgabe, nachzuweisen, wie u. s. w., mit Gerundiv., 9, 2, 90; die Aufgabe des Dichters, 9, 3, 3; erfüllen eine Aufgabe, 8, 84.
 aufsteigen, es steigt der Wunsch, die Befürchtung u. s. w. in mir auf, 6, 59.
 Auge, im Auge haben, 6, 56; es springt in die Augen, 9, 3, 14; vor Augen stellen, 9, 4, 52; vor Augen stehen, 10, 96; Auge des Geistes, 9, 5, 15.
 Augenblick, in dem Augenblicke, wo, 3, 88; in demselben Augenblicke wo, 5, 9; auch nur einen Augenblick 5, 51; im rechten Augenblicke, 6, 82.
 ausbilden, 3, 26.
 ausbrechen, in den Wunsch, 4, 75; in die Worte, 9, 7, 108.
 ausdehnen, sich weit über etwas, 9, 3, 45; sich ausdehnen auf, 9, 7, 57.
 Ausdruck, verba, 9, 1, 84.
 ausdrücken, verbis aliquid complecti, 8, 19.
 ausdrücklich, proprius, 9, 8, 20.
 Ausfluß, des göttlichen Geistes, 2, 52^b; 9, 4, 16.
 ausführlich, Adverb., 9, 11, 63.
 ausgeben, sich für einen Dichter, 9, 3, 4; jemanden für etwas, 9, 10, 98.
 ausgehen, von etwas, in einer Abhandlung, 9, 10, 130.
 ausgezeichnet sein, floreo, 4, 43; als Kämpfer 9, 9, 26.
 Ausländer, 9, 10, 125.
 ausnehmend, eximius, egregius, excellens, 9, 1, 16.
 ausschlagen, zu etwas, esse, c. Dativ., 5, 3.
 ausschließlich, proprie, 10, 27.
 Außenseite, rauhe, 8, 68.
 aussetzen, intermitto, 5, 28; einen Preis, 6, 19.
 Aussprache, 8, 108.
 aussprechen, profiteor, 4, 70; verbis explico, 9, 7, 105; deutlich aussprechen, exprimo, 9, 11, 78; in einem Verse, persequi versu, 8, 136; Worte und Buchstaben, 8, 108.
 Ausspruch, s. Orakelspruch; s. Wort.
 ausweisen, eicio, 9, 9, 65.
 auszeichnen, sich vor, Konstruktion der latein. Verba, 8, 4; sich auszeichnen als, 9, 9, 26. 8, 1. 128.
 aut, einmaliges oder doppeltes, 9, 10, 121; die Negation und die rhetor. Frage fortsetzend, 9, 5, 19.
 autem, in der Parenthese, 9, 9, 63.
- B.**
- Band der Freundschaft knüpfen, 8, 11.
 barbarisch, 7, 21.
 bedenklich, finden etwas, 6, 123.
 bedeuten, was hat dies zu bedeuten? 9, 7, 20; ein Wort hat etwas zu bedeuten, 1, 125.
 Bedeutung, umschrieben, 9, 7, 102.
 Bedingung, die notwendige zu etwas, 3, 74.

- bedrängt, 10, 70.
 Beförderungsmittel, 3, 41.
 befremdlich, die Erscheinung hat nichts Befremdliches, 9, 1, 78.
 begabt, Geist 9, 5, 109.
 Begeisterung, poetische, 9, 1, 63.
 beginnen, das Trinkgelag beginnt, 4, 100; den Kampf beginnen, 6, 42.
 begreifen, videre, 3, 52. 6, 43.
 Begriff, 9, 2, 2.
 Begründung, mit ita, adeo, sic, usque eo, tantus, 1, 107. 4, 107. 9, 7, 58. 9, 9, 46; mit folgendem ut, 6, 88.
 Behandlungsweise, 1, 24.
 beide, bloß hi oder illi, 9, 9, 6. 40.
 Beispiel, zum Beispiel, ut, velut, 1, 104; quidem, 9, 10, 91; nicht übersetzt, 4, 3. 6, 42. 9, 1, 76; so zum Beispiel, 6, 98; das Beispiel mit itaque oder enim eingeführt, 1, 47. 4, 3; das Beispiel geben zu etwas, 9, 1, 33; Beispiel anführen, s. s. v. anführen. Sonst. s. exemplum.
 Beistand, praesentia, von Göttern, 9, 11, 37.
 bekannt, ille, 2, 2. 6, 9.
 bekanntlich, 4, 25. 8, 3. 9, 1, 1.
 bekommen, dari, nicht accipere, 4, 62; etwas von —, ducere a, 9, 8, 8.
 Bekümmernis, leben in Bekümmernis wegen etwas, 1, 70.
 beleben, eine Kunst, 9, 10, 65.
 beluae und pecudes geschieden, 9, 7, 21.
 bemänteln, etwas, 8, 142.
 benutzen, zu etwas, 9, 5, 44.
 beruhen, auf etwas, 9, 3, 11. 9, 7, 37.
 berühmt, nicht celeber, 9, 1, 47; werden, 9, 9, 53.
 beschäftigen, sich eifrig mit etwas, 10, 15.
 beschäftigt sein mit etwas, 8, 97; mit der Komposition von etwas, 9, 11, 56.
 Beschäftigung mit, meditatio, commentatio, 9, 12, 39.
 beschenken, etwas mit etwas, bildlich, 10, 48.
 beschränkt sein auf etwas, 9, 7, 56. 9, 7, 112: sich beschränken auf, 9, 10, 74.
 beseelen, jemanden mit Eifer, 1, 90.
 beseelt, Natur, 9, 4, 11; beseelt sein von etwas, 9, 2, 71. (9, 63).
 besingen, 9, 1, 39.
 Besinnung verlieren, 9, 4, 100.
 Besitz, usus, 2, 22; usura, 9, 9, 98.
 besitzen von inneren Eigenschaften, 9, 4, 37.
 besonders, praesertim, 7, 36; besonders mächtig, praepotens, 9, 4, 98.
 besser, magis, nicht melius, 9, 7, 103. 9, 1, 80.
 bestehen in, s. v. a. beruhen auf, contineri re, 9, 3, 11; positum esse in, versari in, 9, 3, 41.
 Bestimmung, natürliche, 9, 12, 24.
 Betrachtungen, moralische, 1, 84.
 betreffen, was betrifft, 3, 72. 7, 8. 9, 2, 1. 9, 6, 57; ad, 9, 7, 78.
 beurteilen, aestimo, 1, 38.
 bewahren, sich etwas, 1, 62; retinere, 9, 10, 81.
 bewähren, Treue, 5, 20.
 bewegen, sich frei, 9, 4, 17.
 Beweis, von Achtung, 9, 10, 108 (honor).
 Beweiskraft, auctoritas, 9, 10, 141.
 bewilligen, vom Senat, 4, 60.
 bewundern, als etwas Besonderes, 3, 99.
 bewußt, ich bin mir bewußt, sentio, 2, 60; penitus perspectum habeo (intellego), 9, 1, 80.
 bezaubern, 9, 7, 62; 9, 2, 52.
 Beziehung, in Beziehung auf, s. betreffen.
 Bild, entwerfen von etwas, 9, 10, 57. 9, 6, 17; simulacrum u. imago geschieden, 9, 3, 62.
 bildlicher Ausdruck im Latein. nur im verbum angedeutet, 8, 11. 9, 7, 72; in ein Gleichnis zu verwandeln, 9, 12, 45.
 Bildung, allgemeine, wissenschaftliche, höhere, tiefere, 1, 3. 9, 10, 39; äußere, 3, 29; gesellige, 9, 1, 25; ein Mann von Bildung, 1, 3.

bleiben, unentschieden, stare, 6, 68; durch die Coniug. periphrast. ausgedrückt, 9, 2, 53.
 Blick, des Geistes trüben, 9, 5, 15. 16; erheben den Blick auf etwas Hohes, 9, 5, 25.
 blind, Zufall, 7, 18.
 bloß, ipse, 1, 85. 2, 70; merus, 9, 5, 69. 9, 7, 10.
 Blumen, bildlich, ornamenta, 9, 4, 55.
 blühen, die Kunst blüht, 9, 10, 5; in ewiger Jugend, 9, 12, 62.
 blühend, Stil, 10, 6.
 Blut, in Saft und Blut verwandeln, 8, 94.
 blutig, Tod, 6, 80.
 brennend, Schmerz, 4, 22.
 bringen, es dahin, daß, 8, 110.
 Brust, latera, 8, 118.
 Busen, ruhen an dem Busen jemandes, 9, 12, 51.
 Buße, supplicium, 9, 9, 11.

C.

candor animi, 1, 31.
 capacem esse und capere posse, 9, 2, 24.
 Capital, pecunia, 8, 101.
 ceteri, für alii, 9, 6, 54. 9, 10, 61. 9, 11, 66: ohne et, 9, 10, 60.
 charakteristisch, Merkmal, 9, 6, 10. 10, 59.
 Chiasmus, in der Anordnung gleichartiger Satzglieder, 1, 48. 9, 5, 30. 9, 10, 8. 9, 7, 18. 10, 74.
 chronologisch, aus chronologischen Rücksichten, 9, 9, 88.
 Citat, Formen desselben, (ut ait Sallustius), 2, 67; ut Sallustius ohne ait, 2, 76; ut est apud — 4, 38; ut est in fabulis u. s. w. 9, 8, 46; ut Ciceronis verbis utar, 4, 83: hoc illud est, 6, 136; adeo verum est, 8, 133; explicatio des Citats (damit meint er), 6, 140.
 Civilisation, 9, 10, 38.
 clausula des Beweises, 2, 77 (quid ergo?); 5, 78 (et quisquam dubitat?); des exemplum, 6, 43 (videsne); 6, 62 (num putamus?).

collatio, Art des simile 9, 8, 28 (Partikeln desselben).
 comparatio compendiaria, 9, 4, 103.
 complexio, Figur, 9, 10, 35.
 concessio, Figur, 4, 77.
 congeries, Figur, 9, 4, 30.
 Coniugatio periphrastica, 2, 13 (suspensum habeo); 9, 4, 20 (involutus lateo u. ähnliches).
 coniunctio, Art der Wortstellung, 2, 40. 6, 103.
 Coniunctiv. Praesentis nach metuo u. s. w. 9, 12, 46; im Deutschen, wo Latein. Indicativ. steht (an arbitramur?) 9, 10, 53.
 continens und continuus geschieden, 1, 15.
 continuo und continenter geschieden, 5, 38.
 contrahere aliquid, sich etwas zuziehen, 10, 45.
 contrarium, Teil der Chrie, 9, 5, 17. 9, 6, 1.
 contrarium, rhetorisches Enthymem, 8, 96; seine Formen, 9, 7, 91. 9, 8, 44 und 55; das Tempus in demselben, 9, 7, 101.
 contubernium, in contubernio alicuius habitare, 9, 12, 27.
 conversio, Figur, 9, 10, 35.
 correctio, Partikeln derselben, 1, 33.
 crimen, Schuld 9, 2, 40.
 cum — tum, 1, 101. 7, 3 (wie — so besonders); 1, 117 (aber besonders); 1, 123. 8, 21. 9, 10, 115 (unter vielen anderen); 6, 63 (wenn schon — so besonders); 3, 69. 9, 10, 78 (nächst — auch); 9, 12, 22 (eines Teils, — besonders aber).
 cumque, da ferner, 9, 3, 46.
 curae est aliquid, 9, 7, 34.

D.

da, quoniam, 9, 3, 6. 9, 3, 21. 9, 4, 92. 9, 7, 44; nicht cum, sondern nam, 9, 9, 49.
 dabei aber, periodische Satzverbindung, 9, 9, 109.
 dadurch, nicht eo oder quo, 1, 81. 86.
 dagegen, mit idem gegeben, 9, 3, 20.

damalig, ille, 9, 6, 48. 9, 10, 133.
10, 11.
dämpfen, einen Aufstand, 9, 9,
107.
Dank, abstaten für etwas, 7, 1.
dankbar, Gesinnung, pietas, 6, 96.
Dankbarkeit, pietas, 9, 10, 34.
9, 7, 95.
darstellen, die Geschichte eines
Volkes, 1, 17; von Künsten, 9,
3, 19; facere, 9, 6, 53; mündlich,
schriftlich etwas, 8, 19.
Darstellung, poetische, 9, 6, 9.
Darstellungsweise, 1, 10.
Dasein, aetas, nicht vita 8, 149.
Dauer, diuturnitas, 9, 7, 79.
dauerhaft, 2, 46.
dauern, 2, 46.
dazu kommt, 9, 7, 53.
dazwischen kommen, 10, 77.
deduco, mitnehmen nach Rom,
9, 1, 3.
defendo, c. Accus. c. Inf. 9, 10,
94.
Deklamation, actio, 8, 112.
Deminutivum, liebkosend, 9, 12,
48; verächtlich, 4, 9.
demonstratio, Hinweisung auf
bekannte Beispiele, Form dafür,
4, 44.
denique, bei is, s. nur; tum de-
nique nach Particip. 6, 31.
denken, sich etwas, fingere, 5,
17; nicht im entferntesten an
etwas, 9, 2, 44.
Denken und Empfinden, das,
6, 144.
denkend, Geist, 9, 3, 66.
denn, in der Frage (meinst du
denn?) 8, 96.
depugno, vom Gladiator, 6, 14.
der, die, das, ille, 9, 6, 60. 9,
7, 106. 9, 10, 31. 9, 11, 79; der
große Mann, tantus vir, 9, 9, 80.
der ja, quippe qui, 2, 17.
derselbe, is (ille) ipse, 9, 6, 21.
deswegen, hinc, in rhetor. Auf-
zählung, 9, 11, 41.
dichten, fingere, 9, 6, 43.
dienen, einem Zwecke, 9, 5, 68.
Diener, minister, 9, 7, 52.
difficilis hat noch factu neben
sich, 9, 12, 21.
dignus, c. Dativ., 9, 12, 17.
disiunctio, Figur 9, 12, 45.

doch, sed, abbrechend, 9, 9, 69;
berichtigend, sed, 9, 6, 77; doch
wohl, nempe, 4, 8.
docti, 9, 11, 67.
doppelt, in doppelter Hinsicht,
9, 9, 11.
Drang, heftigen empfinden nach,
3, 15.
dringen, zu etwas, manare ad,
9, 4, 7.
drohen, videri c. Inf. Futuri, 9,
12, 46.
drückender werden, 2, 54.
dudum und pridem geschieden,
9, 9, 117.
durch, zu umschreiben mit opera,
2, 52.
dürfen, mit iure ausgedrückt, 9,
7, 1. 9, 7, 121.

E.

Ebenbild, leibhaftes, 4, 20. 7, 30.
ebenso, non magis, et — et, 1, 11.
9, 9, 32. 9, 9, 105. 9, 9, 116;
ut—ita, 3, 25; non minus, 9, 12,
7; idem, 3, 58; nec minus, 9, 9,
54; nicht ebenso 9, 3, 54.
echt, ein echter Römer, Philosoph
u. s. w., 1, 59. 9, 1, 66; s. wahr.
edel, liberalis, 1, 75. 9, 12, 31. 9,
5, 42; humanus, liberalis, ho-
nestus, (bonus), 9, 1, 34; vir
bonus, 5, 2. 7, 2; edleres Wohl-
gefallen, 9, 4, 8.
Ehre, in Ehren halten, colo, 1,
52. 9, 2, 43; erweisen, *prosequi*
aliquem re, 1, 119. 9, 7, 89; in
Ehren stehen, floreo, 8, 2; orna-
mentum, 9, 10, 12.
ehren, mactare, 9, 12, 55.
Ehrerbietung, jemanden behan-
deln mit aller Ehrerbietung, 9,
2, 99.
Ehrfurcht vor den Göttern, 6,
142; religio, 9, 2, 36.
Ehrgeiz, gloria, 6, 50.
Ehrlichkeit, fides, 9, 11, 23.
Eigenschaft, 9, 2, 18.
Eigentum, 2, 19. 8, 6.
Eigentümlichkeit, 9, 2, 28:
etwas Eigentümliches, 8, 6: einer
Sache begreifen, 9, 4, 43; sich
zeigen in seiner Eigentümlich-
keit, 10, 25.

- Eigentumsrecht, sein E. vertheidigen, 9, 10, 94.
 eigentlich, tandem, 6, 44.
 einander, von einander verschieden sein, 9, 3, 52.
 einer, eine, eines; ein Mann, der (is qui), 5, 18; ein Scipio, 9, 1, 52; einer der edelsten Männer, 5, 53. 7, 2; quidam, 9, 9, 18; ein so unschuldiger Mensch, wie, 9, 8, 37.
 Eindruck, angenehmen machen auf, 9, 4, 5.
 Einfluß, von Einfluß sein auf etwas, 8, 85.
 Eingang, einem Gedichte zu den Ohren — verschaffen, 9, 1, 56; finden, 9, 7, 75.
 Eingebung, göttliche, 9, 1, 63. 9, 6, 86.
 einhergehen, langsam, 8, 121.
 einigermaßen, jeder einigermaßen gebildete Mensch, 9, 5, 62.
 einmal — das andere Mal, s. et—et.
 einprägen, tief, imprimo, in-sculpo, inuro, 9, 12, 14.
 Einrichtung, disciplina, 9, 12, 25.
 einstürzen, 9, 9, 41.
 Einwohner, cives, 9, 10, 49; homines, 5, 77^b; von Smyrna, 9, 10, 91.
 Einwurf, occupatio, Formen desselben, 9, 6, 1; einen Einwurf machen, 3, 10.
 einzig in seiner Art, 9, 12, 35.
 eius, fehlt, 6, 109. 9, 9, 103.
 Eitelkeit, gloriola, 6, 87.
 Ekstase, furor, 9, 4, 102.
 Elasticität, der Glieder, 8, 32.
 Ellipse, des ait oder dicit im Citat, 9, 2, 6; s. s. v. Citat.
 Ende, des Menschen, exitus und exitium, 5, 6; am Ende, perfunctus re, 5, 10.
 endlich einmal, aliquando, 8, 139.
 Endzweck, seinen Endzweck haben in etwas, 3, 56.
 ἐν θύμῳ, 8, 96.
 Entdeckung, 9, 5, 60.
 entfernen, sich von etwas, bildlich, 9, 3, 27. 9, 5, 20; sich weniger von etwas, 9, 5, 115.
 entfremden, 4, 18.
 enthalten, ein Buch enthält etwas, 1, 8.
 Enthaltbarkeit, nicht abstinentia, 8, 36.
 enthoben sein einem Lose, 8, 6, 69.
 Enthymem, s. contrarium.
 entlehnen, bildlich, 9, 10, 68.
 entreißen, praeripio, 6, 35.
 entströmen, ein Gedicht entströmt der Begeisterung, 9, 1, 64. 9, 4, 86.
 entweihen, 9, 8, 33.
 entwickeln, perficere, absolvere, 3, 26.
 Entwicklungsstufe, 8, 50.
 Entzündung, des Inneren, 9, 2, 34.
 eo amentiae procedo, s. huc.
 Epexegeze zu idque, 2, 27. 9, 1, 9; zu quod, 9, 1, 9; 9, 4, 31. quo quid turpius dici potest quam—: 5, 16. 9, 9, 43; nach adeo, tantus, ita im Epiphonem mit folgendem ut, 6, 88. 7, 53. ἐπίφρονις, zum Abschluß des exemplum, 4, 101. 8, 133.
 Epiphonem, mit adeo, sic u. s. w. 1, 107. 4, 107. 6, 83 (s. exclamatio); mit en, 6, 129.
 episch, Vers, Gedicht, 9, 1, 58.
 episodisch, ornandi causa, 9, 9, 27.
 erfassen, mittels des Gedankens, 9, 3, 25.
 Erfindung, commentum, 9, 7, 11.
 erforderlich sein für, pertinere ad, 1, 103.
 erfreuen, sich einer Sache, frui, 2, 23. 6, 133; florere, 9, 1, 90. 9, 12, 62; uti, 9, 7, 99.
 erfüllen, mit Wohlgefallen, 6, 5; 9, 4, 9; die Pflicht, 8, 84; erfüllt sein von Liebe u. s. w. 1, 28. 9, 2, 38. 9, 4, 78. 9, 7, 42; mit Hoffnung erfüllen, 9, 11, 71.
 Ergebenheit, pietas, 9, 10, 80.
 ergiebig. Landgut, 9, 11, 28.
 ergo, in der clausula, 9, 8, 2.
 Erguß, poetischer, 9, 2, 13. 9, 1, 64. 9, 6, 86.
 erhaben, Geist (altus, magnus), 9, 7, 82; summus, praeclarus, 9, 8, 13. 9, 10, 116. 9, 12, 40.

erhalten, sich etwas zu erhalten wissen, 1, 62; Bedingungen erhalten, 4, 52.
 Erhaltung, *salus, incolumitas*, 9, 11, 32.
 erheben, über, 9, 4, 85; *erigere*, 9, 5, 81.
 erinnern, an etwas, 9, 10, 1.
 erkennen, sich zu erkennen geben als, 2, 9.
 erlauben, eine Stadt zu plündern, 9, 9, 108.
 erlaubt, Freuden, 9, 4, 8.
 erledigen, eine Frage, *absolvo*, 8, 23.
 erlösen, von etwas, *exsolvo*, 6, 146.
 ernten, etwas Gutes, 8, 96^a.
 Ernst, sittlicher, 9, 11, 20.
 erregbar, leicht, 9, 4, 36.
 Erscheinung, *adventus*, 9, 4, 97.
 erschöpft, 5, 27.
 ersprießen, 8, 95.
 ersprießlich, 2, 47.
 erst, *denique*, bei *is* und *tum* 1, 58.
 erstens, — zweitens (und sodann), *s. et—et*.
 erster, der erste tragische Dichter, 9, 9, 77.
 erweisen, Ehre jemandem, 9, 10, 137.
 erwerben, *paro* und *pario*, 6, 22.
 Erzeugnisse, des reiferen Mannesalters, 9, 6, 65.
 es, durch *res* zu geben, 10, 67.
 et, *et quisquam dubitabit—?* 5, 78;
et—et, erstens — zweitens, 9, 2, 92. 9, 3, 46. 9, 6, 38; und zugleich, 1, 11. 2, 50; sowie 9, 9, 14; *et* ohne entsprechendes zweites (*pendens*), 9, 3, 46; *et—que*, 9, 3, 46; *et haberi et nominari*, *et esse et haberi*, 9, 1, 61. 9, 6, 85; *et* im Übergange von der *propositio* zur Sache (*et quoniam*), 9, 3, 6.
etiam, auch, nicht zu Anfange des Satzes, 4, 26.
 etwas, das (*id, quod*), 3, 22; etwas übermütiges, im Prädikat, 7, 26; etwas nicht unbedeutendes, 8, 87; etwas in der Frage *quid* oder *numquid*, 5, 16. 9, 9, 43; etwas bei *adiectivis* mit dem Komparativ übersetzt, 6, 33.

ex, bei *relaxare* und ähnlichen, 9, 6, 73.
excello, das Perfect. davon, 8, 128; Konstruktion, 8, 4. 8, 128.
exclamatio, Formen derselben, 3, 45. 5, 58. 9, 12, 34.
exemplum contrarium, Formeln zur Einführung desselben, 4, 14. 4, 29.
exemplum maius, Formen zur Einführung desselben: *revocatio*, 4, 19. 9, 118 (*sed quid profero etc.?*); *amplificatio*, 4, 40. 4, 69. 9, 9, 104. 9, 9, 73. 4, 56; *concessio*, 4, 77.
exemplum fictum, fingiertes Gleichnis, wie eingeführt, 8, 98.
 Existenz, gewinnen, 9, 10, 58.
 existieren, *esse*, 8, 74.
expressus und *adumbratus*, entgegengesetzt, 9, 3, 19.

F.

facilis, hat noch *factu* neben sich 9, 12, 21.
facinus facere, 9, 8, 35.
facio, statt des wiederholten *verbum*, 2, 4. 9, 12, 59: *facere aliquid in aliquo* und *de aliquo*, 9, 10, 126.
 Fackel, die Fackel des Krieges erlischt, 8, 11.
factitare artem, 9, 1, 93.
 Faden, der Rede abreißen, 8, 11.
 Fall, in keinem von beiden Fällen, 2, 41; im entgegengesetzten Falle, 9, 3, 33; *tempus*, 1, 14; in den Fall kommen, daß, 9, 12, 38.
 fassen, in Regeln, 8, 19; in einen Rahmen, bildlich, 9, 7, 72.
 Fassung, 10, 61.
 Feierlichkeit, 9, 10, 83.
 feiern, *s. v. a.* verherrlichen, 9, 9, 3.
 Feile, zeigen, 9, 1, 65.
 Feinheit, logische, 9, 4, 47.
 Feld, auf dem Felde der Wissenschaften, 8, 144. 9, 10, 37; *genus*, 1, 18. 9, 1, 12; *vis, ambitus*, 9, 4, 12.
 fern bleiben, *aberro*, 9, 5, 63.
 ferner, *ac*, 7, 20; *que (cumque)*. 9, 3, 46; *iam vero (porro)* 9, 10, 70.
ferre st. proferre, 9, 6, 64; 9, 10,

46; ferri ad (de natura et ingenio), 9, 2, 15. 9, 4, 26.
 fesseln, delectare, tenere u. s. w. 9, 3, 38.
 fest, constans, 8, 89; fest machen etwas, 9, 2, 86; es steht fest, 9, 2, 88; fest umgränzt, 9, 3, 58; feststehend, fixus, stabilis, 9, 3, 70; fest sitzen bleiben im Gedächtnisse, 9, 7, 80.
 Fest, ludi, 9, 10, 84.
 figura etymologica, 9, 8, 35.
 finden, Zustimmung, 1, 44; es ist zu finden, exstat, 7, 5; an jemandem einen Rächer, 9, 8, 43; seine Ehre in etwas, 9, 10, 14. 2, 14.
 Flug, des Geistes, 9, 3, 71.
 Folge, infolge dessen, ut, ut iam, 9, 1, 60; ex quo, 9, 4, 6.
 folgen, hieraus folgt, 9, 7, 115.
 folgender, ille, 7, 6. 6, 65.
 Folgerung, etwas als natürliche Folgerung ableiten aus, 9, 2, 69.
 Form, des Vollendeten, 9, 3, 24; ornamentum, 9, 10, 67.
 forte, bei an und num, 9, 7, 9.
 fortlaufend, 1, 15.
 Frage, rhetorische, mit aut fortgesetzt, 9, 5, 19. 9, 10, 59.
 fragen, es fragt sich, nicht übersetzt, 9, 2, 23.
 fraus, Verbrechen, 9, 2, 87.
 frei, sich bewegen, 9, 4, 17; sich frei halten von etwas, 1, 72.
 freilich nur, dumtaxat, 3, 102; aber freilich (enimvero, sed enim), 5, 65. 9, 5, 1.
 Frevel, am Heiligen, 9, 2, 82; fraus, 9, 8, 36.
 Frische, des Geistes, 9, 12, 29.
 Früchte, für das Herz gewinnen, 9, 5, 46.
 fügsam machen, 8, 37.
 fühlen, ich fühle mich gehemmt, 9, 8, 31.
 führen, mit sich, bildlich, 3, 54.
 Führer und Leiter, bildlich, 9, 10, 132.
 Funken, bildlich, 9, 5, 101.
 für, ad (Zweck), 2, 68.
 Fürst, bildlich, 9, 10, 18 (Dichterstfürst).

Futurum, du wirst wissen, dich erinnern u. s. w., im Latein. mit Praesens, 8, 52.

G.

Gaben, des Geistes, der Natur, 9, 1, 17. 9, 1, 83.
 ganz, im Gegensatz zu einzeln, 4, 41; sein ganzes Talent, 9, 1, 37.
 ganz, Adverbium, bei Adjectiv. quidam, 6, 15; nicht übersetzt, 6, 7; ganz besonders, vel maxime, 9, 2, 94.
 Gastmahl, bereiten, 9, 9, 29.
 Gebet, supplicia verba, 5, 69.
 Gebiet, regnum, bildlich, 9, 4, 10.
 Gebilde, umschrieben, ea, quae quis fingit, 9, 4, 54.
 gebildet, Zeit, 9, 1, 73.
 gebrauchen, etwas zu etwas, accommodo, 6, 139; s. benutzen.
 gebunden; gleichsam, 9, 4, 18; an einzelne Zeiten und Örter, 9, 3, 69.
 Geburtsschmerz, 9, 4, 68.
 Gedanke, die ausgesprochenen Gedanken, 1, 108; mit allen Gedanken gerichtet sein auf etwas, 3, 92; mein erster Gedanke ist, 9, 2, 31; sententia (Idee), 9, 3, 59.
 gedankenreich, 1, 110.
 gedenken, commemoro, 9, 11, 47.
 Gedicht, machen auf jemanden, 9, 9, 22.
 gefällig, etwas gefällig erscheinen lassen, 9, 10, 28.
 Gefühl, religiöses, 9, 9, 113.
 Gegenstand, göttlichen Abscheues sein, 9, 9, 72.
 gegenwärtig, Zeit, 9, 10, 136.
 gehen, sich gehen lassen, 9, 6, 75; es geht nach Wunsche, 10, 67.
 gehören, dahingehört auch, 9, 4, 95.
 gehörig, rite, 9, 9, 68.
 Geist, spiritus, 9, 8, 6; sittlicher, 1, 35; edler, erhabener, 9, 7, 81; Geist der Zeit, 9, 6, 47.
 Geistesgaben, 9, 1, 17.
 Geld, pretium, 6, 26.
 Gelegenheit, schöne, 9, 3, 74.
 gelehrt, Kenntnisse, 9, 1, 18. Studien, 9, 1, 27.
 geliebt, carus, 5, 52; die Geliebte, 9, 11, 57.

- gelten, etwas gilt von, 2, 26.
 gemein, vilis, 5, 53; sordidus, 9, 5, 43; 9, 12, 41; nichts gemein haben mit, 9, 6, 41.
 gemeinschaftlich, besitzen mit jemandem, 9, 2, 19.
 genau, accurate und diligenter, 9, 1, 100; genaue Bekanntschaft, 10, 5.
 Generation, 4, 42.
 Genitivus, Besorgnis wegen, 6, 37; Sieger in, 6, 99. 6, 116; in der Apposition, 9, 1, 48. 9, 2, 22; doppelter, 9, 5, 116. 9, 10, 87; einer in doppelter Beziehung, subjectiv. und objectiv., 9, 11, 74; Trennung des Genitivs vom regierenden Nomen, 9, 9, 8. 9, 11, 64; Genitiv. subiect. und obiectiv. im Deutschen umschrieben, 9, 9, 45. 9, 10, 25. 9, 10, 86. 9, 12, 32. 9, 10, 106.
 genug davon, in der praecisio, 8, 124.
 geraten, es ist das geratenste, 9, 11, 69.
 Gerundivum, Bedeutung, 9, 6, 14.
 Geschäft, des Dichters, 9, 2, 93.
 Geschichte, einzelne, 6, 8. 9, 9, 87; römische, 9, 1, 49; die Geschichte nennt jemanden, 9, 10, 110.
 geschichtlich, Thatsache 1, 39.
 Geschichtswerk, 1, 1.
 Geschmack, gustatus, 3, 70; iudicium, 10, 10.
 gesellig, Leben, 9, 10, 13.
 Gesichtspunkt, etwas ist der leitende Gesichtspunkt für, 9, 3, 81.
 gesinnt sein gegen jemanden, 9, 11, 61.
 Gesinnung, dankbare, 6, 96; fromme, 6, 120. 9, 8, 42.
 Gestalt, in der Gestalt jemandes, 5, 40; gewinnen durch jemanden, 9, 10, 57.
 gesund, von Körper und Seele, 8, 33.
 gewachsen sein, 9, 4, 39; sustinere, 9, 4, 63.
 Gewalt, üben über, 3, 4.
 Gewand, bildlich, in ein Gleichnis umzusetzen, 9, 4, 72.
 Gewandtheit, körperliche, 6, 12.
 geweiht, Stätte, 9, 8, 29.
 Gewerbe, ein Gewerbe machen aus, 9, 1, 94.
 Gewicht, geben einer Sache, 1, 96.
 gewinnen, Sieg, 6, 117.
 gewiß, Adverbium, statt dessen eine Frage mit an, 9, 9, 95.
 gewissenhaft, religiöse und diligenter, 9, 2, 42.
 Gewissensbeschwerung, 9, 2, 81.
 gewöhnlich, Leben, (haec vita), 9, 2, 46.
 Gipfel, bildlich, 8, 51.
 Glanz, mit dem Glanze der Schönheit umgeben, 4, 94; sich in seinem Glanze zeigen, 10, 25.
 glänzend, Geistesgaben, 9, 1, 16; luculentus, 9, 6, 66.
 Glauben, religio, 9, 9, 96.
 gleich, in gleicher Weise, 9, 9, 33.
 gleichfalls, idem, 2, 76; ipse quoque, 9, 9, 98. s. auch.
 Gleichmut, 1, 51.
 Gleichnis, simile, Arten desselben, 9, 8, 28; Partikeln desselben, 9, 8, 28; fingiertes, 8, 98.
 gleichzeitig, 9, 9, 12.
 Gliederung der Sätze mittels disjunktiver Partikeln, 1, 40 und öfter.
 Glut, der Habgier, 9, 5, 33; in Glut versetzt werden, 9, 4, 101.
 golden, Ausspruch, 9, 10, 17.
 gotterfüllt, 9, 2, 17.
 Gottesdienst, 9, 10, 44.
 Gottheit, 2, 75. 6, 125. 9, 8, 39.
 göttlich, nicht divinus, sondern divus oder deus, 6, 55. 9, 10, 103.
 Grad, nicht übersetzt, 3, 49. 9, 11, 9. 9, 12, 15; aliquis, 9, 2, 32.
 grassari in aliquem, 9, 8, 49.
 gratus und iucundus geschieden, 9, 2, 62.
 grau, Altertum, 9, 7, 14.
 gravis und suavis, entgegengesetzt, 9, 7, 44.
 greifen, zu etwas, 1, 83.
 grex, Schar, 9, 19, 134.
 groß, Großes vollbringen, 9, 10, 50; groß dastehen, 10, 84.
 Grund, einer Sache suchen in etwas, 2, 14; argumentum und ratio 9, 12, 9; Grund des Todes werden, 9, 11, 51.

gründen, gegründet sein auf, 9, 11, 75.
 gründlich, Bildung, 1, 3; subtilis und accuratus, 1, 16.
 Gunst, der Zeitverhältnisse, 9, 1, 15.
 gut, etwas wieder gut machen 9, 9, 47; sich viel zu gute thun auf, 6, 24; das Gute, honestus, 9, 5, 107.
 Gut, fremdes, 9, 5, 50. 8, 92.

H.

haben, uti, 3, 89; haben, ein leicht erregbares Herz, 9, 4, 37.
 habeo, im Sinne von halten für, 2, 79; et haberi et nominari, 9, 1, 61; bekommen, 10, 44.
 Habgier, 6, 26.
 haereo, Konstruktion, 5, 35.
 haften bleiben im Gedächtnisse, 9, 7, 79.
 halb erstarrt, paene torpens, 5, 31.
 halten, eine Rede, uti, 1, 120.
 Hand, mit Verachtung von der Hand weisen (aspernor), 3, 18; an der Hand der Natur, 3, 28; wieder in die Hand nehmen, einen Schriftsteller, 9, 12, 50.
 Handel, anlegen, 8, 99.
 Handeln, das, 1, 94. 10, 32.
 harmonisch, aptus, concinnus, 9, 4, 70; Einklang, 9, 3, 82.
 Hauptperson, in einem Geschichtswerke, 1, 93.
 Hausgott, 9, 12, 53.
 heben, jemanden, bildlich (augere, ornare), 7, 28; illustrare, 9, 1, 45. 9, 10, 27; hebe dich hinweg, 5, 55.
 heilen, sanare und mederi, 9, 11, 17.
 Heiligkeit, eines Ortes, religio, 9, 8, 30; Gefühl für Heiligkeit, 9, 5, 76.
 heißen, das heißt, atque, 9, 6, 72. 9, 10, 85. s. id est; wie es heißt, ut aiunt, 9, 4, 48; wo es heißt, beim Citat, 9, 4, 105.
 heiter, laetus, 9, 12, 30.
 Hendiadys, anspruchslose Mäßigung, 1, 48; verwegene Kühnheit, 6, 48; thatenlose Muße, 4, 7; blinder Zufall, 7, 18; schriftliche Denkmäler, 7, 32; praktische Übung, 8, 41; zuverlässige Hoffnung, 9, 11, 76; natürliche Bedingung, 9, 12, 24.
 herabdrücken, sich herabdrücken lassen, 9, 12, 42.
 heranbilden zu etwas, 9, 7, 38.
 herannahen mit starken Schritten, 6, 47.
 herbeiführen, s. v. a. verursachen, 4, 28.
 herbeilassen, sich zu etwas, 9, 5, 54.
 herrlich, amplus, pulcher, 9, 7, 86.
 hersagen, pronuntio und recito, 8, 108.
 hervorgehen aus, nicht evado, sondern exsisto, 6, 91.
 hervorsprießen, s. ersprießen.
 Herz, am Herz liegen, 9, 7, 34; ans Herz legen, 9, 7, 50.
 hic, der gewöhnliche, 9, 2, 46; konkret, 9, 3, 30; hic tantus, 9, 2, 11; hic — ille, Beziehung, 9, 3, 16.
 Himmel, beobachten den Himmel, 5, 37.
 himmelweit verschieden sein, 9, 5, 17.
 hingeben, sich, indulgeo, 5, 44; amplector, 8, 79.
 hingezogen, sich fühlen, 9, 1, 28.
 Hinlänglichkeit, satietas, 2, 25.
 hinnehmen etwas, 1, 49.
 hinreichen zu etwas, 9, 4, 39.
 hinreißen, sich lassen, 4, 24.
 Hinsicht, in Hinsicht auf, s. betreffen; Ablativ., 4, 30.
 hinziehen, sich durch etwas, 9, 4, 22.
 historicus als Adjectiv. und Substantiv., 1, 40.
 hoch, bildlich, 9, 5, 80; das Höchste, 9, 11, 77; alles Hohe lernen, 9, 4, 90; einen höheren Sinn besitzen, 9, 1, 32.
 höchstens, dumtaxat, 8, 90.
 hören, wer hat nicht gehört? 4, 44.
 huc amentiae procedo, progredior, 9, 10, 33.

I.

- ja, atque, 1, 60; 9, 5, 61; ja beinahe, ac paene, 1, 32; ja selbst nicht, ac ne—quidem, 2, 56; quid? quod, 1, 60. 4, 63. 9, 3, 67; ja wenn, quod si, 7, 31. 9, 12, 43; ja das, id vero, im Nachsatz, 3, 100; non modo—sed etiam, 9, 12, 60. 9, 5, 65.
- Jahrbücher der Geschichte, 7, 4.
- id est, das heißt eben, 9, 5, 104.
- Ideal, forma perfecti, 9, 2, 24; der Schönheit, 9, 3, 40.
- ideal, Adjectivum, 9, 8, 13.
- Idee des Heiligen, 9, 4, 94; der Ehre, 9, 7, 84.
- idem, mit que verknüpft, 3, 58. 9, 3, 20.
- jedenfalls, nimirum oder opinor, 4, 51; vero 1, 23.
- jeder, quisque mit Superlativ, 1, 45. 9, 7, 82; umschrieben, 2, 31. 7, 37. 9, 6, 58. 9, 10, 10; jeder-mann weiß, 4, 25. 9, 9, 125; Strapazen jeder Art, 8, 34.
- jedesmal, durch quisque zu geben, 9, 6, 39.
- ille und hic, Gebrauch, 7, 6. 6, 65. 9, 6, 80; ille, der genannte, 9, 3, 28.
- immerfort, 5, 38.
- immer wieder, 4, 47. 9, 11, 33.
- imstande, sein, nicht valeo, c. Infinit., 2, 74.
- in, wegen, bei bestimmten verbis, 4, 92. 9, 11, 24; bei, an der Person jemandes, 9, 9, 6; in betreff, 9, 10, 90; in honorem und ähnliches, 9, 9, 28; in oder bloßer Ablat., 9, 7, 12.
- inanimus, nicht inanimatus, 9, 4, 11.
- incendo c. Ablat. (cupiditate), 6, 104.
- incito, c. Ablat. (cupiditate), 6, 104; von excito geschieden, 2, 35.
- indem, ita—ut, 3, 21; 9, 10, 82. 9, 4, 15. 9, 1, 35; s. v. a. dadurch daß 8, 27. 9, 1, 36.
- indes, quamquam, 9, 6, 36.
- Indikativ, in der Frage statt des deutschen Konjunktivs, 9, 11, 60 (wie sollen wir glauben u. s. w.); quis nescit, 9, 10, 69; satis est, es mag genügen, 9, 10, 30.
- Infinitiv. histor. (fing an), 6, 27; nach cum, 6, 75.
- informare, Bild entwerfen, 9, 10, 57.
- innere Thatsache, ratio, 9, 12, 9.
- innig, Bedauern, 9, 6, 59.
- inquit, fuhr er fort, 5, 56; pleonastisch, 9, 2, 6.
- insofern—als, 9, 2, 91; insoweit, s. qui quidem.
- integer, Etymologie und Bedeutung, 9, 4, 34.
- ipse, bloß, schon, 1, 85; zur Schärfung des Gegensatzes der Personen, 3, 43. 9, 11, 55. 9, 1, 42; ipse, ipse quoque, et ipse, 6, 32.
- irdisch, terrenus und terrestis, 9, 5, 3.
- irgendwelcher, aliquis, 9, 3, 17; qualiscunque, 9, 12, 45.
- ironische Partikeln, 3, 86.
- irren, sich, labi, 9, 7, 110.
- is, ausgelassen, 6, 109.
- ist es der, 1, 13. 6, 94. 8, 127. 9, 10, 4. 7, 59. 10, 23.
- ita, begründend, 1, 107. 4, 107. 9, 7, 58; bei esse und haberi, 9, 1, 91; ita—ut, eigentümliche Satzverbindung, 9, 1, 35. 9, 1, 95. 9, 2, 72. 9, 6, 70. 7, 23. 8, 7; ita etiam, 9, 8, 28.
- itaque, mit Rücksicht hierauf, 9, 7, 80.
- Jugend, pueri, 9, 10, 71.

K.

- Kaiserreich, 1, 79.
- Kampfplatz, betreten, 6, 20.
- kämpfen, vom Gladiator, 6, 14.
- Kenntnisse, 8, 83; gelehrte, 9, 1, 18.
- Kind, dieser Erde, 9, 10, 102.
- kindlich, Gesinnung, 9, 11, 35.
- Klasse, genus oder numerus, 4, 85. 9, 6, 4.
- klein, Seele (pusillus homo), 3, 47.
- Knabenschule, 9, 12, 25.
- kommen, auf etwas in der Rede, 6, 2; hierzu kommt, 9, 7, 54.
- können, nicht übersetzt: ich glaube zu können, mihi videor,

5, 64. 6, 135; bei iure, 6, 106;
quis miratur? 9, 10, 88.
Konzinnität, in disjunktiven
Sätzen, 5, 49. 7, 56. 8, 64. 9, 1,
4. 9, 5, 81. 9, 7, 105. 9, 12, 45.
9, 9, 47.
Koryphäen der Wissenschaft, 9,
5, 112.
Kraft, vires, 2, 37. 3, 57; phy-
sische, 6, 21. 7, 25.
kraft, Präposition, 9, 12, 57.
Kunst und Wissenschaft, 8, 44.
künstlerisch, Schönheit, 9, 5, 116.
kunstlos, 9, 1, 57.
Kunstrichter, 9, 1, 57.

L.

laden, auf sich eine Schuld, 6,
145; Strafe, 9, 8, 27.
Landeskind, 9, 10, 96.
Ländereien, ager, 4, 58.
Landgut, 9, 11, 30; ein Baum
auf dem Landgute, 9, 11, 50.
landsmännisch, 9, 9, 10.
lange, lange schon, iam dudum
und iam pridem, 9, 7, 115.
lassen, nicht übersetzt zur Um-
schreibung des Passiv., 3, 96. 6,
113; facio c. Particip., 1, 95.
Leben, aetas, 9, 1, 91; s. Dasein.
leben, esse, 4, 73. 4, 88. 8, 5.
lebendig, Eifer, 1, 89; Teil-
nahme, 7, 38; Schlachtgemälde,
1, 105; Sinn, Gefühl, 9, 7, 27.
Lebensjahre, 2, 55.
lehren, das Beispiel lehrt, 5, 6.
lehrreich, 1, 12.
leibhaft, Bild, 1, 112.
leisten, etwas, 3, 12. 8, 17. 7, 57.
9, 2, 59. 9, 10, 40. 9, 7, 46.
lernen, von jemandem etwas, 9,
4, 90.
Licht, etwas zeigt sich in hellem
Lichte, 6, 67; im gehörigen
Lichte, 10, 68; ans Licht ziehen,
9, 10, 11.
Lichtglanz, hellstrahlend, 9, 5,
105. 106.
lieb, in der Anrede, 9, 12, 19.
Liebe, pietas, 9, 2, 37.
Lieben, die, sui, 4, 17.
liebepoll, Pflege, 9, 30.
Liebling, 9, 11, 2.
litterae, Schriften, 1, 1.

logisch, Feinheit, 9, 4, 47.
Lohn, für Lohn, 9, 9, 20.
Lust, höchste Lust haben an et-
was (gestio), 9, 4, 27.

M.

Macht, höhere, auctoritas, 9, 5,
89; von Göttern numen, 9, 9, 121.
Mannesalter, 8, 145.
martern, 9, 8, 50.
Maß, halten in etwas, 3, 84.
maßgebend, für etwas werden,
10, 12.
Maßstab, etwas nehmen zum
Maßstab, bei etwas, 4, 74; mes-
sen nach einem Maßstabe, 9, 6,
40.
materiell, nicht übersetzt, 4, 90;
Wert, 6, 26.
mehr oder weniger, 9, 3, 26.
meinen, ich meine, dico, Kon-
struktion, 4, 93.
Meister, auctor, 8, 9; perfectus,
8, 58. 9, 10, 62.
Merkmal, es ist etwas ein Merk-
mal von, 9, 2, 57.
messen, sich mit jemandem nicht
messen können, 1, 22.
Metapher, s. Bild.
methodisch, 8, 131.
Metonymie, Graecia für Graeci
in höherem Ton, 9, 10, 36; feh-
lerhaft, 9, 7, 82; aetas, metonym.,
9, 6, 65.
mild, werden in den Sitten, 9, 1,
24.
Mist, etwas, wächst auf eigenem
Mist, 8, 92.
Mitmenschen, 9, 11, 16.
mitnehmen, auferre, secum as-
portare, 2, 78.
Mitte, numerus, 9, 10, 112.
Mittel, id, hoc, 2, 59; instru-
mentum, 9, 3, 47.
Mittelklasse, mediocres, 9, 5, 27.
Mittelpunkt, der Sache, des
Themas, 9, 3, 2.
modern, recentior, 9, 5, 73.
möglich, alle nur möglichen, 9,
3, 49; womöglich, 10, 62.
Momente, res und rationes, 9, 1,
99.
moralisch, Wert, 1, 41; Betrach-
tung, 1, 84; rein, 9, 11, 8.

multi et docti, 3, 9.
 Mund, es kommt aus dem Munde
 jemandes, 7, 49; es lebt im Munde
 der Leute, 9, 6, 82.
 müssen, nicht übersetzt als Folge
 (ut), 1, 46. 6, 46. 9, 5, 111. 9, 6,
 28; durch den Konjunktiv: es
 muß der Satz stehen bleiben, 3,
 2. 9, 8, 1; ich müßte lügen, —
 wenn, 3, 40; ich muß mich
 wundern, 4, 80; muß gehorchen,
 5, 63; muß büßen, 9, 6, 62.
 Mythe, 9, 6, 20. 9, 7, 13.
 Mythologie, 9, 8, 46 (wie es in
 der Mythologie heißt).
 mythologisch, Erzählung, 4, 19,
 9, 6, 20.

N.

nachdem, in der transitio, quo-
 niam, 6, 1.
 Nachdenken, über etwas, 9, 5,
 9, 9, 12, 39.
 nachdrücklich im Composit. mit
 de oder e, 6, 30.
 Nachfolger, 4, 102.
 Nachricht, auf die Nachricht
 (audito) 4, 72; Nachrichten um-
 geschrieben, 8, 103.
 nächst—auch, cum—tum, 3, 69.
 Nächste, der, 9, 11, 16.
 Nachwelt, auf die Nachwelt ver-
 pflanzen, 9, 6, 83.
 nahe kommen auch nur von wei-
 tem, 1, 22; nahe stehen einer
 Sache, 9, 4, 59.
 nämlich, nimirum, 7, 47.
 national, 9, 1, 67.
 Naturgaben, 9, 1, 83.
 natürlich, necessarius, 9, 2, 69;
 mit natura umschrieben, 9, 12,
 24; natürliche Unbefangenheit,
 1, 42.
 natürlich, nimirum, etenim, 8,
 70. 9, 7, 69.
 ne—quidem, nachgestellt ohne
 Verbindung, 9, 3, 56.
 Nebensatz, Stellung desselben
 im Lateinischen, 6, 79 und öfter.
 nefas, dekliniert, 9, 2, 82.
 Negation, doppelte, im Über-
 gange (neque vero—non), 1, 23.
 nehmen, aufero, 2, 20. 4, 68; aus
 jemand, etwas, 9, 10, 77.

Neigung, angeborene, 9, 4, 25.
 nemo homo, 9, 2, 80; nemo
 unus, 9, 7, 119.
 nempe, nach der percontatio, 4, 8.
 nenne mir einen, der, statt des-
 sen Frage mit quis? 9, 11, 7.
 neque—et, 3, 13. 8, 146.
 nescio quis, Bedeutung, 3, 83.
 Neutra der deutschen Ad-
 jectiva, in Substantiva zu ver-
 wandeln, 9, 4, 94. 9, 5, 107;
 9, 1, 10.
 nicht, im Gegensatze (nicht aber)
 3, 39; s. und nicht; non item,
 8, 71; nicht sowohl, — als
 vielmehr, 9, 7, 87; nicht eben,
 9, 6, 44.
 nie einer, nemo unquam, 9, 11, 40.
 nihil, Deklination, 2, 10; so gut
 wie nichts, nihil admodum, 9, 5,
 82.
 noch, nicht übersetzt, 9, 11, 39;
 etiam, 9, 7, 47.
 Nomina gentilia, ein Römer,
 substantivisch und adjektivisch,
 7, 41. 1, 59; s. Völkernamen.
 Notdurft, des Lebens, 9, 5, 23.
 nötig sein für etwas, 8, 85.
 nötigen, eine Sache nötigt uns,
 8, 7 (ea est, ut).
 Notiz, 9, 2, 3; Notizen, 8, 91.
 num und numquid ohne enim,
 5, 16.
 nur, unus neben omnis, s. unus;
 denique bei is, ita und tum, 1,
 57. 9, 4, 67. 9, 11, 73; durch Vor-
 anstellung des betonten Wortes
 zu geben, 6, 141. 8, 137; durch
 doppelte Negation, 8, 49. 8, 59.
 8, 130. 9, 4, 62; nicht übersetzt
 bei unus, pauci, 8, 10. 9, 5, 57;
 bei id, hoc, tantum, 8, 14; vergl.
 9, 9, 99; nisi quod, Ausnahme-
 fall, 9, 7, 109.

O.

oben genannt, 9, 12, 5.
 obwohl, cum, 1, 21.
 occumbo mortem 6, 81.
 occupatio, s. Einwurf.
 oder vielmehr, 1, 32; oder mit
 anderen Worten, 9, 7, 29.
 offenbar, Adv. durch verb. finit.,
 9, 9, 90.

offenherzig, 9, 6, 64.
 Öffentlichkeit, sol, lux, 9, 12, 44.
 ohne alle Schuld, 5, 13. 9, 2, 74.
 omnes omnino, 9, 7, 4; omnes omnium aetatum homines, 9, 7, 4.
 ὁμοιόπρωτον, 9, 12, 45.
 ὁμοιοτέλευτον, 9, 12, 45. 9, 8, 15.
 Opfer, erneuern, 9, 12, 55.
 opfern, bildl., den Musen, 9, 9, 59.
 Organ, vox, 8, 111.
 Organismus, disciplina, 9, 12, 25.
 Ort, der Bestimmung, 1, 118.
 Oxymoron, insipiens sapientia, 3, 46.

P.

paratus und partus unterschieden, 6, 21.
 Paronomasie, 9, 7, 23 (ferus, ferreus); 9, 7, 45 (suavis, gravis).
 Participia Futuri mit adjektivischer Geltung (duraturus), 2, 46; Perfecti Passivi im Deutschen in einen relativen Satz zu verwandeln, 6, 6. 9, 2, 67.
 Participia epexegetisch nach deinde, postremo u. s. w., 9, 1, 2. 9, 8, 54; contemptus und ähnliche als adiectiva verbalia, 8, 148; das substantivum vertretend, abstractum, 9, 7, 15; concretum, 1, 67.
 particulae pendentes, 9, 3, 46.
 Partie, locus, 1, 102.
 passend, commode, 9, 9, 91 (füglich).
 passive Konstruktion statt der deutschen aktiven, 9, 12, 20 (aus rhythmischen Gründen). 9, 11, 68; um das Subjekt nicht zu wechseln, 9, 9, 30.
 pectus, Brust, 9, 8, 38.
 pecudes und beluae geschieden, 9, 7, 21.
 pedantisch, 1, 80.
 penitus, nicht kompariert, 9, 7, 79.
 per se intellegitur, 9, 4, 40.
 perinde quasi und proinde quasi, 3, 49.
 periphrastische Konjugation, aliquid suspensum habeo, 2, 13; deturbatus iaceo und ähnliches, 5, 29. 9, 4, 20.

Person, persona, 9, 10, 90.
 Personenbenennung, dafür is oder ille, 1, 27. 1, 122. 4, 31. 4, 53. 9, 9, 31.
 Personenwechsel, im Gespräch, Formeln desselben, 5, 46.
 persönlich, Ansehn, 9, 12, 58; Schmerz, 4, 13; Tüchtigkeit, 5, 80.
 Persönlichkeit (homo), 1, 99.
 Pfeile, des Schicksals, 10, 56.
 Pflanze, 8, 53.
 Pflege, liebevolle, der Wissenschaften, 9, 1, 30.
 Pflicht, machen zur Pflicht, 2, 16; (vollständig) erfüllen, 8, 84. 3, 91; verabsäumen, ibid.
 Philosoph, sapiens, 9, 4, 45.
 Plan, den Plan betreten, 6, 20.
 plastisch, Kunst, 9, 3, 55.
 plenus, zur Umschreibung des Adjektivs (pietatis plenus), 9, 9, 23.
 Pleonasmus, sibi bei suus, 6, 107; der verba des Meinens, 9, 2, 9; videri 9, 3, 5. 9, 9, 117; zur Abrundung der Periode, 9, 5, 84. 9, 12, 12.
 plump, inconditus, 9, 1, 57.
 Pluralis, der Abstracta, 9, 7, 17. πολύπρωτον, Figur, 9, 10, 35.
 postquam, c. Imperf., 6, 59.
 potius, non—potius, quam, 9, 7, 86.
 prae bei contemno, neglego, 5, 54; prae und praeter, vor, 8, 4.
 praecisio, Figur, um abzubrechen, 4, 84. 9, 10, 107. 9, 11, 62.
 Präpositionszusatz, umschrieben, 8, 26.
 praeteritio, Formen derselben, 9, 5, 21. 9, 10, 1. 9, 10, 120.
 prahlen, mit etwas, 4, 92.
 Prahlerei, eitle, 9, 5, 53.
 praktisch, Übung, 8, 41.
 prangen, 9, 4, 73.
 pretium, Bedeutung, 6, 26.
 pridem und dudum geschieden, 9, 7, 117.
 Priester, der Götter sein, 9, 8, 57.
 Privatleben, in seinem Privatleben, 4, 95.
 procedo eo oder tantum cupiditate, 9, 10, 33.
 producieren, 9, 3, 9 (creare).
 Produktion, 9, 1, 11. 9, 10, 117.

proficere aliquid, 8, 17.
 promitto ac spondeo. 9, 12, 56.
 Pronomina, substantivische Natur derselben, 4, 57. 1, 45. 9, 1, 5; statt der substantiva, die schon genannt sind und wiederholt werden, s. oben Personenbenennung.
 Prophet, 9, 2, 22.
 propono, an die Spitze einer Abhandlung stellen, vorausschicken, 9, 12, 5.
 propositio, Formen derselben, 8, 47. 9, 1, 98.
 proprius, konstruiert, 8, 6.
 prosequi, aliquem re, 9, 7, 90.
 pünktlich, diligens, 5, 19.

Q.

quae cum ita sint, in der conclusio, 8, 138. 9, 12, 1.
 quaeso, beim Imperativ., 9, 12, 49.
 quamquam correctivum, 9, 6, 36.
 quasi, quasi vero, in der Widerlegung, 9, 5, 70. s. perinde.
 quatenus, insofern. 9, 2, 64.
 que, mit idem (item) verbunden, 3, 58. 9, 3, 20; completierend, (idque) 2, 24; cumque, 1, 101; die verba zweier Sätze verbindend, 1, 73; nicht am Schlusse der Periode, ibid.; Graeci Romanique, 9, 10, 121; und demnach, 9, 9, 9; que mit einsilbigen Präpositionen, 9, 9, 9.
 Quelle, jemanden als Quelle — ansehen, 9, 10, 41.
 qui, kausal, mit d. Konjunktiv und Indikativ, 9, 8, 4. 9, 7, 88; qui — qui in zwei Sätzen, ohne kopulative Partikel, 9, 5, 8; statt ut (is), 9, 6, 2; qui quidem, beschränkend, 2, 25. 3, 53. 6, 84. 9, 10, 109. 9, 1, 31; qui quidem, mit Nachdruck (er, der) oder Versicherung (der ja, der allerdings) hervorhebend, 1, 47. 3, 101. 7, 42. 9, 10, 20. 9, 12, 18; qui quidem mit Adversative, 6, 58. 9, 4, 91; eine Widerlegung anknüpfend, 9, 7, 111. s. Relativum.
 quidem, aber, 4, 105; is quidem (er für seine Person), 9, 9, 57; s. qui.

quid? in der lebhaften demonstration, 9, 9, 2; Wortstellung in der Frage mit quid? 4, 40. 9, 9, 2.
 quid deinde? 9, 9, 34.
 quid enim? 2, 42. 9, 7, 68. 9, 4, 41.
 quid ergo? oder quid igitur? in der clausula des Beweises, 2, 77; zum Thema zurückkehrend, 3, 52. 8, 75. 9, 5, 85.
 quid ergo est? 9, 4, 50.
 quin, sogar, 1, 32.
 quisque, Stellung, 9, 2, 35.
 quod quoniam, 2, 38.

R.

rächen, persequi, 9, 9, 16.
 Rahmen, fassen in, bildlich, 9, 7, 72.
 Rang, streiten um den höheren Rang, 9, 4, 61.
 recht, fas, 9, 7, 120.
 redditio, Form des simile, 9, 8, 28.
 regio, Bedeutung, 9, 7, 56.
 Regionen, höhere, altiora, 8, 69.
 reich, Beute, 4, 65, s. v. a. reichlich, 9, 5, 45; reich sein an etwas, 7, 22; Kenntnisse, 9, 1, 18.
 reichlich, liberaliter, 8, 86.
 Reichtum, des Geistes, 10, 7.
 Reihe, eine Reihe von Versen (multi), 8, 122; ganze Reihen von Handlungen (perpetuitates), 9, 3, 72.
 rein, Herz, Seele, 6, 120.
 Reinheit, des Herzens, castitas, 9, 2, 29; des Quells, 9, 2, 51.
 reizen, incito, 2, 35.
 Relativum, zum Nebensatze konstruiert, 6, 3. 9, 12, 36; mit wiederholtem Substantiv, 1, 6. 8, 22; nimmt das substantivum neben sich, 5, 79. 9, 7, 71. 9, 9, 8. 9, 11, 73. 9, 12, 4; die Widerlegung anknüpfend, 9, 7, 111; s. qui.
 relativer Satz, im Deutschen, ein zweites Attribut einführend, 1, 58. 2, 65. 4, 1. 9, 7, 83. 9, 9, 3; begründend, 2, 64. 7, 26; einen zeitlichen Nebenumstand enthaltend, 3, 50. 4, 48. 6, 69. 9, 5, 58. 9, 9, 64; die Folge enthaltend, 8, 7. 9, 1, 94; einen Kontrast enthaltend (während), 9, 1, 19.
 relegere, Bedeutung, 9, 12, 50.

Religion, 9, 10, 43.
 rerum, als notwendiger Zusatz
 zu imagines, 9, 8, 13; zu studia,
 9, 11, 19. 9, 12, 41.
 rhetorisch, Richtung, 10, 10.
 Rhythmik, numeri, 9, 6, 7.
 Rhythmus, numerus und numeri,
 9, 1, 87.
 richten, sich nach etwas, sequi,
 9, 6, 46. 9, 12, 26; se referre ad,
 9, 3, 29; unabänderlich gerichtet
 sein auf etwas, 9, 5, 2; mit gan-
 zer Seele auf etwas, 9, 5, 91.
 Richtung, ratio, voluntas, 9, 1,
 34. 10, 10.
 roh, Rhythmus (agrestis), 9, 1, 57.
 römisch, Latinus, 9, 1, 8.
 Rücksicht, jemanden mit aller
 Rücksicht behandeln, 9, 2, 99;
 jemandem schuldig sein, 9, 5, 37;
 mit Rücksicht hierauf (itaque),
 9, 7, 81.
 rühren, tangere, 9, 7, 25.

S.

Sache, causa, 4, 5. 9, 6, 34.
 Saft, in Saft und Blut verwan-
 deln, 8, 94.
 Sage, 9, 9, 3.
 sagen wollen, velle, 9, 8, 3.
 Saite, anschlagen, bildl., 8, 11.
 Satz, der Satz, hoc, 3, 1. 8, 43. 8,
 127. 9, 3, 84; umschrieben, 9, 9, 5.
 Satzbau, 1, 111.
 scelus, abstrakt, 9, 11, 18.
 schaffen, vom Künstler, 9, 6, 65.
 9, 10, 46.
 schaffend, Geist, 9, 4, 75. 9, 5, 4.
 Schar, grex, 9, 10, 134.
 Schatten, in Schatten stellen, 9,
 10, 131.
 Schattenriß, 1, 112.
 schauen, im Geiste, 9, 4, 51.
 Schauplatz, des Krieges ver-
 lassen, 8, 11.
 schenken, jemandem Achtung
 und Liebe, 7, 39. 9, 7, 90.
 schicken, Unglück, 10, 39.
 Schlachtfeld, betreten, 6, 20.
 Schlachtgemälde, 1, 105.
 Schlaf, fester, tiefer, liegen in,
 5, 29.
 Schlag, des Schicksals, 2, 72;
 einen Schlag führen, 6, 70.

Schleier, in einen Schleier ge-
 hüllt, bildlich, 9, 4, 19.
 Schluß, ziehen, 9, 2, 66.
 schmälern, imminuo de, 6, 132.
 schon — besonders aber, cum
 — tum, 9, 12, 22; ipse, 8, 67.
 9, 4, 24. 9, 12, 23. 9, 7, 73.
 schön, schöne Zeit der Jugend,
 9, 12, 47; Äußere, 9, 7, 74.
 Schönheit, dignitas, 3, 29; or-
 natus, 9, 7, 73.
 Schoß, im Schoße Ruhe finden,
 bildlich, 8, 11.
 schöpfen aus, (ducere, petere),
 9, 2, 4.
 Schöpferin, 9, 3, 32.
 schöpferisch, 9, 4, 58; Geist,
 10, 8.
 Schöpfung, s. v. a. Produktion,
 9, 3, 10; Schöpfungen der Natur,
 9, 3, 18; etwas als Schöpfung
 jemandes betrachten, 9, 10, 51.
 Schöpfungsakt, ursprünglicher,
 9, 3, 12.
 Schriften, litterae, 9, 1, 41. 1, 1.
 schriftlich, Denkmäler, 7, 32.
 Schuld, ohne meine Schuld, 5,
 13; crimen und culpa, 8, 141.
 Schule, der Kindheit, 9, 10,
 79.
 Schutzbefohlener, nicht cliens,
 9, 2, 97.
 Schwächen, errores, 9, 11, 15.
 Schwelle, bildlich, 9, 10, 135.
 schwungvoll, gravis, 9, 5, 6.
 scilicet, in der Widerlegung, 9,
 5, 70.
 Seele, starke, 10, 53.
 Seelenstärke, magnus animus,
 3, 75.
 Seite, auf der anderen Seite,
 contra, 2, 48; idem, 3, 78. 9, 3,
 20; nach zwei Seiten hin, 9, 8,
 11; pars, 9, 10, 76; bei Seite
 lassen, relinquo, 9, 10, 138.
 Selbsterkenntnis, 2, 16.
 servire alicui, 3, 8.
 si, si qui statt qui, 8, 140.
 sic, begründend, 1, 107.
 Sieg, gewinnen, 8, 30. 6, 117.
 siegreich, überwinden etwas, 10,
 65.
 simul — simul, 6, 114.
 sine, non sine aliquo und quodam,
 9, 2, 32.

- singen, vom Dichter, 9, 1, 39. 9, 4, 96. 9, 11, 52.
- Singular des deutschen Nomens in den latein. Plural zu verwandeln, 9, 1, 43; als abstrakter Begriff (der Mensch), 7, 54.
- Sinn, gerader, 7, 52; einen höheren besitzen, 9, 1, 32; in diesem Sinne, 9, 2, 41; frommer, 9, 10, 89.
- sinnlich, Lust, 4, 76; Vergnügen, 3, 5. 4, 76; sinnlich wahrnehmbar, 9, 3, 22.
- Sinnlichkeit, 1, 53.
- Sinnspruch, 10, 18.
- sittlich, Geist, 1, 35.
- Sklav, bildlich, 3, 8.
- so, bewunderungswürdig (Superlat.), 4, 4. 9, 6, 61. 9, 10, 54; so aber, nunc u. s. w., 5, 74; so viel, hoc (hoc quidem), 9, 3, 13. 9, 6, 37. 9, 9, 62; so lange — bis, 4, 98; ita (sic) in der *ἐπίκεισις*, 1, 107. 4, 107. 9, 10, 101.
- sogar, vel, 2, 29. 9, 6, 68 (selbst).
- sogenannt, 10, 1.
- solet und adsolet, absolut, 9, 9, 21.
- sollen, durch die Coniug. periphr. 3, 55; liegt im Imperf. (Indic. und Coniunct.) und im Part. Praes., 4, 59.
- sondern, atque, 6, 89, 8. 24.
- sonst, bei adiectivis, 4, 4. 9, 9, 100; nicht übersetzt oder durch solere umschrieben, 7, 43; mit alius, 9, 1, 95; sonst jemand, aliquis, 9, 3, 17; 9, 8, 29; aliter und alioqui, 9, 3, 33.
- Spartaner, 9, 10, 124.
- später, die späteren, 1, 20.
- Spiel, des Citharöden, 9, 10, 11.
- sprechen, jemanden zu sprechen wünschen, 9, 9, 37.
- sprechend, illustris (Beispiel), 9, 12, 10.
- Spruchwort, 10, 95.
- sprichwörtlich, wie man sprichwörtlich sagt, 3, 20. 8, 92.
- Spruch in Versen, carmen, 9, 9, 66.
- Staat, apparatus, 3, 32.
- Staatsmann, princeps, 4, 45.
- Stachel, der Sorgen, 9, 12, 45.
- Stamm, stirps, nicht truncus, 8, 72.
- stark, laufen, 8, 119; Beweis, 9, 11, 59; mit starken Schritten losgehen auf, 9, 10, 139; s. herannahen.
- statt zu — vielmehr, 10, 43.
- Stätte, heilige des Hauses, sacrum, 9, 12, 54.
- stehen, wie steht es also? 9, 4, 50; stehen bleiben, s. v. a. feststehen (der Satz), 3, 2.
- Stellung, s. Wortstellung.
- sterben, Phrase, 9, 9, 79.
- Stimme, der Natur, 9, 8, 24; durch die Stimme des Gottes, 9, 9, 83.
- Stimmung, in eine erregtere Stimmung versetzt sein, 9, 4, 66.
- Stoff, 1, 25. 9, 10, 67 (Stoff und Form).
- streiten, um etwas, contendo, 8, 29.
- studieren, einen Schriftsteller, 1, 5; auf etwas, 9, 11, 56.
- Stumpfsinn, 9, 7, 26.
- stürzen, in's Verderben 5, 21.
- substantiell, 1, 112.
- Substantiv, deutsches, im Lateinischen zu umschreiben, oder im Particip. zu geben, s. Particip.; in den relativen Satz gestellt, s. Relativ.
- Substanz, 9, 4, 14.
- suchen, etwas zu thun, Praesens, 9, 7, 118.
- suchen, etwas in, 6, 97; den Grund einer Sache in, 2, 14.
- Sucht, liegt im Verbalsubstantiv auf io: Verkleinerungssucht (obtrectatio), 2, 53.
- summa, ad summam, 9, 2, 89.
- sündhaft, Wesen, scelus, 9, 2, 39.
- Superlativus, statt des deutschen Positivs, 4, 65. 5, 8. 9, 9, 56. 9, 12, 47; (die Ausnahme davon 9, 7, 106); der deutsche im Latein. umschrieben mit Komparativ und der Negation, 9, 1, 85. 9, 12, 61; verstärkt, 9, 12, 31. 9, 5, 42; im Latein. Komparativ (satus est), 9, 11, 69.
- suus et insitus, 9, 5, 103; suus et proprius, 8, 6.
- συναθροισμός*, Figur, 9, 4, 30. 9, 8, 14. 9, 7, 23.
- Synonyma am Schlusse des Satzes, 5, 64. 9, 10, 142. 9, 12, 11. 9, 12, 62; zur Verstärkung des Begriffes, 9, 11, 53. 9, 7, 36.

T.

talis tamque, 9, 4, 33.
 tam, non tam — quam (sed), 9, 7, 86.
 tamen, nach Participialsatz, 5, 33.
 tamquam — sic, 9, 2, 77 (in dem Maße, wie — so).
 tantus, begründend, 1, 107; tantus tam, 9, 4, 33. 9, 11, 59. 9, 12, 16.
 teilhaftig werden einer Sache, 8, 30.
 Teilnahme, lebendige, 7, 38; rege, 9, 11, 70.
 Teilnehmer, machen zum Teilnehmer, 7, 11.
 teils — teils, vel — vel, 7, 50. 9, 2, 48. 9, 9, 9. 9, 10, 123. 128.
 Tempel, nicht templum, 9, 8, 29.
 teneo, ich weiß, 9, 6, 8.
 teuer, intimus, 9, 11, 57.
 That, facinus, 6, 15; durch die That, re, 7, 56. 8, 15; durch Wort und That, 9, 11, 5; res und nomen entgegengesetzt, 9, 8, 56.
 thätig sein, rem gerere, 9, 5, 40.
 Thätigkeit, poetische, 9, 1, 94.
 Thema, 9, 9, 5. 9, 3, 2.
 Thron, regnum, 9, 10, 23.
 tief, Bildung 1, 3; Religiosität, 1, 29; Schweigen, 9, 2, 49; Nacht, Winter, Stille, 5, 26; Ratschlüsse, 9, 3, 77; tief in das Herz gelegt, 3, 23; tiefer eindringen, 9, 3, 65; tiefer haften bleiben, 9, 7, 80; zu tief in den Wald hineingehen, 9, 11, 58.
 Titel, 9, 2, 12; Titel eines Buches, 1, 2.
 traductio, Figur, 9, 7, 60.
 tragen, getragen werden von — beruhen auf, 9, 2, 95.
 traiectio, des Relativ., 2, 57. 7, 29; des *si*, 3, 97; des *cum*, 9, 10, 87; des *ut*, 9, 4, 28.
 transitio, mit quoniam, 6, 1; mit ergo oder atque et — et (cum — tum), 6, 63; mit neque vero, 6, 118.
 treffend, im Citat, bene, 6, 137.
 treiben, sich getrieben fühlen, zu etwas, 9, 4, 26.
 Trennung, des syntaktisch Zu-

sammengehörigen, s. Wortstellung.

treuherzig, 1, 31.

trotz, in, 7, 7. 9, 9, 112.

Trümmer, begraben werden unter den Trümmern, 9, 9, 42.

truncus, bildlich, 9, 7, 21.

tu, in Frage des Unwillens, 5, 48.

tum vero, nach Particip., 6, 31.

U.

üben, sich, meditari, 8, 109.

überall, 9, 11, 38.

Überdruß, verursachend, 8, 65.

Übergangsform, von der propositio zur explicatio, 1, 125; sonst s. transitio.

überhäufen, jemanden mit etwas, 9, 10, 111. 9, 11, 68.

überhaupt, durch universus oder omnis zu geben, 8, 45; mit genus (genus poetarum) 9, 8, 23; überhaupt einer, aliquis, 9, 8, 29; denique, 9, 6, 67.

überlegen, valentior, 6, 13.

übermenschlich, divinus, 3, 75; ingens, 6, 74.

überstürzen, sich, 6, 49.

Übung, meditatio, 8, 109.

ultro und sua sponte geschieden, 9, 12, 33.

umbra und umbracula, von der Schule, 9, 12, 44.

Umschreibung mit is est, qui, 1, 26. 6, 44; des Nomens mit animus, 1, 27. 9, 4, 76; mit oratio, 4, 86; mit aetas, 4, 102; mit mentio, 6, 2; fit ut, 1, 37. 9, 12, 38; facio, ut, 6, 143. 9, 10, 113; des warum? 9, 7, 47.

unbedeutend, wie unbedeutend es auch sein mag, 9, 11, 26; etwas nicht unbedeutendes, 8, 87.

Unbefangenheit, natürliche, 1, 43.

und, und zugleich, 1, 11. 2, 50. 3, 57 u. öfter; und nicht, im Gegensatze, 6, 86; und nicht vielmehr, ac non, 7, 46; und zwar isque, 6, 111; und zwar nicht, nec id, idque non, 9, 9, 89; und so, atque ita, 6, 102. 9, 10, 15; und demnach, que, 9, 9, 9; und darüber — vergißt, 9,

5, 36; und deshalb (somit), et — et, ut — ita, 9, 6, 88; und wirklich, 7, 12; und verträgt sich nicht mit postremo und denique, 6, 40; zwei relative Sätze verbindend, 9, 5, 8. 10, 30. unedel, turpis, 9, 12, 41. unehrerbietig handeln gegen jemand, 9, 9, 74. unentwickelt, incohatus, 3, 24. unerwartet, repentinus, subitus, 9, 9, 35. unerwähnt lassen, 9, 10, 122. ungeduldig werden, 6, 28. ungereimt, absurdus, 3, 19. ungestraft lassen, 9, 8, 60. ungewöhnlich, auf ungewöhnliche Weise, vehementius, 9, 3, 37; excellentior, 9, 5, 59. unmittelbar, ipse, 9, 2, 54. 9, 4, 57. 9, 5, 93. 9, 9, 15. unschön, horridus, 3, 34. unsterblich machen, 9, 1, 44. unsträflich, Wandel, 9, 9, 100. unter vielen anderen, 1, 123. 9, 10, 115. Unternehmen, res 6, 45. unterwürfig, sich zeigen gegen jemanden, 5, 81. Unthat, begehen, facinus facere (patrare), 9, 8, 35. untreu, jemanden der Wahrheit machen, 1, 69. unumstößlich, Beweis, 9, 12, 8. ununterbrochen, 1, 15. unus, zu omnis gesetzt, 3, 61. 9, 1, 92. 9, 11, 14. 9, 9, 58. unverbrüchlich, feststellen etwas, sancio, 9, 2, 76. unverdorben, integer, 9, 4, 34. unwillkürlich, ultro, 9, 12, 33. Urzeit, 9, 7, 14. usque eo, begründend, 1, 107. ut, wiederholt, 2, 41.

V.

valeo, konstruiert, 2, 78. Vater, bildlich, parens, 9, 1, 7. 9, 10, 56. verachten, als seiner unwürdig, 3, 44. Veranlassung, geben zu, afferre aliquid ad, 9, 6, 55.

Verba finita zweier koordinierter Sätze mit que verbunden, 1, 73, verschiedener Rektion mit einander verbunden, 1, 73. 3, 44. 9, 9, 82; am Ende der Periode verdoppelt, 5, 64. s. Synonyma im eigentlichen und uneigentlichen Sinne, 9, 7, 19. Verbalsubstantiva, umschrieben im Latein., der Besitzer, 2, 21. Verband, in einem engeren Verbande untereinander stehen, 9, 6, 49. Verbindung der Sätze durch ita — ut, 6, 14. 9, 1, 35. Verborgenheit, umbra, 9, 12, 44. Verbrauchsgegenstände, 3, 31. verbreiten, sich bis, auf, 9, 7, 56. verbunden sein mit etwas, habere, 1, 100. verdanken, den Sieg einer Sache, 6, 60; acceptum refero alicui, 6, 133; assequi, habeo ab aliquo u. s. w., 8, 125. 9, 1, 13. 9, 10, 47; mit propter aliquem, 9, 7, 93; aliqua re factum est, ut, 9, 9, 50. verderblich, capitalis, 3, 7. verdienen, durch das Gerundivum, 9, 6, 14. 10, 2. Verdienst, meritum, laus, 6, 131. 7, 9. 9, 8, 17; kriegerisches, 9, 1, 21; Verdienst um, 9, 10, 87. verdunkeln jemanden, 1, 19. Verehrer, 1, 76. verfahren, bei etwas mit z. B. Grausamkeit, 1, 43. Verfall, allgemeiner, 9, 11, 10. Verfassung, Staatsverfassung, 9, 6, 16. verführerisch, blandus, 5, 41. Verführungsmittel, blanditiae, 5, 60. vergebens arbeiten, 9, 5, 56. Vergleich, in Vergleich zu, 3, 17. 8, 4; prae, 8, 4. 9, 5, 66. Verhältnis, in das rechte zu einander setzen, 9, 3, 53. verherrlichen, insigne reddo aliquid, cumulo, 6, 16; ornare, 9, 1, 45. Verkehr, in unmittelbarem Verkehre stehen mit jemandem, 9, 2, 54; sich im Verkehr mit jemandem befinden, 9, 12, 27.

- verkündigen, ein Orakel, 9, 2, 20.
 verlassen, exeo, egredior, 8, 116.
 verlaufen, sich über die Grenzen, 9, 11, 43.
 Vermischung, contagio, 9, 5, 3.
 Vermittelung, 9, 9, 7.
 vermöge, qui — est, 8, 66.
 vermögen, nichts zu etwas, 9, 3, 36.
 Vermögen, res, 9, 5, 28 (vergrößern).
 Vermögensverhältnisse, fortuna, 3, 60.
 vero, Zeichen der Antwort, 2, 3; im Nachsatze, 3, 100; vollends, 4, 69; tum vero nach Particip., 6, 31.
 Verordnung, praescriptum 9, 8, 21.
 versagen, die Natur versagt etwas, 6, 126; jemandem Verehrung, 9, 7, 101.
 verschulden, committo, 9, 6, 25.
 versenkt, in etwas, mit dem Geiste, 9, 2, 53.
 verstehen, unter einem Worte etwas, 9, 4, 2, 10, 26.
 Versuch, eigene Versuche, 8, 16.
 versuchen, attingo, 9, 1, 69.
 Versuchung, kommen in, 6, 127, 8, 115.
 vertragen, sich nicht vertragen mit, bildlich, 9, 6, 45.
 Vertreter, auctor, 9, 4, 93.
 verursachen, res habet taedium, 8, 65.
 vervollständigen, 2, 62.
 verwandeln, in etwas, verto, traduco in —, 9, 9, 48.
 Verwandtschaft, in der nächsten Verwandtschaft stehen zu, bildlich, 9, 2, 25 und 26.
 verwenden, etwas zu etwas, confero ad, 9, 1, 40.
 verwirklichen, etwas durch die That, 7, 57.
 verzeihen, jemandem auf seine Bitten, 9, 9, 102.
 verzichten auf, carere, 3, 77; jemandem zu Liebe, 6, 41.
 videsne, videtisne, 6, 43, 9, 4, 106.
 videri, zur Umschreibung des möglicher Weise, 9, 12, 46; s. Umschreibung.
 vielmehr, sondern vielmehr, 2, 8; und nicht vielmehr, 2, 33, 5, 67; nicht sowohl, als vielmehr, 9, 7, 87.
 vigor, poetisch, 9, 12, 29.
 Völkernamen, substantivisch, 1, 60, 7, 41.
 voll, voller Unwillen, iratus, 5, 45; mit vollem Recht, 9, 9, 71, 9, 12, 28.
 vollendet, in jeder Beziehung, 8, 126.
 vollends, vero, 4, 69.
 völlig, im Compositum mit de (devinco), 8, 60.
 vollkommen, Adv., satis, 3, 11, 9, 12, 2; vollkommen Genüge thun, 9, 6, 35.
 vollständig, in omnes partes, 9, 11, 4.
 von selbst, begreift man, 9, 4, 40.
 vor, allen anderen, praeter, 8, 4.
 vorausschicken, (in der Rede), 6, 6.
 voraussehen, 9, 2, 21 (provideo).
 vorbeugen, der Möglichkeit, 9, 2, 5.
 Vorgang, nach dem Vorgange jemandes, 9, 10, 21.
 Vorgänger, 1, 18.
 vorgerückt, Alter, 6, 11.
 Vorhaben, abbringen von einem, 10, 40, 41.
 vornehmen, wieder etwas, recolo, 6, 4, 9, 12, 50.
 Vorrang, 9, 4, 61.
 Vorrat, 9, 8, 52.
 vorstellen, sich, opinor, 9, 6, 50.
 Vorstellung, notio, notitia, 9, 7, 30.
 Vorteil, fructus, 2, 44.
 Vorzug, laus, nicht praestantia, 8, 39, 9, 1, 70.
- W.**
- wagen, sich an etwas, committo, me rei, 3, 65.
 wahr, ein wahrer Römer, Mensch u. s. w., 1, 60, 9, 7, 60, s. echt.
 Wahrheit, einer Behauptung untersuchen, 9, 1, 89; das ist eine Wahrheit, 8, 127.
 Walten, das göttliche, 9, 4, 28.
 warm, Liebe, 1, 29.
 warum? quid est, quod, 9, 7, 47.

- Weg, finden den Weg zu, bildlich, 9, 3, 76.
- Weihgeschenk, etwas aufstellen als Weihgeschenk, 6, 101.
- Weise, auf eine erschütternde Weise, 5, 7; auf sklavisches Weise, 9, 5, 40; auf alle Weise, 9, 7, 35; auf eine außerordentliche Weise, 9, 3, 37. 9, 10, 26. 6, 60; glücklicher Weise, 9, 10, 140; frecher Weise, 9, 8, 26; auf diese Weise, quo fit, ut, 9, 3, 31.
- weit, noch weiter gehen, bildlich, 6, 121.
- weitläufig sein in etwas, 8, 13; um nicht weitläufig zu sein, 9, 10, 119.
- wenig, Substantivum und Adverbium, im Latein., 8, 40; mit wenigem zufrieden sein, 2, 64.
- wenn anders, 9, 2, 64.
- Werk, eines Schriftstellers, 10, 16.
- Wert, legen auf etwas, 1, 36; moralischer, 1, 41; Wert der Poesie, 9, 1, 80.
- Wesen, es gehört zum allgemeinen Wesen einer Sache, 9, 3, 7; eigentümliches Wesen einer Sache, 9, 3, 85; s. Eigentümlichkeit.
- wesenhaft, 4, 112.
- wesentlich, sein für etwas, pertinere ad, 8, 85.
- wichtig, sein für etwas, pertinere ad, 8, 85.
- Widerspiel, sein von etwas, 9, 5, 14.
- Widerlegung (reprehensio) beginnt mit einer exclamatio, 3, 45; mit ironischen Partikeln, 9, 5, 70.
- wie, et — et, 9, 9, 14. 9, 9, 93; wie — so, cum — tum, 1, 101; ut — ita, non magis quam, 3, 25; wie einen Gott ehren, s. s. v. als; wie nach verbis declarandi, 9, 11, 42; wie gesagt, 9, 9, 70.
- Wiege, seine Wiege haben, bildlich, 8, 12.
- willen, um sein selbst willen, 2, 32.
- Willenserklärung, maßgebend, 9, 2, 75.
- Windzug, des Glückes, 2, 71.
- wirken, valere, 9, 18, 7.
- wirklich, Beispiel aus der Wirklichkeit, 4, 19; ipse, 9, 10, 105.
- Wirkung, vis, 2, 61. 9, 7, 55.
- wissen, phraseologisch, 1, 63 und 87; nicht das geringste von etwas, 9, 6, 11; videmus, wir wissen, 9, 8, 45.
- Wissenschaft, Wissenschaft und Kunst, 8, 44.
- wissenschaftlich gebildet, 9, 11, 67.
- wo ist einer, der? 9, 5, 18; wo, nicht ubi, sondern cum, 8, 31. 9, 10, 3; cum statt quo, quibus (tempore, temporibus) 4, 89; ut, als Folgesatz, 8, 82.
- wodurch, nicht quo, sondern quo fit, ut oder atque ita, 9, 3, 73.
- wohl, in der Frage, mit putas, putamus u. s. w., 8, 80. 9, 2, 61, 9, 4, 42; limitierend, 10, 2.
- Wohlstand, dignitas, 9, 29.
- wohlthuend durchströmen das Herz, 9, 5, 78.
- wollen, puto aliquid faciendum esse, 3, 105; Imperf. conatus, 5, 77; ich will zeigen, in der propositio, 8, 47; nicht übersetzt, non nego, und ähnliches, 9, 7, 47; durch den Konjunktiv. ausgedrückt, 9, 11, 21. 1, 95.
- Wort, dictum, verbum, vox, 1, 126. 9, 7, 68; vox, das gesprochene Wort, 9, 3, 61; vox oder testimonium, nicht verbum, 8, 129; mit einem Worte, denique, 1, 55; uno verbo, 9, 2, 30; mit den Worten, 4, 61; mit wenig Worten, 8, 48; nach Ovid's Worten, 9, 2, 65; folgendes sind die Worte desselben, 9, 2, 6.
- Wortstellung, des Gemeinschaftlichen zweier (disjunktiver) Sätze, 1, 30. 6, 57. 5, 48. 7, 55. 9, 7, 5. 9, 5, 116. 9, 4, 65; (coniunctio) 2, 40. 6, 103. 9, 3, 63; Stellung des Prädikats an die Spitze des Satzes, 9, 2, 83; der Gegensätze neben einander 8, 122; Trennung des syntaktisch Zusammengehörenden, 6, 55. 9, 4, 107. 9, 9, 8. 9, 5, 97. 9, 5, 114; Stellung der relativen Sätze, 2, 36. 3, 22. 9, 4, 74; namentlich ut — ita, 9, 2, 77. 9, 3, 8; Stellung der Apposition, 9, 11, 46; bestimmter Worte in der clausula, 4, 25; des signifikanten Wortes, 9, 1, 41. 9, 8,

41. 9, 9, 94; *traiectio* s. s. v. *multisaepe, nemo umquam* u. s. w., 9, 6, 3. 9, 11, 40; *qui et — et qui*, 9, 8, 10 (*ut et — et ut*, 9, 12, 60); s. *Chiasmus*.
Wut, des Übels, *vis*, 9, 8, 53.
wüten, gegen jemanden, 9, 8, 49.

Z.

Zahl, die kleine *Zahl* derer, welche, 9, 7, 64.
zeichnen, *adumbro*, *describo*, 9, 3, 68.
Zeit, *tempus* und *tempora*, 1, 14; gerade zu der *Zeit*, wo, 3, 88. 5, 9. 9, 9, 78.
Zeitgenosse, 9, 9, 12.
zerschlagen, *frango*, 9, 12, 45.
Zeuge, als eigenen *Zeugen* für etwas anführen, 9, 6, 23.
Zeugnis, ablegen von, 9, 10, 87; nach *Cicero's Zeugnis*, 9, 1, 88.
Ziel, nicht *finis*, 3, 14; als *Ziel* hinstellen, 3, 62; sein höchstes setzen in etwas, 7, 45; gelangen zu, 8, 81.
ziemlich, durch den *Komparativ* zu geben, 9, 1, 74.
zu, *Ehren*, *Andenken* jemandes,

9, 9, 28; zu meinem *Entzücken*, 9, 4, 77.
zudem, *praesertim*, *isque*, 6, 54.
zufrieden, absolut, 2, 58; etwas zu thun, 9, 5, 48.
Zufriedenheit, 3, 71.
zugestehen, *tribuo*, 9, 2, 9.
zugleich, und *zugleich*, *et — et*, 1, 30. 2, 50. 3, 57. 9, 9, 75; *idem*, 8, 18.
Zügel, schießen lassen, 9, 6, 76.
zusammenfassen, um das *Gesagte* zusammenzufassen, 9, 2, 89.
zusammenhängend, 1, 15.
zuschreiben, *referre ad*, 3, 105.
Zutritt, haben zu, 9, 4, 88.
zuziehen, sich etwas, 10, 45.
zwar, — *aber*, *ita — ut*, 2, 28. 9, 3, 42; *ut — ita*, 8, 62; *zwar — aber*, zwei *Attribute* verbindend, *et, isque, sed*, 9, 7, 92. 9, 11, 28; *etsi (cum) — tamen*, 9, 9, 86. 4, 104.
Zweck, zu dem *Zwecke*, 3, 14. 8, 100; als *Mittel* zu einem höheren *Zwecke* benutzen, 2, 34; es ist letzter *Zweck*, 9, 4, 46; es ist *eigentlicher Zweck*, 9, 5, 83.
Zweig, *genus*, 9, 5, 113.
weiter, *alter*, 9, 3, 22. 9, 7, 97.



Seyffert, Moritz,

Progymnasmata Anleitung zur lateinischen Komposition in praktischen
Beispielen zu der Chrie und deren Theilen ; für die oberste Bildungsstufe
der Gymnasien

Leipzig 1886

Bamberg, Staatsbibliothek -- AGB Ca 255
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11829648-0